

AUSGABE

#76 | JUNI / JULI 2026

16. JAHRGANG

Erscheinungsweise zweimonatlich.

ART 5|III
Kapellenstraße 11
96103 Hallstadt

Aboservice:
Tel. 0951 700 56-20
abo@art5drei.de
www.art5drei.de



WAGNERS ERBE IM JUBILÄUMSLICHT

BAYREUTH ERZÄHLT 150 JAHRE
FESTSPIELGESCHICHTE NEU

FORTSETZUNG AB S. 2

KLASSIKER



75 JAHRE MUSIKFEST ION

Im Gespräch mit
Sopranistin Anna
Prohaska

MEHR AB S. 6

AUSSTELLUNGEN



VISUELLE REBELLION IM
KUNSTHAUS APOLDA

Keith Haring & Shepard
Fairey im künstlerischen
Dialog

MEHR AB S. 28

VORHANG AUF



OPEN-AIR-THEATERSAISON

Die Theater der Region
laden in den Sommermo-
naten auf die Freilicht-
bühne

MEHR AB S. 19

HINTERGRUND



NEUZUWACHS IN DER
VILLA CONCORDIA

Das Künstlerhaus
begrüßt seine neuen
Stipendiat:innen

MEHR AB S. 22

MIXTUR



EIN STADTTEIL IM FOKUS

Die Aschaffener
Kulturtag rücken
Damm in ein neues Licht

MEHR AB S. 35

SZENE



EIN SOMMER
VOLLER FESTIVALS

Die spannendsten
Musik- und Kultur-
festivals im Porträt

MEHR AB S. 41

1METER20



JUBILÄUMSFESTE IN DEN
THEATERN DER REGION

Das Theater Mumpitz
und das theater pfütz
feiern Geburtstag

MEHR AB S. 48



Die Walküre III. Aufzug Tomasz Konieczny (Wotan), Foto © Bayreuther Festspiele, Enrico Nawrath

Früher gehörte es zu den gusseisernen Vorurteilen über Bayreuth und sein Kulturleben, dass die Stadt sommers, also zur Festspielzeit, aus einer Art Winterschlaf erwache und bald nach dem Ende der Richard-Wagner-Saison auch wieder in denselben versinke. Doch so recht stimmt das wohl nicht, denn Bayreuth hatte auch außerhalb seines weltweit im Fokus stehenden Festivals schon immer einiges zu bieten. Freilich kulminiert das kulturelle Angebot während der Festspiele in besonderer Weise, nicht zuletzt weil viele Gäste auch außerhalb der Wagner-Aufführungen im großen Opernhaus auf dem Grünen Hügel Zeit und Interesse für andere Angebote haben – oft genug ganz einfach deshalb, weil sie gar nicht alle wünschenswerten Karten ergattern konnten.

Eigentlich sind es ganz normale Menschen, die alljährlich nach Bayreuth pilgern; freilich kommen sie aus der ganzen Welt, was man schon am babyloni-

schon Sprachgewirr feststellen kann, das einen auf dem Festspielareal umgibt. Allerdings – Stichwort „pilgern“ – eint sie eines: Sie begeben sich an einen geradezu „heiligen“ Ort der Musikwelt, denn sie sind der magischen Klangaura der Werke Richard Wagners verfallen. Manche sprechen sogar von der geradezu opiatischen Wirkung dieser Musik. Kein Wunder also, dass es auch manche Fehlurteile über dieses sehr spezielle Publikum gibt.

Zum Beispiel jenes: Die Wagnerianer würden ihre Opernlibretti auswendig kennen. Das wäre zwar hilfreich wegen fehlender Texteinblendungen, stimmt aber nicht. Allerdings ist ihnen in der Regel der Inhalt der Werke sehr vertraut. Man ist unter Kennern, und das hat dann auch Folgen für die Pausengespräche, das Applausverhalten – in Bayreuth gibt es noch Buhgewitter! – oder allgemeine Verhaltensweisen, für die es durchaus ungeschriebene Regeln gibt. Wer es durch die – nach dem Berliner Berg-hain – härtesten Türen der Welt geschafft hat, sollte in den langen Sitzreihen tunlichst stehen bleiben, denn die Besucherinnen und Besucher, die sich zu früh setzen, outen sich umge-

hend als Novizen.

Der Grüne Hügel erhebt sich zwar vor den Toren Bayreuths, aber die Festspiele imprägnieren trotzdem das Innenstadtleben in markanter Weise. Die Bewohnerschaft ist sichtlich stolz auf das internationale Flair, freut sich über eine sehr quirlige Atmosphäre und profitiert natürlich auch wirtschaftlich davon. Dass am Ende in einer Stadt mit nur 75.000 Menschen doch das gesamte Festspielpublikum irgendwie untergebracht werden kann, grenzt alljährlich fast an ein Wunder.

Indessen teilt sich die Zuhörerschaft im Festspielareal während der Opernpausen auf originelle Weise. Manche scheuen nicht den Weg bergaufwärts zur Bürgerreuth, wo es etwas feiner zugeht, oder in die umliegenden Freiluftschänken in den Wiesen. Andere bleiben lieber in den angrenzenden Festspielrestaurants, wo es freilich ebenfalls „Klassenunterschiede“ gibt.

Die dritte „Partei“ zieht es bergabwärts in eine einfache Bierschwem-

MEHR AB SEITE 2 >>

FORTSETZUNG S. 1 >>

me, wo man auf einfachen Holzbänken sitzt und sich nicht wundern darf, wenn neben einem der Bürgermeister von Hamburg oder eine berühmte Künstlerin sitzt. Alles mischt sich, Ständesdünkel sind aufgehoben, das ist sommerliche Demokratie à la Bayreuth!

„MEISTERWERKE.LEIDENSCHAFT. BAYREUTH“

Die Bayreuther Festspiele stehen 2026 unter dem Leitgedanken „Meisterwerke.Leidenschaft.Bayreuth“ und beginnen wie üblich am 25. Juli. Vorgeschaltet am 24. Juli ist ein Festspiel Open Air, das vom Festspielor-

chester gestaltet wird und kostenfrei auf dem Hügel vor dem Festspielhaus stattfindet. Eine Wiederholung erfolgt am 2. August. Die eigentliche Eröffnung wird im Jubiläumsjahr nicht mit einer Operninszenierung zelebriert, sondern mit der Aufführung von Beethovens 9. Symphonie, die für Wagner und damit auch für Bayreuth eine besondere Bedeutung besitzt, erklang sie doch schon anlässlich der Grundsteinlegung des Festspielhauses am 22. Mai 1872 im Markgräflichen Opernhaus und fortan auch aus verschiedenen Anlässen im fertiggestellten Festspielhaus.



Frontansicht des Bayreuther Festspielhauses, Foto © Bayreuther Festspiele, Enrico Nawrath

er“ (am 3. August im Friedrichsforum) ergänzen heuer die Bayreuther Festspiele in ihrem Jubiläumsjahr.

DISKURSE IN BAYREUTH

Zeitlich in der Mitte der Festspiele findet wieder die seit 2017 angebotene Veranstaltungsreihe „Diskursen“ statt. Heuer steht sie unter dem Leitgedanken „Meisterwerke.Leidenschaft.Bayreuth“ und beginnt am 25. Juli. Vorgeschaltet am 24. Juli ist ein Festspiel Open Air, das vom Festspielorchester gestaltet wird und kostenfrei auf dem Hügel vor dem Festspielhaus stattfindet. Eine Wiederholung erfolgt am 2. August. Die eigentliche Eröffnung wird im Jubiläumsjahr nicht mit einer Operninszenierung zelebriert, sondern mit der Aufführung von Beethovens 9. Symphonie, die für Wagner und damit auch für Bayreuth eine besondere Bedeutung besitzt, erklang sie doch schon anlässlich der Grundsteinlegung des Festspielhauses am 22. Mai 1872 im Markgräflichen Opernhaus und fortan auch aus verschiedenen Anlässen im fertiggestellten Festspielhaus.

gehören die Stadtkirche mit ihren Konzertprogrammen ebenso wie die durchaus zahlreichen Museen Bayreuths, die mit ihren gewichtigen Inhalten locken. In der Stadtkirche – oder besser: in die Stadtkirche – lockt beispielsweise am 21. August ein Konzert mit Transkriptionen von Werken Giacomo Meyerbeers und Siegfried Wagners.

DISKURSE IN BAYREUTH

Zeitlich in der Mitte der Festspiele findet wieder die seit 2017 angebotene Veranstaltungsreihe „Diskursen“ statt. Heuer steht sie unter dem Leitgedanken „Meisterwerke.Leidenschaft.Bayreuth“ und beginnt am 25. Juli. Vorgeschaltet am 24. Juli ist ein Festspiel Open Air, das vom Festspielor-

Unter den Museen sind unter anderem erwähnenswert das Urwelt-Museum, in dem sich Erdgeschichte hautnah erleben lässt, das der Geschichte Bayreuths gewidmete Historische Museum, das 2013 neu gestaltete Jean-Paul-Museum, das Kunstmuseum Bayreuth, das direkt gegenüber dem Haus Wahnfried gelegene Franz-Liszt-Museum (mit interessanten Exponaten von Wagners Schwiegervater) oder das interessante, im Logenhaus untergebrachte Deutsche Freimaurer-

gehören die Stadtkirche mit ihren Konzertprogrammen ebenso wie die durchaus zahlreichen Museen Bayreuths, die mit ihren gewichtigen Inhalten locken. In der Stadtkirche – oder besser: in die Stadtkirche – lockt beispielsweise am 21. August ein Konzert mit Transkriptionen von Werken Giacomo Meyerbeers und Siegfried Wagners.

STEINGRAEBER & SÖHNE

Der zweite große Player während der Festspielzeit ist seit jeher die traditionsreiche Firma Steingraeber & Söhne, die zu den Premiumherstellern ihres Faches gehört. Seit 1852 und mittlerweile in sechster Generation fertigt diese Klaviermanufaktur Tasteninstrumente, vor allem Klaviere und Flügel, für die Bühnen der Welt, aber natürlich auch für den Privatgebrauch. Das Steingraeber-Haus in der Innenstadt ist eines der wenigen original erhaltenen Bauten des Bayreuther Rokokos. Die Werkstätten im Nachbargebäude stehen bei Führungen zur Besichtigung offen.

Jährlich finden rund 75 Konzerte und andere Veranstaltungen statt, besonders konzentriert natürlich auf die Festspielzeit. Neben den obligatorischen Einführungsvorträgen zu



Das Rheingold 4. Szene Christina Nilsson (Freia), Foto © Bayreuther Festspiele, Enrico Nawrath

FESTIVAL150 IN DER GESAMTEN STADT

Anlässlich des 150-jährigen Jubiläums der ersten Festspiele im Jahre 1876 veranstaltet die Stadt Bayreuth ein stadtweites Festival unter der Überschrift „Festival150“. Begleitend zu den Jubiläums-Festspielen auf dem Grünen Hügel werden hundertfünfzig Bühnen im gesamten Stadtgebiet und im Landkreis bespielt. Noch bis Dezember zeigt die ganze Region ihre kulturelle Vielfalt – mit Musik, Theater und Kunst, die den Bogen von Wagners Werk bis in die Gegenwart spannt. Da gibt es beispielsweise Ende Juni ein „Campus-Festival150“ oder im September eine „Lange Nacht der Kultur“.

Zwei Tage vor Festspielbeginn lockt ein Klavierabend mit Katharina Thalbach und Kit Armstrong in das Markgräfliche Opernhaus, das zweite Musiktheater-Kleinod Bayreuths. Dass Bayreuth neben dem klanglich und atmosphärisch besten Operngebäude, also dem Festspielhaus, auch das architektonisch und stilistisch schönste Theater Deutschlands besitzt, nämlich das Markgräfliche Opernhaus, kann nicht oft genug betont und wiederholt werden. Es wurde 2012 zum Weltkulturerbe der UNESCO erklärt und in der Folge mit großem Aufwand restauriert. Seit seiner Wiedereröffnung steht es neben den ganzjährigen Besichtigungsmöglichkeiten im Rahmen des Museumsbetriebs auch für einen denkmalverträglichen Spielbetrieb zur Verfügung – zumindest während der mildereren Jahreszeit. Die atemberaubende Schönheit dieses puristisch stilreinen Rokokobaus, den Wilhelmine von Bayreuth in Auftrag gegeben hatte, lockt längst auch andere Veranstalter nach Bayreuth, unter anderem den Sänger und Impresario Max Emanuel Cencic, der hier ein barockes Opernfestival aus der Taufe gehoben hat und mit großem Erfolg und internationaler Relevanz alljährlich realisiert. Mehr zu diesem „Bayreuth Baroque“, das heuer vom 4. bis 13. September stattfindet, in der nächsten Ausgabe von Art. 5|III.

Am 26. Juli beginnen dann die Opernaufführungen mit einer Neu-erung, die Richard Wagner wohl mit einem Kopfschütteln kommentiert hätte. Der „Rienzi“, Wagners dritte Oper, die ihrerzeit ein großer Erfolg war, jedoch vom Komponisten nie als festspielwürdig erachtet wurde, erklingt erstmals auf dem Grünen Hügel. Ein außergewöhnliches Ereignis! Sie wird nicht weniger als neun Mal unter der Leitung von Nathalie Stutzmann aufgeführt. Für die Regie, die Bühne und die Kostüme zeichnen sich Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka verantwortlich. Die Premiere wird live aus dem Festspielhaus in Kinos im deutschsprachigen Raum übertragen. Seit 2012 ermöglichen die Bayreuther Festspiele mit „Wagner im Kino“ einem breiten Publikum, ausgewählte Produktionen vom „Grünen Hügel“ auf der großen Leinwand zu erleben.

Ab dem 27. Juli beginnt mit dem „Rheingold“ ein Experiment von „visionärer Kraft“, nämlich die Inszenierung der Tetralogie in einer Weise, die nicht nur Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ als Musikdrama aufführt, sondern seine Rezeptionsgeschichte in den Mittelpunkt stellt. Zum ersten Mal in der Geschichte der Festspiele wird dabei Künstliche Intelligenz auf der Bühne mitspielen – nicht figurlich, sondern als bildgebende Kraft. Jede Vorstellung wird einzigartig sein, weil auch die Bilder und Assoziationen nicht stillstehen. Am 28. Juli schließt sich



Siegfried II. Aufzug: Victoria Randem (Waldvogel), Klaus Florian Vogt (Siegfried), Ya-Chung Huang (Mime), Branko Buchberger (Der junge Hagen), Foto © Bayreuther Festspiele, Enrico Nawrath

Siegmond und Siegfried (!), Michael Volle als Wotan, Camilla Nylund als Brünnhilde und Gerhard Siegel als Mime. Die Dramaturgie obliegt Andri Hardmeier; Marcus Lobbes und Nils Corte kümmern sich um die künstlerisch-technische Konzeption.

Ab 31. Juli wird der von Jay Scheib in Szene gesetzte „Parsifal“ wieder aufgenommen, dirigiert von Pablo Heras-Casado und mit Michael Volle als Amfortas, Georg Zeppenfeld als Gurnemanz und Andreas Schager als Parsifal hervorragend besetzt. Auf Jordan Shanahan als Klingsor und Miina-Liisa Värelä als Kundry wird man gespannt sein dürfen. Die ebenfalls schon ältere Inszenierung von „Der fliegende Holländer“ ist ab 29. Juli zu sehen. Oksana Lyniv dirigiert das Werk, für das die Regie von Dmitri Tscherniakov stammt.

Weitere Formate wie „venus, engel & die nacht“ (ab 29. Juli), ein Chor Open Air (1. August) und „Brünnhilde brennt: ein Spiel mit dem Feu-

Bayreuth“ statt. Heuer steht sie unter der Überschrift „Die Erfindung der Vergangenheit“ und bietet am 7. und 8. August Vorträge zu Themen wie „Geschichte im Musiktheater“, „Erinnerungskultur“, „Die Verklärung der Gegenwart durch die Vergangenheit“, „Zu lebendiger Zeit unnützes Erinnern“ oder „Was geht mich alle Baukunst der Welt an!“ – das Bayreuther Festspielhaus. Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen in der Probebühne IV des Festspielhauses ist frei.

RUND UM DIE FESTSPIELE

Wer als Besucherin oder Besucher der Wagner-Festspiele neben den Opernabenden noch genügend Zeit hat und für mehrere Tage in Bayreuth bleiben will, kann sich entweder jenen Veranstaltungen zuwenden, die speziell parallel zur Festspielzeit angeboten werden, oder sich den kulturell wichtigen Orten zuwenden, die man eigentlich auch ganzjährig besuchen kann, die aber jetzt sozusagen „nahe liegen“. Dazu

den Opern Richard Wagners und den beliebten Fabrikführungen gibt es eine Fülle von Klavierrezitals. Am 9. Juni wartet Aurelia Visovan am Liszt-Flügel mit den zwölf „Grandes Études“ von Franz Liszt auf die geeignete Zuhörerschaft.

Die „Führung Klavierwelt“ ist ein Klassiker unter den Führungen im Pianokosmos und findet am 11. Juni ebenso statt wie am 2. und 24. Juli. Natürlich ist auch zu Festspielbeginn am 25. Juli eine mittägliche Führung, weitere in dichtem Abstand im August. Während der Festspiele gibt es sie ebenso in englischer Sprache. Am 13. Juni und 18. Juli musiziert der pianistische Nachwuchs unter der Leitung von Lisa Wellisch im Steingraeber-Haus.

„Stars von morgen“ werden für den 18. Juni im Kammermusiksaal angekündigt; die Klavierprofessoren Evgenia Rubinova und Christoph Hammer kümmern sich um sie. Gar zu einer „Feuerprobe“ im Friedrichsforum laden Martin Stadtfeld und Lilian Akopova ein. Das Klavierduo spielt beliebte Klavierwerke aus drei Jahrhunderten an zwei Konzertflügeln. Eine Ausstellung von Antoine Wagner zum Festspieljubiläum wird am 22. Juli in der Galerie Steingraeber eröffnet.

Nicht zu vergessen ist natürlich das Richard Wagner Museum. Dieses nimmt zum Festspiel-Jubiläum eine besondere Rolle ein. Nicht nur beherbergt es die weltweit bedeutendste Sammlung zu Wagners Leben, Werk und der Festspielgeschichte, auch feiert das Museum selbst in diesem Jahr seinen 50. Geburtstag. Zum großen Doppeljubiläum sind von Juli bis Oktober zahlreiche, vielfältige Veranstaltungen geplant, unter anderem ein Symposium, Konzerte und Angebote aus den Bereichen Bildende und Darstellende Kunst. Und für alle, die es noch nicht gewusst haben sollten: Die ehemalige Villa des Komponisten ist der Kern des Museums. Es können die Wohnräume Wagners besichtigt und in die Atmosphäre des 19. Jahrhunderts eingetaucht werden. Wagner-Feeling pur!

Als besonderes Schmankerl darf man gewiss den gemeinsamen Auftritt von Katharina Thalbach und Kit Armstrong bezeichnen, die Klaviermusik und Texte im Spiegel ihres Premierenbesuchs der Bayreuther Festspiele 1876 offerieren. „Von Takt zu Thar“ steht über dem Programm, womit nichts anderes gemeint ist als Richard Wagners festen Vorsatz, nach den Noten für die Opern nun auch das „neumodischste Opernhaus der Welt“ zu realisieren.

Martin Köhl

Wer mehr zu den 150. Festspielen in Bayreuth erfahren möchte, der kann sich gerne unter www.bayreuther-festspiele.de in das umfassende Programm einlesen.

MUSIKANGEBOT MIT ÜBERRASCHEND BEKANNTEM

DIE FRÄNKISCHE KLASSIKSZENE BIETET AUCH AUSSERHALB DER GROSSEN REIHEN UND HÄUSER VIEL INTERESSANTES

Neben den großen Konzertanbietern gibt es auch bei anderen fränkischen Veranstaltern viele kleinere Klassikformate zu entdecken. Bekannte Namen stehen da auf den Besetzungslisten, aber durchaus auch Musikerinnen und Musiker, die vielleicht schon morgen zu den Stars zählen könnten.

Beim **Stadtheater Aschaffenburg** steht am 24. Juni, 19.30 Uhr, ein Abend mit dem Prague Royal Chamber Orchestra auf dem Programm. Das Konzert findet in der Stadthalle am Schloss statt. Unter der Leitung von Heiko Mathias Förster werden Werke von Antonín Dvořák, Camille Saint-Saëns und Edvard Grieg zu hören sein. Als Solistin an der Violine ist Alissa Margulis zu erleben. Eine Einführung zum Programm gibt es vorab durch Dr. Andreas Bomba, dem früheren Intendanten der Ansbacher Bachwoche.

Das **Theater Ansbach** bietet am 18. und 19. Juni Klassik für Kinder ab dem Grundschulalter unter dem Motto „Ein Konzert für die Grundschule Inside Out – Was macht Musik mit mir?“ an. Das Ensemble Interchange präsentiert auf kindgerechte Weise Musik von Antonio Vivaldi, Henry Purcell, Georg Friedrich Händel oder auch Marco Uccellini, in der Besetzung Blockflöten,

Barockcello, Lauten, Cembalo und Truhenorgel sowie Gesang.

Am 28. Juni, um 16 Uhr, steht im Onoldiasaal das deutsche Volkslied aus allen Epochen im Mittelpunkt eines Konzertes mit dem AmadeusChor Neundettelsau unter der Leitung von Julian Hauptmann. Volkslieder finden sich unter anderem auch im Repertoire vieler Liederabende. Es moderiert Susanne Hoch, die Leiterin der Konzertsparte des Theaters Ansbach. Am Klavier begleitet der renommierte Pianist Paul Sturm.

Chorkunst und Kammerorchestereklang treffen am 19. Juli, 17 Uhr, in der **Ansbacher Johanniskirche** aufeinander. Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Fanny Hensel oder auch Joseph Haydn stehen, unter der Leitung von Justus Merkel, auf dem Programm. Akteure des Abends sind das Vokalensemble Sonat Vox sowie das Ansbacher Kammerorchester.

Im Programm seiner Ausgabe zum 40-jährigen Jubiläum bietet der **Ebracher Sommer** vom 11. Juni bis 18. Juli interessante Formate an. Am 28. Juni, 15 Uhr, kommen Musikschaffende des Leipziger Gewandhausorchesters unter der Leitung von Gerd Schaller in den Kaisersaal Ebrach. „Barock Virtuos“ ist das Programm mit Werken von Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel überschrieben. Zu hören werden etwa Bachs Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068 oder auch Händels „Wassermusik“ sein.



Das Ensemble Interchange ist am 18. & 19. Juni im Theater Ansbach, Foto © Ackermann

Am 26. Juli, um 17 Uhr, geht es dann unter dem Motto „Klangkathedrale“ in die Ebracher Abteikirche. Musik von Anton Bruckner steht bei der Philharmonie Festiva, unter der Leitung von Gerd Schaller, auf dem Programm. Musikerinnen und Musiker der besten deutschen Klangkörper bilden dieses, von seinem Dirigenten 2008 gegründete, Spitzenorchester.

Das **Stadtheater Fürth** lädt am 20. Juni, 19.30 Uhr, zu einem Abend mit dem Fauré Quartett und der Sopranistin Anette Dasch ein. Auf dem Programm stehen Werke von

Johannes Brahms, Richard Wagner und Gustav Mahler. Zu hören sind unter anderem Brahms' Klavierkonzert c-Moll op. 60 oder auch Wagners Wesendonck-Lieder.

Lukas Sternath gilt als einer der vielversprechendsten jungen Pianisten. Ins Stadtheater Fürth kommt er am 16. Juli, 19.30 Uhr, zu einem Klavierrezital, mit Werken von Franz Schubert und Ludwig van Beethoven.

Einmal auf die Bühne hinter den Eisernen Vorhang, das können die Besucherinnen und Besucher beim „In-

tergalaktischen Konzert“ im Fürther Stadtheater am 15. Juli erleben. Es findet im Rahmen des Komponistensommers statt. Das Konzept ist speziell, bringt Romantik, Crossover und Sphärenklänge zusammen. Auf der Bühne des Stadtheaters, die zum Klang-Raumschiff wird, so die Ankündigung, seien die Sterne zum Greifen nah. Inbegriffen ist auch die Uraufführung einer kosmisch-kreativen Ensemble-Performance der südkoreanischen Komponistin Yulin Kim.

Die **Freunde der Kammermusik**

Uffenheim laden am 5. Juli, 18 Uhr, zu einem Kammermusikabend mit Sebastian Breuninger (Violine) sowie der Pianistin Tomoko Takahashi ein. Das Duo im Musikpavillon Uffenheim präsentiert Werke, unter anderem von Johann Sebastian Bach, Gabriel Fauré, Frederick Delius oder auch Franz Schubert.

Bei den **Neumarkter Konzertfreunden** gibt es am 21. Juni, 18.30 Uhr, „Musique Française“ mit dem Trio Moreau. Wiederentdeckte oder selten gespielte Werke, etwa Werke von Claude Debussy, Rita Strohl oder auch Camille Saint-Saëns, stehen auf dem Programm des Klaviertrios.

Das **Theater Regensburg** lädt am 28. Juni, 19 Uhr, zu einem Hauskonzert ins Foyer des Neuhaussaals ein. Mit Bach, Beethoven, Debussy, Schumann und Strawinsky geht es auf eine spannende musikalische „Zeitreise“.

Streichquartett-Glanz gibt es am 20. Juni, 19.30 Uhr, in der **TauberPhilharmonie Weikersheim** mit dem bekannten Aris Quartett. Das Programm widmet sich Maurice Ravel zu dessen 150. Geburtstag. Zusammen mit der Pianistin Ulrike Payer, der Sopranistin Christiane Karg sowie Dominique Horwitz, Schauspieler und Sprecher, lassen die vier Streicher den Komponisten in Werken und Texten aufleben.

Elke Walter

ANZEIGE



GEHOBENE SCHÄTZE

Diese Musik ist eine Perle, eines der schönsten Kleinode der deutschen Romantik – und wird dennoch kaum öffentlich aufgeführt. Die Rede ist von Schumanns »Andante und Variationen« für zwei Klaviere, zwei Violoncelli und Horn. Der Grund? Neben dem etwas akademisch klingenden Titel vor allem die ungewohnte Besetzung. Kein Streichquartett, kein Klavierabend – so etwas fällt schnell durchs Raster im heutigen Konzertbetrieb. Wir eröffnen unsere Konzertsaison genau damit: mit Schumanns »Andante« und weiteren selten zu hörenden Ensembles, etwa einem Streichquartett für Geige, Bratsche und zwei Celli. Diese Freiheit muss man sich nehmen, finden wir – und laden Sie ein, auch andere Perlen in unserem Saisonprogramm zu entdecken.

ERÖFFNUNGSKONZERT
46. KONZERTSAISON

ESTHER HOPPE · MÁTÉ SZÚCS · CHRISTIAN POLTÉRA
ISTVÁN VÁRDAI · BEN GOLDSCHIEDER
SCHAGHAJEGH NOSRATI · JUHO POHJONEN

Mittwoch, 23. September 2026, 19.30 Uhr
Historischer Reitstadel, Neumarkt i.d.OPf.



Eintrittskarten für Konzerte im Historischen Reitstadel sind von 18 bis 62 € erhältlich unter: +49 9181 299 622
www.neumarkter-konzertfreunde.de

MAGISCHE SOMMERNÄCHTE, FESTIVALS UND EIN DIRIGIERWETTBEWERB

DIE FRÄNKISCHEN SYMPHONIEORCHESTER UND ANDEREN VERANSTALTER SYMPHONISCHER KONZERTE STARTEN IN EIN FACETTENREICHES SAISONFINALE

Die **Bamberger Symphoniker** gehen mit dem Ende der Abosaison zugleich in die Aufgaben der Festivals über, anfangend mit Auftritten beim „Kissinger Sommer“. Programmgleich mit dem letzten A-Abos-Konzert am 30. Mai erklingt tags drauf in Bad Kissingen die 7. Symphonie Anton Bruckners, doch statt des 23. Klavierkonzertes (in Bamberg) wird an der Saale Franz Liszts Symphonische Dichtung „Von der Wiege bis zum Grabe“ geboten. Bertrand Chamayou spielt Klavier, Susanna Mälkki dirigiert.

Anschließend geht es zum Würzburger Mozartfest mit Auftritten am 3./4. Juni und einem Mozart/Strawinsky-Programm unter dem Dirigat von Dinis Sousa. Tianwa Yang spielt außerdem das Violinkonzert Beethovens. Ein letztes Konzert wartet in Bamberg auf die Abonnentinnen und Abonnenten der Reihe B am 15. Juni, wenn die Soloflötistin Daniela Koch unter der Leitung des Chefdirigenten das Flötenkonzert von Jindřich Feld interpretiert. Eine Begegnung mit unbekanntem musikalischen Terrain! Außerdem gibt es den 2. Akt aus Leoš Janáčeks Oper „Jenufa“ in einer konzertanten Aufführung zu hören.

Ein weiteres Exemplar der Gattung „Club Symphony“ ist am 18. Juni zu erleben, danach steht der Ausgang des Monats ganz im Zeichen des Gustav-Mahler-Dirigierwettbewerbs („The Mahler Competition“). Dessen Finalkonzert findet am 3. Juli statt. Nach weiteren Auftritten beim „Kissinger Sommer“ sowie beim Rheingau Musik Festival steht am 18. Juli ein besonderes Ereignis an: das Sonderkonzert zum 99. Geburtstag von Ehrendirigent Herbert Blomstedt.

Das **Philharmonische Orchester des Landestheaters Coburg** begibt sich anlässlich seines siebten und letzten Sinfoniekonzertes in die Welt der Oper. An drei Abenden vom 9. bis 12. Juli wird Daniel Carter die beiden eher unbekannteren Opern „Šárka“ von Leoš Janáček und „Le Villi“ von Giacomo Puccini in konzertanter Form vorstellen. Gleichwohl ist mit einer szenischen Einrichtung im Globe-Theater zu rechnen.

In **Erlangen** holt sich der **gVe** das Münchner Kammerorchester ins Haus, oder besser: auf die Erlanger Kulturinsel Wöhrmühle. Dort wird unter der Leitung von Enrico Onofri Felix Mendelssohn-Bartholdys Sinfonie Nr. 4, die „Italienische“, aufgeführt. Außerdem auf dem Programm: Mozarts „Kleine Nachtmusik“, Piazzolla Aconcagua und Paganini Variationen über die Caprice a-moll. Martynas Lewickis wird das Akkordeon als Soloinstrument spielen.

Im **Stadttheater Fürth** gibt es zum Saisonende noch ein Konzert, das man im weitesten Sinne als symphonisch bezeichnen könnte. Am 21. Juni treten die Spitzenmusiker vom Ensemble „Blechschaden“ im Großen Haus auf. Die weltweit bekannte „Spaßfraktion“ der Münchner Philharmoniker zeigt mit jedem ihrer Auftritte, dass jedes Musikgenre, nicht nur die Klassik, zum Vergnügen führen kann, wenn man es nur unkonventionell genug macht.

Bei den **Hofer Symphonikern** steht



Das Münchener Kammerorchester ist auf der Erlanger Kulturinsel Wöhrmühle zu Gast, Foto © Sanna Peter

am 19. Juni das elfte und vorletzte Sinfoniekonzert der Saison auf dem Programm, und das unter der angenehmen Überschrift „In Freundschaft“. Chefdirigent Martijn Dendievel wird die 10. Symphonie Dmitrij Schostakowitschs dirigieren, Andrei Ionita hat sich die Interpretation des überaus interessanten Violoncellokonzertes von Mieczysław Weinberg vorgenommen. Ebenfalls im Festsaal der Freiheitshalle Hof findet das letzte Saisonkonzert statt, das unter dem jahreszeitlich naheliegenden Titel „Sommernachtstraum“ steht. Das geht natürlich nicht ohne das namensgleiche Werk Felix Mendelssohn-Bartholdys. Vom selben Komponisten stammen auch die anderen Werke des Abends, der abermals von Martijn Dendievel geleitet wird: zunächst das 2. Klavierkonzert d-moll mit Alexander Melnikov als Pianisten, dann die sogenannte Reformations-Symphonie, ebenfalls in d-moll.

Die **Hörtnagel-Konzerte Nürnberg** kommen bereits Ende Mai am Saisonende an. Am 30. Mai hört man im großen Saal der Meistersingerhalle auf weibliche Namen, und zwar auf die Pianistin Alice Sara Ott und die Dirigentin Joana Mallwitz, die „ihr“ gastierendes Konzerthausorchester Berlin durch Gustav Mahlers klangliches Gebirge der 5. Symphonie leitet. Ott interpretiert einen Klassiker: Beethovens 3. Klavierkonzert c-moll. Zwei starke Musikerinnen, das kann was werden! Auf den Beginn der neuen Saison weisen wir jetzt schon hin: Am 3. Oktober wird es eine Begegnung mit dem Ausnahme pianisten Krystian Zimerman geben.

NürnbergMusik hat in symphonischer Hinsicht bereits Saisonende verzeichnet, aber die Vorfreude auf die neue Saison wurde schon geweckt durch die Ankündigung des Tonkünstler Orchesters und dessen Programm „Symphonic Alps reloaded“.

Die **Nürnberger Symphoniker**



Würth Philharmoniker vor dem Carmen Würth Forum, Foto © 2025 Reinhold Würth Musikstiftung gGmbH, Fotografie Matthias Baus

sind im Juni ganz auf Sommer, Serenade, Fiesta und Fantasia eingestellt. Am 10. Juni lautet das Motto im Nürnberger Serenadenhof „A Night on Broadway“ und es geht natürlich in die Welt der Musicals. Drei Tage später lautet die Devise am selben Ort „Fiesta y Fantasia“, und am 16. Juni präsentiert das Sinfonieorchester der Hochschule für Musik Nürnberg in einem Gastkonzert unter der Leitung von Guido Johannes Rumstadt eigenwillige Konzerte für Tuba und Kontrabass als Soloinstrumente. Eine „Symphonische Sommernacht“ auf dem Weg von Nürnberg nach Wien ist am 19. Juni angesagt, zwei Tage später geht es dann tatsächlich in die Donaumetropole zu einem Auftritt im berühmten Goldenen Saal des Musikvereins.

Eine „Nacht in Buenos Aires“ wartet am 24. Juni auf die Tango-Fans, dann führt die Reise am 9. Juli mit Chefdirigent Jonathan Darlington nach Neumarkt zum Konzert mit der Internationalen Meistersinger

Akademie und deren Laureaten. Das Gastkonzert des Landesjugendjazzorchesters Bayern am 12. Juli bietet eine willkommene stilistische Abwechslung, kaum weniger das Serenadenkonzert am 25. Juli mit dem Titel „Haydn X Beatles“. Zwischendurch wird der zeitgleich stattfindenden Fußball-WM gefrönt, mit mehrfach stattfindenden Kinder-Open-Air-Konzerten. Definitives Saisonfinale ist am 8. August mit dem Klassik Open Air 2026 im Luitpoldthain, das Pacho Flores (Trompete) als Solisten vorsieht und unter der Leitung Jonathan Darlington steht.

Die **Philharmonischen Konzerte des Staatstheaters Nürnberg** enden am 18./19. Juni mit einem titanischen Werk, der 9. Symphonie Gustav Mahlers. Diese zwiespältige musikalische Lebensbilanz wird von Joana Mallwitz, der Ehrendirigentin des Orchesters, inszeniert. Sie führt damit ihre Reihe der Sinfonien Gustav Mahlers weiter. Zuvor, am 7. Juni, findet noch das letzte

„Dreiklang“-Konzert in der Gustav-Adolf-Gedächtniskirche statt, das von Jan Croonenbroeck geleitet wird.

Das Festkonzert am 3. Juli zum 75. Musikfest ION wird in der Sebalduskirche stattfinden und die Aufführung des „Stabat Mater“ von Antonín Dvořák vorsehen. GMD Roland Böer dirigiert dieses eindrucksvolle Werk, in dem so viel persönliches Erleben des Komponisten enthalten ist. Ebenfalls unter dem Dirigat des Chefdirigenten findet das traditionsreiche Klassik Open Air im Luitpoldthain statt, in dem die Philharmoniker bekannte Melodien und Entdeckungen aus dem Opern- und Konzertrepertoire darbieten werden.

Das **Philharmonische Orchester Regensburg** ist am 25./29. Juni im Neuhaussaal beim letzten Philharmonischen Konzert der Saison angelangt. Ludwig van Beethovens „Eroica“ steht auf dem Programm, doch mehr Neugier wird wohl die

Uraufführung der dritten Sinfonie Hans Winterbergs erregen, eines Zemlinsky-Schülers, der Theresiendstadt überlebt hatte. Es dirigiert GMD Stefan Veselka.

Beim **Theater der Stadt Schweinfurt** steht in musikalischer Hinsicht noch eine Theaterfahrt zum Meiningener „Freischütz“ (am 28. Juni) auf dem Programm sowie eine „Geistvolle Chormusik“ mit den Regensburger Domsopranen unter der Überschrift „Einklang“.

Die **TauberPhilharmonie in Weikersheim** schließt die symphonische Saison am 9. Juli mit dem Gastkonzert der Deutschen Streicherphilharmonie. Das jüngste Spitzenorchester Deutschlands unter Wolfgang Hentrichs Leitung wird sich dem unterhaltsamen Thema „Divertimento“ widmen.

Das **Philharmonische Orchester Würzburg** tritt am 25./26. Juni zu seinem 6. Sinfoniekonzert an. Im großen Saal der Musikhochschule wird zunächst Friedrich Kuhlaus Ouvertüre zum Schauspiel „Elverhø“ erklingen, dann folgt das selten zu hörende Flötenkonzert Carl Nielsens, interpretiert von Katalin Kramarics. Mark Rohde dirigiert abschließend die zweite Sinfonie D-Dur von Jean Sibelius. Das Konzert ist also den großen Sinfonikern Nordeuropas gewidmet. Unter den „Konzertevents“ sind die Nachtmusik im Hofgarten am 19. Juni (im Rahmen des Mozartfestes), die „Sparda-Bank Classic Night“ am 24. Juli (im Rahmen des Hafensommers) sowie das Konzert unter dem Motto „Ohren auf!“ in der Theaterfabrik Blaue Halle am 29. Juli zu nennen.

Die **Würth Philharmoniker** beginnen den Juni mit einem Konzert, das unter dem Motto „Harmonie und Leidenschaft“ steht und eine interessante Kombination von Violine und Bassbariton als Solobesetzungen anbietet. Wolfgang Amadeus Mozarts 5. Violinkonzert A-Dur steht am 7. Juni ebenso auf dem Programm wie das „Concierto de Aranjuez“ von Joaquín Rodrigo in der Besetzung für Singstimme, Violine und Orchester. Außerdem Ausschnitte aus Bühnenwerken von Mozart, Rossini, Rachmaninow u.a. Martin Panteleev dirigiert, Veronika Eberle (Violine) und Sir Bryn Terfel (Bassbariton) sind die Interpreten von hohem Renommée.

Sommerlich wird's im großen Saal des Carmen Würth Forum am 20. Juni, wenn Claudio Vandelli „Musicals in Concert“ dirigiert. Für sommerlichen Gesang sorgen Nazide Aylin und Drew Sarich. Am darauffolgenden Tag gastiert ein Ensemble der Würth Philharmoniker im Würth Haus in Rohrschach mit „Sommertönen am See“. Dieses Konzert ist zugleich ein Beitrag zur internationalen „Fête de la musique“ (World Music Day) 2026. Schon jetzt weisen wir darauf hin, dass am 26. September die Saisonöffnung für 2026/27 mit dem Violoncellisten Pablo Ferrández unter dem Dirigat David Afkhamis stattfindet.

BÄDERSTADT IM MUSIKRAUSCH

DER KISSINGER SOMMER GEHT UNTER DEM MOTTO „MAZEL TOV“ IN SEINE 40. SAISON

Mit einer hochkarätig besetzten Festivalsausgabe geht der Kissinger Sommer vom 11. Juni bis 18. Juli 2026 in seine 40. Ausgabe. Das Jubiläumsprogramm steht unter dem Motto „Mazel Tov“, was im Hebräischen und Jiddischen so viel wie „Glückwunsch“ bedeutet, gleichzeitig eine Brücke zwischen der jüdischen Geschichte und Kultur Bad Kissingens und Europas bauen soll.

Seit Mitte des 19. Jahrhunderts, so in der Pressemeldung, habe die jüdische Bevölkerung das geistige, wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben in der Stadt maßgeblich geprägt. Auch viele Gäste jüdischer Herkunft seien aus ganz Europa zur Sommerfrische angereist, darunter etwa Albert Einstein, Max Liebermann, Giacomo Meyerbeer, James Simon oder auch Oscar Straus. Zu finden sind im Programm Komponistinnen und Komponisten jüdischer Herkunft, etwa Felix Mendelssohn Bartholdy, Fanny Hensel oder auch Mieczysław Weinberg, ebenso Künstler wie Friedrich Hollaender und Kurt Weill.

Wie ein roter Faden führt das Festivalmotto durch das vielfältig bestückte Programm. Bekannte Kunstschaffende und Orchester sind da als Gäste geladen, eingebettet in ein reichhaltiges

Rahmenprogramm, unter anderem mit Gesprächen, Konzerteinführungen, Prélude-Konzerten, Angeboten für Kinder, Jugendliche und Familien sowie auch Stadtführungen. Als Räumlichkeiten stehen der Max-Littmann-Saal im Regentebau, der Rossini-Saal oder auch das Kurtheater zur Verfügung, daneben weitere Veranstaltungsorte in und um Bad Kissingen.

GROSSE ORCHESTER, JUBILÄUMSKONZERTE UND VIELFÄLTIGE PROGRAMME

Los geht es am 12. Juni mit einer festlichen Konzertgala im Max-Littmann-Saal. Unter der Leitung von Iván Fischer spielt das Budapest Festival Orchestra ein Programm mit Werken von Prokofjew, Mozart und Schumann. Als Solistin bei Mozarts Klavierkonzert Nr. 24, KV 491 spielt die Pianistin Elisabeth Leonskaja.

Weiter stehen neben anderen das Kammerorchester Bad Kissingen, das Residenzorchester Meiningen, das WDR Sinfonieorchester, das Jewish Chamber Orchestra Munich oder auch die Tschechische Philharmonie auf dem Programm. Weitere Gäste sind das BBC Symphony Orchestra unter der Leitung von Sakari Oramo. Solist des Abends ist Kian Soltani am Violoncello.

Das Münchner Rundfunkorchester gestaltet am 19. Juni im Max-Littmann-Saal die „Kissinger Opern- und Operettengala“ unter der Lei-

tung von Mihhail Gerts. Solistin und Solist des Abends sind Vera-Lotta Boecker (Sopran) und Daniel Behle (Tenor).



Yulianna Avdeeva gestaltet gemeinsam mit Julia Fischer einen Abend, Foto © Yulianna Avdeeva

Mit einem Brahms-Programm kommen die Bamberger Symphoniker am 9. Juli unter der Leitung ihres Chefdirigenten Jakub Hrůša zum Kissinger Sommer. Pianist Lukas Sternath wird als Solist beim Klavierkonzert Nr. 2 zu hören sein. Ein besonderes Konzert, da auch das Bamberger Orchester in diesem Jahr sein 80-jähriges Bestehen feiert.

Beim Jubiläumskonzert am 12. Juli,

zum 40. Bestehen des Kissinger Sommers, stehen Werke für Chor und Orchester im Mittelpunkt. Gestaltet wird der Abend mit Carl

Orffs „Carmina Burana“, einer Kantate für Soli, Chor, Kammer- und Kinderchor sowie Orchester, vom Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Chor des Bayerischen Rundfunks sowie Laienchören aus Bayern. Die Gesamtleitung hat Sir Simon Rattle.

Zu Gast sind auch das Konzerthausorchester Berlin unter der Leitung von Joana Mallwitz und Josef

Špaček (Violine), mit Werken von Gershwin, Mendelssohn Bartholdy und Weill (11. Juli).

Neben den Orchesterkonzerten gibt es auch zahlreiche kleinere Formate, etwa Duo-Konzerte mit Geigerin Julia Fischer und Yulianna Avdeeva am Klavier (14. Juni) oder auch dem Pianisten Frank Dupree und Timothy Ridout (12. Juli). Dazu gibt es unter anderem am 28. Juni einen Liederabend mit dem Bariton Benjamin Appl, der von Martynas Levickis am Akkordeon begleitet wird.



Das Budapest Festival Orchestra eröffnet den Kissinger Sommer, Foto © Ákos Stiller

Ein besonderes Konzert, das im regulären Klassikangebot eher seltener zu hören ist, verspricht die Jazzrausch Bigband am 25. Juni mit „peitschenden Beats und Bigband-Sounds von Klassik bis U-Musik, Techno bis Jazz, Club bis Konzerthaus“.

Klavierrezitale mit Igor Levit (24. Juni) oder auch Piotr Anderszewski (17. Juni) erweitern das hochkarätige Konzertangebot.

RAHMENPROGRAMM, PRÉLUDE-KONZERTE UND AUSSTELLUNG

Ein umfangreiches Rahmenprogramm wartet mit ganz unterschiedlichen Angeboten auf. Das geht von Künstler:innengesprächen unter dem Motto „Auf einen Kaffee mit...“, etwa mit dem Trompeter Simon Höfele, Elisabeth Leonskaja oder auch Kent Nagano, bis hin zu Konzerteinführungen.

Mit Prélude-Konzerten, jeweils um 18 Uhr, greift das Festival die Tradition der Serenaden auf. Instrumentalensembles in unterschiedlichen Besetzungen spielen im öffentlichen Raum und laden Vorbeikommende zum Zuhören ein. Alle Prélude-Konzerte sind kostenfrei und dauern ca. 30 Minuten. Bei schlechtem Wetter steht der Rossini-Saal als Ausweichmöglichkeit zur Verfügung.

Die Jubiläumsausstellung „40 Jahre Kissinger Sommer“ blickt auf die Geschichte der Festivalreihe zurück. Zu sehen ist sie jeweils Mittwoch bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr in der Orangerie des Museums Obere Saline vom 10. Juni bis 18. Juli.

Elke Walter

Das gesamte Programm mit vielen Informationen zu den einzelnen Angeboten, gibt es unter www.kissingersommer.de.

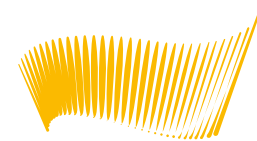
ANZEIGE

VIERFACH HÖREN. EINFACH GENIEßEN.



VIER KONZERTE. DREI LOCATIONS. EIN NEUES ABO:

MIX IT! 4



NÜRNBERGER SYMPHONIKER
Musik erleben

Mit öffentlicher Förderung durch



JUBILÄUM MIT VIELEN HIGHLIGHTS

75 JAHRE MUSIKFEST ION PRÄSENTIERT NEBEN ANDEREM ANNA PROHASKAS PROGRAMM „BEHIND THE LINES“

Seit 1951 findet in Nürnberg alljährlich ein ganz besonderes Musikfest im Bereich Geistliche Musik statt. In diesem Jahr feiert die Internationale Orgelwoche (ION), die weit mehr als nur Orgelmusik präsentiert, vom 19. Juni bis 5. Juli 2026 ihr 75-jähriges Bestehen. Bekannte Namen sind auf dem Programm zu finden, darunter etwa Sopranist Maayan Licht, Solomon's Knot, Rebekka Bakken, die Organisten Cameron Carpenter und Olivier Latry, der Windsbacher Knabenchor, das Vocalensemble Voces8 oder auch die Staatsphilharmonie Nürnberg unter ihrem Chefdirigenten GMD Roland Böer.

Mit einem bemerkenswerten Thema, unter dem Titel „Behind the Lines“, kommt die Sängerin Anna Prohaska am 30. Juni sowie am 2. Juli zur ION. Mit dem renommierten Pianisten Eric Schneider hat die Starsopranistin 2014, anlässlich des Gedenkens an den Ausbruch des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren, ein Programm zusammengestellt, das sie nun zweimal bei der ION präsentieren wird. Es spannt einen Bogen zwischen Krieg und Frieden, mit einer Liedauswahl vom „Soldatenlied“-Repertoire aus dem Dreißigjährigen Krieg bis zum Zweiten Weltkrieg. Lieder von Beethoven, Fauré, Mahler über Eisler bis Weill sind da unter anderem zu finden. Wir haben mit der Künstlerin gesprochen, zum Programm, aber auch zu ihrem Weg als Künstlerin.

INTERVIEW

Frau Prohaska, bevor wir uns zu „Behind the Lines“ unterhalten, lassen Sie uns doch bitte zunächst

auf Ihren künstlerischen Weg blicken. Sie stammen aus einer Musikerfamilie. Ihre Mutter war Sängerin und Ihr Vater Oberspielleiter am Theater Ulm. War damit die berufliche Richtung schon vorgegeben?

Nicht unmittelbar, obwohl Klavierunterricht fest dazugehörte. Klar, Musik war immer präsent in unserer Familie, dadurch wurden



Unsere Interviewpartnerin: Sopranistin Anna Prohaska, Foto © Harald Hoffmann

mein Bruder und ich schon früh geprägt. Mein Bruder Daniel ist zehn Jahre älter und als Tenor ebenfalls künstlerisch tätig. Vor der Gesangsausbildung studierte er erst Sprachwissenschaften, kehrte aber zur Musik zurück. Bei mir war das erst auch noch gar nicht so deutlich erkennbar, wo es hingehen sollte. Mich hatten auch andere Bereiche interessiert, etwa das Schreiben, Journalismus oder auch

Kunstgeschichte. Über Eberhard Kloke, der von 1993 bis 1998 GMD an der Nürnberger Oper und Leiter des Philharmonischen Orchesters der Stadt Nürnberg war, bekam ich als 14-jährige die Chance, Musik in ihren vielen Facetten kennenzulernen und ausprobieren zu können. Meine anfängliche Nervosität konnte ich nach und nach in Intensität beim Vortrag umlenken.

Welche Rolle spielt die Musik für Sie?

Für mich selbst ist Musik ganz wichtig und ich bin froh, dass ich mich dafür entschieden habe. Generell finde ich die Beschäftigung damit auch für Kinder und junge Leute wichtig. Musik ist viel mehr als nur Freizeitbeschäftigung, sie fördert das Gemeinschaftsgefühl

und dient demokratischen Fertigkeiten, da man aufeinander hören und einen gemeinsamen Weg zu musizieren erarbeiten muss. Auch



Das Eröffnungsfest gestaltet u.a. Maayan Licht, Foto © Nelya Agdeeva



Rebekka Bakken ist am 3. Juli beim Musikfest ION zu Gast, Foto © Felix Broede

kognitive Fähigkeiten werden gefördert. Leider kommen die künstlerischen Fächer heute oft zu kurz.

Lassen Sie uns nun zu Ihrem Programm „Behind the Lines“, übersetzt „Hinter der Front“, kommen. Was war die Idee dahinter? Was hat Sie an diesem Thema interessiert?

Das Thema Krieg und Frieden hat mich schon in der Jugend interessiert, besonders aber das Unmenschliche, das der „maschinerte“ Krieg zu all dem Leiden noch zusätzlich brachte. Das sehen wir auch bei den aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen, die verstärkt mit Drohnen oder per Knopfdruck geführt werden. Es geht immer auch um das Leiden und Sterben der Soldatinnen und Soldaten. Wir haben nach Texten und auch deren Vertonung gesucht, die das behandeln. Werke, die in unser Konzept passten, haben wir in ganz unterschiedlichen Bereichen gefunden. Typische Soldatenlieder sind dabei, bekanntes und auch

Ahnung“ zu nennen, oder auch Tagebucheinträge. Eric und ich wollten die verschiedenen Farben dieses Themas beleuchten, in all seiner Tragik, aber auch von der Seite der Satire. Fündig wurden wir an ganz unterschiedlichen Orten, neben dem traditionellen Liedgut auch im Varieté oder Kabarett. Wir wollten schon auch das „Satire-Bajonett“ einbeziehen. Allerdings fanden wir durchaus auch Lieder, die nach Romantik klangen, aber eher einem Wegträumen zum Frieden glichen. Eine Verklärung des Krieges war nicht deren Anliegen. In der Tragödie war oft auch das Komische zu entdecken, ebenso aber auch umgekehrt etwas Tragisches in der Komik. Beide Aspekte formen das Bild.

Bei Ihrem Programm geht es vornehmlich um das Lied. Wie sieht es mit der Oper aus? Welche Spur würden Sie bevorzugen?

Das sind zwei ganz unterschiedliche Bereiche, die ich beide liebe. Es kommt auf eine gute Balance zwischen beiden an. Beim Lied ist man ganz auf sich gestellt, ohne Maske und Kostüm, anders als im Opernfach. Die Abwechslung tut gut und macht viel Freude. Wichtig, um in diesem harten Business zu bestehen, ist es immer, bei sich zu bleiben. Das muss man sich auch immer wieder bewusst machen.

Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für Ihre Konzerte bei der ION.

Elke Walter

19. Tage Alter Musik in Bamberg - Neue Pracht am Michaelsberg
In Zusammenarbeit mit der Stiftung Weltkulturerbe Bamberg

Samstag, 13. Juni 2026, 20 Uhr | Ehem. Refektorium Kloster Michaelsberg
Zur Recreation des Gemüths
Instrumentalmusik für Kammer & Tafel von Fürstbischöflich-Bamberger Komponisten.

Samstag, 25. Juli 2026, 19 Uhr | Klosterkirche St. Michael, Bamberg
Missa St. Michaelis
Erstmalige Wiederaufführung der festlichen Messe seit ihrer Entstehungszeit und weitere Werke des Bamberger Hofkapellmeisters Joseph Umstatt.

Sonntag, 26. Juli 2026, 17 Uhr | Klosterkirche St. Michael, Bamberg
Barocker Glanz
Farbenreicher Orgelklang & historische Naturtrompeten.

Samstag, 3. Oktober 2026, 18 Uhr Klosterkirche St. Michael, Bamberg
St. Michael zum Namensfest
Großer musikalischer Bogen von der Gründung bis zur Auflösung des Klosters.

Weitere Infos auf unserer Webseite: www.musica-canterey.de
Karten bei BVDTicket Bamberg, Lange Str. 39 oder über den E-Mail-Kontakt

Kontakt: Tel.: 0951 602459 | E-Mail: mcb.vorstand@gmail.com
V.i.S.d.P.: Musica Canterey Bamberg e.V.
Johanne Scharnick | Weidendamm 69, 96047 Bamberg

Wir werden gefördert durch:
Kultur Förderung, Sparkasse Bamberg, FRÄNKISCHER SÄNGERBUND, Gefördert vom Freistaat Bayern, OBERFRANKEN STIFTUNG

WortMusikSchätze
Der Klassik-Sommer in Fürth (ehem. Kultur im Pfarrgarten)
7. August – 5. September 2026
www.wortundmusik.org

Christkönig-Kirche: Friedrich-Ebert-Straße 3-5, 90766 Fürth

Samstag, 8. August 2026 • 19:30 Uhr
Chansonkonzert: Ja, renn nur nach dem Glück!
Kleeblattlieder für die Kleeblattstadt
Siska Schwarz-Uppeliedek & Michael Reuschel
Foto: Thomas Scherer

Samstag, 29. August 2026 • 19:30 Uhr
Nerven wie Drahtseile! E. A. Poe & Klavier-Futurismus
Grusel-Klassiker & Pianisten-Rebellen
Lorenz Trottmann & Michael Herrschel
Foto: Riva

Samstag, 5. September 2026 • 19:30 Uhr
Sommerwind: Klavier-Finale zu 8 Händen
Klangbad mit vier Pianisten
Polina Danilova, Christoph Orendl, Benj. Schallig
Foto: Alexander Hill, Foto: Doris Kötter

kultur.lokal.fürth: Bahnhofplatz 2, 90762 Fürth

Kammermusik
Freitag, 7. August 2026 • 18:00 Uhr
Aus der Schatztruhe 1: Auftaktkonzert
Kostproben aus dem Festivalprogramm 2026

Kinderkonzerte
Montag, 10. Aug. 2026 • 15:00 Uhr
Dienstag, 11. Aug. 2026 • 11:00 Uhr
Ganja entdeckt die Musik
Eine Vierjährige verändert die Musikgeschichte ca. 45 Min. • ab 6 Jahren

Donnerstag, 13. August 2026 • 18:00 Uhr
Aus der Schatztruhe 2: Schönbergs „Liebeslied“
Ein Fragment wird wiederentdeckt

Montag, 17. Aug. 2026 • 15:00 Uhr
Dienstag, 18. Aug. 2026 • 11:00 Uhr
Die verlorene Geige
Strawinskys „L'Histoire du Soldat“ über das Lebensglück ca. 60 Min. • ab 8 Jahren

Samstag, 15. August 2026 • 19:30 Uhr
Hans Werner Henze – Avantgardist & Freigeist
Portraitkonzert zum 100. Geburtstag

Mittwoch, 19. August 2026 • 11:00 Uhr
Aus der Schatztruhe 3: Brahms, Freund & Feind
Liedmatinee: Musik-Panorama der Spätromantik

Dialoge: Wort & Musik e.V. www.wortundmusik.org

LORENZMUSIK
ST. LORENZ

JULI BIS SEPTEMBER 2026 | LORENZKIRCHE NÜRNBERG

2. INTERNATIONALER ORGELSSOMMER NÜRNBERG
DIE ORGELWELT ZU GAST IN ST. LORENZ NÜRNBERG

MITTAGSMUSIK Mi & Do | 12.15 Uhr | Eintritt frei
ORGELPUNKT Sa | 16 Uhr | Eintritt frei

ORGELKONZERT Fr | 19 Uhr | 18 € & Ermäßigung

7.8. WINFRIED BÖNIG
Domorganist Kölner Dom

14.8. MICHAEL RIEDEL
Lorenzkantor St. Lorenz Nürnberg

21.8. ROLAND M. STANGIER
Organist in residence St. Lorenz

28.8. VICTORIA ULRIKSEN
Internationale Konzertorganistin (NO)

4.9. ROBERTO MARINI
Internationaler Konzertorganist (IT)

11.9. HAYO BOEREMA
Titularorganist Laurenskerk (NL)

ALLE INFOS: lorenzkerche.de/orgelsommer

@lorenzmusik_official

MUSIKSOMMER IM SERENADENHOF MIT DEN NÜRNBERGER SYMPHONIKERN

UNVERGESSLICHE ABENDE VERSPRICHT EINMAL MEHR NÜRNBERGS SCHÖNSTE OPEN-AIR-SPIELSTÄTTE

Die Serenadenkonzerte der Nürnberger Symphoniker gehören traditionell zum musikalischen Finale einer Saison. Diesmal beginnt dieses atmosphärisch charmante Open-Air-Festival am 10. Juni unter der Devise „A Night on Broadway“ und will ein „Curtain up!“ für die Welt des Musicals sein. Roberta Valentini und Philipp Büttner gestalten die Vocals, Bernd Steixner leitet den Abend im Serenadenhof. Am 13. des Monats folgt eine spanisch inspirierte „Fiesta y Fantasia“ mit dem Féten Féten Duo unter Adrien Perruchons Leitung.

Am 16. Juni stellt das Orchester der Musikhochschule in einem Gastkonzert die „Stars von morgen“ vor, ehe die Symphoniker wieder ranmüssen und am 19. des Monats eine „Symphonische Sommernacht – Von Nürnberg auf dem Weg nach Wien“ vorstellen. Am 24. Juni ruft der Tango zu einer „Nacht in Buenos Aires“, und das Bandoneon kommt ebenso zu seinem Recht wie Saxofon und Klarinette.

Gegen Monatsende wird es ziemlich „Jurassic“, wenn der Chor des Labenwolf-Gymnasiums Kino für die Ohren darbietet (27./28.6.). Beim Gastkonzert der AMA Blue Tour Honors Band unter Donald Magees Leitung wird's am 30. Juni ziemlich amerikanisch, denn die Überschrift lautet „Stars & Stripes forever“. Schöne Stimmen und „Das Beste aus der Welt der Oper“ versprechen die Solistinnen und Solisten der Internationalen Meistersinger Akademie, wenn sie am 10.

Juli unter der Leitung von Chefdirigent Jonathan Darlington auftreten.

Zwei Tage später ist ein ganz anderer musikalischer Stil angesagt, wenn

Das Finale am 25. Juli kündigt „Haydn x Beatles“ an und verspricht Musik zwischen Hanover Square und Abbey Road. Edward Elgars Serenade für Streichorchester, Joseph



Musiksommer im Serenadenhof mit den Nürnberger Symphonikern, Foto © Paul Pulkert

das Landesjugend-Jazzorchester Bayern „That's Jazz!“ ankündigt und Julian Ritter nicht nur die Leitung des Abends übernimmt, sondern ebenso dessen Moderation. „Coldplay goes Symphonic“ dürfte am 22. Juli ein sehr angesagter Abend werden, denn die erfolgreichen Hymnen der Kultband werden unter der Leitung von David Arnold in einem neuen Gewand, nämlich mit orchestraler Pracht, auf die Bühne gebracht. Welthits in symphonischer Form!

Haydns „Londoner“ Symphonie (Nr. 104) und Guy Braunsteins „Abbey Road Concerto“ stehen auf dem Programm dieses Serenadenhof-Ausklangs. Gerald Karni dirigiert, Guy Braunstein übernimmt selber die Violinpartie.

Martin Köhl

Weitere Informationen gibt es unter www.nuernbergersymphoniker.de.

VIELE ERMÖGLICHEN KULTUR FÜR ALLE

SEIT 26 JAHREN VEREINEN SICH DIE BEIDEN GROSSEN SYMPHONIE-ORCHESTER NÜRNBERGS IM SOMMER ZUM „KLASSIK OPEN AIR“



Der Pianist Lukáš Vondráček ist zu Gast, Foto © Tat Keng Tey



Unter dem Titel „Rhythm of the World“ laden die Nürnberger Symphoniker am 8. August in den Luitpoldhain, Foto © Torsten Hönig

Nürnbergers Luitpoldhain, der als „Europas grünster Konzertsaal“ gilt, lädt wieder – nach den Vorbildern im New Yorker Central Park und den „Proms“ im Londoner Hyde Park – zum Klassik Open Air ein. Dieses Event verdankt sich der 950-Jahr-Feier der Noris im Jahre 2000. Seither lauschen jährlich rund 140.000 Menschen beim Picknick in der Parklandschaft des Luitpoldhains den beiden großen Orchestern Nürnbergs. Der Luitpoldhain, einst von den Nationalsozialisten als „Luitpoldarena“ genutzt, wurde durch das Klassik Open Air neu definiert. Der Zauber der klassischen Musik hat den Ort in der Wahrnehmung des Publikums und der Nürnberger Bevölkerung sehr zum Positiven hin verändert.

Die Staatsphilharmonie Nürnbergs, also das Orchester der

Staatsoper, spielt zum Auftakt der Konzertreihe am 26. Juli um 11 Uhr das Familienkonzert und um 20 Uhr das Abendkonzert unter dem Motto „Family and Friends“ mit Stücken, die für Familienangehörige, Weggefährtinnen oder Förderer entstanden sind. Als Solist ist der international gefeierte Pianist Lukáš Vondráček zu erleben. Dirigiert werden beide Konzerte vom Generalmusikdirektor des Staatstheaters, Roland Böer.

Am 8. August um 20 Uhr laden die Nürnberger Symphoniker unter ihrem Dirigenten Jonathan Darlington zu „Rhythm of the World“ ein – ein Programm, das von amerikanischem Swing, energiegeladener sinfonischer Erzählkunst und der Eleganz der Wiener Tradition geprägt ist. Gespielt werden unter anderem Stücke von George Gershwin, Richard Strauss und Efraim Oscher. Letzterer ist ein venezolanischer Flötist und Komponist, der für die „Bolivar Solists“ sowie für internationale So-

listen wie Pacho Flores und Edicson Ruiz Werke geschrieben hat. Seine Orchesterwerke werden regelmäßig in Europa und Lateinamerika aufgeführt.

Das Nürnberger Klassik Open Air ist für alle frei zugänglich – weil viele Menschen und Einrichtungen dazu beitragen. Unter anderem ist auch der Bayerische Rundfunk präsent. Eine besondere Förderidee sind die kleinen Vogel-Pins, die man ab einer Spende von nur 10 Euro erhalten kann. Die beliebten Pins sind vor Ort auf dem Konzertgelände im Luitpoldhain sowie abseits davon im Projektbüro Kultur der Stadt Nürnberg erhältlich. Auf diese Weise ermöglichen viele Menschen Kultur für alle.

Martin Köhl

Weitere Informationen zum Nürnberger Klassik Open Air findet man unter www.klassikopenair.nuernberg.de.

ANZEIGE

KOMPONISTINNEN SOMMER 2026

Do. 25.06.2026 | 19:00 | Kulturforum | Würzburger Straße 2 | Fürth
Nocturnes: Romantik pur! Lieder & Klaviermusik
von Silvia Sommer, Dorothea Hofmann, Tina Ternes u.a., mit Lichtbühnenbildern

So. 05.07.2026 | 16:00 | Auferstehungskirche | Nürnberger Straße 15 | Fürth
Celtic Summer: Flöte, Harfe & Klavier
Romanzen & Balladen von Zoé de Rüe, Henriette Renié, Eileen Padgett u.a.

Fr. 10.07.2026 | 19:30 | Babylon-Keller | Nürnberger Straße 3 | Fürth
Kellerkonzert: Tango Stories
von Rosita Quiroga, Paquita Bernardo, Azucena Maizani u.a.

Mi. 15.07.2026 | 19:30 | Stadttheater | Königstraße 116 | Fürth
Galaktisches Konzert: Splintered Flashes
Romantik, Crossover, Sphärenklänge: von Yulim Kim, Izabella Effenberg u.a.

Künstlerische Leitung: Sirka Schwartz-Uppendieck & Michael Herrschel



klassikopenair.bayreuth.de

VERANSTALTUNGSHIGHLIGHT

Sparda-Bank

KLASSIK OPEN AIR 2026



Freitag | 20 Uhr
THÜRINGER SYMPHONIKER SAALFELD-RUDOLSTADT

Samstag | 20 Uhr
„WELLEN, WIND UND WAGNER – DER FLIEGENDE HOLLÄNDER“
moderiertes Konzert

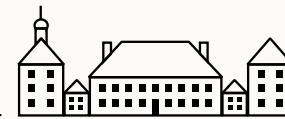


Hauptförderer:

da, wenn's zählt. Sparda-Bank

BAYREUTH

ANZEIGE



Schloss Seehaus Konzerte

PROGRAMMAUSWAHL 2026

13.06. Titans Rising Ensemble Berlin
19:30 Madrigale von Verdelot bis Monteverdi

05.07. „Bravo, Signore Sterkel“
18:00 Lieder, Duette u. Kammermusik v. F.X. Sterkel mit Jan Kobow, Sylvia Ackermann u. a.

23.08. Großes Wandelkonzert
ab 16:00 zum 400. Todestag von John Dowland mit international besetzten Ensembles

01.09. „Zigeunerleben“
19:30 Brahms, Dvořák, Schumann, Ravel mit Graf Murja, A. Schoonderwoerd u. Solisten

06.09. ensemble 1800 berlin
18:00 „Im Sturm“ – Beethoven Sinfonie Nr. 1 und Haydn Sinfonie „Die Uhr“

26.09. „The Messiah“ – G. F. Händel
18:00 Festkonzert mit Solisten und dem Dresdner Barockorchester, Leitung u. Orgel: Lucas Pohle

Schloss Seehaus, 91478 Markt Nordheim

Ticketbestellungen unter info@schloss-seehaus.de oder 09165-541. Vorverkauf bei den Buchhandlungen Seehaus (Uffenheim) oder Dorn (Windsheim, Neustadt/Aisch). Vollständiges Programm unter

www.schloss-seehaus.de

KOMPONISTINNEN ENTDECKEN

DER KOMPONISTINNENSOMMER FÜRTH FEIERT DIE MUSIK VON FRAUEN

Beim Fürther Komponistinnensommer gibt es vom 25. Juni bis 15. Juli 2026 viel zu entdecken. Im Mittelpunkt stehen Werke von Frauen, die oft unbemerkt geblieben sind und auch heute oft noch viel zu wenig Beachtung finden. Sirka Schwartz-Uppendieck und Michael Herrschel, die künstlerischen Leiter des Festivals, wollen das ändern. Mit vier Konzerten rücken sie Komponistinnen in den Blick.



Galaktisches Ensemble am 15. Juli im Stadttheater, Foto © Tim Händel

Los geht es am 25. Juni im Kulturforum Fürth, 19 Uhr, unter dem Motto „Nocturnes: Romantik pur!“. Unter anderem stehen Werke von Fanny Mendelssohn, Clara Schumann oder auch Alma Mahler auf dem Programm. Der Abend bietet ein Gesamtkunstwerk aus Musik, Poesie und Bildern. Sängerin Laura Demjan wird am Klavier von der künstlerischen Leiterin begleitet. Durch den Abend führt Michael Herrschel mit ausgewählten Texten zum Werk und Leben der Komponistinnen. Fotografien von Ulrike Irrgang spiegeln ein Kaleidoskop nächtlicher Stimmungen, passend zum Titel.

Romanzen und Balladen zur Reizeit gibt es beim „Celtic Summer: Flöte, Harfe und Klavier“. Die Veranstalter laden dazu am 5. Juli, 16 Uhr, in die Auferstehungskirche Fürth ein. Marion Ludwig (Flöte), Barbara Fichtner (Harfe) sowie die beiden Festival-Leiter gestalten diesen Abend.

„Ab in den Underground“ heißt es beim dritten Konzert des Festivals. Am 10. Juli öffnet der Babylon-Keller um 19.30 Uhr seine Türen für das Kellerkonzert „Tango Stories von Komponistinnen“. Klassische Klaviertangos, feurige Balladen und spannende Biografien sowie die einzigartige Atmosphäre im Kellergebäude lassen einen ganz besonderen Abend erwarten. Akteure des Abends sind Sirka Schwartz-Uppendieck und Michael Herrschel.

Am 15. Juli, 19.30 Uhr, endet der Komponistinnensommer mit einem funkelnden Finale im Stadttheater Fürth. Unter dem Titel „Galaktisches

Konzert: Splintered Flashes – Zeit-Splitterklänge“ präsentiert das Festival Sternenmusik von Komponistinnen. Eingeladen haben die Organisatoren dazu, unter anderem Izabella Effenberg, Yulin Kim, Laura Demjan, Caroline Hausen, Array Mbira sowie Jens Daryousch Ravari (Spacing). Klavier und Leitung übernimmt Sirka Schwartz-Uppendieck, die Präsentation der Texte Michael Herrschel. Musikalisch klingen dabei Fragen wie „Gab es Musik vor dem Urknall?“ oder etwa „Wie klingt es, wenn Zeit rückwärtsläuft?“ Dabei gibt es besondere Instrumente wie etwa Waterphone, Glasharfe, Subbassblockflöte oder auch Crotales zu hören.

Elke Walter

Einzelheiten zu den Konzerten gibt es unter www.sirka-schwartz-uppendieck.de.

MUSIKALISCHE GLANZLICHTER

DIE ORANGERIE-KONZERTE UNTERNZENN STELLEN EIN HOCHKARÄTIGES PROGRAMM VOR



Am 20. Juni ist die Pianistin Sandra Landini zusammen mit dem Marai-Quartett zu Gast, Foto © Pamela Rovaris

Opernsänger Christoph von Weitzel ist ein viel engagierter und versierter Organisator hochkarätig besetzter Reihen und Formate. Neben dem Internationalen Festival „Dein Lied“ oder auch den Creglinger Konzerten präsentiert der Bariton vom 20. Juni bis 20. September 2026 zudem die Orangerie-Konzerte Schloss Unternzenn im Landkreis Neustadt/Aisch. Die Reihe hat im Lauf der Jahre großes Ansehen erlangt und lädt zu Konzerten an unterschiedlichen, auch ungewöhnlichen Orten ein.

Los geht es am 20. Juni, 19 Uhr, in Schloss Sugenheim mit Frederic Chopins Klavierkonzert

Nr. 1 sowie weiteren Werken, unter anderem von Franz Liszt, Giacomo Rossini oder auch Wolfgang Amadeus Mozart. Es spielen die italienische Pianistin Sandra Landini und das Marai Quartett. Das erst vor kurzem gegründete Streichquartett besteht aus Konzertmeister und Stimmführern großer Symphonieorchester.

Ebenfalls in Schloss Sugenheim findet auch das zweite Konzert am 4. Juli, 19 Uhr, statt. Klavierwerke, etwa Mazurken von Frédéric Chopin oder auch Maurice Ravel, stehen auf dem Programm. Am Klavier ist Cinzia Bartoli, Preisträgerin internationaler Wettbewerbe, zu erleben. Die Pianistin gilt als Spezialistin für die Solo-Klavierwerke Ravel, die sie auch in ihrer Gesamtheit auf CD eingespielt hat. Neben Ravel gilt

Chopin als ihr zweiter Favorit. An diesem Abend stellt die Musikerin beide Komponisten gegenüber.

Zum dritten Abend lädt die Konzertreihe am 12. Juli, 15 Uhr, in die Orangerie Schloss Unternzenn ein. Spanische und französische Impressionen stehen auf dem Programm. Tullio Zorzet, Solocellist des Orchesters des Teatro Verdi di Triest, als dessen Markenzeichen der singende Ton seines Instrumentes gilt, und Pianistin Helga Pisapia gestalten diesen außergewöhnlichen Abend. Ausgewählt haben sie Werke, unter anderem von Manuel de Falla, Enrique Granados, Camille Saint-Saëns oder auch Erik Satie.

Die Orangerie-Konzerte enden am 20. September, 16 Uhr, mit einem Klavier-Rezital auf dem Hausenhof in Dietersheim. Pianist Valerio Premuroso wird mit Werken, neben einer Auswahl italienischer Komponisten auch von Ottorino Respighi, zu hören sein. Nach einem schweren Unfall, der eine jahrelange Konzertpause erzwungen hatte, kehrte der Pianist, trotz gebliebener Beeinträchtigung, zurück an sein Instrument und konnte an seine früheren Erfolge anknüpfen.

Elke Walter

Weitere Informationen zu den Orangerie-Konzerten gibt es unter www.christoph-von-weitzel.de oder auch www.orangerie-konzerte.de.

ANZEIGE



MUSIKVEREIN BAMBERG

KONZERTHALLE BAMBERG, JOSEPH-KEILBERTH-SAAL

KONZERTSAISON 2026/27

22. September 2026
19:30 Uhr

Albrecht Mayer & Friends
Britten / Mozart / Ravel / Moeran

15. Oktober 2026
19:30 Uhr

Amelio Trio (Klaviertrio)
2. Preis ARD-Wettbewerb 2023
Haydn / Beethoven / Turina / Brahms



20. November 2026
19:30 Uhr

Liya Wang (Klavier)
1. Preis ARD-Wettbewerb 2025
Bach / Mozart / Schubert
Brahms / Beethoven



3. Januar 2027
17:00 Uhr

German Brass
von Bach bis Strauss

28. Februar 2027
17:00 Uhr

Akademie für Alte Musik Berlin
Vivaldi – Die vier Jahreszeiten
Fischer / Scarlatti / Mossi

31. März 2027
19:30 Uhr

Konstantin Krimmel (Bariton)
Ammiel Bushakevitz (Klavier)
Loewe / Wolf / Schubert

9. Mai 2027
17:00 Uhr

Pieter Wispelwey (Violoncello)
J.S. Bach – Sechs Suiten für Violoncello solo

Änderungen vorbehalten

Karten bei Bettin Friedrich in Bamberg (auch als Abonnement), beim BVD und an der Abendkasse. Jungen Freund*innen der Kammermusik (unter 27 Jahren) bieten wir ermäßigte Eintrittspreise.

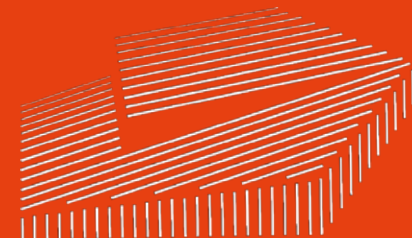
www.musikvereinbamberg.de



ANZEIGE

Läuft bei uns
26/27

forever young.



3/10
Die 8 Jahreszeiten

18/11
Schmidt + Heißmann

26/11
Bamberger Symphoniker

17/12
Weihnachtsoratorium

29/1
Max Mutzke + Marialy Pacheco

6/3
The King's Singers

und viele mehr!

Der Vorverkauf startet am
23.6.26

info+tickets
07934 995 999 9
tauberphilharmonie.de

TAUBERPHILHARMONIE

KLANGRÄUME IM ROSENGARTEN

SERENADEN ZWISCHEN KLASSIKTRADITION UND MUSIKALISCHER GEGENWART

Mit ihrer 62. Ausgabe spannen die Rosengarten-Serenaden in Bamberg zwischen dem 4. Juli 2026 und dem 1. Januar 2027 einen Bogen von Opernbearbeitungen über Kammermusik bis hin zu experimentellem Jazz.

Zum Auftakt am 4. Juli verwandelt das Vierfarbentrompetenquartett den Rosengarten mit Arrangements von Mozart, Verdi oder Gershwin in eine ebenso virtuose wie unterhaltsame Opernbühne. Am 1. August folgen die rubin chamber players mit Werken von

Haydn, Beethoven und Mozart, bevor am 8. August der Cellist Matthias M. Beckmann und die Pianistin Katharina Königsfeld einen romantischen Klassikabend gestalten.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Konzert „West-Östlicher Diwan im Rosengarten“ am 15. August. Der ehemalige Konzertmeister der Bamberger Symphoniker, Yaakov Rubinstein, musiziert gemeinsam mit dem palästinensischen Pianisten Nizar Elkhater.

Mit dem Olesch/Konertz Duo öffnet sich die Reihe am 26. September erstmals ausdrücklich dem Jazz. Den Abschluss bildet am 1. Januar 2027



Christopher Olesch & Erik Konertz, Foto © Anton Deys

das Neujahrskonzert der Singphoniker zum 100. Geburtstag der Comedian Harmonists.

Mehr Informationen unter www.rosengarten-serenaden.com.

ALTE MUSIK IM SCHLOSS ALS GESAMTERLEBNIS

DIE KONZERTREIHE SCHLOSS SEEHAUS VERBINDET HISTORIE, AUFFÜHRUNGSPRAXIS UND ATMOSPHÄRE

Die Konzertsaison auf Schloss Seehaus setzt 2026 erneut auf die Verbindung von historischer Aufführungspraxis, ungewöhnlichen Konzertformaten und besonderer Raumwirkung. Zwischen dem 16. Mai und 26. September entsteht in Schlosskapelle, Orangerie und Konzertsaal ein Programm, das Alte Musik nicht museal präsentiert, sondern als lebendige Kunstform erfahrbar macht.

Bereits das Eröffnungskonzert am 16. Mai widmete sich mit Clavichordmusik und Liedern von Carl Philipp Emanuel Bach oder Mozart bewusst einem heute selten gewordenen Klangideal des 18. Jahrhunderts. Im weiteren Verlauf folgen Madrigalprogramme zwischen Renaissance und Frühbarock, Wandelkonzerte zum 400. Todestag John Dowlands am 23. August sowie Gesprächs- und Dozierendenkonzerte.

Besonders deutlich zeigt sich das programmatische Profil der Reihe am 3. Juli beim sommerlichen Stummfilmki-

no im Schlossgarten. Walter Ruttmanns „Berlin – Die Sinfonie der Großstadt“ und Chaplins „Der Einwanderer“ werden live begleitet und verwandeln den historischen Ort in einen atmosphärischen Freiluft-Kinosaal.

Auch die großen Werke fehlen nicht: Den Abschluss bildet am 26. September Händels „Messiah“ in der Kirche St. Georg zum 50-jährigen Gemeindejubiläum von Markt Nordheim.

Mehr Informationen unter www.schloss-seehaus.de.

KAMMERMUSIK ZWISCHEN BAROCK & WELTKLANG

DER MUSIKSOMMER SCHLOSS SEEHOF LÄDT IN DIE BAROCKE ORANGERIE

Mit den „Sommer-serenaden“ verwandelt sich die barocke Orangerie in Memmelsdorf vom 30. Juli bis 2. August 2026 erneut in einen Konzertort zwischen klassischer Kammermusik, Weltmusik und literarischer Unterhaltung. Die traditionsreiche Reihe setzt dabei weniger auf repräsentative Größe als auf stilistische Vielfalt und atmosphärische Dichte.

Zum Auftakt am 30. Juli gestalten das Bamberger Streichquar-



Crossing Strings, Foto © C. Linder

tett und der Fagottist Pierre Martens unter dem Titel „Ein Sommernachts-traum“ eine heitere Serenade mit Werken von Händel, Vivaldi und Mozart. Bereits am 31. Juli folgt mit Foaié Verde ein Abend, der osteuro-

päische Klangtraditionen und virtuose Weltmusik verbindet.

Der 1. August widmet sich den Waldhornsextetten von Mozart und Beethoven, bevor am 2. August das Duo Orfeo gemeinsam mit der Schauspielerin Patricia Litten Musik und Texte über die Liebe präsentiert. Ebenfalls am 2. August gastiert das Gitarrenduo Crossing Strings, das Klassik, Jazz und Weltmusik zu einer eigenständigen Crossover-Ästhetik verbindet.

Mehr Informationen unter www.festival-schloss-seehof.de.

KLASSIK UNTER FREIEM HIMMEL

DAS BAYREUTHER OPEN AIR VERBINDET FILMMUSIK UND WAGNER-OPER

Mit dem Sparda-Bank Klassik Open Air setzt Bayreuth am 26. und 27. Juni 2026 erneut auf niederschwellige Konzertformate im öffentlichen Raum. Unter dem Motto „Umsonst und Draußen“ verwandelt sich das Stadtparkett in der Maximilianstraße dabei in eine offene Bühne zwischen populärer Filmmusik und Wagner-Rezeption.

Den Auftakt gestalten am 26. Juni um 20 Uhr die Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt unter der Leitung von Oliver Weder. Mit ihrem Programm „Movie Nights“

widmen sie sich den großen Klangwelten des Kinos und schlagen damit bewusst eine Brücke zwischen klassischer Orchestertradition und populärer Kultur.

Am 27. Juni folgt ebenfalls um 20 Uhr ein moderiertes Konzert mit Höhepunkten aus Richard Wagners „Der fliegende Holländer“. Ergänzt wird die Musik durch Einblicke in Werkgeschichte, Handlung und Entstehungskontext. Gerade diese Verbindung aus Aufführung und Vermittlung verweist auf einen Wandel im Umgang mit dem Wagner-Kosmos: Die Oper erscheint hier nicht als sakralisierte Hochkultur, sondern als erzählbares Musiktheater



Ensemble Theater Thüringer Symphoniker Saalfeld-Rudolstadt, Foto © Anke Neugebauer

für ein breites Publikum. Das Open Air versteht sich damit weniger als Festspiel-ableger denn als kulturelles Stadtformat, das Bayreuths Musiktradition bewusst in den öffentlichen Raum verlagert.

Mehr Informationen unter www.bayreuth-tourismus.de.

ANZEIGE

Haus Marteau
Internationale Musikbegegnungsstätte
des Bezirks Oberfranken

Musikgenuss schenken

Die Internationale Musikbegegnungsstätte präsentiert Künstler von heute und morgen in einzigartiger familiärer Atmosphäre. Schenken Sie mit einem Konzertgutschein einen unvergesslichen Abend.

Konzerte Juni & Juli

MI 10. und DO 11. Juni, 19 Uhr
Meisterkonzert Duo Violine – Klavier
(Christian Altenburger, Björn Lehmann)

DO 18. Juni, 18 Uhr
Abschlusskonzert Meisterkurs Klavier
(Arbo Valdma)

DO 25. Juni, 18 Uhr
Abschlusskonzert Meisterkurs Violine
(Christian Altenburger)

DO 2. Juli, 18 Uhr
Abschlusskonzert Meisterkurs Violine
(Daniel Gaede)

SO 5. Juli, 19 Uhr
Auftrittkonzert Violine – Klavier
(Ingolf Turban, Tomoko Sawallisch)

DO 9. Juli, 18 Uhr
Abschlusskonzert Meisterkurs Violine
(Ingolf Turban)

FR 24. Juli, 18 Uhr
Abschlusskonzert Meisterkurs Klavier
(Bernd Glemser)

Gutscheine gibt es online:



www.haus-marteau.de



ANZEIGE



bamberger symphoniker
resonating worldwide

Die neue Saison!





www.bamberger-symphoniker.de

WO MAHLER KLINGT, WÄCHST TALENT

DIE „MAHLER COMPETITION“ DER BAMBERGER SYMPHONIKER GEHT IN IHRE ACHE RÜNDE



Der Wettbewerb findet in der Konzerthalle Bamberg statt, Foto © Peter Eberts



Francesco Cagnasso (Schweiz) nimmt bei der „Mahler Competition“ teil, Foto © Marco Borggreve

Im Jahre 2004 wurde er aus der Taufe gehoben und erlangte auf Anhieb Weltgeltung: der Gustav-Mahler-Dirigierwettbewerb, jetzt unter englischem Titel als „The Mahler Competition“ firmierend. Schon der erste Preisträger Gustavo Dudamel machte eine steile Karriere und ließ mit der Drittplatzierten Oksana Lyniv eine heute ebenfalls weltweit gefragte Dirigentin hinter sich. 2013 gewann kein Geringerer als Lahav Shani den Wettbewerb, heute Chefdirigent des Israel Philharmonic Orchestra und in nämlicher Position designierter Nachfolger bei den Münchner Philharmonikern. Giuseppe Mengoli hieß der letzte Wettbewerbssieger im Jahre 2023.

Alle drei Jahre findet dieser höchst renommierte Wettbewerb statt und ist heuer vom 23. Juni bis 3. Juli 2026 wieder in Bamberg zu Gast – oder besser: heimisch. In mehreren Runden wird die Gewinnerin respektive

der Gewinner dieser Competition ermittelt. Zur Interpretation stehen folgende Werke an: Symphonie Nr. 7 von Gustav Mahler, Symphonie Nr. 92 von Joseph Haydn, 7 frühe Lieder von Alban Berg, Violinkonzert in D von Igor Strawinsky und ein neu komponiertes Werk von Bernd Richard Deutsch als Auftragskomposition der Bamberger Symphoniker.

Die Wettbewerbsrunden im Joseph-Keilberth-Saal der Bamberger Konzerthalle sind öffentlich, so dass sich auch ein größerer Kreis von Musikfreunden ein Bild von dieser außerordentlichen dirigistischen Leistungsdemonstration machen kann. Der Bewerbungsschluss für die „Mahler Competition“ war bereits am 31. Oktober. Die Vorauswahl führte zu einem Teilnehmendenfeld von 24 Kandidatinnen und Kandidaten, deren Namen seit dem 16. Dezember 2025 feststehen. Als Preisgelder winken 30.000, 20.000 und 10.000 Euro für die ersten drei Plätze.

Die Jury des Wettbewerbs ist mit

namhaften Persönlichkeiten aus der weltweiten Musikszene besetzt und steht unter dem Patronat von Marina Mahler, der Enkelin des namensgebenden Komponisten. Sie ist Ehrenmitglied dieser Jury, zu der von Bamberger Seite auch der Chefdirigent des Orchesters, Jakub Hrůša, der Intendant Marcus Rudolf Axt und aus dem Kreis der Musikerschaft die Geigerin Nina Junke gehören. An besonders prominente Namen darf man noch Pablo Heras-Casado nennen, der bereits in Bamberg gastierte und heuer auch in Bayreuth bei den Wagner-Festspielen dirigiert; zudem John Storgårds, ebenfalls bereits Gastdirigent in Bamberg, außerdem mit Deborah Borda die emeritierte Präsidentin der New Yorker Philharmoniker.

Martin Köhl

Weitere Informationen zum Wettbewerb findet man unter www.themahlercompetition.com.

NEUE PRACHT AM MICHAELSBERG

DIE „TAGE ALTER MUSIK IN BAMBERG“ STEHEN HEUER GANZ IM ZEICHEN EINES PROMINENTEN GOTTESHAUSES

Passender geht es nicht: Nachdem die Bamberger Klosterkirche St. Michael nach langer Renovierungszeit wieder in neuem Glanz erstrahlt, wenden sich auch die „Tage Alter Musik in Bamberg“ diesem Kleinstädle des Weltkulturerbes zu und ehren es durch die Aufführung einer „Missa St. Michaelis“. Die bereits 19. Ausgabe dieses Festivals steht unter dem Motto „Neue Pracht am Michaelsberg“ und erschließt akustisch und atmosphärisch nicht nur den barocken Glanz der Klosterkirche, sondern auch die wertvollen Räumlichkeiten des ehemaligen Refektoriums.

Dort gibt es zum Auftakt am 13. Juni Musik „Zur Recreation des Gemüths“. Im barocken Speisesaal des Klosters erklingen Werke von Joseph Umstatt und weiteren Musikschaffenden aus der fürstbischöflichen Zeit Bambergs. Die beiden Geigerinnen Sabine Lier und Angela Stangorra, die Bratschistin Agnieszka Osiecka und die Violoncellistin Verena Obermayer interpretieren ein Streichquartett von Aloisio Fracassini, dem letzten Leiter der Bamberger Hofkapelle vor deren Auflösung. In anderen Werken treten Karen Hamann (Traversflöte) und Ralf Waldner (Cembalo) hinzu.

Die „Missa St. Michaelis“ steht am 25. Juli im Zentrum eines geistlichen Konzertes mit Werken Joseph Umstats (1711–1762), der als fürstbischöflicher Hofkomponist und Kapellmeister in Bamberg wirkte. Die Messe in prachtvoller Besetzung verdankt ihre Edition dem Bamberger Musikologen Gerhard Weinzler, der dafür die handschriftlichen Stimmbücher



Die Tage Alter Musik in Bamberg in der Michaelskirche, Foto © Lara Müller

konsultierte und die Übertragung in moderne Notenschrift realisierte. Das Werk gelangt erstmals seit seiner Entstehung wieder zur Aufführung. Der Chor der Musica Canterey und das Barockorchester „L'arpa festante“ musizieren unter der Leitung Norbert Köhlers.

Auch das Konzert am darauf folgenden 26. Juli – ebenfalls in der Klosterkirche – verspricht barocken Glanz, diesmal in der Besetzung Trompete (Moritz Görg) und Orgel (Michael Riedel). Der auf historischen Instrumenten versierte Trompeter und der Kantor der Nürnberger Lorenzkirche präsentieren ein abwechslungsreiches Barock-Programm. Die Orgel der Kirche St. Michael, die hinter einem bedeutenden frühbarocken Prospekt steht, kann so nach den umfassenden Restaurierungsarbei-

ten erstmals wieder ihre imposante Klangfülle ausbreiten.

Der Abschluss dieser Tage der Alten Musik in Bamberg findet mit zeitlichem Abstand erst im Herbst statt, und das hat einen guten Grund, der sich im Titel wiederfindet: „St. Michael zum Namensfest“. Dieses Fest ist am 29. September, weshalb am darauf folgenden 3. Oktober ein Konzert mit weit gespanntem Bogen von der Gründungszeit des Klosters bis zu dessen Auflösung führt. Für das Programm, das vom Gregorianischen Choral über Motetten der Renaissance bis zur Musik des ausgehenden 18. Jahrhunderts reicht, wird der Kirchenraum mit verschiedenen Aufführungsorten in Szene gesetzt.

Martin Köhl

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

38. ASCHAFFENBURGER
BachTAGE
11.07.–02.08.2026

Bach & Böhmen

**Kammerchor
Ars Antiqua und
Ensemble Inégal**

**Henrik Wiese und
Peter Kofler**

Gunther Rost

Maria Zaitseva

u. a.



www.bachtage.eu

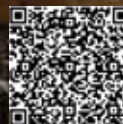
**DON GIOVANNI
GALA**

L. RUITEN - T. E. BAUER - D. TRENZI
**HOFKAPELLE MÜNCHEN
RÜDIGER LOTTER**

Markgrätliches Opernhaus Bayreuth

**19. JULI
19:30**

**TICKETS:
WWW.RESERVIX.DE und
THEATERKASSE BAYREUTH**



MUSIK IN
KÖNIGSBERGER
KIRCHEN 2026 **KLANG
Kontakte**

REQUIEM
ZUM 550. TODESTAG DES REGIOMONTANUS
06. Juli 19:30 UHR



CANTO CHIARO

Eintritt frei,
um Spenden wird
gebeten!

Ort: Marienkirche

KANTATENGOTTESDIENST
26. Juli 10:15 UHR



Eintritt frei,
um Spenden wird
gebeten!

Ort: Marienkirche

Vorverkauf: www.reservix.de
Info: www.klang-kontakte.de



VERANSTALTER:
Evang.-Luth.
Kirchengemeinde
Königsberg

STIMMEN FÜR DIE INTERNATIONALE OPERNBÜHNE

DIE MEISTERSINGER AKADEMIE IN NEUMARKT FEIERT IHRE 15. AUSGABE

Wenn im Sommer junge Sängerinnen und Sänger aus aller Welt nach Neumarkt reisen, wird die oberpfälzische Stadt erneut zum Zentrum einer international vernetzten Opernausbildung. Die Internationale Meistersinger Akademie findet 2026 vom 3. Juli bis 6. August zum 15. Mal statt und hat sich längst als bedeutende Plattform für hochbegabte Nachwuchsstimmen etabliert.



Die Stadt Neumarkt richtet die Internationale Meistersinger Akademie aus.
Foto © Dr. Franz Janka / Stadt Neumarkt

360 Bewerbungen verzeichnet die Akademie in diesem Jahr – ein neuer Höchststand. Ausgewählt werden die Teilnehmenden bei Vorsingen in New York, London, Warschau und Neumarkt. Unter der Leitung der Gesangs-

pädagogin Prof. Dr. Edith Wiens

erhalten schließlich 16 Sängerinnen und Sänger aus zwölf Nationen eine intensive Ausbildung in Oper und Lied. Zum Programm gehören neben Gesangsunterricht auch Sprach- und Schauspieltraining.

Öffentlich sichtbar wird die Arbeit der Akademie in mehreren Konzerten – darunter eine Operngala mit den Nürnberger Symphonikern, ein Liederabend sowie Opern- und Operettenabende im Reitstadel Neumarkt. Doch nicht nur die Konzerte sind für die Öffentlichkeit zugänglich, sondern auch zwei Meisterkurse am 13. und 15. Juli von Edith Wiens und Schirmherrin der IMA Brigitte Fassbaender.

Weitere Informationen gibt es unter www.meistersingerakademie.com.

WEIMAR – LABOR MUSIKALISCHER EXZELLENZ

DIE „WEIMAR MASTER CLASSES“ LADEN INTERNATIONALE NACHWUCHSTALENTE EIN

Wenn die Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar vom 24. Juli bis 8. August 2026 zu den „Weimar Master Classes“ lädt, wird die Stadt erneut zum internationalen Treffpunkt junger Musikschaffender. Bereits zum 66. Mal kommen renommierte Kunstpersönlichkeiten und Pädagog:innen nach Weimar, um im intensiven Einzelunterricht an Technik, Interpretation und künstlerischer Haltung zu arbeiten.



Anna Garzuly-Wahlgren, Flöte, gibt ihr Konzert am 2. August.
Foto © Irene Zandel

Rund 100 Teilnehmende aus aller Welt werden nach einer Vorauswahl erwartet. Unterrichtet werden die Fächer Violine, Violoncello, Klavier, Flöte, Tuba so-

wie Komposition. Zu den Lehrenden zählen in diesem Jahr unter anderem Lilya Zilberstein, Nora Chastain, Wen-Sinn Yang, Troels Svane und Anna Garzuly-Wahlgren. Gerade

diese Verbindung aus internationaler Konzertpraxis und langjähriger Unterrichtserfahrung prägt seit Jahrzehnten das Profil der Meisterkurse. Die Kurse sind öffentlich.

Ein besonderes Gewicht erhält 2026 der Kompositionsbereich: Vom 24. bis 26. Juli gestalten die Rompreisträgerinnen Malika Kishino, Fabien Lévy, Sina Fani Sani und Hans Thomalla einen dreitägigen Meisterkurs. Begleitet wird dieser von mehreren Konzerten im Rahmen des Festivals „Wo die Zitronen glüh'n – Villa Massimo zu Gast in Weimar“. Öffentliche Konzerte und das Orchesterstudio mit der Jenaer Philharmonie machen die Arbeitsprozesse der Meisterklassen zugleich hörbar.

Mehr Informationen unter www.bfm-weimar.de.

SAITEN, STIMMEN, HORIZONTE

DIE 69. SOMMERAKADEMIE DES COLLEGIUM MUSICUM BEGINNT IM JULI

Die Internationale Sommerakademie des Collegium Musicum auf Schloss Weißenstein in Pommersfelden gehört seit Jahrzehnten zu den festen Größen musikalischer Nachwuchsförderung. Vom 21. Juli bis 16. August verbindet die 69. Ausgabe Meisterkonzerte, Kammermusik und sinfonische Programme mit internationalem Austausch und intensiver Ausbildungsarbeit.

Juli folgt das erste Meisterkonzert mit internationalen Solisten und Kammermusik von Brahms, Schumann und Dvorák.

Das programmatische Spektrum reicht von Bartóks „Konzert für Orchester“ am 25. und 26. Juli über Mozarts Sinfonien und Händels Barockklänge bis zu Gershwin, Ravel und de Falla am 15. und 16. August. Dazwischen stehen Kammermusikabende, Kinderkonzerte sowie ein Open-Air-Abend mit Barockfeuerwerk am 1. August im Ehrenhof von Schloss Weißenstein.

Zum Auftakt am 21. Juli gestaltet der serbische Pianist Bogdan Dubalić einen Klavierabend mit Werken von Mozart, Beethoven und Rachmaninow, der vom Bayerischen Rundfunk mitgeschnitten wird. Bereits am 23.

Bemerkenswert bleibt dabei die Verbindung aus professionellem Konzertbetrieb und Akademiegedanken: Studierende musizieren gemeinsam mit renommierten Professor:innen,



Impressionen aus den letzten Jahren.
Foto © Collegium Musicum Schloss Pommersfelden e. V.

Solist:innen und Dirigent:innen.

Mehr Informationen unter www.collegium-musicum.info.

LISZT ZWISCHEN VIRTUOSITÄT UND FORSCHUNG

DAS FESTIVAL AUF SCHLOSS SCHILLINGSFÜRST VERSAMMELT GROSSE NAMEN

Vom 27. Juni bis 4. Juli wird Schloss Schillingsfürst erneut zum Zentrum internationaler Liszt-Pflege. Das 9. Liszt-Festival verbindet Konzertbetrieb, Meisterklasse und musikwissenschaftliche Annäherung an einen Komponisten, dessen Werk bis heute zwischen Virtuosität und intellektuellem Anspruch oszilliert.

Thorsten Rascher in der Kilianskirche Schillingsfürst.

Zentrum des Festivals bleibt jedoch der Meisterkurs mit dem australischen Pianisten Leslie Howard, einem der bedeutendsten Liszt-Interpreten der Gegenwart. Howard hat über 14 Jahre hinweg das gesamte Klavierwerk Franz Liszts eingespielt und dabei zahlreiche unbekannte Werke erstmals veröffentlicht. Seine öffentlichen Unterrichtseinheiten finden vom 29. Juni bis 3. Juli statt.

Den Auftakt gestaltet am 27. Juni die Pianistin Katharina Hack, die sich mit einer stilistisch eigenständigen Konzertpraxis zwischen klassischem Repertoire und freier Improvisation profiliert hat. Am 28. Juni folgt ein Orgelkonzert mit dem Ansbacher Regionalkantor

Zur Meisterklasse eingeladen sind in diesem Jahr Ildiko Rozsonits, Rune Leicht Lund, Deren Wang und Thomas Kelly – allesamt junge Pianisten mit internationaler Wettbewerbserfahrung. Ergänzt wird das Programm durch ein



Franziska und Florian Glemser.
Foto © Herta Sommer

Wort-Musik-Konzert mit Walter Burian zum Thema „Franz Liszt – Vom Dorfjungen zum Wunderkind“. Das Abschlusskonzert findet am 4. Juli im erweiterten Konzertsaal von Schloss Schillingsfürst statt.

Mehr Informationen unter www.schloss-schillingsfuerst.de/liszt-festival.

ANZEIGE

Abschlusskonzert
Die Besten zum Schluss
Sa 08.08.2026
Weimarahalle

66. Weimar Master Classes
24. Juli - 8. August 2026

Konzerte
Kurse
KINOFILME

ANZEIGE

LISZT AKADEMIE
DER SEBASTIAN LISZT STIFTUNG WEIMAR AUF
SCHLOSS SCHILLINGSFÜRST

LISZT FESTIVAL
AUF SCHLOSS
SCHILLINGSFÜRST
26

27/6 - 4/7 2026
mit Meisterkurs für Klavier
Leitung: Leslie Howard – London

**WOHNZIMMER-
ATMOSPHÄRE**
AUF SCHLOSS SCHILLINGSFÜRST

Online-Ticketverkauf
und ausführliche Programm-
Infos unter:
www.lisztfestival.de

ANZEIGE

Hohenloher
KULTUR SOMMER
Jubiläumssaison!

06.06. – 27.09.2026

04.07.
EINE SOMMERNACHT AUF SCHLOSS WEIKERSHEIM
Flanierkonzert

16.08
FEDERSPIEL
beim Konzerttag
auf Schloss Schillingsfürst

05.09.
NORDWINDE – TUBA UND ORGEL
Andreas Martin
Hofmeir und
Barbara Schmelz
Johanneskirche
Künzelsau

TICKETS / INFO
Telefon 07940/18-348
www.hohenloher-kultursommer.de

SWR KULTUR
Kulturstiftung Hohenlohe

MUSIK ALS ECHO VERGANGENER KULTURRÄUME

„MUSIK IN FRÄNKISCHEN SCHLÖSSERN“ VERBINDET HISTORIE UND GEGENWART

Mit der Konzertreihe „Musik in fränkischen Schlössern“ werden historische Orte zu Resonanzräumen musikalischer Erinnerung. Zwischen dem 13. Juni und 10. Oktober 2026 reicht das Programm von barocker Sololiteratur über lateinamerikanisch geprägte Klangwelten bis zur fränkischen Harmoniemusik des 18. Jahrhunderts.

Den Auftakt gestaltet am 13. Juni im Schloss Friesenhausen

der Cellist Bernhard Henrich mit Johann Sebastian Bachs Solosuiten. Der Dresdner Musiker verbindet historische Aufführungspraxis mit musikhistorischer Forschung und nähert sich den Werken weniger als musealem Bestand denn als offener musikalischer Spurensuche.

Am 6. September folgt im Schloss Eyrichshof „Bolero Berlin“, ein Ensemble aus Mitgliedern der Berliner Philharmoniker und Jazzmusikern. Lateinamerikanische Rhythmen, Jazz und kammermusikalische Präzision

treffen hier aufeinander.

Das Abschlusskonzert am 10. Oktober im Schloss Burgpreppach widmet sich der Harmoniemusik fränkischer Komponisten und Wolfgang Amadé Mozart. Anlass ist dessen 270. Geburtstag. Werke von J.C. Vogel, J.M. Kraus und Franz Heinrich Ehrenfried erinnern dabei zugleich an eine Epoche, in der Franken als kultureller Verdichtungsraum europäischer Musikgeschichte galt.

Mehr Informationen unter www.schloesser-und-musik.de.

ZWISCHEN DORFKIRCHE & FILMKUNST

MUSIK, LITERATUR UND KULTURGESCHICHTE BEIM THÜRINGER ORGELSOMMER

Der Thüringer Orgelsommer feiert 2026 sein 35-jähriges Bestehen und bleibt ein Festival, das musikalische Tradition bewusst mit neuen Formaten verbindet. Vom 19. Juni bis 19. Juli 2026 verwandeln mehr als 50 Konzerte Kirchen und historische Räume in Thüringen in Orte zwischen Klangkunst, Literatur und regionaler Erinnerungskultur.

Bereits das Eröffnungskonzert am 19. Juni in der Gothaer Augustinerkirche zeigt den programmatischen Anspruch der Reihe: Liedermacher Gerhard Schöne trifft auf



Gert Anklam und Volker Jaekel, Foto © privat

Orgel und Saxophon. In den folgenden Wochen reichen die Formate von Konzertlesungen und Orgelmärschen bis zu Filmvorführungen mit Live-Organmusik. So begleitet Paolo Oreni am 24. Juni in Friedrichroda Chaplins Stummfilmklassiker improvisatorisch

an der Orgel, während am 15. Juli in Schmalkalden der expressionistische „Faust“-Film von 1926 musikalisch neu belebt wird.

Werke von Bach, Mendelssohn oder Rheinberger erklingen ebenso wie Programme mit Jazz-, Film- und Weltmusikeinflüssen. Viele Veranstaltungen öffnen sich dabei ausdrücklich auch Familien und einem jüngeren Publikum. Der Thüringer Orgelsommer präsentiert die Orgel damit als kulturellen Resonanzraum zwischen Geschichte, Erzählkunst und Gegenwart.

Mehr Informationen unter www.orgelsommer.de.

NÜRNBERG ENTDECKT DIE ORGEL NEU

DER INTERNATIONALE ORGELSOMMER IN DER NÜRNBERGER LORENZKIRCHE

Mit dem 2. Internationalen Orgelsommer Nürnberg verbindet die Lorenzmusik vom 8. Juli bis 12. September 2026 hochrangige Gastspiele mit bewusst niedrigschwelligem Vermittlungsformaten – und reagiert damit auf einen Wandel im Konzertbetrieb sakraler Musik.

Im Zentrum steht die monumentale Orgelanlage der Lorenzkirche mit 165 Registern und mehr als 12.000 Pfeifen, die

zu den größten der Welt zählt. Von Mittwoch bis Samstag reichen die Formate von kurzen Mittagsmusiken und moderierten Orgelführungen bis zu großen Konzerttabenden.

Zu den Gästen gehören in diesem Jahr unter anderem der Kölner Domorganist Winfried Böning, der italienische Reger-Spezialist Roberto Marini sowie die norwegische Organistin Viktoria Ulriksen, die bereits bei den Salzburger Festspielen gastierte. Auch Hayo Boerema aus Rotterdam wird erwartet. Gemeinsam mit den Lorenzorganisten Michael Riedel und Roland Maria Stangier

entsteht so ein Programm, das internationale Virtuosität mit lokaler Kirchenmusiktradition verbindet.

Bemerkenswert ist dabei weniger die reine Größe des Instruments als die programmatische Öffnung. Der Orgelsommer versteht die Orgel nicht allein als liturgisches Klangdenkmal, sondern als öffentliches Konzertinstrument und kulturellen Begegnungsraum mitten in der Stadt.

Mehr Informationen unter www.lorenzkirche.de.

ORGELKLÄNGE JENSEITS DER HAUPTWERKE

WÜRZBURG LÄDT IM JUNI ZU MUSIKALISCHEN ENTDECKUNGEN RUND UM DEN DOM

Mit zwei ungewöhnlichen Konzertformaten richtet die Würzburger Dommusik im Juni 2026 den Blick auf Orgeln, die oft im Schatten der großen Hauptinstrumente stehen. Am 18. Juni führt der Orgelspaziergang „Versteckte Perlen“ zu selten gehörten Instrumenten in und um Dom und Neumünster. Organisten Jakob Keller und Benjamin Kagl stellen dabei eine kleine Klais-Orgel in der Anbetungskapelle,

die historische Seuffert-Orgel in der Sepultur des Doms sowie die moderne Orgel im Probensaal der Dommusik vor.

Eine Woche später, am 25. Juni, folgt die „Orgelpromenade“ durch Augustinerkirche, Neumünster und Dom. Die Konzertreihe versteht sich ausdrücklich als „Klang-Tasting“ unterschiedlicher Orgelästhetiken: von der symphonisch geprägten Seuffert-Orgel über die opulente Klais-Orgel bis zur stilistisch vielseitigen Domorgel mit Einflüssen aus deutschem Barock

sowie französischer und spanischer Orgeltradition.

Bemerkenswert ist dabei der Perspektivwechsel: Die Organisten spielen jeweils nicht „ihr“ eigenes Instrument, sondern begegnen den Orgeln aus bewusst fremder Sicht. Gerade dadurch entsteht weniger eine technische Vorführung als vielmehr ein Dialog über Klang, Raum und musikalische Identität.

Mehr Informationen unter www.wuerzburger-dommusik.de.

ANZEIGE

MUSIKSOMMER SCHLOSS SEEHOF

DAS KAMMERMUSIKFESTIVAL IN DER ORANGERIE

30.07.-13.09.2026

- | | |
|---------------------|--|
| 30.07.
19:30 Uhr | Ein Sommernachtstraum
Bamberger Streichquartett (BSQ), Pierre Martens, Fagott |
| 31.07.
19:30 Uhr | Foaié Verde – Virtuose Weltmusik
Gesang, Akkordeon, Geige, Gitarre u. Bass |
| 01.08.
19:30 Uhr | Hornsextette von Mozart und Beethoven
BSQ, Christoph Ess u. Swantje Vesper, Horn |
| 02.08.
11:00 Uhr | Duo Orfeo u. Patricia Litten
Musik und Texte über die Liebe für Violoncello, Harfe und Sprecherin |
| 02.08.
19:30 Uhr | Crossing Strings – Intersections
Neue Wege für Klassik, Jazz u. Weltmusik mit Carina Maria Linder u. Markus Schlesinger, Gitarre |
| 10.09.
19:30 Uhr | Von der Wiener Klassik zum Wiener Walzer
BSQ mit Haydn, Beethoven und Schubert, Lanner und Strauss |
| 11.09.
19:30 Uhr | Dresdner Salondamen
„Liebling mein Herz lässt dich grüßen“ |
| 12.09.
19:30 Uhr | Berühmte Klaviertrios
Trio Aureum mit Mozart, Beethoven und Schubert |
| 13.09.
11:00 Uhr | „Der Vogel, scheint mir, hat Humor“
Martin Neubauer, Sprecher u. Le Trio Martens (Fagott) |

Tickets & Infos: BVD Ticket · Tel.: (0951) 980 82-20, www.bvd-ticket.de und Einlasskasse (0170-5846520). Infos, Fotos: www.festival-schloss-seehof.de

ANZEIGE

DEHNBERGER HOF THEATER



Sommer-Hof-Theater DHT-Produktion

ROBIN HOOD

Oder Die spekulative Wahrheit aus dem Sherwood Forest

Fr. 19.06.2026, Sa. 20.06.2026, Do. 25.06.2026,
Fr. 26.06.2026, Sa. 27.06.2026, Fr. 03.07.2026,
Sa. 04.07.2026, Do. 09.07.2026, Fr. 10.07.2026,
zum letzten Mal Sa.11.07.2026

www.dehnbergerhoftheater.de

BACH UND BÖHMEN

DIE 38. ASCHAFFENBURGER BACHTAGE SPIEGELN DAS THEMA AUS UNTERSCHIEDLICHEN BLICKWINKELN

Ein Abstecher nach Böhmen unternehmen die 38. Aschaffenburger Bachtage vom 11. Juli bis 2. August 2026. Im Blick haben die Veranstalter, neben der Musik Johann Sebastian Bachs, auch die seiner böhmischen Zeitgenossen. Der Austausch zwischen dem musikalischen Böhmen und Mitteldeutschland sei, so in der Ankündigung zu lesen, vermutlich recht rege gewesen. Ob Bach selbst Kontakt zu seinen böhmischen Musikkollegen gehabt hatte, bleibt ungeklärt.



Ensemble Inégal, Foto © Vojtech Vlk

Die Konzertprogramme versuchen, musikalische Verbindungen einerseits aufzuzeigen, aber auch mit Musik aus Böhmen, Thüringen und Sachsen nachbarschaftliche Parallelen oder auch Kontraste nachzuspüren. Unterschiedliche Orte in und um Aschaffenburg stehen für die Konzerte sowie das Rahmenprogramm zur Verfügung.

Die Bachtage beginnen am 11. Juli mit einer Orgelfahrt zunächst nach Wiesbaden, in die Lutherkirche sowie die Marktkirche. Zu hören gibt es dort zwei Walcker-Orgeln, die eine aus dem Jahr 1911, die zweite von 1863.

Weiter geht es in die Basilika St. Valentin, nach Kiedrich. Dort steht die älteste noch bespielbare gotische Orgel aus der Zeit um

1500. Die Leitung haben Peter Schäfer und Burkhard Fleckenstein.

Das Eröffnungskonzert findet dann am 18. Juli, 20 Uhr, in der Stiftsbasilika Aschaffenburg statt. Gunther Rost ist an der Orgel unter dem Titel „Bach und Böhmen“ zu hören. Am selben Tag, 15 Uhr, gibt es für Kinder einen Workshop in der Städtischen Musikschule, zum Thema Orgelbau. Die Leitung hat Ute Rost. Der Eintritt ist hier frei.

Ein Vortrag im Stadttheater Aschaffenburg, 22. Juli, 20 Uhr, beleuchtet das Festivalmotto „Bach und Böhmen“. Dr. Christine Blanken vom Bacharchiv Leipzig widmet sich diesem Thema.

In der Kreuzkapelle Großostheim kommen am 26. Juli, 18 Uhr, die Ahnen Bachs zum Erklängen. Julius Lorscheider spielt am Cembalo sowie an einer historischen Orgel von J. G. Hugo (1749).

Bachs Suiten für Violoncello stehen am 30. Juli, 20 Uhr, im Festsaal, Park Schönbusch, auf dem Programm. Es spielt Maria Zaitseva, 1. Preisträgerin ARD-Musikwettbewerb 2024.

Am 2. August, 20 Uhr, enden die Bachtage in der Wallfahrtskirche Schmerlenbach. Henrik Wiese (Flöte) und Peter Kofler (Cembalo) gestalten diesen Abend mit Werken von Johann Sebastian Bach, Johann Philipp Kirnberger und Georg Anton Benda.

Veranstaltet werden die Bachtage von der Bachgesellschaft Aschaffenburg, die das Festival, das jährlich im Juli stattfindet, 1985 gegründet hat. Zum Konzept gehören Konzerte, Vorträge und Exkursionen.

Elke Walter

Weitere Informationen gibt es unter www.aschaffenburger-bachtage.de.

VIRTUOSE KLAVIERKUNST IN DER WAGNERSTADT

MIT DEM 24. KLAVIER-FESTIVAL BAYREUTH PRÄSENTIERT DIE KLAVIER-MANUFAKTUR STEINGRAEBER AUSSERGEWÖHNLICHE KONZERTFORMATE

Klavier und Bayreuth: Da gelangt man sehr schnell zur Klaviermanufaktur Steingraeber, die zu den führenden Instrumentenbauern ihres Fachs gehört und so auch mit den Bayreuther Festspielen verbunden ist. Neben der Entwicklung und Herstellung hervorragender, auch innovativ gedachter Konzertflügel und Klaviere gehört auch die Organisation von Konzerten zum Konzept des Unternehmens, das in siebter Generation von den Geschwistern Fanny und Alban Steingraeber geleitet wird. Unter den zahlreichen Projekten findet sich auch das Bayreuther Klavier-Festival, das 2026 in seine 24. Auflage geht.



Duo Martin Stadtfeld & Lilian Akopova, Foto © S. Arutyunov

Drei hochkarätig besetzte Klavierabende mit ganz unterschiedlichen Programmen stehen im Juni und Juli auf dem Programm. Am 2. Juli, 19.30 Uhr, spielt im Großen Haus des gerade erst wiedereröffneten Friedrichforums das Klavierduo Martin Stadtfeld und Lilian Akopova. Zu hören werden Klavierwerke aus drei Jahrhunderten sein, etwa von Mozart, Rachmaninow, Bach oder Mahler. Die beiden Klaviervirtuosen sind auch mit der Fantasie f-Moll für Klavier zu vier Händen aus Schuberts Todesjahr zu erleben.

Mit großen Namen geht es am

23. Juli, 19.30 Uhr, im Markgräflichen Opernhaus weiter. Pianist Kid Armstrong und Schauspielerin Katharina Thalbach präsentieren unter dem Titel „... von Takt zu Takt ...“ einen außergewöhnlichen Klavierabend, unter anderem mit Texten von Edvard Grieg, Camille Saint-Saëns oder Pjotr Iljitsch Tschaikowski. Lese-Kunst trifft auf Tastenkunst, Richard Wagner auf Zeitzeugen.

Unter dem Motto „Revolution und Kunst“ folgt am 26. Juli, 11 Uhr, eine Liedmatinee im Kammermusiksaal des Steingraeber Hauses. Das Konzert ist Wilhelmine Schröder-Devrient, einer der größten deutschen Opernsängerinnen des 19. Jahrhunderts, gewidmet. Sarah Wegener, Götz Payer und Anno Mungen gestalten mit Gesang, Klavier und Lesungen ein buntes Programm auf den Spuren der le-

gendären Sängerin. In Liedern von Franz Schubert und Robert Schumann, die Wegener (Sopran) und Payer (Klavier) interpretieren werden, sowie in ausgewählten Texten wird Wilhelmine lebendig.

Als besonderes Event gilt auch eine Ausstellung im Steingraeber Haus (Vernissage: 22. Juli), mit Werken von Antoine Wagner, dem Urenkel Richard Wagners und Sohn von Eva Wagner-Pasquier, der ehemaligen Leiterin der Bayreuther Festspiele. Der multidisziplinäre Künstler, der in New York lebt, wird unter anderem einen Steingraeber-Flügel gestalten.

Elke Walter

Informationen zu den genannten Terminen sowie zum gesamten Programm gibt es unter www.steingraeber.de sowie www.friedrichsforum.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

FRIEDRICHSFORUM

Veranstaltung	Genre
10.06. Mi. 19.30 Wagner Circus	Crossover
11.06. Do. G Wenn Wagners Musik tanzt und fliegt	
13.06. Sa. 20.00 Tony Bennett 100: All Star Duets	Konzert Jazz
K Jazz-Septett feat. Thomas Siffing präsentiert Tony Bennett Tribute zum 100. Geburtstag	
21.06. So. 18.00 Ensemble Modern	Konzert Klassik
G Werke von Wagner / Widmann / Xenakis / Saariaho / Pelzel	
24.06. Mi. 19.30 Trance & Rhythm	Konzert Klassik
B Vibraphon trifft Cello	
28.06. So. 10.30 Nola Note... auf Orchesterreise	Musical Familie
G Ein Familienkonzert für alle - ab 5 Jahren	
02.07. Do. 19.30 Konzert für zwei Klaviere: Stadtfeld & Akopova	Konzert Klassik
G Wilder Tanz auf den Tasten: Klavierwerke aus drei Jahrhunderten	
04.07. Sa. 19.00 Jörg Streng & Team: Ich habe einen Traum	Konzert Pop
G Ein viel-saitiger und „traumhafter“ Abend mit Songs und Gedanken des christlichen Liedermachers	
10.07. Fr. 19.30 Plötzlich Walküre	Schauspiel Revue
11.07. Sa. K Eine Festspiel-Revue	
10.07. Fr. 19.30 German Brass: Brass around the world	Konzert Klassik
G von Bach bis Johann Strauß	
11.07. Sa. 18.00 Mendelssohn!	Konzert Klassik
G Gastspiel der Hofer Symphoniker mit Alexander Melnikov (Klavier), unter der Leitung von Chefdirigert Martijn Dendievel	



Wagner ließ eigens Instrumente entwickeln, etwa Steingraebers Parsifal-Glocken. Das **Ensemble Modern** als Orchester für Neue Musik von Weltrang hat für das Friedrichsforum ein Programm entwickelt, das diesem Aspekt Rechnung trägt.



»Man fragt sich immer wie sie das machen. Das Ensemble klingt mit zehn Blechbläsern wie ein ganzes Orchester – farbenprächtig, vielfältig und hochgradig überzeugend!« **Clarino** 50 Jahre musikalische Exzellenz - **GERMAN BRASS**



Wagners Pamphlet „Das Judentum in der Musik“ fällt **Mendelssohn** Bartholdy gnadenlos in den Rücken, wo Wagner dankbar hätte sein müssen: er übernimmt nicht nur, er zitiert regelrecht. Gastspiel der **Hofer Symphoniker**

Veranstaltungen des Friedrichsforums **G** Großer Saal **K** Kleiner Saal **B** Balkonsaal **H** Hofgartensaal



Tickets und VVK zu den Veranstaltungen an der Theaterkasse Bayreuth oder auf unserer Webseite: www.friedrichsforum.de



Sommer in der Klavierwelt Bayreuth

Konzerte | Ausstellungen | Theater | Lesungen
Einführungsvorträge | Manufakturführungen
alle Events unter: steingraeber.de/veranstaltungen

Antoine Wagner: Resonanz
Vernissage
Richard Wagners Urenkel in der Galerie Steingraeber. Eintritt frei!
22. Juli, 11:00 Uhr, Galerie Steingraeber

Wilder Tanz auf den Tasten
Martin Stadtfeld & Lilian Akopova
Rachmaninow – Mahler – Mozart – Schubert
Die Feuerprobe im Großen Haus mit beliebten Klavierwerken aus drei Jahrhunderten
2. Juli, 19:30 Uhr, Friedrichsforum Bayreuth

- ✓ Klang & Glanz: Reparatur in der Manufaktur
- ✓ Klaviere aller Preisklassen
- ✓ 0 %-Finanzierung
- ✓ Ratenzahlung bis 10 Jahre
- ✓ Mietkauf
- ✓ Steingraeber Klavierbaumeistergarantie

steingraeber@steingraeber.de | Tel. 0921-64049

NEUE IMPULSE, VERTRAUTE GRÖSSE

DIE NÜRNBERGER SYMPHONIKER STELLEN IHR NEUES PROGRAMM VOR

Mit einem vielfältigen und abwechslungsreichen Programm gehen die Nürnberger Symphoniker und ihr Chefdirigent Jonathan Darlington in die nächste Saison 2026/27. Der Dirigent hat gerade erst seinen Vertrag vorzeitig bis 2031/32 verlängert.

Los geht es am 26. September 2026 mit Ariel Barnes, der seit 2017 bei den Nürnbergern als Solocellist wirkt. Auf dem Programm stehen neben Werken von Rachmaninow und Mendelssohn Bartholdy das Violoncellokonzert von Anders Hillborg. Die Leitung hat Jonathan Darlington.

Am 11. Oktober 2026 steht mit Barry Douglas ein Spezialist für Brahms-Interpretationen auf dem Programm. Der Pianist spielt unter der Leitung des Chefdirigenten das 2. Klavierkonzert B-Dur, op. 83, kraftvoll und poetisch gleichermaßen.

Martin Stadtfeld wird am 8. Mai 2027 mit dem Orchester Mozarts Klavierkonzert KV 415 darbieten. Außerdem ist für diesen Abend auch Tschaikowskys 6. Symphonie, die Pathétique, geplant.

Neben Klassikern widmen sich



Anna Handler steht am 28. Februar 2027 auf der Bühne, Foto © Anna Handler

die Symphoniker auch Komponisten der Gegenwart. Dazu gehört etwa der Posaunist Christian Lindberg, der am 25. Oktober 2026 gleich in dreifacher Funktion dabei ist: als Solist, Dirigent sowie als Komponist seiner Symphony Nr. 3 „2026“.

Beim nächsten symphonischen Konzert am 7. November 2026 steuert Enjott Schneider unter dem Titel „Machine Worlds“ sein Schlagzeugkonzert für Altmetall und Orchester bei. Solist des Abends ist der bekannte Perkussionist Stefan Blum.

Ein besonderes Debüt steht am 28. Februar 2027 an. Die junge Dirigentin Anna Handler, die internati-

onal für Aufsehen sorgt, präsentiert mit den Nürnberger Symphonikern ein Programm zwischen Ballettklassikern und Minimal Music. Als Komponisten sind etwa Arvo Pärt oder auch Philip Glass vertreten. Tschaikowskys „Schwanensee-Suite“ setzt weitere musikalische Akzente. Solistin ist die Geigerin Anne Akiko Meyers.

Mit je zwei Konzerten an Weihnachten, 12. und 13. Dezember 2026, sowie zum Jahreswechsel, 5. und 6. Januar 2027, folgen zwei besondere Konzerte. Die Regensburger Domspatzen werden mit den Symphonikern einen Abend mit Bach-Kantaten über Händels „Halleluja“ bis hin zu Eric Whitacres „Lux aurumque“ präsentieren. Zum Jahreswechsel liegt dann Ludwig van Beethovens „Neunte“, anlässlich dessen bevorstehenden 200. Todestages, auf den Notenpulten der Musiker:innen. Es dirigiert Jonathan Darlington.

Mitmachen, Genießen und Entdecken kann das Publikum bei den drei Sonderkonzerten „Sing with John Rutter!“, dem Abend „Schokolade – Das Konzert“ sowie „Der beste Kusz“, anlässlich des 50-jährigen Jubiläums von „Schweig, Bub!“.

Elke Walter

Das vollständige Programm sowie Details zu den einzelnen Terminen gibt es unter www.nuernberger-symphoniker.de.

DADADA DAM AUF DER BÜCHSE

DIE BAMBERGER SYMPHONIKER WIDMEN IHR NEUES PROGRAMM LUDWIG VAN BEETHOVEN

Deutlicher geht's nicht: Wenn auf einer Büchse mit Beethoven-Konterfei „Dadada Dam“ steht, dann weiß man sofort, dass damit der Anfang von dessen fünfter Symphonie nachgeahmt werden soll. Das passt nächstes Jahr allenthalben, denn 2027 jährt sich der 200. Todestag des Komponisten. So haben auch die Bamberger Symphoniker ihre kommende Saison dem großen Tonsetzer gewidmet und demonstrieren das gleich auf dem Cover des kürzlich erschienenen Programmbuchs: Beethoven ist da zu sehen, freilich fast unkenntlich gemacht durch eine ins Abstrakte gehende Verwischung seines Kopfes.



Jakub Hrůša, Chefdirigent der Bamberger Symphoniker, Foto © Andreas Herzau

von böhmischen Erinnerungen imprägniert ist.

Jakub Hrůša, der Chefdirigent, war für die Pressekonferenz zur Programmvorstellung extra aus der Weltstadt London an die Regnitz gekommen, was seine große Bindung an „sein“ Bamberger Orchester unterstreicht. Die ist spürbar auch von einer heftigen Prise Dankbarkeit geprägt. Er verhehlte kaum einen Rest patriotischen Stolzes auf seine mährische Heimat und den dort geborenen Komponisten Leoš Janáček, dessen Oper „Jenufa“ er als konzertante und szenische Aufführung auf die Bühne bringen wird.

Auch die Affinität zu den Symphonien Bohuslav Martinůs trägt seit Jahren Früchte, sichtbar in den Programmen der Bamberger Symphoniker, und führte jetzt zu einer Einspielung von höchstem Renommee: Die Deutsche Grammophon hat alle sechs Symphonien mit dem Bamberger Orchester aufgenommen! Die CD-Box ist ab sofort erhältlich.

Der Intendant Marcus R. Axt vermerkte mit gewisser Genugtuung, dass die Abonnentenzahlen mittlerweile über den präpandemischen Zeiten lägen und man auch außerhalb auf viele ausverkaufte Säle trafe. Der große Erfolg im Ausland führe zu verlässlichen Engagements.

Bezüglich der finanziellen Situation zeigte er sich dankbar nicht nur gegenüber dem Hauptzusussgeber, dem Freistaat Bayern, der die Existenz des Orchesters garantiere, sondern auch gegenüber den zahlreichen Förderern und Mäzenen, mit deren großzügiger Unterstützung besondere Projekte realisiert werden könnten.

Martin Köhl

Mehr Informationen zum neuen Programm werden in Kürze auf der Webseite der Bamberger Symphoniker unter www.bamberger-symphoniker.de bekannt gegeben.

KLANGERFINDER GESTERN UND HEUTE

WIE DAS ENSEMBLE MODERN IM BAYREUTHER FRIEDRICHSFORUM WAGNERS EXPERIMENTIERLUST NEU ENTFACHT

Das Friedrichsforum Bayreuth, jüngst in den Probebetrieb gestartet, ist längst mehr als ein neuer Kulturort. Seit April werden alle Räume bespielt, jedes Veranstaltungsformat soll mindestens einmal ausprobiert werden, bevor das Haus Anfang Oktober endgültig eröffnet wird. Der Blick in das kommende Programm zeigt: Dieses Haus will überraschen.



Ensemble Modern, Foto © Katharina Dubno

Umso passender, dass am 21. Juni um 18 Uhr das Ensemble Modern gastiert – ein Klangkollektiv, das seit Jahrzehnten mit

radikalem Forschergeist durch die Musikgeschichte streift. Die Solistinnen und Solisten arbeiten basisdemokratisch, aber spielen mit einer Präzision, die elektrisiert.

Für Bayreuth haben sie ein Programm mitgebracht, das an Richard Wagners Klangexperimente anlehnt – jener Komponist, der für seine Visionen eigens Instrumente entwickeln ließ. Das Ensemble Modern knüpft daran an und macht diesen Erfolgegeist mit Werken von Wagner, Widmann, Xenakis, Saariaho und Pelzel hörbar. Ein Werk verlangt sogar den seltenen Transducer-Flügel – ein Instrument, das ausschließlich Steingraeber in dieser Qualität bietet – ideal für alle, die Klang nicht nur hören, sondern entdecken wollen.

Mehr Informationen unter www.friedrichsforum.de.

IM BANN DES VERFÜHRERS

DIE HOFKAPELLE MÜNCHEN UND HERAUSRAGENDE SOLISTINNEN UND SOLISTEN LADEN ZUR DON GIOVANNI GALA

Mit Don Giovanni schufen Lorenzo da Ponte und Wolfgang Amadé Mozart den Inbegriff des Opernverführers: eine funkelnde, zugleich düstere Figur, umgeben von facettenreichen Charakteren, die seinem Bann auf unterschiedliche Weise erliegen.



Die Hofkapelle München, Foto © Hofkapelle München

Ein erlesenes Gala-Konzert lässt diese Welt eindrucksvoll aufleben: Thomas Bauer, Lenneke Ruiten und Daniele Terenzi entfalten gemeinsam mit der Hofkapelle München unter der Leitung von Rüdiger Lotter die ganze dramatische Spannung und emotionale Tiefe von Mozarts Musik. Neben der berühmten Ouvertüre

erklingen ausgewählte Arien, Duette und Ensembles aus Don Giovanni sowie – als markanter Kontrast – die Ballettmusik aus Idomeneo.

Die historische Atmosphäre des Markgräflichen Opernhaus verleiht dem Abend eine besondere Aura und

macht das Konzert zu einem unvergleichlichen Erlebnis für alle, die Mozarts Klangwelt lieben. Termin ist der 19. Juli 2026 um 19.30 Uhr.

Tickets gibt es unter www.reservix.de zu erwerben oder an der Theaterkasse Bayreuth.

SCHUMANN-FEST ZWICKAU

ROBERTS LEIDENSCHAFT FÜR LITERATUR STEHT IN DIESEM JAHR IM ZENTRUM

Robert Schumann, der als Sohn des Verlagsbuchhändlers August Schumann in Zwickau aufwuchs, entwickelte schon in frühester Jugend eine große Leidenschaft für die Literatur. So wundert es nicht, dass sich später in seinem musikalischen Schaffen immer auch literarische Anklänge finden. Bei kaum einem anderen Komponisten des 19. Jahrhunderts ist die Musik so dichterisch geprägt wie bei Schumann. So stellt das Schumann-Fest in diesem Jahr mit dem Titel „Schumann und die Dichter“ diese einzigartige Beziehung vom 4. bis 14. Juni in den Mittelpunkt. Das Thema ist dabei aber nicht nur mottohaft, sondern auch Programm.



Romantisches Lichterfest, Foto © Foto-Atelier Lorenz

Der Charme des Schumann-Festes besteht aber nicht nur in der Tatsache, dass es in jedem Jahr eine neue Facette der Schumann'schen Musik in den Fokus stellt, sondern, dass es sich zur Aufgabe gemacht hat, Schumanns Musik in einem Mix unterschiedlicher Veranstaltungsformate einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen: sozusagen Schumann für alle.

So nimmt sie das Festival mit auf tolle Konzerte u.a. mit der Pianistin und Schumann-Preisträgerin Susanne Grützmann oder bietet humoristische Episoden bei einem Musikkabarett mit Timm Beckmann und dem Tenor Robin Grunwald, die die

einzigste Begegnung zwischen Robert Schumann und Heinrich Heine ins Zentrum des Programms stellen und der Frage nachgehen, was wäre gewesen, hätten sie sich öfter getroffen. Außerdem begibt sich das Fest mit den Fahrradkonzerten wieder auf Tour in den Zwickauer Landkreis und das Romantische Lichterfest darf natürlich auch in diesem Jahr nicht fehlen. Für die Fahrradkonzerte kann man sich noch bis zum 1. Juni online anmelden. Ein besonderes Highlight zum Lichterfest wird die Show der Hamburger Schlagwerker Elbtoneal Percussion sein. Zudem wird am 8. Juni Geburtstags gefeiert. Dieses Jahr im doppelten Sinn, denn nicht nur Robert hat seinen Ehrentag, sondern auch das Schumann-Denkmal begeht ein Jubiläum: Seit 125 Jahren erinnert es an den großen Sohn der

Stadt. Nicht nur, dass das Denkmal an diesem Tage eine besondere florale Gestaltung erfährt, es gibt eine Kaffeetafel, Spiel und Spaß für die ganze Familie und natürlich jede Menge Musik. Zum Abschluss am Sonntag, dem 14. Juni ist mit dem Kammerchor Leipzig noch ein besonderes Highlight zu erleben. Neben romantischer Chormusik von Robert Schumann gibt es musikalische Improvisationen von Samuel Seifert (Violine) und Andreas Reuter (Klavier) zu Stummfilmszenen von Charly Chaplin. Ein unterhaltsamer Abend ist garantiert!

Alle Infos und Tickets zu den Veranstaltungen gibt es unter www.schumann-zwickau.de

ANZEIGE

HIGHLIGHT
ÜBERREGIONAL

ZWEI FRAUENSCHICKSALE IM OPERNFORMAT

„MARILYN FOREVER“ HEISST ES AM THEATER HOF BEI EINEM OPERN-DOPPELABEND, DER NOCH WEIT MEHR ZU BIETEN HAT

Zwei Frauenschicksale stehen im Mittelpunkt eines Opern-Doppelabends, der am 13. Juni 2026 unter der Regie von Florian Hackspiel sowie der musikalischen Leitung von Michael Falk und Peter Kattermann am Theater Hof Premiere feiert. Auf dem Programm stehen die Oper „MARILYN FOREVER“ von Gavin Bryars und Marilyn Bowering (Libretto) sowie die Dramatische Szene „TWICE THROUGH THE HEART“ von Mark-Anthony Turnage und Jackie Kay (Libretto). Die Idee zu dieser Doppelung hatte Intendant Lothar Krause.



„MARILYN FOREVER/TWICE THROUGH THE HEART“, Foto © Theater Hof

Marilyn Monroe, um die es in der ersten Oper geht, wäre am 1. Juni 2026 einhundert Jahre alt geworden. Anlass genug, auf das Leben der Künstlerin zu blicken, allerdings nicht durch Außenstehende, sondern durch sie selbst. Das Stück beginnt am Abend vor ihrem Tod in der Nacht vom 4. auf den 5. August 1962. Schauspieler, Model, Sex-Symbol, im Alter von 36 Jahren an einer Überdosis Beruhigungsmittel verstorben: Bilder, die sich bis heute gehalten haben, ohne auch nur ansatzweise zu zeigen, wer die Frau dahinter wirklich war.

Mit Marilyn blickt die Besucher-schaft zurück auf deren Leben, auf die Waise Norma Jeane, die junge Schauspielerin, die in einer von Männern dominierten Welt Anerkennung und Geborgenheit zu finden sucht, dabei aber nie wirklich wahrgenommen wurde.

Wie bei der ersten Oper steht auch bei „TWICE THROUGH THE HEART“, die als Kammeroper einen realen Kriminalfall aufgreift, ein Frauenschicksal im Mittelpunkt. Es ist die Geschichte einer

Frau, die nach jahrzehntelangen Misshandlungen durch ihren gewalttätigen Ehemann diesen mit zwei Stichen ins Herz aus Notwehr tötet. Beim Prozess bleibt all dies, vielleicht aus Scham, unausgesprochen. Sie wird als Mörderin zum Tod verurteilt. Während der Haft holt sie die Vergangenheit alpträumhaft immer wieder ein, das Schweigen wird zu einer Art innerem Gefängnis.

Eine besondere Rolle kommt in beiden Opern-Psychogrammen der musikalischen Gestaltung zu. Kapellmeister Michael Falk, der die Musikalische Leitung der ersten Oper übernommen hat, denkt dabei an die Minimalmusic eines Philip Glass, an eine große Soundfläche für das, was die Sängerin in der Rolle als Marilyn zu erzählen hat. Eine melodisch durchkomponierte Opernmusik, wie man sie von vielen bekannten Werken kennt, bietet auch das zweite Werk nicht. Musikdirektor Peter Kattermann beschreibt die Komposition hier als Weg, die emotionalen Befindlichkeiten der Protagonistin zu spiegeln und hörbar zu machen.

Elke Walter

Weitere Informationen zum Opern-Doppelabend gibt es unter www.theater-hof.de.

WERKZEUG RASENDER EIFERSUCHT

DAS STAATSTHEATER MEININGEN WAGT SICH IM JUNI AN DIE NEUINSZENIERUNG VON GIUSEPPE VERDIS „OTELLO“

Eigentlich hatte Giuseppe Verdi Anfang der 1870er Jahre beschlossen, das Komponieren einzustellen. Sein eindrucksvolles „Requiem“ war abgeschlossen und damit sein musikalisches Lebenswerk beendet. Doch als ihm sein Künstlerfreund Arrigo Boito eine Oper nach William Shakespeares „Othello“ vorschlägt, ist er von dem Drama fasziniert und feilt sofort mit ihm an einem Libretto. Erst viel später schreibt er die Musik. Verdi und Boito haben die Psychologie der Vorlage beibehalten, sich dafür umso mehr auf das intime Wechselspiel der Hauptfiguren konzentriert.



Emma McNairy ist für die Desdemona besetzt Foto © Christina Iberl

Der Plot sieht mit Othello den schwarzen Gouverneur von Zypern im Mittelpunkt des Geschehens, der dort ein Fremder geblieben ist, obwohl er die angesehene Desdemona geheiratet hat. Argwöhnisch wird er von seinem vermeintlichen Freund Jago betrachtet. Othello reagiert höchst empfindlich, wenn er glaubt, getäuscht zu werden. Vertrauensverlust verunsichert ihn total, ja stürzt ihn sogar ins Chaos. Es genügt, dass Desdemona sich auf Jagos Veranlassung für einen degradierten Hauptmann einsetzt, um die

Saat des Zweifels über ihre Treue aufgehen zu lassen. Jago gelingt es so, Othello zum Werkzeug rasender Eifersucht zu machen.

Dieses musiktheatralische Werk des Mittsiebzigers hatte einen „neuen“ Verdi hervorgebracht. Die Nummernfolgen der Gesangsoper sind aufgegeben, alle großen Soloszenen finden sich in den kontinuierlichen musikalischen Fluss eingebettet. Vom gigantischen Sturm des

Anfangs bis zum tragischen Ende gibt es kein Nachlassen der inneren Spannung. Damit vollführt er den Übergang von der Gesangsoper zum musikalischen Drama.

In Meiningen befand sich Verdi „Otello“ zuletzt 1967 im Programm. Die Neuinszenierung, die am 12. Juni im Großen Haus Premiere hat, steht unter der musikalischen Leitung von GMD Killian Farrell. Chor und Extrachor werden von Roman David Rothenaicher betreut. Für die Regie, die Bühne und die Kostüme zeichnet Hinrich Horstkotte verantwortlich. Bernhard F. Loges kümmert sich um die Dramaturgie.

Die Hauptrollen sind mit Isaac Lee und Owen Metsileng für den Othello, Emma McNairy für die Desdemona und Shin Taniguchi für den Jago besetzt. Daneben wirken mit: Garrett Evers (Cassio), Tobias Glagau (Rodrigo), Selcuk Hakan Tirasoglu (Lodovico), Mark Hightower (Montano) und Marianne Schechrel/Tamta Tarielashvili (Emilia). Zur Einstimmung auf das Werk und die Meininger Inszenierung wird am Sonntag, 31. Mai, eine Matinee im Foyer des Opernhauses angeboten, zu welcher der Eintritt frei ist.

Martin Köhl

Mehr Informationen zum Stück gibt es unter www.staatstheater-meiningen.de.

ANZEIGE

6. Saison 2026/27

Gunzenhäuser Konzertsreihe

MEISTERHAFT – SPANNEND – NAH

1 So. 11.10.26 – 19:30 Uhr
Bläserquintett Moraguès
W.A. Mozart, A. Dvořák

2 So. 15.11.26 – 19:30 Uhr
Lionel Martin, Violoncello & Demian Martin, Klavier
R. Schumann, F. Schubert, S. Rachmaninow

3 So. 24.01.27 – 19:30 Uhr
Elbtoneal Percussion
30 Jahre Elbtoneal Percussion – von Bach bis Radiohead

4 So. 14.03.27 – 19:30 Uhr
Klaviertrio Barvinsky
F. Schubert, F. Mendelssohn Bartholdy

5 So. 18.04.27 – 19:30 Uhr
dogma chamber orchestra
Leitung: Mikhail Gurewitsch
W.A. Mozart, P. Tschairowski, B. Britten

Veranstaltungsort: Stadthalle Gunzenhausen, Isle-Platz 1 · 91710 Gunzenhausen
Künstlerische Leitung: Susanne und Dinis Schemann
Veranstalter: Stadt Gunzenhausen
Vorverkauf: Tourist Information + Kulturbüro, Rathausstraße 12, Tel. 0 98 31 / 508 - 300 / -109, kulturamt@gunzenhausen.de

ABO jetzt erhältlich

THEATERspielzeit 2026 / 2027

50. Jubiläum

Feiern Sie mit uns!

JUBILÄUMS-Programm

Auch im **ABO** erhältlich!

So. 25.04.2027, 19:30 Uhr
PUTSCH - Anleitung zur Zerstörung einer Demokratie
Satirisches Theaterstück von Alistair Beaton und Dietmar Jacobs
Mit dem Ensemble des Wolfgang Borchert Theaters Münster

Sa. 17.10.2026, 19:30 Uhr
Hausmeister Krause - Du lebst nur zweimal
Verrückter Schwank von Tom Gerhardt und Franz Krause
Mit Tom Gerhardt u.a.

So. 09.05.2027, 19:30 Uhr
Kalter weißer Mann
Komödie von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob
Mit Timothy Peach u.a.

So. 13.12.2026, 19:30 Uhr
Der Club der toten Dichter
Schauspiel nach dem gleichnamigen Film von Touchstone Pictures - Bühnenfassung geschrieben von Tom Schulman
Mit dem Ensemble des Altonaer Theaters

Sa. 20.03.2027, 19:30 Uhr
Hamlet - Das Rockmusical
Opulent ausgestattetes Rockmusical mit Live-Rockband, Fechtspielen und aufwändigen Kostümen
Mit dem Ensemble der Opernwerkstatt am Rhein e.V.

So. 09.05.2026, 19:30 Uhr
Kerwa-Gschmarri
Fränkisches KULT-Kabarett
Mit Klaus Karl-Kraus

So. 18.10.2026, 19:30 Uhr
Servus, Peter! 100 Jahre Peter Alexander
Eine Hommage!
Präsentiert von Peter Grimberg

Sa. 6.03.2027, 19:30 Uhr
Der Hosenkavalier
Hosen runter! Ein Kleiderschrank voller Geheimnisse
Präsentiert vom Chiemgauer Volkstheater

Kindertheater

Mo. 14.12.2026, 15 Uhr
Pettersson feiert Weihnachten
Nach Sven Nordqvist
Für Kinder ab 4 Jahren

Mi. 03.03.2027, 15 Uhr
Oh, wie schön ist Panama
Nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Janosch
Für Kinder ab 4 Jahren
Beide Stücke werden vom Ensemble des Münchner Theaters für Kinder präsentiert

Unser **„Besonderes“** Gastspiel

Spielstätte: **Stadthalle Gunzenhausen**

Tourist Information & Kulturbüro
Rathausstraße 12 • 91710 Gunzenhausen • Tel. 0 98 31 / 508 - 300 / -109
kulturamt@gunzenhausen.de • www.gunzenhausen.info
Programm-Änderungen vorbehalten! Bildnachweis unter https://www.gunzenhausen.info/theater_konzerte_events

KULT-MUSICAL KEHRT ZURÜCK

DAS MAINFRANKEN THEATER WÜRZBURG NIMMT DEN DAUERBRENNER „THE ROCKY HORROR SHOW“ ERNEUT INS PROGRAMM

Aufgrund des großen Erfolgs in der vergangenen Spielzeit, nimmt das Mainfranken Theater Würzburg seine Produktion „The Rocky Horror Show – Let’s do the Time Warp again!“ auch in dieser Spielzeit wieder auf. Geplant sind mehrere Termine bis zum 3. Juli.

„The Rocky Horror Show“ hat im Theater sowie als Kinofilm längst Kultstatus erlangt und zieht nach wie vor das Publikum an. Die liebevolle Parodie auf den Science-Fiction- und Horrorfilm, so heißt es in der Ankündigung des Theaters, sei seit der Uraufführung 1973 in London in der Geschichte des Musicals nicht mehr wegzudenken. Auf das Publikum wartet eine absurde, skurrile und höchst unterhaltsame Story mit vielen musikalischen Highlights, die längst zu Evergreens geworden sind.

Für das Mainfranken Theater hat Till Kleine-Möller, der auch für das Lichtdesign verantwortlich war, das Kultmusical inszeniert. Am 10. Mai 2024 fand die Premiere im Kleinen Haus, dem Neubau des Mainfranken Theaters, statt.

In Würzburg kennt man den Regisseur auch von zwei weiteren Inszenierungen: Georges Bizets Oper „Carmen“ sowie auch der „Dreigroschenoper“ von Bertolt Brecht und Kurt Weill.



Das Mainfrankentheater Würzburg zeigt „The Rocky Horror Show“, Foto © Nik Schölzel

Worum geht es: Das frisch verlobte Pärchen Brad und Janet bleibt mit einer Reifenpanne liegen. Auf Hilfe hoffen sie, als sie im unheimlichen Schloss des Wissenschaftlers Frank’n’Furter landen. Dessen mysteriöser Diener Riff-Raff nimmt die beiden in Empfang und bringt sie an einen Ort, fernab jeder realen Wirklichkeit. Der exzentrische Hausherr und Transvestit erweckt dort eine seiner neuesten Schöpfungen, eine Kreatur namens „Rocky“. Das soll aber nicht alles gewesen sein, was das junge Paar, gefangen in dieser aberwitzigen Horrorwelt, dort erleben sollte. Die beiden sehen sich unerwarteten Überraschungen und Erfahrungen ausgesetzt, zudem einer ihnen bisher nicht bekannten Erlebniswelt voller unerwarteter Gelüste, einer Nacht voller Exzesse, Verführungen und

Begehren, die ihr weiteres Leben nachhaltig verändern wird.

Das Bühnenbild für die Premiere hat María Reyes-Pérez entworfen, für die Choreografie und Kostüme war Timo Radünz, für Video-Impressionen Grigory Shklyar verantwortlich. Die musikalische Leitung hat Gitarrist Adrian Sieber. Eine fünfköpfige Band, neben dem musikalischen Leiter sind das Lorenz Huber (Bass), André Petrick (Tenorsaxofon), Dominik Scholz (Schlagzeug) und Ulrich Cornelius Maier (Keys), spielt live.

Elke Walter

Informationen zur Inszenierung sowie zum Werk selbst gibt es unter www.mainfrankentheater.de.

GETANZTE HOMMAGE AN DAVID LYNCH

DAS SCHAUSPIEL ERLANGEN ZEIGT DIE TANZTHEATERPRODUKTION „EAT MY FEAR“

David Lynch war so vieles: Filmemacher, Filmproduzent, Schauspieler, Fotograf, Maler, Bildhauer, Möbeldesigner und Komponist. In Erinnerung wird der 2025 verstorbene amerikanische Künstler aber wegen sei-

ner Filme bleiben, mit denen er Filmgeschichte geschrieben hat: „Twin Peaks“, „Mulholland Drive – Straße der Finsternis“, „Blue Velvet“ oder „Lost Highway“, um nur wenige zu nennen. Wie seine Bilder, sind auch seine Filme von den Motiven des Unheimlichen, des Ungewissen, des Surrealen geprägt. Gewalt und Bedrohung sind überall, lauern im Dunkeln, hinter den Mauern und Fassaden. Auch wenn sie nicht gesehen wird, die Gewalt ist spürbar.



Das Ensemble bei einer Probe von „Eat My Fear (UA)“ – zu sehen sind die Probephase und sowie Probenkostüme, Foto © Henrik Stelter

Dieser Welt des Surrealen widmet sich die Tanztheaterproduktion „Eat my Fear“, die eine Hommage an David Lynch ist und am 18. Juni 2026 ihre Uraufführung auf der Bühne des Großen Hauses im Markgrafentheater Erlangen feiert. Dabei hat sich Caroline Finn auf die faszinierende Bilderwelt von David Lynch eingelassen und diese in eine Theateranzproduktion umgesetzt.

ENGLÄNDERIN MIT AMERIKANISCHER AUSBILDUNG

Die gebürtige Engländerin Caroline Finn erhielt ihre Ausbildung an der Arts Educational School und der Juilliard School in New York. Danach kehrte sie nach Europa zurück und war unter anderem Direktorin der National Dance Company Wales, für die sie auch

als Hauschoreographin tätig war. In den darauffolgenden Jahren war sie Mitglied in verschiedenen Ballett-Ensembles, unter anderem in dem Ballettheater München, dem Ballett Preljocaj oder der Carolyn Carlson Company. Ihre künstlerische Tätigkeit führte sie an verschiedene europäische Bühnen, an denen sie Tanztheater inszeniert und eigene Tanzproduktionen auf die Bühne gebracht hat.

In Erlangen widmet sich Caroline Finn nun dem vielseitigen Künstler David Lynch. In „Eat my Fear“ verschwimmen Realität und Fiktion. Das Rätselhafte ist omnipräsent: In den Personen und Lebewesen, die sich auf der Bühne begegnen. In den Träumen und Alpträumen, die nebeneinander existieren. Doch bei aller Absurdität bleibt der Versuch oder der Wunsch allgegenwärtig, einen Sinn in allem zu erkennen. Die Welt zu begreifen, die ihrerseits schon längst ins Wanken geraten ist. Das Tanzensemble wird von dem Mädchenchor des Christian-Ernst-Gymnasiums Erlangen begleitet.

Barbara Pittner

Die Uraufführung von „Eat my Fear“ ist am 18. Juni 2026, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Markgrafentheaters Erlangen. Alle weiteren Informationen zu der Inszenierung und weiteren Terminen sind auf der Website unter www.schauspiel-erlangen.de zu finden.

ANZEIGE

ANZEIGE

Jedermann

von Hugo von Hofmannsthal

Ein Theaterereignis 2026

Mit einem renommierten Ensemble aus Bühne und Fernsehen – neu inszeniert von Nicolai Tegeler

29. August
Schlossplatz Coburg

im Rahmen des HUK-COBURG
Open-Air-Sommers

05.–07. November
Bayreuth
Friedrichsforum

Informationen & Tickets
www.jedermann-theater.de



Foto: Robin Wülf, Berlin

POCKET OPERA COMPANY



22. / 23.
Juli 2026
20 Uhr

www.pocket-opera.de

ZWISCHEN OPERNGLANZ UND POP-MAGIE

DIE THURN UND TAXIS SCHLOSSFESTSPIELE REGENSBURG ZIEHEN SÄMTLICHE REGISTER DER MUSIKALISCHEN UNTERHALTUNG

W er es klassisch mag, kommt auf seine Kosten; ebenso wie diejenigen, die geschmeidigen Pop, Dolce-Vita-Feeling oder Crossover-Projekte mögen. Die Schlossfestspiele Regensburg wissen genau, wie sie ihr Publikum begeistern. Sie laden vom 10. bis 19. Juli 2026 zu einem festlichen Programm ins Fürstliche Schloss.



Die Thurn und Taxis Schlossfestspiele, Foto © Odeon Concerte GmbH & Co. KG

Mit einer vielgelobten Inszenierung der Oper „La Traviata“ von Giuseppe Verdi des Mainfranken Theaters Würzburg öffnet sich der symbolische Vorhang am 10. Juli 2026 zu den Festspielen im Schlosspark von St. Emmeram. In der Titelrolle brilliert die georgische Sopranistin Sophie Gordeladze, die kürzlich zur OPUS-Klassik-Preisträgerin gekürt wurde. Dem folgt die „Festliche Operngala“ mit dem chilenisch-amerikanischen Tenor Jonathan Tetelman, der Sopranistin Tamara Radjenović und den Münchner Symphonikern unter der Leitung von Andreas Klippert.

David Garrett hingegen, der für seine meisterhaften Klassik-Interpretationen gefeiert wird, gastiert in Regensburg mit der „Millennium Symphony“, einer für ihn „Crossover-Evolution“, in der er Popsongs u.a. von Taylor Swift, Beyoncé, Harry Styles,

Ed Sheeran oder The Weeknd interpretiert.

Nicht zu vergessen: Am frühen Sonntagmorgen „Die kleine Zauberflöte“ nach Wolfgang Amadeus Mozart für ein junges Opern-Publikum.

Ähnlich populär und publikumswirksam sind die Konzertabende mit der italienischen Kult-Band Ricchi e Poveri, der deutschen „Schlagerqueen“ Andrea Berg oder Peter Maffay und seiner Band. Mit der „Love Places Show“ kommt der Sänger auf die Bühne zurück, von der er sich bereits verabschiedet hatte. Sehr persönlich gestaltet sich die „El Camino Tour“ von Alvaro Soler. Er selbst sagt, dass diese Tour eine Art „musikalisches Tagebuch“ ist, voller persönlicher Erfahrung, Selbstfindung und Aufbruch.

Sie sind legendär: Die Soundtracks der James Bond-Filme. Das Pilsen Philhar-

monic Orchestra lädt das Publikum dazu ein, bei „The Sound of James Bond“ in musikalischer Erinnerung an den MI6-Agenten zu schwelgen. Das Besondere an diesem Abend: Dietmar Wunder, die deutsche Synchron-Stimme von Daniel Craig, moderiert die große 007-Gala.

Eine samtig-weich Stimme und eine Ballonmütze. Das sind die Kennzeichen von Gregory Porter, dessen Konzert am 19. Juli den Abschluss der diesjährigen Schlossfestspiele Regensburg bildet. Die Musik des zweifachen Grammy-Gewinners ist zeitlos und zugleich zeitgenössisch. Dabei überquert er Musikgenres, ohne dass es zu einem Bruch käme.

Barbara Pittner

Alle weiteren Informationen zu den Schlossfestspielen Regensburg finden sich unter www.schlossfestspiele-regensburg.de.

KRAWALL IN ERLANGEN

DAS ARENA FESTIVAL FEIERT DEN AUFSCHREI DER KUNST



„Gay or Nay“, Foto © Dajana Düring, 2026



„Solo Badminton“, Foto © Eng Kai Er, 2025

Das studentisch organisierte ARENA Festival lädt vom 11. bis 14. Juni in seiner 36. Ausgabe dazu ein, Theater, Tanz und Performance völlig neu zu denken. Unter dem diesjährigen, ebenso lautstarken wie provokanten Motto „KRAWALL“ wird die gesamte Stadt zum Schauplatz für künstlerische Rebellion. Seit 1991 beweist das ARENA Festival, dass zeitgenössische Kunst keine starren Institutionen braucht. Es ist eine Plattform für interdisziplinäre und experimentelle Produktionen, die sich oft an unkonventionellen Orten im öffentlichen Raum entfalten. In diesem Jahr geht es jedoch um mehr als nur um Ästhetik: „KRAWALL“ steht für eine künstlerische Haltung, die Konventionen herausfordert, das Unschöne feiert und den Aufschrei gegen das Gewohnte wagt.

Das Programm verspricht intensiv und ungemütlich zu werden – im besten Sinne. Das FLINTA*-Kollektiv fetzen dekonstruiert in seiner gleichnamigen Performance das klassische Wrestling und schreibt diesen männlich codierten Sport queerfeministisch um. Hier treffen choreografierte Kämpfe auf Live-Video und fordern das Publikum zum Widerstand auf. Ganz andere Töne schlägt Eng Kai Er in „Solo Badminton“ an: Zu Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ entsteht eine intime Performance über eine On-Off-Beziehung, die Gefühle dreist und laut ihren Platz einräumt. Mit „Agathe“ präsentiert ein weiteres Ensemble eine packende Mischung aus Fiktion und Dokumentation über das Patriarchat, frei nach Gabriele Reuters Roman „Aus guter Familie“. Laut und nahbar wird hier ein Aufschrei inszeniert, der das Publikum direkt mit harten Fakten konfrontiert.

Für eine Prise „Camp“ und scharfen

Humor sorgt die Dragshow „Gay or Nay“. Das Kollektiv Flaminhotbussy nutzt ein Dating-Format, um toxische Männlichkeit und Kolonialismus satirisch zu zerlegen. In diesem Jahr unterstützt ARENA erneut die Realisierung eines neuen Projekts. In der Koproduktion „Beat my Meat“, die während des Festivals Premiere feiert, werden Tanz, Sprache und Videoinstallation in einer Lecture-Performance interdisziplinär zusammengebracht. Das Stück stellt brennende Fragen zu Nachhaltigkeit und Geschlechtergerechtigkeit. Außerdem ist erneut ein Gastspiel im Rahmen der Partnerschaft mit dem PLÁČEK Festival aus Brno, Tschechien, geplant. Ergänzt wird das dichte Programm durch Workshops, Kunstausstellungen und innovative Gesprächsformate, die den direkten Austausch zwischen Kunstschaffenden und Publikum fördern.

Alle Informationen zu den Spielorten und dem Programm gibt es unter www.arena-festival.de.

ANZEIGE

ANZEIGE


Stadttheater Fürth

Zuversicht zuMUTen

Neue Spielzeit 2026/2027

Zeit für Theater Abos Jetzt!

Weitere Infos unter www.stadttheater.de/karten-abos

600 Jahre Stadt selb.
 Infos unter 09287/ 883 125

das kulturelle Herz unserer Stadt...

THEATER HOF IN SELB: „WALDGESCHRATET“

Ein musikalisches Schauspiel von Harry Tröger und Ralf Wunschelmeier, das alte Sagen aus Oberfranken mit Mundart, Musik und viel Kreativität neu belebt.

11 JUN 2026 19:30 UHR

DIRESTRATS - A TRIBUTE TO THE LEGENDARY DIRE STRAITS

Die größten Hits von Dire Straits garantieren einen mitreißenden Konzertabend voller Energie, Emotionen und ihrem unverwechselbaren legendären Rocksound.

20 JUN 2026 19:30 UHR

HOFER SYMPHONIKER IN SELB: 3. SYMPHONIEKONZERT

Mit Werken von Offenbach, Bruch und Schumann - ein Abend voller romantischer Klangfülle & orchesterlicher Kraft. Konzerteinführung um 18:45 Uhr im Kleinen Saal.

25 JUN 2026 19:30 UHR

THEATER HOF IN SELB: „CLUEDO“

In der Villa Schwarz beginnt für eine illustre Gesellschaft aus Erpressungsoffern eine mörderische Komödie voller Geheimnisse, Verdächtigungen & Wendungen.


09 JUL 2026 19:30 UHR


ERÖFFNUNG DER 39. WOCHEN DES WEISSEN GOLDES 2026

Ein festlicher Auftakt mit Inthronisation der neuen Porzellan Königin und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm voller Überraschungen.

18 AUG 2026 17:00 UHR

www.theater-selb.de

 theater.selb

 Rosenthal-Theater Selb

MUSIK IN HÜLLE UND FÜLLE

DIE MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE BIETEN EIN BREITES PROGRAMM MIT STARKEN OPERN-, BALLET- UND KONZERTFORMATEN

Im vergangenen Jahr feierten die Münchner Opernfestspiele ihr 150-jähriges Jubiläum. Kein Grund, es 2026 ruhiger anzugehen. Auch für dieses Jahr haben die Veranstalter vom 18. Juni bis 31. Juli wieder ein vielfältiges und hochkarätiges Programm zusammengestellt. Das traditionsreiche Festival, das in jährlichem Turnus im Juni und Juli stattfindet, gilt als Höhepunkt des Münchner Opernjahres und zieht Besucher:innen weit über die Region hinaus an. Musiktheater, Ballett, Liederabende, Konzerte sowie das kostenlose Open-Air-Format „Oper für alle“ stehen auf dem Programm, das einen weiten Bogen von Barock, über Opernklassiker, darunter Giacomo Puccinis „Turandot“, Giuseppe Verdis „Macbeth“, Ludwig van Beethovens „Fidelio“ oder auch Georg Friedrich Händels „Alcina“, bis hin zu zeitgenössischen Werken spannt. Das diesjährige Auftragswerk der Bayerischen Staatsoper, Brett Deans „Of One Blood“, ist am 27. Juni im Nationaltheater zu sehen (Uraufführung: 10. Mai 2026).

Los geht es gleich am 18. Juni mit einer Ballett-Premiere, die unter dem Titel „Konstellationen“ im Prinzregententheater klassische und zeitgenössische



Die Münchener Opernfestspiele zeigen „Rigoletto“ (2026), Foto © Geoffroy Schied

Ballette präsentiert. Am 19. Juli folgt mit „Waves and Circles“ ein weiterer Ballettabend.

Am 25. Juni folgt dann gleich die nächste Premiere, diesmal im Nationaltheater. Auf dem Programm steht Richard Wagners „Walküre“, eine weitere Zusammenarbeit von Regisseur Tobias Kratzer, seit dieser Spielzeit Intendant der Staatsoper Hamburg, und Vladimir Jurowski, seit 2021 Generalmusikdirektor der Bayerischen Staatsoper München.

Neben einem reichhaltigen Opern-

angebot bieten die Opernfestspiele auch Liederabende mit bekannten Stars des Genres, etwa am 28. Juni unter dem Motto „La morte d'Orfeo“ ein Barockkonzert mit dem Bariton Konstantin Krimmel oder auch zwei Festival-Liederabende mit Jonas Kaufmann (13. Juli) sowie Asmik Grigorian (15. Juli).

Auf dem Festspielprogramm steht zudem eine Reihe von Kammerkonzerten, etwa am 10. Juli „Strauss' Fröhliche Werkstatt“ oder am 29. Juli auch „Französische Kammermusik mit Harfe“.

Einen abwechslungsreichen Arienabend präsentieren am 19. Juli die Sängerinnen und Sänger des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper im Cuvillés-Theater.

Musik zum Staunen, Lächeln und Träumen verspricht auch das Nachtkonzert, unter dem Motto „Just Brass“ am 22. Juli. Opera-Brass, ein Kammerensemble des Bayerischen Staatsorchesters, lädt zu diesem besonderen Abend ein.

Elke Walter

Die genannten Termine zeigen nur eine kleine Auswahl des vielfältigen Opernfestspiel-Programms. Weitere Details gibt es unter www.staatsoper.de.

ANZEIGE

DIE WELT ALS BÜHNE

ÜBER EIN FESTIVAL, DAS KULTURELLE VIELFALT NICHT NUR ZEIGT, SONDERN VERHANDELT

Theater ist eine Kunstform, die es weltweit und in ganz unterschiedlicher Ausprägung gibt. Dies in seiner ganzen Bandbreite zu zeigen, hat sich das Festival „Theater der Welt“, das vom 18. Juni bis 5. Juli 2026 in Chemnitz stattfindet, zur Aufgabe gemacht. Es gilt als eines der wichtigsten internationalen Festivals für zeitgenössische darstellende Kunst. Das Programm lädt zum Entdecken, Erleben und Mitfühlen ein, barrierearm, mehrsprachig, im Theater und im öffentlichen Raum. 33 Produktionen aus allen Kontinenten werden an den 18 Festivaltagen zu sehen sein. Es gibt eine mitreißende Pop-Oper aus Südafrika, Open-Air Figurentheater aus der Elfenbeinküste, herausragendes Schauspiel aus Tschechien, eine Mitmachperformance für alle Generationen aus Australien und sehr viel mehr. Vor und nach den Vorstellungen gibt es Gespräch und die Möglichkeit zu Begegnungen mit den Künstlerinnen und Künstlern aus aller Welt.

Die inhaltliche und ästhetische Bandbreite der ausgewählten Arbeiten ist sehr groß. Deutlich wird das einerseits mit der partizipativen Installation Paper



Pop-Oper „Nkoli: A Fierce & Fabulous Life“, Foto © Mark Lewis

Planet des australischen Polyglot Theatre, bei der das Publikum aktiv mitwirken kann und selbst eine begehrtbare Welt erschafft, andererseits mit der europäischen Erstaufführung von Split Tooth:Saputjiji von der kanadischen Künstlerin Tanya Tagaq, die mit ihrer Performance indigene Identität und Selbstermächtigung thematisiert. Einige der Künstler:innen setzten sich auch mit eigenen multinationalen Herkunftten und der sich daraus ergebenden Frage nach Zugehörigkeit auseinander, heißt es im Programm des Festivals.

Ganz aktuelle Überlegungen, etwa der Einfluss politischer Realitäten auf die jeweiligen Gesellschaften ziehen sich wie ein verbindendes Element durch das gesamte Programm.

Ebenso kommen aktuelle politische Konflikte zur Sprache. Theater als Raum für Gedankenspiele, als Möglichkeit sich damit auseinanderzusetzen.

Das Figurentheater Parole d'eau Water Words der senegalesischen Künstlerin Mamby Mawine und der kanadische Puppenspieler:in Hélène Ducharme setzt sich der kostbaren Ressource Wasser und deren ungleiche Verteilung auseinander.

Aus Südafrika kommt großes Musiktheater nach Chemnitz. Die Pop-Oper Nkoli: A Fierce & Fabulous Life verbindet Protestlieder und Club-Sounds mit Voguing und Ballroom-Culture zu einer mitreißenden Show über Machtverhältnisse, Zugehörigkeit und Widerstand.

Seit 1981 wird das internationale Festival Theater der Welt vom deutschen Zentrum des Internationalen Theaterinstituts (ITI) alle drei Jahre an eine Stadt in Deutschland vergeben. 2026 richtet das Theater Chemnitz das Festival in Kooperation mit Chemnitz 2025 und der Festival Academy Brüssel aus.

Alle weiteren Veranstaltungen sowie Details zu den genannten Beispielen, sind unter www.theaterderwelt.de zu finden.

ANZEIGE



Festspielstadt
Feuchtwangen

Kreuzgangspiele Sommer 2026

/// F. Scott Fitzgerald
Der große Gatsby

/// Carlo Goldoni
Der Diener zweier Herren

/// Otfried Preußler
Die kleine Hexe

/// Hans Christian Andersen
Die Prinzessin auf der Erbse

/// E. T. A. Hoffmann
Der Sandmann

/// George Orwell
1984

www.kreuzgangspiele.de



LUISENBURG
FESTSPIELE
WUNSIEDEL

SPIELZEIT 2026

MEISTER EDER
UND SEIN PUMUCKL

THE ROCKY HORROR SHOW

DER DA VINCI CODE - SAKRILEG

ROMEO UND JULIA

ACHTSAM MORDEN

CARMEN

INFOS UND KARTEN

09232 / 602 6000

LUISENBURG-AKTUELL.DE



SWW
wunsiedel
wir bewegen

BÜHNEN UNTER FREIEM HIMMEL

Von den Domstufen in Erfurt über das Römische Theater in Bayreuth bis hin zur Stadtmauer in Rothenburg: Die Theater in Franken und Thüringen laden auf ihren Freilichtbühnen zu Krimi-Spannung, Familientheater, regionalen Eigenproduktionen, packenden Musicals, Komödien und historischem Schauspiel. Nachdem wir in der letzten Ausgabe bereits einen Blick in die Programme geworfen haben, folgen hier die Stücke ab Juni bis zum Ende der Saison.

SOMMER IM DEHNBERGER HOF THEATER

19.06. - 11.07.2026 | LAUF AN DER PEGNITZ



„Robin Hood“ oder Die ganze spekulative Wahrheit aus dem Sherwood Forest, Foto © Carlotta Weiß

Was geschah wirklich im Sherwood Forest? Das Dehnberger Hof Theater geht dieser Frage in „Robin Hood oder Die ganze spekulative Wahrheit aus dem Sherwood Forest“ auf den Grund. Zwar plant der Sheriff von Nottingham, wie in der altbekannten Legende, ein Komplott und will nichts sehnlicher als Maid Marian zur Frau, doch schon bald geht die Geschichte ihren eigenen Weg. In dieser gewitzten Neuinterpretation unter der Regie von Marco Steeger ist Robin von Loxley furchtlos, aber auch ein wenig eitel und muss erst lernen, was es wirklich bedeutet, ein Rebell zu sein. Gemeinsam mit seinem ängstlichen Begleiter Will

Scarlett trifft er auf den meditierenden Bruder Tuck und stellt sich dem schmierigen Guy of Gisbourn entgegen.

Wer diese skurrile Geschichte miterleben möchte, hat dazu an insgesamt zehn Terminen im Frühsommer die Gelegenheit. Die Aufführungen im Juni finden am 19., 20., 25., 26. und 27. statt. Es folgen weitere Termine am 3., 4., 9., 10. sowie am 11. Juli. Alle Vorstellungen beginnen jeweils um 19.30 Uhr.

Weitere Informationen finden Sie unter www.dehnberghoftheater.de.

CALDERÓN-SPIELE

26.06. - 18.07.2026 | BAMBERG

Das ETA Hoffmann Theater bringt im Sommer einen Klassiker der deutschen Komödienliteratur auf die Freilichtbühne: Heinrich von Kleists „Der zerbrochne Krug“. Schauplatz der diesjährigen Calderón-Spiele ist erneut die historische Kulisse der Alten Hofhaltung in Bamberg, vor der sich das Ensemble aus sieben Schauspielenden unter der Regie von Jasper Brandis an den traditionsreichen Stoff macht. Im Mittelpunkt des Lustspiels steht Dorfrichter Adam, der über ein Verbrechen urteilen muss, in das er selbst verwickelt ist. Was als banale Untersuchung eines zerbrochenen Kruges beginnt, entwickelt sich unter den Augen des Gerichtsrats Walter zu einem entlarvenden Spiel um Korruption, Machtmissbrauch und die Suche nach der Wahrheit.

Die Premiere findet am 26. Juni 2026 um 20.30 Uhr statt. Weitere Vorstellungen folgen nahezu täglich



Die Calderón-Spiele in Bamberg, Foto © Dominik Huß

bis zum 18. Juli 2026. Bei ungünstiger Witterung wird die Aufführung in das Große Haus des ETA Hoffmann Theaters verlegt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.theater.bamberg.de.

ALTMÜHLSEE FESTSPIELE

04.06. - 12.07.2026 | MUHR AM SEE

Wenn laue Sommerabende auf große Geschichten treffen, verwandelt sich der Innenhof des Altmühlsee-Informationszentrums (AIZ) wieder in eine stimmungsvolle Open-Air-Bühne. Das Programm startet am 4. Juni mit einer Vernissage der Kunstschaffenden Gerhard Postler und Margot Krug, gefolgt vom musikalischen Auftakt „Rock meets Altmühlsee Festspiele“ bei freiem Eintritt.

Ein zentrales Highlight ist das Stück „Ziemlich beste Freunde“ mit Younes Tissint und Harald Molocher, das humorvoll von einer ungewöhnlichen Freundschaft erzählt (Premiere: 12. Juni). Fans von schwarzem Humor kommen bei der Bühnenfassung der Kultserie „Der Tatortreiniger“ auf ihre Kosten, in der Malte Buhr als „Schotty“ absurde Begegnungen meistert (Premiere: 18. Juni). Das traditionelle Klassikkonzert findet dieses Mal zum Abschluss am 12. Juli unter dem Titel



Die Freilichtbühne der Altmühlsee Festspiele sorgt für Stimmung und Unterhaltung, Foto © Gemeinde Muhr am See

„Klassik heier amol ned am See“ direkt auf der Freilichtbühne im AIZ statt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.altmuehlsee-festspiele.de.

FREILICHTZAUBER IM BERGWALDTHEATER WEISSENBURG

12.06. - 08.08.2026 | WEISSENBURG

Eingebettet in die idyllische Kulisse eines ehemaligen Steinbruchs auf der Ludwigshöhe, zählt das Bergwaldtheater Weissenburg zu den stimmungsvollsten Freilichtbühnen Süddeutschlands. Die Luna Bühne präsentiert am 12. und 19. Juni die Musiktheaterfassung von „Und täglich grüßt das Murmeltier“. Die Kult-Komödie rund um den frustrierten Wetteransager Phil Connors, der in einer Zeitschleife gefangen ist, verspricht eine humorvolle Mischung aus Tiefgang und Slapstick.

Ebenfalls von der Luna Bühne inszeniert, wird es für die jüngere Zuschauerschaft abenteuerlich:

Am 21. Juni bringt „Pippi in Taka-Tuka-Land“ Astrid Lindgrens stärkstes Mädchen auf die Bühne, um ihren Vater aus den Fängen von Piraten zu befreien. Nur wenig später, am 18. Juli und 1. August, übernimmt die Weissenburger Bühne mit dem Klassiker „Emil und die Detektive“. Erich Kästners spannende Jagd nach dem Gelddieb quer durch Berlin wird in der natürlichen Umgebung des Theaters zu einem packenden Erlebnis über Freundschaft und Zivilcourage.

Die KaGe Ellingen entführt das Publikum vom 10. bis 12. Juli unter dem Motto „Das ist was wir tun!“ in die Welt der Musicals.



Bergwaldtheater in Weissenburg, Foto © Rago Medienservice

Eingebettet in eine Geschichte rund um Mary Poppins präsentieren regionale und internationale Kunstschaffende eine emotionale Show voller Tanz und bekannter Melodien. Den krönenden Abschluss der Theaterreihe bildet ein echtes Urgestein: Am 25. Juli heißt es wieder „Der Brandner Kaspar... schaut in's Paradies“. Seit über 20 Jahren begeistert die Weissenburger Bühne mit dieser liebevollen Inszenierung.

Neben diesen Theaterhighlights bietet das Bergwaldtheater eine Vielzahl weiterer Konzerte und Veranstaltungen. Das vollständige Programm finden Sie unter www.bergwaldtheater.de.

ANZEIGE

ALTMÜHLSEE FESTSPIELE

04. Juni bis 12. Juli 2026

Ziemlich beste Freunde
Tatortreiniger

Leonard-Cohen-Tribute
„Sincerely a Friend“
Klassik heier amol ned am See

Alle Termine und mehr Informationen erhalten Sie unter: www.altmuehlsee-festspiele.de

ANZEIGE

2026 SOMMERSPIELE STUDIOBÜHNE BAYREUTH

PREMIEREN

RÖMISCHES THEATER EREMITAGE
30. Mai Leonce und Lena
Lustspiel von Georg Büchner

21. Juni Mutabor. Das Märchen von Kalif Storch
nach Wilhelm Hauff
Bühnenfassung: Dorothea Kirschbaum

STEINGRAEBER HOF THEATER
18. Juli Der Ring – rebootet
von Uwe Hoppe

FELSENTHEATER SANSPAREIL
29. Juli Friederike – Ohnegleichen
von Julius Theodor Semmelmann

www.studiobuehne-bayreuth.de

ANZEIGE

KOMÖDIENSOMMER 2026 IN ROTHENBURG O.D.T.

24.06. – 24.07.

JEEPS

ERBSCHAFTSKOMÖDIE VON NORA ABDEL-MAKSOUR

Informationen und Karten: 09861 / 404 800 oder www.toppler-theater.de

SOMMERSPIELE DER STUDIOBÜHNE BAYREUTH

SEIT DEM 8. MAI | BAYREUTH



Impression der letzten Sommerspiele der Studiobühne Bayreuth mit „Kapitän Cap Verde“, Foto © Thomas Eberlein

Nachdem im Mai bereits das experimentelle Projekt „Der Ring des Nibelungen“ in der „Alten Malerei“ den Auftakt der Sommerspiele gegeben hat, kehrt die Studiobühne Bayreuth ab dem 30. Mai an einen ihrer traditionsreichsten Spielorte zurück: Das Römische Theater in der Eremitage wird zur Bühne für Georg Büchners Lustspiel „Leonce und Lena“. In der Bearbeitung und unter der Regie von Ulrike Zeitz entfaltet sich die Geschichte der Königskinder aus Popo und Pipi, die vor einer arrangierten Ehe fliehen, nur um sich

in der Fremde unerkannt ineinander zu verlieben. Büchner maskiert seine beißende Kritik an gesellschaftlicher Leere und politischer Marionettentraghaftigkeit als romantisches Märchen. Mit Kostümen von Martha Binder und eigens komponierter Bühnenmusik verwandelt sich die historische Kulisse in einen Kosmos zwischen Traum und Grotteske.

Ebenfalls im Römischen Theater steht ab Juni das Familientheater im Fokus. Am 21. Juni um 17 Uhr feiert dort „Mutabor – Das Märchen von

Kalif Storch“ Premiere. Die Autorin und Regisseurin Dorothea Kirschbaum hat das Zaubermärchen von Wilhelm Hauff in eine fantasievolle Spielfassung gebracht. Das orientalische Abenteuer für Kinder zwischen 5 und 11 Jahren (und alle Märchenliebhaber) setzt auf Magie, Verwandlung und die zentralen Themen Freundschaft und Vertrauen.

Im Felsentheater Sanspareil wird am 29. Juli um 20 Uhr das Stück „Friederike – Ohnegleichen“ von Julius Theodor Semmelmann uraufgeführt. Im Zentrum steht Elisabeth Friederike Sophie von Brandenburg-Bayreuth, die Tochter der Markgräfin Wilhelmine. Einst von Casanova als „schönste Prinzessin Europas“ gepriesen, stand sie historisch oft im Schatten ihrer berühmten Mutter. Abgerundet wird das Programm mit dem Gastspiel „Malwida“ im Steingraeber Hoftheater: Ein Theaterstück aus Paris über Malwida von Meysenbug, mit einer Grande Dame des französischen Theaters in der Titelrolle: Bérengère Dautun.

Weitere Informationen finden Sie unter www.studiobuehne-bayreuth.de.

OPEN-AIR IM TOPPLER THEATER

24.06. - 30.08.2026 | ROTHENBURG OB DER TAUBER

Das Toppler Theater in Rothenburg ob der Tauber steht auch in der Spielzeit 2026 ganz im Zeichen des Humors. Mit zwei großen Eigenproduktionen und einem vielseitigen Rahmenprogramm bietet die Freilichtbühne hochkarätige Unterhaltung unter freiem Himmel.

Den Auftakt macht am 24. Juni die Premiere von „JEEPS“. In der Erbschaftskomödie von Nora Abdelmaksoud wird Vermögen per Lotterie über die Agentur für Arbeit neu verteilt. Das komödiantische Sozialexperiment unter der Regie von Jürgen Eick liefert sich mit messerscharfen Dialogen eine provokante Debatte über soziale Gerechtigkeit.

Als zweite große Produktion folgt am 29. Juli die Kriminalkomödie „Acht-sam morden“. Basierend auf dem Bestseller-Roman von Karsten Duse zeigt das Stück den Strafverteidiger Björn Diemel, der seine Work-Life-Balance mithilfe eines Achtsamkeits-Coaches auf mörderische Weise optimiert. Drei



Die Kulisse des Toppler Theaters, Foto © diba-foto und Flight-Pictures/ Bildbearbeitung Pfitzinger

Darsteller schlüpfen dabei in insgesamt neunzehn verschiedene Rollen.

Auch für die jüngsten Theaterfans gibt es eine Neuerung: Das Puppenspiel mit Musik „Mücke macht Picknick“ richtet sich an die Zuschauerschaft ab 3 Jahren. Die turbulenten Vorstellungen finden am 28. Juni (15.30 Uhr) sowie am 29. und 30. Juni (jeweils 10 Uhr) statt.

Ein besonderes Highlight im Juli ist die Rückkehr des regionalen Kultklassikers „Schrille Nacht“. Die Weihnachtsrevue im Sommer spielt in einer Bar, in der drei Frauen mit Humor und Musik dem Festtagstrubel begegnen. Termine für diese Produktion sind der 6. und 20. Juli.

Weitere Informationen finden Sie unter www.toppler-theater.de.

SCHERENBURGFESTSPIELE

02.07. - 16.08.2026 | GEMÜNDEN

Die Scherenburgfestspiele laden vom 2. Juli bis 16. August zu einem abwechslungsreichen Sommer voller Theater, Kabarett und Konzerte nach Gemünden am Main ein. Im Zentrum des Programms stehen drei große Eigenproduktionen, die unterschiedliche Genres bedienen. Für Krimifans wird die Komödie „Sherlock Holmes“ von Claus Martin aufgeführt, die am Mittwoch, 8. Juli, um 20.30 Uhr ihre Premiere feiert. Wer klassisches Schauspiel bevorzugt, kann Arthur Millers „Hexenjagd“ erleben, ein packendes Stück über Wahrheit und Moral, dessen erste Aufführung am Donnerstag, 16. Juli, ebenfalls um 20.30 Uhr stattfindet. Auch für Familien wird mit Otfried Preußlers „Die kleine Hexe“ ein zauberhaftes Abenteuer geboten, das am Donnerstag, 2. Juli, um 10 Uhr Premiere hat.



Die Scherenburgfestspiele finden in atemberaubender Kulisse statt, Foto © Scherenburgfestspiele Main-Spessart gGmbH

wartet die Spielzeit mit einem breiten Spektrum an Gastauftritten auf.

Den musikalischen und kabarettistischen Auftakt macht Matthias Walz am 2. Juli um 20 Uhr. Im weiteren Verlauf stehen die A-cappella-Gruppe Viva Voce am 20. Juli, die Simon & Garfunkel Revival Band am 22. Juli sowie Carolin No am 28. Juli auf der Bühne, jeweils um 20 Uhr. Der August bringt mit der Tribute-Band Feel Collins am 3. August, Frank-Markus Barwasser als Erwin Pelzig am 11. August und Andreas Kümmert am 16. August weitere Höhepunkte, wobei die letzte Vorstellung bereits um 19.30 Uhr beginnt. An den Dienstagen am 21. Juli und 10. August wird das Programm zudem durch Kinoabende ergänzt.

Alle Termine und detaillierten Informationen finden Sie unter www.scherenburgfestspiele.de.

FLORIAN-GEYER-FESTSPIELE

17.07. - 01.08.2026 | GIEBELSTADT

Die Florian-Geyer-Schlossruine in Giebelstadt dient im Sommer 2026 als Kulisse für die Inszenierung „Das Wirtshaus im Spessart“. Unter der Regie von Ralph Wege wird das Stück von Markus Hirschberger auf die Freilichtbühne gebracht. Die Handlung folgt einer Adligen, die nach einem Überfall in einem abgelegenen Wirtshaus Schutz sucht, das sich jedoch als Stützpunkt einer Räuberbande entpuppt. Gemeinsam mit einem jungen Abenteuerer plant sie ihre Flucht. Die Aufführung kombiniert dabei Schauspiel mit

Actionelementen, Pferdeszenen, Pyrotechnik und Showkämpfen. Die Spielzeit umfasst sechs Vorstellungen an drei Wochenenden. Die Termine sind der 17. und 18. Juli, der 24. und 25. Juli sowie der 31. Juli und 1. August 2026. Beginn ist jeweils um 20.30 Uhr. Der schloss-eigene Biergarten öffnet bereits um 18 Uhr und bietet Bewirtung vor den Vorstellungen an.

Weitere Informationen finden Sie unter www.florian-geyer-spiele.de.



Die Florian-Geyer-Festspiele zeigen in diesem Jahr „Das Wirtshaus im Spessart“, Foto © Florian-Geyer-Festspiele

„L'OMBRA DELL'AMORE – ORFEO ED EURIDICE“

DIE POCKET OPERA COMPANY VERANSTALTET EIN OPERN-REVIVAL AUF DEM ST. PETERSFRIEDHOF

Im Juli 2026 bringt die Pocket Opera Company „L'ombra dell'amore – Orfeo ed Euridice“ zurück nach Nürnberg. Die POC, Deutschlands ältestes freies Musiktheater, ist bekannt für ihr radikales Konzept: Oper raus aus dem Prunkbau, rein in den urbanen Raum. In diesem Sommer wird der Nürnberger St. Petersfriedhof zur mystischen Bühne für die zeitgemäße Neubearbeitung des Gluckschen Klassikers.



Die POC zeigt „L'ombra dell'amore – Orfeo ed Euridice“, Foto © Raphael Rotber

Die Kulisse könnte kaum passender sein: Zwischen historischen Grabmalen begibt sich der Sänger Orpheus

auf die verzweifelte Suche nach seiner verstorbenen Eurydike. Es ist ein Seelendrama, das in Grenzbereiche

zwischen Leben und Tod führt – dorthin, wo Schatten und Widersänger herrschen. Begleitet werden sie dabei von einem eher ungewöhnlichen Ensemble, das durch Säge und Hackbrett ergänzt wird.

Kann die Liebe den Tod überwinden? Die Inszenierung von Killer und Reichart gibt am 22. und 23. Juli spannende Antworten. Treffpunkt ist der Haupteingang des St. Petersfriedhofs.

Weitere Informationen unter www.pocket-opera.de.

ANZEIGE



UNTERFRÄNKISCHE LANDESBÜHNE

Theater
Schloss
Maßbach

Freilichtbühne

Komödie von Flavia Coste
bis 14. Juni 2026

Nein zum Geld!

Lustspiel von Pedro Calderón de la Barca
19. Juni bis 26. Juli 2026

Dame Kobold

Theaterstück für Kinder ab 5 Jahren
nach Lyman Frank Baum
26. Juni bis 27. Juli 2026

Der Zauberer von Oz

Komödie von Roni Sinai
01. August bis 05. September 2026

Jugend auf Rezept

Information und Vorverkauf
Theater Schloss Maßbach
Parksiedlung 8
97711 Maßbach

Online-Buchung
und Geschenkgutscheine
www.theater-massbach.de

Kartentelefon (09735) 235
www.theater-massbach.de



80
Jahre
Theater

Tag des
offenen Theaters
Freilichtfest
im Park und im Schloss
Sa, 27. Juni
ab 12:00 Uhr

Freilicht-Konzert
BlueTrainOrchestra
– VOICES!
Musik von Ella Fitzgerald bis
Roger Cicero und von Rat Pack
bis Heinz Erhardt
So, 06.09.
19:00 Uhr

FREILICHTPROGRAMM IM THEATER SCHLOSS MASSBACH

30.05. - 06.09.2026 | SCHLOSS MASSBACH

Nachdem die Komödie „Nein zum Geld!“ von Flavia Coste bereits seit April im Intim Theater und auf Gastspielreise zu sehen war, wechselt das Ensemble pünktlich zum Sommerbeginn die Location: Ab dem 30. Mai 2026 ist die Inszenierung um den verweigernden Lottoticket unter freiem Himmel auf der Freilichtbühne vor dem Schloss Maßbach zu erleben. Dieser Auftakt markiert den Beginn eines vielfältigen Theaterprogramms im Schlosspark. Ab dem 19. Juni folgt mit „Dame Kobold“ ein klassisches Mantel- und Degen-Lustspiel von Calderón de la Barca, das mit Fechtkämpfen und einer heimlichen Liebesgeschichte für sommerliche Unterhaltung sorgt.



Das Schloss Maßbach, Foto © Hannes Maar

Für Familien steht vom 26. Juni

bis 27. Juli der Kinderbuchklassiker „Der Zauberer von Oz“ auf dem Spielplan. Ein besonderer Höhepunkt ist zudem das Sommerfest am 27. Juni, an dem die Bühne ihren 80. Geburtstag feiert. Ab dem 1. August verspricht die moderne Komödie „Jugend auf Rezept“ rasanten Wortwitz rund um eine verhängnisvolle Verjüngungsspielle. Den musikalischen Abschluss bildet am 6. September die Bigband-Show „VOICES!“ mit dem BlueTrainOrchestra.

Weitere Informationen und Karten unter www.theater-massbach.de.

DOMSTUFEN-FESTSPIELE

07. - 30.08.2026 | ERFURT

Seit nunmehr 32 Jahren verwandelt das Theater Erfurt die 70 Stufen zwischen dem Dom St. Marien und der St. Severikirche in eine der spektakulärsten Open-Air-Bühnen Europas. Was einst als lokales Kulturereignis begann, hat sich längst zu einem Magneten für hunderttausende Besucher:innen entwickelt, die nicht nur aus Thüringen, sondern aus ganz Deutschland und dem europäischen Ausland anreisen. Im Sommer 2026 steht ein besonderes Highlight auf dem Programm: Vom 7. bis 30. August kehrt nach 21 Jahren Andrew Lloyd Webbers Welterfolg „Jesus Christ Superstar“ zurück auf die Domstufen.



Der Domplatz rund um die DomStufen-Festspiele, Foto © Lutz Edelhoff



Die DomStufen-Festspiele in Erfurt zeigen „Jesus Christ Superstar“, Foto © DomStufen-Festspiele

durch eine ausfahrbare Himmels-treppe. Auch die Kostüme von Ulrike Reinhard spiegeln verschiedene Epochen wider: Sie stellt die Jünger einmal in der Ästhetik des 15. Jahrhunderts dar und dann in einer heutigen, multikulturellen und queeren Gemeinschaft, die stellvertretend für Toleranz steht.

Ein technisches Meisterstück ist die musikalische Umsetzung: Das Philharmonische Orchester Erfurt spielt unter der Leitung von Clemens Fieguth gemeinsam mit einer Rockband live im 500 Meter entfernten Theatergebäude. Die Musik wird mittels modernster Glasfasertechnik in Echtzeit auf den Domplatz übertragen. Ergänzt wird das Erlebnis durch die Choreografien von Bart De Clercq, dem Preisträger des Deutschen Musical Theater Preises 2025. Er setzt auf eine moderne, bisweilen radikale Bewegungssprache, die den emotionalen Ausnahmezustand der Figuren in gewaltige Bilder fasst.

Erstmals wird am 22. und 25. August eine Audiodeskription für blinde und sehbehinderte Gäste angeboten; für hörgeschädigte Besucherinnen und Besucher stehen außerdem tragbare Funkempfänger bereit.

Weitere Informationen finden Sie unter www.domstufen-festspiele.de.

OPEN-AIR-THEATER AUF SCHLOSS FRIEDENSTEIN

02. - 04.07.2026 | SCHLOSS FRIEDENSTEIN



Schauspielerin Ilse Ritter, Foto © Ingo Raabe

moderne Projektionstechnik.

Im Zentrum steht ein junger König, der mit den Konsequenzen seines Machtstrebens und der Vergänglichkeit der Zeit konfrontiert wird. Mit Einbruch der Dunkelheit verwandelt sich die Schlossfassade mittels Licht- und Projektionstechnik in einen Teil des Bühnenbilds. Neben den Gothaer Schauspielern Max Lamperti und Christian Mark sind namhafte Gäste wie André Eisermann und Ilse Ritter zu erleben. Die Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach begleitet die Produktion mit eigens komponierten Live-Klängen. An nur drei Abenden verschmelzen hier Geschichte und Gegenwart zu einem vielschichtigen Gesamterlebnis unter freiem Himmel.

Weitere Informationen finden Sie unter www.gotha-adelt.de.

Vom 2. bis 4. Juli 2026 wird der Schlosshof von Schloss Friedenstein in Gotha zur Bühne für ein außergewöhnliches Sommerprojekt. Unter dem Titel „KÖNIGSHAUT – Grimmenstein zu Friedenstein“ bringt

die KulTourStadt Gotha ein Schauspiel zur Aufführung, das eigens für diesen historischen Ort entwickelt wurde. Die Inszenierung von Autor und Regisseur Wolfsmehl verbindet klassisches Theater, Live-Musik und

Das 1971 in New York uraufgeführte Rock-Musical beleuchtet in der deutschen Fassung von Timothy Roller die letzten sieben Tage im Leben Jesu. Dabei steht weniger die göttliche als vielmehr die zutiefst menschliche Seite Christi im Fokus. Regisseur Peter Lund inszeniert das Werk als eine Reise durch die Zeit, die von der historischen Weihnachtsgeschichte bis hin zum modernen TV-Gottesdienst reicht. Das Büh-

nenbild von Hank Irwin Kittel, der mit dieser Produktion nach 24 Jahren seine Arbeit in Erfurt beendet, visualisiert diesen Weg eindrucksvoll. Statt eines massiven Kreuzes prägen sieben überdimensionale, beleuchtete Bilderrahmen die Stufen. Sie lehnen sich an die Bildstöcke klassischer Kreuzwege an und dienen zugleich als Projektionsflächen. Im Zentrum steht der Abendmahlstisch, der sich zur Showbühne wandelt, ergänzt

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE



SCHERENBURGFESTSPIELE
MAIN-SPESSART
GEMÜNDEN
2. Juli – 16. August 2026



Die kleine Hexe
von Otfried Preußler
Hexen-Abenteuer für die ganze Familie
Premiere: 02.07.2026



Sherlock Holmes
Kriminal-Komödie
von Claus Martin
Premiere: 08.07.2026



Hexenjagd
Schauspiel
von Arthur Miller
Premiere: 16.07.2026

GASTSPIELE

MATTHIAS WALZ VIVA VOCE SIMON & GARFUNKEL REVIVAL BAND CAROLIN NO FEEL COLLINS FRANK MARKUS BARWASSER ANDREAS KÜMMERT & BAND	DER BÖSE MANN AM KLAVIER DITO FEELIN' GROOVY ON & ON - DUO SHOW TRIBUTE BAND ERWIN PELZIG: WER WIR WERDEN A. LIVE!
--	--

Kartenbestellung ONLINE über www.scherenburgfestspiele.de
Telefon: 0 93 51 - 54 24



5. Juni – 3. Juli 2026 // am e-werk weimar

DER MENSCHEN-FEIND

Rasanten Sommerfest der Eitelkeiten
von Molière

Weimarer Sommer Thüringen | 2026

www.dnt-weimar.de

Komödie nach dem Französischen des Molière von Hans Magnus Enzensberger

OPEN-AIR-KONZERTNACHT
DER STAATSKAPELLE WEIMAR

FEEL THE LOVE TONIGHT

BEST OF

MUSICAL AND MOVIE

4. JULI 2026 | 20 UHR
WEIMARHALLENPARK



www.dnt-weimar.de | www.weimarer-sommer.de







DAS FLIEGENDE KÜNSTLERZIMMER

DAS INTERNATIONALE KÜNSTLERHAUS VILLA CONCORDIA BEGRÜSST DEN NEUEN JAHRGANG

Es gibt Häuser, die wirken, als hätten sie ein Gedächtnis. Die Villa Concordia in Bamberg ist so ein Haus. Hinter ihrer barocken Fassade lagern nicht nur Stipendienakten, gedruckte Wörter und Konzertprogramme, sondern fast drei Jahrzehnte europäischer Gegenwartskunst: Stimmen, Entwürfe, Probennächte, Schreibkrisen, Flügelklänge, Übersetzungen, vermutlich auch sehr viel Kaffee. Seit diesem Frühjahr leben und arbeiten dort wieder 13 Künstlerinnen und Künstler – sieben aus Deutschland, sechs aus Tschechien. Für fünf oder elf Monate wird Bamberg damit erneut zu einem konzentrierten Versuchslabor Europas.

Man könnte diese Nachricht als routinierte Kulturverwaltungs-meldung lesen. Der Freistaat Bayern vergibt Aufenthaltsstipendien, monatlich 1.500 Euro, dazu eine Wohnung, öffentliche Auftritte und den schönen Satz vom „interkulturellen Dialog“. Aber vielleicht lohnt sich ein anderer Blick: Was bedeutet es eigentlich, Künstlerinnen und Künstlern schlicht Zeit zu schenken? Denn genau das passiert hier. Zeit wird organisiert, finanziert und gegen den Druck der permanenten Verwertbarkeit verteidigt. Während draußen die Gegenwart immer hektischer



Im Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia ist ein deutsch-tschechischer Jahrgang eingezogen.
Foto © Künstlerhaus Villa Concordia, Ronald Rinklef

ihre Aufmerksamkeit umschichtet, entsteht in der Villa Concordia ein Raum, in dem jemand drei Wochen lang an einem einzigen Absatz feilen darf oder eine Komponistin nachts um halb eins entscheidet, dass ein Tonstück noch zehn Sekunden Stille braucht. Das klingt romantisch, ist aber erstaunlich konkret.

2026 begegnen sich dort die Sparten Bildende Kunst, Literatur und Musik. Eingeladen sind die bildenden Künstlerinnen und Künstler Johanna Ehmke, Luca-Maria Hien, Monika Immrová und Karel Štědrý. In der Literatur wohnen und arbeiten

Leon Engler, Franziska Hauser, Dora Kaprálová, Christine Koschmieder und Eva Profousová. Die Musik vertreten Jiří Kadeřábek, Lou Kilger, Julia Mihály und Pavel Šabacký. Man stellt sich unwillkürliche Begegnungen vor, die in keiner offiziellen Pressemitteilung auftauchen werden: Die deutsche Autorin Franziska Hauser trifft beim Frühstück auf die tschechische Schriftstellerin Dora Kaprálová. Der Komponist Jiří Kadeřábek läuft mit Notenblättern durch denselben Garten, in dem Johanna Ehmke über eine Installation nachdenkt. Vielleicht diskutieren Julia Mihály und Pavel Šabacký bis

tief in die Nacht über elektronische Klangräume, während Christine Koschmieder an einem neuen Text arbeitet. Solche Konstellationen sind kulturpolitisch kaum messbar – und oft gerade deshalb produktiv.

Interessant ist dabei die Wahl des Gastlandes. Tschechien liegt geografisch nah, kulturell aber immer noch weiter entfernt, als man in einem grenzenlosen Europa gern behauptet. Zwischen Bayern und Böhmen existiert eine eigentümliche historische Spannung aus Nachbarschaft, Trennung und Wiederannäherung. Die Villa Concordia arbeitet seit ih-

rer Gründung 1997 genau an dieser empfindlichen Zone: Kunst nicht als



Nora-Eugenie Gomringer,
Direktorin der Villa Concordia,
Foto © Judith Kunitz

nationales Schaufenster zu verstehen, sondern als Dreh- und Angelpunkt auf Zeit, als Übersetzungsmaschine und ungezwungenen Schmelztiegel. Dabei geht es nicht nur um Sprache. Übersetzt werden auch Temperamente, Arbeitsweisen, Humor. Vielleicht ist das eigentliche Programm der Villa nicht Internationalität, sondern Reibung. Gute Kunst entsteht selten aus Harmonie allein.

Und Bamberg? Die Stadt spielt in diesem Modell eine stille Hauptrolle. Anders als die großen Kulturmetro-

polen besitzt sie in ihrer traditionellen, baulich hoch gekürten Kulisse, keine nervöse Selbstinszenierung. Gerade deshalb funktioniert sie als Resonanzraum. Wer aus Berlin, Prag oder München kommt, erlebt hier eine andere Geschwindigkeit. Die mittelalterlichen Fassaden, die Flussschleifen, die touristische Behäbigkeit – all das bildet einen seltsam produktiven Kontrast zur Gegenwartskunst, die im Inneren der Villa entsteht.

Am 19. Mai wurden die neuen Stipendiatinnen und Stipendiaten offiziell von der Direktorin Nora-Eugenie Gomringer begrüßt. Wahrscheinlich gab es Reden, Wein und vorsichtigen Applaus. Vielleicht stand jemand etwas verloren mit einem Glas im Garten. Vielleicht begann dort schon die erste Zusammenarbeit. Auch für diese Geschichten bietet die Villa Raum. Die eigentliche Arbeit passiert ohnehin später: nachts in Ateliers, in Notizbüchern, zwischen zwei Sprachen, in unfertigen Skizzen. Und vielleicht ist genau das die schönste Vorstellung von diesem Förderprogramm: Dass mitten in einer Zeit permanenter Beschleunigung ein Haus existiert, das Künstlerinnen und Künstlern erlaubt, für ein paar Monate einfach nur genauer hinzusehen, umgeben von Kreativität, die aus alten Mauern atmet.

Oliver Will

Weitere Informationen zum Internationalen Künstlerhaus Villa Concordia sind unter www.villa-concordia.de zu finden.

ANZEIGE

ANZEIGE

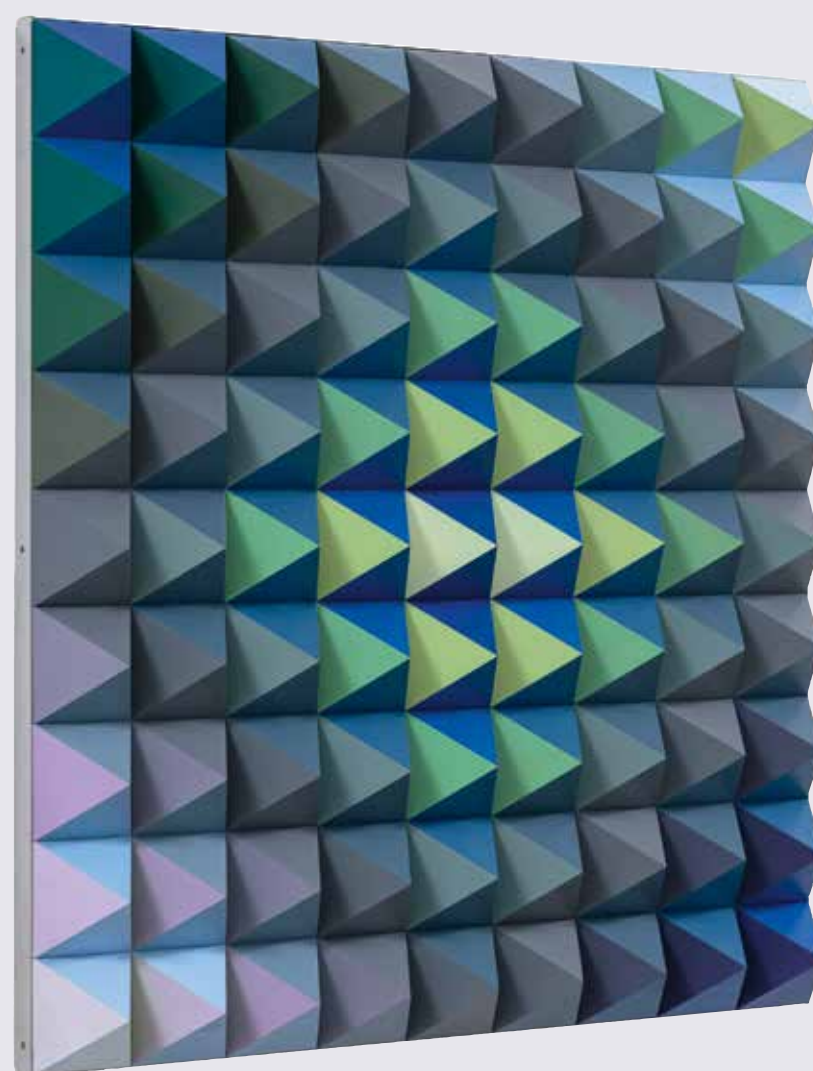
AugenZeugen mit Stift und Kamera
Max Beckmann und Armand Besch

1. März bis 4. Oktober 2026



kunstmuseum-bayreuth.de
MAXIMILIANSTR. 33 · 95444 BAYREUTH

kunst
museum
bayreuth



Sammlung Peter C. Ruppert
Konkrete Kunst in Europa nach 1945
Die Neupräsentation (Teil 2)

Ab 27. Juni 2026



kulturspeicher.de

Gefördert durch

BAYERISCHE
LANDESRSTIFTUNG

Landesstelle für
die historischen
Museen in Bayern

Sparkasse
Mainfranken Würzburg

Kulturpartner:
Kulturamt
Würzburg

BR2

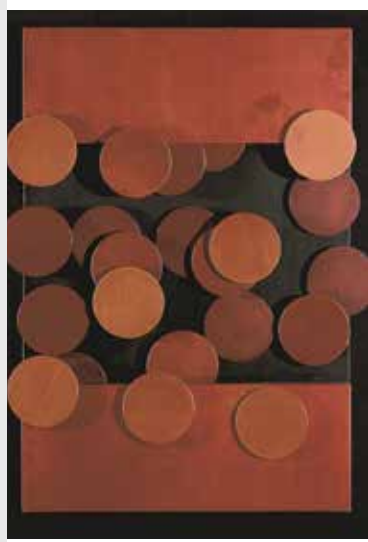
MiK

Museum im
Kulturspeicher
Würzburg

Foto: Peter Ruppert

NEUES LICHT AUF ALTE MEISTER

DAS MUSEUM IM KULTURSPICHER ERNEUERT SICH



Pol Bury, 22 disques sur rectangle rouge et noir, 1977, Sammlung Peter C. Ruppert im Museum im Kulturspeicher (MiK) Würzburg, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Elmar Hahn

Es ist eine seltene Gelegenheit, einem Museum beim Atemholen zuzuschauen. In den vergangenen Monaten hat das Museum im Kulturspeicher Würzburg – kurz MiK – seine gesamte Ausstellungsbeleuchtung auf moderne LED-Technik umgerüstet, und das unter einer besonderen Bedingung: Der Betrieb lief währenddessen uneingeschränkt weiter. Was zunächst wie eine rein technische Maßnahme klingt, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als umfassendes kuratorisches Erneuerungsprojekt, das die Sammlung in einem buchstäblich neuen Licht erscheinen lässt.

Denn Kuratorin Henrike Holsing nutzte den Umbau konsequent, um die Präsentation der Kunst nach 1945 grundlegend neu zu denken. Zentrale Positionen der regionalen Würzburger Kunst – von Wolfgang Lenz, Dieter Stein und Curd Lessig – treten nun in Dialog mit



Fried Heuler, Der Zinsgroschen, 1951, Bronze, Höhe: 46 cm, © Fried Heuler, Foto: Andreas Bestle

bislang selten gezeigten Plastiken der 1950er- und 1960er-Jahre von Fried Heuler und Fritz Koenig. Im Kontext des Deutschen Katholikentages in Würzburg wird dabei religiös geprägte Skulptur als Ausdruck der Kirchenkunst in der Nachkriegszeit sichtbar gemacht – ergänzt durch spirituell aufgeladene Gegenwartswerke von Helmut

Dirnächner, Herman de Vries und Helga Franke.

Neben bekannten Arbeiten – darunter die großen Kopfreiefs von Stephan Balkenhol und die „Flowers“ von Andy Warhol – sind zahlreiche Werke erstmals zu sehen. Die Würzburger Künstlerin Lilo Emmerling schenkte dem MiK 2025 ein umfangreiches Konvolut, aus dem nun zwei Frühwerke debütieren. Die Fotografiesammlung wurde durch Arbeiten von Christoph Naumann-Zimmer und Johanna Diehl erweitert. Besonders erfreulich: Der Freundeskreis Kulturspeicher Würzburg e.V. ermöglichte mehrere bedeutende Ankäufe, darunter ein Gemälde von Lena Schramm sowie Arbeiten von Monika Huber. Aus Erlösen der Veranstaltung „WEIN+KUNST“ konnte zudem ein Gemälde von Gölbin Ünlü erworben werden, die 2027 mit einer Einzelausstellung im MiK zu sehen sein wird. „Mit diesen Erwerbungen wurde insbesondere die Position von Künstlerinnen in der Sammlung deutlich gestärkt“, betont Holsing.

Und noch ein Geheimtipp: Der zweite Teil der Neupräsentation der Sammlung „Peter C. Ruppert – Konkrete Kunst in Europa nach 1945“ folgt am 27. Juni 2026. Ein Museumsbesuch, der sich in mehrfacher Hinsicht lohnt.

Ludwig Märthesheimer

Weitere Informationen zum Museum im Kulturspeicher gibt es unter www.kulturspeicher.de.

WENN DIE GESCHICHTE DAS KLIMA ERKLÄRT

DAS MUSEUM FÜR FRANKEN ZEIGT EINE INTERAKTIVE AUSSTELLUNG ÜBER DAS VERHÄLTNISS VON MENSCH UND KLIMA

Dürre und Trockenheit, Starkregen und Überschwemmungen: Die Folgen des Klimawandels sind längst keine abstrakten Zukunftsszenarien mehr, auch nicht in Unterfranken. Doch wie neu ist dieses Verhältnis von Mensch und Klima wirklich? Dieser Frage geht die neue Wanderausstellung „Geht Grad° so? Klima in Unterfranken“ des Bezirks Unterfranken nach, die noch bis zum 15. November 2026 im Museum für Franken in Würzburg zu sehen ist. Und sie tut es auf eine Weise, die weit über das bloße Zeigen von Exponaten hinausgeht.

In fünf Themenbereichen beleuchtet die Ausstellung die Beziehung zwischen Mensch und Klima – stets mit einem Blick auf die Urgeschichte und auf die Gegenwart. Der Grundgedanke ist so einfach wie erhellend: Klimakrisen waren in der Geschichte der Menschheit immer wieder Motor für Innovationen und Anpassungen. Welche Methoden hat der Mensch entwickelt, um das Klima zu beobachten, zu verstehen und auf seine Veränderungen zu reagieren? Spannende Ausstellungsstücke, Mitmachstationen und interaktive Experimente machen die Themen greifbar und laden ausdrücklich zur Diskussion ein.



Kesselwagen, Gaukönigshofen-Acholshausen, um 1.000 v. Chr., Museum für Franken, Foto © Christian und Daniela Kühnel



Keramikpuzzle: Die Ausstellung ist interaktiv und regt zum Mitmachen und Nachdenken an, Foto © Christian und Daniela Kühnel

Besonders reizvoll ist die Einbettung der Wanderausstellung in die Dauerausstellung des Museums: Acht interaktive Stationen führen durch die Epochen und erzählen davon, wie klimatische Veränderungen Landschaft, Geschichte, Kunst und Kultur Unterfrankens in allen Jahrhunderten geprägt haben. Was haben Adam und Eva, die Lügensteine und ein Fassreiter auf einem Weinfässchen gemeinsam? Sie alle erzählen von der langen, wechselvollen Beziehung des Menschen zu seiner Umwelt.

Das umfangreiche Begleitprogramm verdient besondere Erwähnung: Kuratorenführungen, Fachvorträge zu Weinanbau und Gewässerökologie, Familienworkshops und ein Aktionstag am letzten Ausstellungstag machen den Besuch zu einem vielschichtigen Erlebnis. Eine Koopera-

tion mit dem Mainfranken Theater – das Stück „Das Klima (no pressure)“ läuft seit April 2026 – schlägt eine zusätzliche kulturelle Brücke. Die Ausstellung selbst gibt dabei mit nachhaltigen Materialien, regionaler Produktion und weitgehend digitalem Projektmanagement ein konsequentes Beispiel: Klimabewusstsein beginnt beim eigenen Handeln.

Ludwig Märthesheimer

Die Ausstellung ist noch bis 15. November 2026 im Museum für Franken in Würzburg zu sehen. Weitere Informationen gibt es unter www.museum-franken.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

Kunst SAMMLUNGEN der Veste Coburg

22.05. – 20.09.

Gotha

Coburg

Coburg | Gotha | 1826
Ein Herzog.
Zwei Residenzen.

ALTE MEISTER in der Sammlung Würth
Eintritt frei Täglich 11 – 17 Uhr

JOHANNITERKIRCHE SCHWÄBISCH HALL
WÜRTH KunstKultur.wuerth.com



AUSSTELLUNGEN IN DER ÜBERSICHT

STROH, DAS LEUCHTET

MÉLANIE RICHTET STELLT IM FRÄNKISCHEN FREILANDMUSEUM FLADUNGEN AUS

Es gibt Materialien, die die Kunstgeschichte vergessen hat. Stroh gehört dazu – und genau das macht es für Mélanie Richtet so interessant. In ihrer Studioausstellung „Von Stroh zu Gold – Kunst mit Halmen“ im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen zeigt die Pariser Künstlerin, was entsteht, wenn man zwei nahezu verschwundene Handwerkstechniken nicht bloß wiederbelebt, sondern konsequent weiterdenkt.



Tissage, Foto © Mélanie Richtet

Richtet wurde in den Ateliers Lison de Caunes in Paris in die Strohmarketerie eingeführt – jene filigrane Einlegekunst, die einst kostbare Möbeloberflächen veredelte. Hinzu kam die Wulstwickeltechnik, eine traditionelle Flechttechnik aus dem Korbmacherhandwerk, die sie bei Silke Seibt erlernte. In ihrem Werk verbindet sie beide Verfahren zu einer eigenständigen, zeitgenössischen Bildsprache. Das Stroh – gefärbt oder in seiner natürlichen Farbe belassen – wird dabei zum Träger von Licht, Struktur und Bedeutung. Tradition wird nicht rekonstruiert, sondern als lebendiges Material begriffen, das Fragen an die Gegenwart stellt.

Der Ausstellungsort verstärkt diese Wirkung auf besondere Weise: Das historische Truchsess-Haus aus Oberhohenried bildet einen atmosphärischen Resonanzraum für Richtets Arbeiten – ein Dialog zwischen alten Mauern und neuen Formen, der beiden Seiten gut bekommt. Die Schau ist Teil der seit 2021 laufenden Reihe „Kunst im Freilandmuseum“, die Künstlerinnen und Künstler der Region in den besonderen Kontext historischer Gebäude setzt.

Wer nicht nur schauen, sondern selbst Hand anlegen möchte, hat am 25. Juli und 8. August Gelegenheit dazu: Richtet bietet an beiden Terminen Praxiskurse im Museum an.

Die Ausstellung ist noch bis 8. November 2026 im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen zu sehen.

Mehr Informationen unter www.freilandmuseum-fladungen.de.

VORBILDER MIT ZWEI GESICHTERN

DIE SUPERHELDENWELTEN VON DC UND MARVEL IM ERIKA-FUCHS-HAUS



Bob Layton "Recreation Cover Iron Man #128 Demon in a bottle", Foto © Disney/Marvel

Die Sonderausstellung „Vorbilder mit zwei Gesichtern: Superhelden aus dem DC- und Marvel-Universum“ im Erika-Fuchs-Haus | Museum für Comic und Sprachkunst in Schwarzenbach an der Saale nimmt eine der faszinierendsten Figuren der Populärkultur in den Blick: Superhelden als Wesen zwischen Allmacht und Verletzlichkeit.

Superman, Spider-Man, Hulk, Batman, Wonder Woman und Iron Man kämpfen seit mehr als 60 Jahren gegen das Böse – und gegen ihre eigenen inneren Dämonen. Genau diese Ambivalenz macht sie zu so dauerhaft wirksamen Vorbildern: übermenschlich und doch fehlbar, strahlend und doch gebrochen. Ihre zwei Gesichter – das des unbesiegbaren Helden und das des zweifelnden, verletzlichen Menschen – spiegeln Sehnsüchte und Ängste wider, die universell und zeitlos sind. Die Ausstellung folgt dieser Spannung anhand von Originalen aus der umfangreichen Privatsammlung des Kurators Michael Kompa – Bleistift- und Tusche-Zeichnungen, Aquarelle, Vintage-Comics und Actionfiguren vermitteln einen eindrucksvollen Überblick über die visuelle Geschichte zweier Comicuniversen und machen die künstlerische Tiefe des Genres greifbar.

Michael Kompa ist seit mehr als 35 Jahren in der Comicszene aktiv und hat über 50 Ausstellungen in München und A Coruña kuratiert. Zusammen mit dem Disney-Zeichner Jan Gulbranson schrieb Kompa das finale Skript für den Comic „Die Ducks in Deutschland“ und entwickelte das Konzept für „Die Ducks in den Alpen“.

Die Ausstellung läuft bis zum 13. September 2026 im Erika-Fuchs-Haus in Schwarzenbach an der Saale.

Weitere Informationen unter www.erika-fuchs.de.

WO DAS LICHT DURCH DIE RINDE SPRICHT

STEPHAN AMM ZEIGT NATURAUFNAHMEN IM KRONACHER KUNSTVEREIN

Der Wald schweigt – und wer genau hin hört, vernimmt ein ganzes Universum. Stephan Amm hört seit Jahrzehnten hin, und er hat gelernt, das Gehörte sichtbar zu machen. In seiner Ausstellung „Waldrausch – Stille Welten“ im Kronacher Kunstverein e.V. lädt der Naturfotograf zu einer visuellen Reise ein, die weit über das bloße Abbilden von Natur hinausgeht. Es sind Interpretationen, Stimmungen, meditative Annäherungen an ein Ökosystem, das Beständigkeit und stetigen Wandel gleichermaßen in sich trägt.



Stephan Amm: Amanita Landscape, Oktober 2025, Phase One XF mit Mamiya 120/4.0 Makro, IQ100 Digiback, Foto © Stephan Amm

Die überwiegend großformatigen Arbeiten entfalten ihre Wirkung mit Bedacht und Konsequenz: Weite, atmosphärische Landschaftspanoramen wechseln mit charakterstarken Tierporträts und den oft überschnenen, fragilen Details des Waldbodens. Das große Format ist dabei kein bloßes Stilmittel – es ist eine Einladung zum Innehalten. Der Betrachende taucht förmlich ein, spürt die rauen Texturen der Rinden, das gedämpfte, wechselnde Spiel des Lichts zwischen den Ästen, die physisch greifbare Stille zwischen den Stämmen. Amms Bilder dokumentieren nicht – sie verdichten.

Geboren 1972 in Kronach, wuchs Amm mit der Leica seines Vaters auf und begleitete schon als Kind die sonntäglichen Wanderungen durch die fränkische Natur mit wachem Blick. Später vertiefte er sein fotografisches Handwerk im eigenen Schwarzweiß-Labor. Nach Jahren in der Stadt fand er in der Heimat den Ausgleich zu seinem Beruf als Apotheker – und schließlich seine eigentliche Berufung. Seit 2014 arbeitet er als freier Fotograf; seine Bilder erscheinen in internationalen Fachmagazinen, Büchern und Kalendern. Den vorläufigen Höhepunkt seiner Karriere markierte 2019 der Fritz-Pölkling-Preis, eine der bedeutendsten europäischen Auszeichnungen für Naturfotografie.

Die Ausstellung ist vom 14. Juni bis 19. Juli 2026 zu sehen. Die Vernissage findet am Sonntag, 14. Juni 2026 um 17 Uhr statt.

Mehr Informationen unter www.kunstverein-kronach.de.

TON, BRONZE UND DIE WEISHEIT DER HÄNDE

DAS TÖPFERMUSEUM THURNAU EHRT CLAUD TITTMANN ZUM 85. GEBURTSTAG

Es gibt Künstler, die Materialien benutzen – und solche, die mit ihnen sprechen. Claus Tittmann gehört zweifellos zur zweiten Gattung. In seiner Werkstatt im oberfränkischen Berndorf entstehen seit einem halben Jahrhundert Gefäße, Skulpturen und archetypische Figuren, die man nicht bloß betrachtet, sondern spürt: Sonne, Erde, Mond. Bronze. Die Titel allein sind ein Programm, eine stille Kosmologie aus gebranntem Ton und gegossenem Metall.



Sonne, Erde, Mond. Bronze, Foto © Martin Tittmann

Das Töpfermuseum Thurnau widmet dem Keramiker und Bildhauer zum 85. Geburtstag nter dem Titel „Die Sprache der Materialien“ eine Sonderausstellung, die sein Schaffen seit der Gründung der Keramikwerkstatt im Jahr 1975 in großer Breite dokumentiert. Was, inspiriert von fernöstlicher Keramik, mit der Entwicklung eigener Brennverfahren und Glasurtechniken begann, mündete in ein unverwechselbares, reifes Werk. Ton, Bronze, Aluminium und Eisen – Tittmann befragt sie alle, ohne eines zu bevorzugen. Jedes Material antwortet auf seine eigene Weise, und er hört zu. Die Oberflächen seiner Objekte erzählen sichtbar vom Prozess selbst: von Hitze und Zufall, von Geduld und einem feinen, über Jahrzehnte geschulten Formgespür. Ausgewogenheit und Sinnlichkeit sind keine Gegensätze in seinem Werk – sie bedingen einander.

Die Fachwelt erkannte früh, was in dieser Berndorfer Werkstatt heranreift. Bereits 1980 wurde Tittmann mit dem renommierten Bayerischen Staatspreis ausgezeichnet. Es folgten der Designpreis des oberfränkischen Handwerks (2004), der Kulturpreis der Oberfrankenstiftung (2006) sowie der Kulturpreis des Landkreises Kulmbach (2022) – eine Ehrenkette, die das kontinuierliche Schaffen eines Künstlers spiegelt, der nie aufgehört hat, sich und sein Material zu befragen.

Die Ausstellung ist noch bis zum 16. August 2026 im Töpfermuseum Thurnau zu sehen.

Weitere Informationen unter www.toepfermuseum-thurnau.de.

TAUSEND JAHRE IN EINER PFALZ

DAS HISTORISCHE MUSEUM BAMBERG RÜCKT DIE ALTE HOFHALTUNG IN DEN FOKUS



Handwerk, © Museen der Stadt Bamberg, Foto: Silke Heimerl

Wo heute Besucherinnen und Besucher durch lichte Ausstellungsräume schreiten, residierten einst Kaiser und Kaiserinnen, intrigierten Bischöfe und fiel ein König einem Mord zum Opfer. Die Alte Hofhaltung am Bamberger Domplatz ist kein gewöhnlicher Ausstellungsort – sie ist selbst das Exponat. Seit über tausend Jahren steht dieser Bau auf dem Domberg und hat Epochen kommen und gehen sehen: kaiserliche Pfalz, bischöfliche Residenz, Soldatenquartier. Jede Funktion, jede Epoche hat ihre unverwechselbaren Spuren hinterlassen – in den Mauern ebenso wie im kollektiven Gedächtnis der Stadt.

Genau diese faszinierende Vielschichtigkeit macht die neue Sonderausstellung der Museen der Stadt Bamberg nun erlebbar. „Mauern der Macht“ entfaltet ein weites Panorama der Jahrhunderte: Hoftage und Machtkonflikte, Kriege und Umbauphasen, aber auch ganz konkrete Einzelschicksale, die in diesen Gemäuern ihren dramatischen Verlauf nahmen. Der Mord an König Philipp von Schwaben und die Hinrichtung des Kanzlers Georg Haan sind nur zwei der Kapitel, die Geschichte hier nicht als abstraktes Narrativ, sondern als unmittelbar menschliches Drama greifbar werden lassen.

Kunstwerke aus den Sammlungen der Museen der Stadt Bamberg, archaische Funde vom Domberg, 3D-Modelle, historische Fotografien und interaktive Medienstationen ergänzen einander zu einem dichten, lebendigen Geflecht aus Vergangenheit und Gegenwart. Denn auch das heutige Leben in der Alten Hofhaltung – mit den Calderón-Festspielen, öffentlichen Führungen durch sonst verschlossene Räume und unzähligen Hochzeiten – findet seinen angemessenen Platz in der Schau. Große Geschichte und ganz persönliche Geschichten überlagern sich hier auf einzigartige Weise.

Zu sehen ist die Ausstellung bis zum 1. November 2026 im Historischen Museum Bamberg.

Weitere Informationen unter www.museum.bamberg.de/historisches-museum.

WEIBLICHKEIT ALS PERMANENTE INSZENIERUNG

„CLEAN GIRLS“ UNTERSUCHT KÖRPERBILDER ZWISCHEN OPTIMIERUNG UND KONTROLLVERLUST



Cathrin Hoffmann, Where the Hair Stands the Skin Remembers, Foto © Cathrin Hoffmann

Mit „Clean Girls“ bringt der Kunstverein Bamberg zwei künstlerische Positionen zusammen, die sich den widersprüchlichen Bildern zeitgenössischer Weiblichkeit aus unterschiedlichen Perspektiven nähern. Die Ausstellung vereint Arbeiten von Cathrin Hoffmann und Sophia Süßmilch und richtet den Blick auf den weiblichen Körper als Projektionsfläche gesellschaftlicher Erwartungen, digitaler Selbstinszenierung und kultureller Normierung.

Der Titel verweist auf die sogenannte „Clean Girl“-Ästhetik sozialer Medien: makellose Haut, Wellness, Selbstdisziplin und scheinbar mühelose Kontrolle über Körper und Emotionen. Was zunächst wie ein emanzipiertes Lebensmodell erscheint, entpuppt sich zugleich als neue Form gesellschaftlicher Anpassung. Weiblichkeit wird zur kuratierten Oberfläche, der Körper zum permanenten Optimierungsprojekt.

Cathrin Hoffmann untersucht diese Zustände in Malerei, Skulptur und Installation. Ihre deformierten und fragmentierten Figuren wirken wie Avatare einer Gegenwart, in der physische Erfahrung zunehmend von digitalen Bildwelten überlagert wird. Glatte Oberflächen treffen auf expressive Materialität und erzeugen Bilder zwischen Verletzlichkeit und Entfremdung.

Sophia Süßmilch arbeitet dagegen direkter und provokativer. In Fotografie, Performance und Installation nutzt sie den eigenen Körper als Medium feministischer Gegenwehr. Humor, Übertreibung und Groteske richten sich gegen normierte Vorstellungen von Reinheit und Schönheit. Für „Clean Girls“ entwickelt sie installative Wunderkammern zwischen Wellnessstudio, Teenagerzimmer und sakralem Schrein.

Gerade im Zusammenspiel beider Positionen entfaltet die Ausstellung ihre gesellschaftliche Schärfe. „Clean Girls“ zeigt, wie stark Frauenbilder heute zwischen Selbstbestimmung und Kontrolle, Sichtbarkeit und Anpassung oszillieren.

Die Ausstellung ist vom 13. Juni bis 26. Juli 2026 in der Villa Dessauer in Bamberg zu sehen.

Weitere Informationen unter www.kunstverein-bamberg.de.

ANZEIGE

LARS REIFFERS • The Final Countdown III • 2024 • 140 x 180 cm



ART-isotope • Galerie Schöber

Kunstsommer Burg Wertheim

LARS REIFFERS • Still Leben • Malerei • 21.6. – 2.8.

ENTSPRUNGEN • Neuinterpretation von Bibelillustrationen nach Gustave Doré • 24 Positionen
Zeitgenössischer Kunst • 13.8. – 27.9.2026

NEUES ARCHIV, BURG WERTHEIM
Schloßgasse 11 • 97877 Wertheim • Eintritt frei

www.art-isotope.de



JULIA MURAKAMI • Kate beholding Holofernes • 2010 • 100 x 80 cm

SEUNGYEON JO: RÄUME DES ALLTAGS

MALEREI UND ANIMATION ZWISCHEN PERSÖNLICHER ERFAHRUNG UND GESELLSCHAFTLICHER SPIEGELUNG



Seungyeon Jo, *Rush hour in confined Blue*, 2024, Acryl auf Leinwand, 140 x 200 cm, Foto © Nicola Hansmann

Die in Nürnberg lebende Künstlerin Seungyeon Jo zeigt in der Kunstgalerie fürth neue Arbeiten, die sich aus ihrem persönlichen Lebensumfeld entwickeln. Ausgangspunkt ihres künstlerischen Schaffens sind alltägliche Räume wie Küchen, Badezimmer oder Schlafzimmer, die in ihren Bildern zu verdichteten Bildwelten werden. Diese privaten Szenen fungieren zugleich als Spiegel gesellschaftlicher Strukturen und verweisen auf Erfahrungen von Nähe, Enge und sozialer Verdichtung.

Jo, 1994 in Seoul geboren, studierte Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg bei Susanne Kühn und wurde 2024 mit dem Leonhard und Ida Wolf Gedächtnispreis der Stadt Fürth ausgezeichnet. In Malerei, Zeichnung und Animation verbindet sie eine reduzierte, oft von zarten Farben geprägte Bildsprache mit einer spielerischen, teils überzeichneten Motive.

Charakteristisch ist der Umgang mit Raum und Perspektive: Schräge Winkel, verschobene Proportionen und flüchtig aufgetragene Acrylfarben erzeugen Bildkompositionen, in denen Figuren und Umgebung in ein spannungsreiches Verhältnis treten. Häufig erscheinen weibliche Figuren, die sich zwischen Beobachtung und Teilnahme bewegen. Identität wird dabei nicht explizit formuliert, sondern bleibt als Erfahrungshintergrund präsent. Die wiederholte Darstellung bestimmter Motive lässt Hintergründe weitere Ebenen eröffnen.

Die Arbeiten verbinden eine leichte, beinahe freundliche Anmutung mit Momenten des Unbehagens. Humor tritt als durchbrechendes Element auf und verschiebt die Wahrnehmung der dargestellten Situationen. Auf diese Weise entstehen Bildräume, in denen sich persönliche Geschichten, emotionale Zustände und alltägliche Beobachtungen überlagern und in eine vielschichtige visuelle Erzählung übergehen.

Die Ausstellung ist vom 4. Juli bis 30. August 2026 in der Kunstgalerie fürth zu sehen.

Weitere Informationen unter www.kunstgalerie.fuerth.de.

DIE MACHT DER ZEIT

NEUN KUNSTSCHAFFENDE BEFRAGEN DIE GEGENWART IN DER KONGRESSHALLE NÜRNBERG

Es gibt Orte, an denen Geschichte nicht verblasst, sondern lastet. Die Kongresshalle Nürnberg ist ein solcher. Einst als Monument nationalsozialistischer Machtdemonstration entworfen und nie vollendet, fügt sie jedem Ereignis, das in ihr stattfindet, eine stumme, schwere Stimme hinzu. Genau diesen Resonanzraum haben neun freie Künstlerinnen und Künstler gewählt, um ihre Ausstellung „Die Macht der Zeit“ zu zeigen – ein Vorhaben, das über ästhetischen Anspruch weit hinausgeht.



Tulpen halbgetrocknet, Foto © Philipp Wieder

Würde, Vergänglichkeit, Freiheit: Die drei Themenfelder der Schau sind keine abstrakten Kategorien, sondern drängende Antworten auf eine Gegenwart im Umbruch. Bruno Maria Bradt und Stefan Schindler fragen nach der Würde des Menschen angesichts des Vergehens; Philipp Wieder, Susanne Leutsch, Inkyu Park und Nadine Elda Rosani widmen sich der Vergänglichkeit – dem Welken, dem Altern, der stillen Schönheit des Zerfalls. Christine Hagner, Nina Urlichs und Herbert Maria Wojsik schließlich erkunden, was Freiheit bedeutet in einer Zeit, da autoritäre Töne wieder salonfähig werden und Abweichung vom Ideal zum Unerwünschten erklärt wird.

Das Rahmenprogramm ist ebenso reich wie vielgestaltig: Die Vernissage am 25. Juni eröffnet mit Musik von Steelharp DocDorsch, es folgen Führungen, Künstlergespräche und After-Work-Konzerte. Die Preview am Vortag lädt zur Begegnung mit Klangräumen und Lesungen – Texte von Eluard, Hölderlin und Saint-Exupéry, interpretiert von Menschen und künstlicher Intelligenz. Getragen wird das Projekt von einem Zusammenschluss neun freier Künstler:innen, unterstützt von der Stadt Nürnberg.

Die Ausstellung ist vom 25. Juni bis 19. Juli 2026 in der Kongresshalle Nürnberg, Segment #16 zu sehen.

Weitere Informationen unter www.projektkulturhof.com.

WAS WÄRE, WENN DIE STADT TRÄUMT?

DIE MUSEEN DER STADT NÜRNBERG ERKUNDEN FAST TAUSEND JAHRE UTOPISCHES DENKEN



Michael Mathias Prechtl: *Das Utopische Prinzip*, Titelillustration zu Thomas Morus: *Die neue Insel Utopia*, 1986, Foto © Stadtmuseum Amberg – Gefördert durch die Kulturstiftung der Länder

Utopien haben keinen guten Ruf. Sie gelten als weltfremd, naiv, gefährlich – oder gleich als alle drei. Und doch hat die Menschheit nie aufgehört, sie zu spinnen. Auch Nürnberg nicht. Über fast tausend Jahre Stadtgeschichte hinweg haben Nürnbergerinnen und Nürnberger die ideale Stadt erträumt, geplant, verworfen und bisweilen sogar in die Tat umgesetzt. Die Ausstellung „Und wenn alles besser wäre ... Eine Geschichte der Nürnberger Utopien“ nimmt diese lange, widersprüchliche Tradition nun erstmals in ihrer ganzen Breite in den Blick.

Das Gemeinschaftsprojekt der Museen der Stadt Nürnberg versammelt eine bemerkenswert vielseitige Auswahl an Exponaten: Architekturmodelle und Gemälde, technische Gerätschaften und Gesellschaftsspiele, Grafiken, Plakate und Skulpturen. Sie alle erzählen von einem Nürnberg, das sich immer wieder neu erfinden hat – als Ort paradiesischen Überflusses, als Pionier technischer Innovation, aber auch als Schauplatz rückwärtsgewandter nationalvölkischer Ideologien. Die Ausstellung scheut diese dunklen Kapitel nicht, sondern begreift sie als untrennbaren Teil der utopischen Geschichte der Stadt. Denn wer nur die schönen Utopien zeigt, verfälscht das Bild.

Dabei will die Schau ausdrücklich nicht belehren, sondern aktivieren. Das Narrenschiff der Nürnberger Utopien, auf das die Ausstellung ihre Besucherinnen und Besucher einlädt, ist kein Museumschiff – es soll in Bewegung kommen. Vergangene Visionen sollen nicht nur betrachtet, sondern kritisch hinterfragt und kreativ weitergedacht werden. Auch die Natur, das Grenzenlose, das technisch Machbare spielen dabei eine Rolle – all jene Felder, auf denen Nürnberger Utopisten über Jahrhunderte vorgedrungen sind. Am Ende steht die Einladung, die eigene Utopie zu entwickeln: für eine Stadt, für eine Gesellschaft, für eine lebenswerte Zukunft.

Die Ausstellung ist vom 19. Juni bis 18. Oktober 2026 im Stadtmuseum im Fembohaus zu sehen.

Weitere Informationen unter www.museen.nuernberg.de/fembohaus.

DIE HANDTASCHE ALS KULTURGESCHICHTE

DAS KNAUF-MUSEUM IPHOFEN ZEIGT TASCHEN ZWISCHEN MODE, STATUS UND GESELLSCHAFTLICHEM WANDEL



Flapper-Tasche mit Perlenbesatz, 1920 Jahre, Silber, Glasperlen, Foto © Knauf-Museum Iphofen, Benedikt Feser

Mit der Ausstellung „TRAG MICH! Handtaschen aus 100 Jahren“ widmet sich das Knauf-Museum Iphofen einem Objekt, das lange als bloßes Accessoire unterschätzt wurde. Die Schau präsentiert rund 80 Handtaschen aus einem Jahrhundert – von frühen Modellen des 20. Jahrhunderts bis zu ikonischen Entwürfen internationaler Luxusmarken wie Hermès, Chanel, Gucci oder Ferragamo. Dabei erzählt die Ausstellung weniger eine Geschichte des modischen Geschmacks als eine Kulturgeschichte gesellschaftlicher Rollenbilder.

Denn die Entwicklung der Handtasche ist eng mit der zunehmenden Mobilität und gesellschaftlichen Sichtbarkeit von Frauen verbunden. Erst im späten 19. Jahrhundert wurde sie mit Industrialisierung und urbanem Leben zum alltäglichen Gebrauchsgegenstand. In den 1920er Jahren avancierte sie zum festen Bestandteil weiblicher Öffentlichkeit, später auch zum Statussymbol internationaler Luxusindustrie. Modelle wie die „Kelly Bag“ von Hermès oder die Chanel 2.55 stehen bis heute exemplarisch für die Verbindung aus Eleganz, Markenidentität und gesellschaftlicher Inszenierung.

Die Ausstellung verfolgt diese Entwicklung bis in die Gegenwart, in der Handtaschen zugleich Designobjekte, Sammlerstücke und Ausdruck individueller Selbstinszenierung geworden sind. Auffällig ist dabei die Vielfalt der gezeigten Materialien, Formen und handwerklichen Techniken. Neben französischen Luxusmarken rücken auch italienische Hersteller wie Prada oder Gucci sowie deutsche Firmen wie Goldpfeil und Comtesse in den Blick.

Dass sich das Knauf-Museum diesem Thema widmet, verweist zugleich auf einen erweiterten Kulturbegriff: Mode erscheint hier nicht als Nebenschauplatz der Kunstgeschichte, sondern als Spiegel gesellschaftlicher Veränderung, ökonomischer Entwicklungen und ästhetischer Ideale.

Die Ausstellung ist noch bis zum 8. November im Knauf-Museum Iphofen zu sehen.

Weitere Informationen unter www.knauf-museum.de.

REGIONALITÄT UND INTERNATIONALES ECHO

DER WEISSENBURGER KUNSTPREIS VERSAMMELT 28 POSITIONEN AUS ÜBER 550 BEWERBUNGEN



Weißburger Kunstpreis in der Kunstschranne, Foto © Edona Boja

Mit mehr als 550 Einreichungen verzeichnet der Weißburger Kunstpreis 2026 eine Resonanz, die weit über den regionalen Rahmen hinausweist. Für die siebte Ausgabe des Wettbewerbs sichtet die Jury insgesamt 553 Bewerbungen aus Deutschland sowie aus Österreich, Italien, Spanien, Montenegro, der Ukraine und China. Dass ein vergleichsweise kleiner Ausstellungsort wie die Kunstschranne in Weissenburg inzwischen internationale Aufmerksamkeit bindet, verweist auf eine Entwicklung, die vielerorts zu beobachten ist: Regionale Kunstpreise fungieren längst nicht mehr nur als lokale Plattformen, sondern als verdichtete Schauplätze zeitgenössischer Positionen und künstlerischer Selbstverortung.

Ausgewählt wurden 28 Künstlerinnen und Künstler. Die Entscheidung fiel in mehreren Juryrunden, getragen von Kunstschaffenden und Kulturverantwortlichen aus der Region. Neben technischer Qualität und Bildkomposition spielten Originalität, emotionale Wirkung und die Einbindung der Arbeiten in das Gesamtgefüge der Ausstellung eine zentrale Rolle. Entscheidend ist dabei nicht allein das einzelne Werk, sondern dessen Verhältnis zu den anderen Positionen und zum räumlichen Zusammenhang der Ausstellung.

Das Spektrum der ausgewählten Arbeiten reicht von Malerei und Skulptur bis zu Fotografie und Mixed Media. Die Ausstellung setzt damit weniger auf stilistische Geschlossenheit als auf eine offene Annäherung an Gegenwartskunst.

Die Ausstellung kann noch bis zum 13. Juni bei freiem Eintritt besichtigt werden. Am letzten Tag findet um 16 Uhr die Preisverleihung statt. Neben drei Jurypreisen wird erneut ein Publikumspreis vergeben.

Mehr Informationen zur Ausstellung gibt es unter www.weissenburg.de.

LARS REIFFERS: MALEREI IM MUSEUM

ZWISCHEN HISTORISCHEN BILDRAÜMEN UND ZEITGENÖSSISCHER WAHRNEHMUNG

Die Ausstellung „Stilles Leben“ mit Arbeiten von Lars Reiffers versammelt Werke aus seiner Serie der sogenannten „Spaces“. Seit mehreren Jahren entwickelt der Künstler diese Werkgruppe, in der museale Räume zum Ausgangspunkt malerischer Auseinandersetzung werden. Grundlage sind bedeutende Ausstellungshäuser wie der Louvre in Paris oder die National Gallery in London, deren Architektur und Sammlungen Reiffers vor Ort untersucht und fotografisch dokumentiert. Auf dieser Basis entstehen Gemälde, in denen historische Interieurs und gegenwärtige Betrachtungssituationen miteinander verbunden werden.



Lars Reiffers, *Exile*, 2024, Ölfarbe auf Leinwand, 80 x 80cm, Foto © Lars Reiffers

Charakteristisch ist die Gegenüberstellung von Kunstwerken vergangener Epochen und dem zeitgenössischen Publikum. Museumsbesucher erscheinen als wiederkehrendes Motiv und werden zu zentralen Figuren der Komposition. Sie bewegen sich durch die Räume, verweilen vor Bildern oder halten den Moment fest. So werden unterschiedliche Zeitebenen innerhalb eines Bildes sichtbar und in Beziehung gesetzt.

Die Gemälde zeichnen sich durch eine detailgenaue, an altmeisterliche Techniken erinnernde Malweise aus. Zugleich entstehen durch die Verbindung von historischem Raum und gegenwärtiger Figurenszenarie Spannungen, die den Blick auf die Wahrnehmung von Kunst im Museum lenken. Reiffers nutzt diese Konstellation, um die Rolle des Betrachters innerhalb des Ausstellungsraums sichtbar zu machen. Die wiederkehrenden Bildsituationen werden variiert und weiterentwickelt, wodurch ein zusammenhängender Werkkomplex entsteht.

Die „Spaces“ verbinden historische Referenzen mit gegenwärtigen Beobachtungen und entwickeln sich zu einer fortlaufenden Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Kunstwerk, Raum und Publikum sowie mit den Bedingungen des Sehens im musealen Kontext.

Die Ausstellung ist vom 20. Juni bis 2. August auf Burg Wertheim zu sehen.

Weitere Informationen unter www.burgwertheim.de.

ZOHAR FRAIMAN Players in Paradise

20. Juni – 20. September 2025

KUNSTSAMMLUNG JENA
www.kunstsammlung-jena.de



Girl You Can't Post That, 2025, 135x225 cm, oil on canvas

CLAUDIA ENDRES: SKULPTUREN IN BLAU

DAS MUSEUM TUCHERSCHLOSS UND HIRSVOGELSAAL ZEIGT ARBEITEN DER BILDHAUERIN IM DIALOG MIT GARTEN UND ARCHITEKTUR

Mit der Ausstellung „AZZURRO“ präsentiert das Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal in Nürnberg noch bis 2. August 2026 eine Auswahl von 26 Skulpturen der Bildhauerin Claudia Endres. Die Werke sind im Freigelände des Museums installiert und treten dort in einen unmittelbaren Dialog mit dem Renaissancegarten sowie der historischen Architektur des Tucherschlosses. Im Zentrum stehen Arbeiten aus den vergangenen Jahren, die den charakteristischen Zugang der Künstlerin zum Werkstoff Stein verdeutlichen und die Entwicklung ihrer Formensprache nachvollziehbar machen.

Claudia Endres, 1956 in Altdorf bei Nürnberg geboren, arbeitet seit den 1990er Jahren an ihren sogenannten „Kernbohr-Skulpturen“. Ausgangspunkt ist ein massiver Steinblock, den sie mit einem Kernbohrgerät durchdringt und schrittweise aushöhlt. Auf diese Weise entstehen Hohlräume und Durchblicke, die das Innere des Materials sichtbar machen. Mitunter bleibt nur eine fragile äußere Hülle bestehen, die den ursprünglichen Block noch erhalten lässt. Die bei diesem Prozess entstehenden Steinstäbe werden teils wieder in die Skulpturen in-



Claudia Endres: Ola sin plastico II, 2020,
Foto © Ralph Schirrmeister, VG Bild-Kunst, Bonn 2026

regriert oder als Reihungen auf deren Oberfläche angebracht. Ergänzend bearbeitet die Künstlerin die Oberflächen durch Polieren oder Gravuren, wodurch sich differenzierte Strukturen und Lichtwirkungen ausbilden.

Seit 2012 konzentriert sich Endres auf die Bearbeitung der Hartgesteine Bahia Azul und Azul Macaúba. Die in unterschiedlichen Blautönen schimmernden Steine prägen das Erscheinungsbild der Arbeiten und stehen im Kontrast zur umgebenden Gartenanlage. Ihre besondere Härte stellt zugleich hohe Anforderungen an die Bearbeitung und bestimmt den Arbeitsprozess maßgeblich. Die entstehenden Formen bleiben ungegenständlich und entwickeln ihre Wirkung aus Material, Farbe und Struktur sowie aus der Beziehung von Masse und Leere.

Die Ausstellung entsteht anlässlich des 70. Geburtstags der Künstlerin und bietet einen Überblick über ihr aktuelles Schaffen. Ergänzt wird die Präsentation durch biografische Informationen, die den künstlerischen Werdegang von der Ausbildung an der Kunstakademie Nürnberg bis zu internationalen Ausstellungen und Auszeichnungen nachzeichnen. Damit wird die Entwicklung einer künstlerischen Position sichtbar, die sich über Jahrzehnte hinweg konsequent mit dem Werkstoff Stein auseinandersetzt und diesen in immer neuen Variationen erforscht.

Ludwig Märthesheimer

Die Ausstellung ist noch bis zum 2. August im Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal zu sehen. Weitere Informationen findet man unter museen.nuernberg.de/tucherschloss.

„GENIE, IDOL, STAR: VEREHRUNG IM 19. JAHRHUNDERT“

DAS GERMANISCHE NATIONALMUSEUM NÜRNBERG ZEIGT DIE ANFÄNGE MODERNER STARKULTUR

Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg zeigt noch bis September eine Sonderausstellung zu den frühen Formen moderner Starkultur. Im Mittelpunkt stehen Persönlichkeiten aus Kunst und Gesellschaft, deren öffentliche Wahrnehmung im 19. Jahrhundert durch neue mediale Möglichkeiten geprägt wurde. Mit dem Aufkommen von Massenmedien wie Zeitungen, illustrierten Zeitschriften und Plakaten entstanden erstmals überregionale Reichweiten, die Ruhm verbreiteten und zugleich neue Formen der Verehrung hervorbrachten.



Marie Taglionis Fuß, 1890,
Bronze, John Neumeier Stiftung,
Hamburg,
Foto © John Neumeier Stiftung

Die Ausstellung zeigt, wie sich dieser Kult in unterschiedlichen Bereichen manifestierte. Während männliche Künstler häufig als Genies verehrt wurden, blieb Frauen diese Zuschreibung meist verwehrt. Stattdessen wurden sie als Stars gefeiert, insbesondere im Bereich des Theaters und des Tanzes. Tänzerinnen wie Fanny Elßler oder Marie Taglioni erlangten große Popularität und wurden zum Gegenstand intensiver öffentlicher Aufmerksamkeit. Ihre Auftritte, ihre Erscheinung und ihre künstlerischen Leistungen wurden vielfach dokumentiert und

in Form von Objekten verbreitet.

Zu den gezeigten Exponaten zählen unter anderem Darstellungen und Abgüsse von Körperteilen, etwa Füße von Tänzerinnen, die als Sinnbilder ihrer Kunstfertigkeit fungierten. Auch Alltagsgegenstände wie Porzellantassen mit Porträts bekannter Persönlichkeiten oder fotografisch illustrierte Autogrammkarten belegen die Verbreitung von Bildnissen und die wachsende Nachfrage nach Erinnerungsstücken. Diese Objekte verdeutlichen, wie sich Verehrung im Alltag materialisierte und zugleich

zur Popularisierung der dargestellten Personen beitrug.

Neben der künstlerischen Leistung spielten äußere Merkmale und öffentliche Inszenierung eine zentrale Rolle. Figuren wie die österreichische Kaiserin Elisabeth wurden für ihr Erscheinungsbild bewundert, während zugleich kritische Stimmen ihr Verhalten kommentierten. Auch Musiker wie Niccolò Paganini wurden nicht nur wegen ihres Könnens, sondern ebenso wegen ihres Auftretens und ihrer Wirkung auf das Publikum wahrgenommen. Berichte über ekstatische Konzerterlebnisse und Reaktionen des Publikums trugen zur weiteren Verbreitung ihres Ruhms bei.

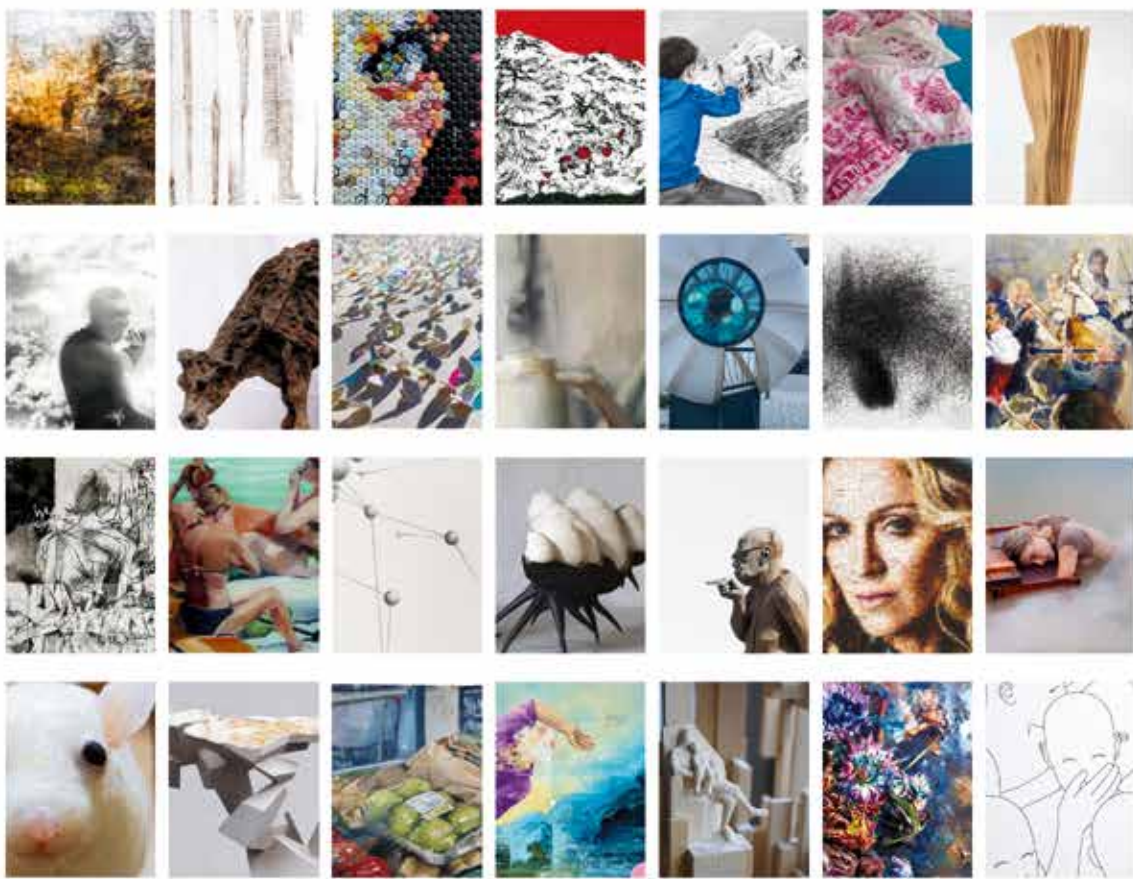
Anhand von rund 180 Werken, darunter Gemälde, Zeichnungen sowie Alltags- und Erinnerungsobjekte, zeichnet die Ausstellung die Entwicklung des Genie- und Starkults im 19. Jahrhundert nach. Sie zeigt, wie sich Formen öffentlicher Aufmerksamkeit herausbildeten und welche Rolle Medien, Inszenierung und gesellschaftliche Zuschreibungen dabei spielten.

Ludwig Märthesheimer

Zu sehen ist die Ausstellung noch bis 6. September 2026 im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Weitere Informationen unter www.gnm.de.

ANZEIGE

7. WEIßENBURGER KUNSTPREIS 2026



28 MAI-
13 JUNI

28 KÜNSTLER
37 EXPONATE



ERÖFFNUNG
28. MAI | 17 UHR

PREISVERLEIHUNG
13. JUNI | 16 UHR

ÖFFNUNGSZEITEN
DI.-FR. 14-18 UHR
SA.-SO. 11-19 UHR

WEIßENBURG in Bayern KUNST SCHIRANE

ANZEIGE

KRONACHER
KUNSTVEREIN

www.kunstverein-kronach.de
Siechenangerstraße 13 | 96317 Kronach
geöffnet: Do - So, 15 - 18 Uhr

STEPHAN AMM

FOTOGRAFIE

WALDRAUSCH - STILLE WELTEN



14.06. - 19.07.2026

WALTER MOERS IM STADTMUSEUM ERLANGEN

EINE UMFASSENDE WERKSCHAU ZEIGT ZEICHNUNGEN, FIGUREN UND DAS LITERARISCHE UNIVERSUM ZAMONIEN

Mit der Ausstellung „Was gibt's denn da zu lachen? Die komische Kunst des Walter Moers“ widmet das Stadtmuseum Erlangen dem Autor und Zeichner eine umfassende Werkschau. Moers, der seit den frühen 1990er Jahren als Comiczeichner und Schriftsteller gleichermaßen hervorsticht, zählt zu den prägenden Stimmen der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Bekannt wurde er zunächst mit provokanten Figuren wie dem „Kleinen Arschloch“ oder „Adolf, die Nazi-Sau“, bevor er mit Käpt'n Blaubär ein breiteres Publikum erreichte und diesen Erfolg 1999 mit dem Roman „Die 13½ Leben des Käpt'n Blaubär“ literarisch fortführte.

Im Zentrum seines Werks steht die fiktive Welt Zamonien, ein über mehrere Romane hinweg entwickeltes literarisches Universum. Figuren wie der Lindwurm Hildegund von Mythenmetz führen durch eine Welt, in der Bücher, Geschichten und Sprache selbst zum Gegenstand werden. Werke wie „Die Stadt der Träumenden Bücher“, „Ensel und Krete“ oder „Der Schreckensmeister“ verbinden die erzählerische Fantasie mit

sprachspielerischen Elementen und zahlreichen literarischen Anspielungen.



Walter Moers, Roy Lichtenstein, Du...Du... aus: Walter Moers: Arschloch in Öl, Foto © Walter Moers

Die Ausstellung macht diese Verbindung von Text und Bild anhand einer Vielzahl von Exponaten sichtbar. Gezeigt werden Hunderte Originalzeichnungen, Ölgemälde, Modelle und Figuren, die das visuelle und erzählerische Universum Moers' erschließen. Ergänzt wird die Präsentation durch Arbeiten

aus seinem neuesten Projekt um den Gallertprinzen „Qwert“, deren Originalzeichnungen erstmals öffentlich zu sehen sind. Damit bietet die Schau einen Einblick in aktuelle Entwicklungen seines Werks ebenso wie in dessen Anfänge.

Die Werkschau entsteht in Kooperation mit dem Internationalen Comic-Salon Erlangen sowie der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen. Über die gesamte Laufzeit wird sie von einem Begleitprogramm mit Führungen, Vorträgen und Workshops ergänzt. Die Ausstellung versammelt damit zentrale Werkgruppen eines Autors, der Comic, Literatur und Illustration miteinander verbindet und über Jahrzehnte hinweg ein eigenständiges künstlerisches Universum entwickelt hat. Ergänzend zur Ausstellung erscheint ein begleitendes Programm mit Veranstaltungen, das die unterschiedlichen Aspekte von Moers' Werk vertieft und die Ausstellung in einen größeren kulturellen Kontext stellt.

Ludwig Märthesheimer

Die Ausstellung ist noch bis zum 13. September 2026 im Stadtmuseum Erlangen zu sehen. Weitere Informationen unter www.stadtmuseum-erlangen.de.

ZWISCHEN PUNK, PATHOS UND SELBSTSUCHE

DAS KUNSTPALAIS ERLANGEN ZEIGT NEUE ARBEITEN VON EVA NÜßLEIN

Mit „Dreck unter den Nägeln“ widmet das Kunstpalais Erlangen der Berliner Künstlerin Eva Nüßlein eine Ausstellung, die Malerei nicht als distanzierte Bildproduktion versteht, sondern als unmittelbaren Ausdruck emotionaler Zustände. Sterne, Blitze, Tränen und Figuren im grellen Scheinwerferlicht bevölkern eine Bildwelt, die zwischen Euphorie, Erschöpfung und Selbstinszenierung oszilliert.

Nüßlein, die an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg studierte und zugleich Sängerin der Post-Punk-Band Ambiviolenz ist, überträgt die Energie von Musik und Subkultur direkt in ihre Malerei. Ihre Bilder funktionieren wie Songs: rhythmisch, wiederholend und voller eingängiger Motive. Geschminkte Gesichter, grelle Farben und flammende Haare verdichten sich zu Szenen, die wie Erinnerungsfragmente einer langen Nacht wirken. Dabei verbindet die Künstlerin expressive Malerei mit Einflüssen aus Manga und Cartoon. Große Augen, überzeichnete Gesten und bewusst verschobene Perspektiven lösen die Figuren aus realistischer Darstellung und machen innere Zustände sichtbar.

Im Zentrum stehen meist androgyn wirkende Figuren, die sich innerhalb der Bilder spiegeln oder



Eva Nüßlein, Wir sind anders, 2026, Acryl und Glitzersteine auf Leinwand, 200 x 190 cm, Foto © Steve Braun



Eva Nüßlein, Zum Stiefmütterchen lege ich mich unter euer Trampolin und gräme mich, 2025, Acryl auf Leinwand, 170 x 130 cm, Foto © Steve Braun

variiert. Sie erscheinen weniger als individuelle Porträts denn als Projektionen von Unsicherheit, Sehnsucht und sozialer Suche. Wiederkehrende Themen sind Zugehörigkeit, Erwachsenwerden und die Frage nach Räumen, in denen man sich zeigen kann, ohne sich erklären zu müssen. Gerade darin liegt die politische Dimension von Nüßleins Arbeiten. Die Künstlerin, selbst aus der Arbeiterklasse kommend, versteht Zugänglichkeit ausdrücklich als Haltung. Ihre Malerei verweigert kunsttheoretische Abschottung und setzt stattdessen auf Direktheit, Emotion und Wiedererkennbarkeit.

Besonders eindringlich wirken jene Bildserien, in denen Figuren unter Trampolinen oder in gepflegten Vorstadträumen auftauchen. Hier kippt die scheinbar harmlose Umgebung in ein Gefühl von Fremdheit und sozia-

lem Unbehagen. Gleichzeitig entfalten die Bilder eine eigentümliche Verletzlichkeit: Hinter Schminke, Pose und Überzeichnung erscheinen Figuren, die Schutz suchen und sich dennoch dem Blick anderer aussetzen. Gerade diese Ambivalenz macht den Reiz der Ausstellung aus. Nüßleins Werke erzählen nicht nur von individueller Befindlichkeit, sondern auch von gesellschaftlichen Erfahrungen zwischen Sichtbarkeit, Anpassung und Ausschluss.

Ludwig Märthesheimer

Die Ausstellung ist vom 20. Juni bis 27. September 2026 im Kunstpalais Erlangen zu sehen. Weitere Informationen unter www.kunstpalais.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

Museum Würth 2
Künzelsau

FOCUS

Neue Blicke
auf die
Sammlung
Würth

Bis 2. April 2028
Täglich 10–18 Uhr
Eintritt frei

WÜRTH
KunstKultur.wuerth.com

DB DEUTSCHE BAHN
STIFTUNG

Tunnel

DB Museum

AB JULI 2026
dbmuseum.de/tunnel

Bildnachweis: Armin Kfigus

ZWEI GENERATIONEN POLITISCHER BILDSPRACHE IM KUNSTHAUS APOLDA AVANTGARDE

KUNST ALS GEWISSEN – KEITH HARING UND DIE MACHT DES BILDES

Er kritzelte seine Figuren auf leere, schwarz abgeklebte Werbeflächen in den Schächten der New Yorker U-Bahn – mit weißer Kreide, in fließender, scheinbar müheloser Linieneinführung. Was Keith Haring dort in den frühen 1980er Jahren schuf, war mehr als jugendlicher Übermut: Es war der Beginn einer Bildsprache, die Jahrzehnte überdauern sollte. Das Kunsthaus Apolda widmet dem 1958 in Pennsylvania geborenen und 1990 an den Folgen von Aids verstorbenen Künstler unter dem Titel „Keith Haring Posters“ eine umfangreiche Ausstellung und präsentiert rund 80 Künstlerplakate aus verschiedenen Werkgruppen – ein breites Panorama eines Schaffens, das politischen Aktivismus mit popkultureller Leichtigkeit verband.

Harings Markenzeichen war die konsequente Reduktion: schwarze Umrisslinien, bewegte Figuren, bellende Hunde, strahlende Babys. Sein „tag“, die Künstler-signatur in der Graffiti-Tradition, war ein krabbelndes Baby,



National Coming Out Day, 1988, Foto © Keith Haring Foundation

umgeben von einem Strahlenkranz – die reinste und positivste Form menschlichen Lebens, wie er selbst sagte. Diese ikonografische Schlichtheit täuschte über die inhaltliche Vielschichtigkeit seiner Botschaften hinweg. Denn Haring bezog aktiv Stellung zu den drängenden Fragen seiner Zeit: nuklearer Abrüstung, Apartheid in Südafrika, Umweltzerstörung und der grassierenden Aids-Epidemie. Als selbst Erkrankter gestaltete er Plakatkampagnen für Aufklärung und Enttabuisierung – sein Werk war politischer Akt im öffentlichen Raum, sichtbar für jeden:

Wandgemälde an der Berliner Mauer, in Pisa, weit jenseits des etablierten, elitären Kunstbetriebs.

Für Haring war Kunst vor allem Kommunikation. Er wollte nicht die wenigen erreichen, die Zugang zu Galerien hatten, sondern alle. Bereits die sogenannten Subway Drawings waren im städtischen Raum allgegenwärtig. 1986 eröffnete er seinen legendären Pop Shop in New York – lange mit seinem Freund Andy Warhol konzipiert –, der T-Shirts, Poster und Postkarten vertrieb. Den Erlös spendete er überwiegend für wohltätige Zwecke. 1989 gründete er die Keith Haring Foundation, die bis heute benachteiligte Kinder fördert und Aufklärungsarbeit zu HIV und Aids leistet.

Die Ausstellung in Apolda verdeutlicht, wie Haring seinen unverwechselbaren Stil als Marketingstrategie für gesellschaftlich relevante Anliegen einsetzte – und eine universale Bildsprache schuf, die bis heute nachwirkt. In nur zehn Schaffensjahren hat er nie aufgehört, unbequeme Fragen laut und sichtbar zu stellen.

Ludwig Märthesheimer

ERBE UND GEGENWART – SHEPARD FAIREY IM DIALOG MIT KEITH HARING

Es begann mit einem Aufkleber. 1989, noch während seines Studiums an der Rhode Island School of Design, klebte Shepard Fairey das Gesicht eines Wrestlers an Laternen, Mauern und Schaufenster amerikanischer Städte. Darunter stand zunächst der Satz „Andre the Giant has a posse“ – später reduziert auf ein einziges, provokantes Wort: „Obey“ – gehorche. Was als phänomenologisches Experiment im öffentlichen Raum begann, entwickelte sich durch unzählige Reproduktionen zu einer weltweiten Kampagne und machte den 1970 in Charleston, South Carolina, geborenen Künstler zu einer der prägendsten Stimmen zeitgenössischer Street Art. Zeitgleich zur großen Keith-Haring-Retrospektive zeigt das Kunsthaus Apolda Avantgarde in einer Kabinett Ausstellung eine Auswahl seiner bekanntesten Werke.

Die Parallele zu Haring ist keine zufällige Kuration, sondern eine bewusst gewählte Gegenüberstellung zweier Generationen politischer Bildsprache. Fairey selbst beschreibt eindringlich, wie tief ihn die Kunst seines Vorgängers geprägt



Shepard Fairey, Obey Icon, 1996, Offset Lithographie, Foto © Shepard Fairey

hat: Harings strahlendes Baby war auf den T-Shirts der New Yorker Szene allgegenwärtig, als Fairey seine eigene künstlerische Sprache zu entwickeln begann. Harings Überzeugung, dass die Öffentlichkeit ein Recht auf Kunst hat, wurde zu Faireys Leitsatz. Wie Haring wählte er den Straßenraum als sein eigentliches Ausstellungsterrain – mit Plakaten, Stencils und großformatigen Wandbildern, sogenannten

Murals, die täglich von tausenden Menschen wahrgenommen werden, die sonst womöglich keinen Zugang zur Kunst hätten.

Faireys Verehrung für Haring manifestiert sich auch in sehr konkreten Gesten der Anerkennung: Zwei Portraits entstanden 2010 und 2020, dazu eine Kleiderkollektion in Kooperation mit der Keith Haring Foundation im Jahr 2012 sowie das Vorwort zu den „Keith Haring Journals“. Das 2020 entstandene Portrait mit dem programmatischen Titel „Art is for everybody“ bündelt diese Hommage in einem einzigen, vielschichtigen Bild.

Weltbekannt wurde Fairey 2008 mit dem Wahlplakat für den Präsidentschaftskandidaten Barack Obama. Der Schriftzug „Hope“ über einem kühl stilisierten Porträt avancierte zur politischen Ikone. Sein künstlerischer Ansatz ist dabei stets derselbe: die verführerischen Mittel der Werbung und Propaganda umkehren und gegen gesellschaftliche Missstände richten. Kunst als Aktivismus, Straße als Museum – eine Linie, die unmittelbar von Haring zu Fairey führt.

Ludwig Märthesheimer

Die Ausstellungen „Keith Haring Posters“ und „Shepard Fairey“ sind noch bis 23. August 2026 im Kunsthaus Apolda Avantgarde zu sehen. Weitere Informationen unter www.kunsthausapolda.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

KEITH HARING POSTERS



KUNSTHAUS APOLDA AVANTGARDE

17.5. – 23.8.2026

BAHNHOFSTR. 42 • 99510 APOLDA • 03644-51 53 65
WWW.KUNSTHAUSAPOLDA.DE

VERANSTALTER: KUNSTVEREIN APOLDA AVANTGARDE E.V.
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER KREISSTADT APOLDA

BUND FRÄNKISCHER KÜNSTLER

97. JAHRESAUSSTELLUNG
2026

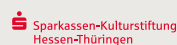
zeitgenössische Kunst des
BUND FRÄNKISCHER KÜNSTLER
auf der Plassenburg zu Kulmbach

5. Juli bis 4. September 2026

täglich geöffnet: 10:00 - 17:30 Uhr

Förderer:

Bayrisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst



BILDWELTEN ZWISCHEN MYTHOS UND MODERNE

DAS KUNSTFORUM OSTDEUTSCHE GALERIE ZEIGT GERT UND UWE TOBIAS ZUM LOVIS-CORINTH-PREIS 2026

Mit der Ausstellung „Gert und Uwe Tobias. Lovis-Corinth-Preis 2026“ widmet das Kunstforum Ostdeutsche Galerie in Regensburg einem der markantesten Künstlerduos der Gegenwart eine umfassende Schau. Das Museum präsentiert großformatige Holzschnitte, Collagen, Zeichnungen und Plastiken der in Rumänien geborenen Brüder, die seit Jahren zu den prägenden Stimmen zeitgenössischer Kunst mit osteuropäischen Wurzeln zählen.



Ausstellung „Gert & Uwe Tobias. Lovis-Corinth-Preis 2026“, Kunstforum Ostdeutsche Galerie, Gert & Uwe Tobias, © VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: Uwe Moosburger, www.altrstudio.de

Gert und Uwe Tobias haben einen unverwechselbaren Bildkosmos geschaffen, in dem kunsthistorische Zitate, Volkskunst, Ornamentik und surreal anmutende Figuren ineinandergreifen. Ihre Arbeiten bewegen sich zwischen Traumwelt und Erinnerungsraum, zwischen erzählerischer Offenheit und formaler Strenge. Besonders bekannt wurden die Brüder durch ihre monumentalen Farbholzschnitte, mit denen sie die traditionelle Technik radikal erweiterten. Statt klassischer Druckgrafik entwickeln sie großflächige Kompositionen aus einzelnen Elementen, die collageartig zusammengesetzt werden. Dieses Prinzip prägt auch viele ihrer

Zeichnungen und Papierarbeiten.

Anregungen finden die Künstler immer wieder in den Mythen und Bildwelten ihrer siebenbürgischen Herkunft, zugleich aber auch in der europäischen Kunstgeschichte. Vertraute Motive kippen bei ihnen ins Rätselhafte, Figuren erscheinen zugleich archaisch und modern. Gerade diese Ambivalenz macht die besondere Wirkung ihrer Arbeiten aus: Sie entziehen sich eindeutigen Erzählungen und erzeugen stattdessen offene Bildräume voller Assoziationen.

Für die Regensburger Ausstellung

entwickelten Gert und Uwe Tobias gemeinsam mit Kurator Dr. Sebastian Schmidt ein eigens auf die Räume des Museums abgestimmtes Konzept. Ältere und neuere Arbeiten treten dabei in einen direkten Dialog. Besonderes Gewicht erhält das Museumsfoyer, das die Künstler mit Wandmalereien und einem eigens geschaffenen Einladungs-holzschnitt in ein temporäres Gesamtkunstwerk verwandeln. Die Ausstellung versteht sich damit nicht nur als Überblick über das bisherige Schaffen des Duos, sondern auch als räumliche Inszenierung ihrer Bildwelt.

Der Lovis-Corinth-Preis würdigt im Zweijahresrhythmus Künstlerinnen und Künstler, die mit ihren Arbeiten neue Ausdrucksformen zeitgenössischer Kunst entwickeln und zugleich einen biografischen oder inhaltlichen Bezug zum östlichen Europa aufweisen. Mit Gert und Uwe Tobias zeichnet der Preis ein Künstlerduo aus, das Tradition und Gegenwart, Ornament und Erzählung, Grafik und Installation auf einzigartige Weise miteinander verbindet.

Ludwig Märthesheimer

Die Ausstellung ist noch bis zum 27. September 2026 im Kunstforum Ostdeutsche Galerie in Regensburg zu sehen. Mehr Informationen findet man unter www.kunstforum.net.

BRENNPUNKT BAYERN

POLITISCHE RADIKALISIERUNG UND DER AUFSTIEG HITLERS IN DEN 1920ERN

Bayern wird in den frühen 1920er Jahren zum Brennpunkt der jungen Weimarer Republik. Wirtschaftliche Krisen, Inflation und politische Gewalt treiben die Gesellschaft an ihre Grenzen – und München entwickelt sich zur Bühne eines Machtkampfes, der die Demokratie nachhaltig erschüttert.

rum steht Adolf Hitler, der sich nach seiner Ankunft in Bayern 1913 vom unauffälligen Beobachter zum politischen Agitator und schließlich zur zentralen Figur radikaler Bewegungen wandelt. Der gescheiterte Putsch von 1923 erscheint dabei weniger als Ende denn als folgenreicher Auftakt.

In fünf „Bühnenbildern“ verdichtet die Ausstellung zentrale Ereignisse und rückt die Akteure in den Fokus. Sie fragt nach Verantwortung, nach den Verteidigern der Demokratie und nach jenen Kräften, die im Hintergrund wirken. Zeitgenössische Stim-

men wie Lion Feuchtwanger oder Paula Schlier spiegeln ein Milieu, das den Nationalsozialismus begünstigt.

Zugleich öffnet die Ausstellung den Blick auf Netzwerke der Radikalisierung und auf staatliches Versagen. Sie versteht sich als Beitrag zur Demokratiebildung – und als eindringliche Erinnerung an die Fragilität politischer Ordnungen.

Die Ausstellung ist vom 8. Juli 2026 bis zum 7. August 2027 zu sehen. Weitere Informationen unter www.hdbg.de.

KUNST IM FÜRTHER STADTRAUM

DIE SECHSTE FREI LUFT GALERIE ZEIGT 19 POSITIONEN ZWISCHEN INSTALLATION, WANDMALEREI UND DIGITALER KUNST

Von Juni bis September wird Fürth erneut zum offenen Ausstellungsraum: Die sechste FREI LUFT GALERIE versammelt an 19 Positionen im gesamten Stadtgebiet künstlerische Arbeiten im öffentlichen Raum. Installationen, Wandmalereien, Skulpturen und erstmals auch virtuelle Formate prägen das Bild einer Ausstellung, die jederzeit frei zugänglich ist und unterschiedliche Stadträume einbezieht.



Thomas Eckelmann, Dancing, Foto © Thomas Eckelmann

Zu den zentralen Projekten zählt das Freiluft-Atelier von Tobias Rempp an der Foerstermühle, in dem die Gestaltung einer Mauer

öffentlich entsteht. Auch die Auferstehungskirche im Stadtpark bildet einen Schwerpunkt: Hier installiert Stephan Kurr erneut sein „Grenzgängerhäuschen“, begleitet von weiteren Beiträgen und Veranstaltungen im

Rahmen des 200. Jubiläums der Kirche. Ergänzend finden Gesprächsformate und ein Kunstgottesdienst statt.

Die Ausstellung vereint Beiträge zahlreicher Künstlerinnen und Künstler an unterschiedlichen Orten – von klassischen Skulpturen über fotografische Arbeiten bis hin zu Augmented-Reality-Projekten. Damit erweitert die FREI LUFT GALERIE ihr Spektrum und setzt zugleich auf eine enge Verbindung von Kunst, Stadtraum und Öffentlichkeit.

Die FREI LUFT GALERIE in Fürth ist vom 28. Juni bis zum 27. September 2026 zu sehen. Weitere Informationen unter freiluftgalerie.jimdofree.com.

ANZEIGE

ANZEIGE

MUSEUM LYONEL FEININGER WELTERBESTADT QUEDLINBURG KULTURSTIFTUNG SACHSEN-ANHALT

VIER MACHEN BLAU

31. 03. | 13. 07. 2026

FEININGER JAWLENSKY KANDINSKY KLEE

Mit freundlicher Unterstützung von LOTTO Sachsen-Anhalt

MENSCH UND WELT

FIGURATIVE KUNST DER GEGENWART AUS DER SAMMLUNG DES PANORAMA MUSEUMS

Neben dem Monumentalgemälde von Werner Tübke im Bildsaal und dem Skulpturenensemble von Lotta Blokker auf dem Vorplatz verfügt das Panorama Museum über eine erlesene Sammlung bedeutender Werke gegenständlich-figurativer Kunst der Gegenwart von internationalem Rang, die über bald ein halbes Jahrhundert zusammengetragen wurde, ihr unikales Profil aber wesentlich seit den 1990er Jahren gewann. Ziel der Sammlung ist analog dem Museums- und Ausstellungskonzept des Hauses eine künstlerische wie kunsthistorische Kontextualisierung des Werkes von Werner Tübke.

Folgerichtig stehen die Hauptmeister der „Leipziger Schule“, zu deren Begründern Werner Tübke zählt, im Mittelpunkt des Sammlungsinteresses. Mit knapp 450 Werken des Künstlers bewahrt das Panorama Museum eines der größten Konvolute seines Schaffens weltweit, gefolgt von nicht weniger bedeutenden Werkkomplexen weiterer führender Vertreter dieser „Schule“, darunter Rolf Münzner, Horst Sakulowski und Heinz Zander. Die internationale Dimension dieser künstlerischen Strömung wird repräsentiert durch herausragende Vertreter imaginativer, visionärer und fantastischer Kunst, aber auch Metaphysiker, Romantiker und Realisten aus ganz Europa mit Schwerpunkt



Werner Tübke, Bildnis einer Römerin, 1974, Öl auf Leinwand, Panorama Museum Bad Frankenhausen © VG Bild Kunst Bonn, 2026

auf Frankreich und Italien, Tschechien, Österreich und der Slowakei. Erstmals wird in dieser Ausstellung nun ein repräsentativer Querschnitt

von rund 100 Werken aus der Sammlung gezeigt.

Ausstellung: 18.04. – 02.08.2026

HIGHLIGHT ÜBERREGIONAL

EUROPÄISCHE MEISTERWERKE AUS KYJIW IN ASCHAFFENBURG

DAS CHRISTIAN SCHAD MUSEUM ZEIGT ZENTRALE WERKE DER KHANENKO-SAMMLUNG VOM 15. BIS 19. JAHRHUNDERT

Mit der Ausstellung „A European Collection“ präsentiert das Christian Schad Museum in Aschaffenburg bis zum 10. Februar 2027 eine Auswahl von 73 Gemälden aus dem Bohdan und Varvara Khanenko Nationalmuseum in Kyjiw. Die Werke, die erstmals in Deutschland in dieser Zusammenstellung zu sehen sind, stammen aus dem 15. bis 19. Jahrhundert und geben einen konzentrierten Überblick über zentrale Entwicklungen der europäischen Malerei. Die Präsentation folgt der historisch gewachsenen, didaktisch geprägten Ordnung der Sammlung und macht stilistische wie regionale Zusammenhänge nachvollziehbar.

Zu den vertretenen Kunstschaffenden zählen unter anderem Peter Paul Rubens, Bernardo



Juan de Zurbarán, Stillleben mit Schokoladenservice, 1640, Öl auf Leinwand, 48 x 75 cm, Bohdan und Varvara Khanenko Nationalmuseum, Foto © Bohdan und Varvara Khanenko Nationalmuseum

Bellotto, Pieter Brueghel d. J. und Jacob Jordaens sowie Arbeiten aus den Werkstätten von Hieronymus Bosch und Rembrandt. Ergänzt wird das Ensemble durch Werke italienischer, französischer und spanischer Malerei, die die Breite der Sammlung unterstreichen. Innerhalb der Ausstellung sind die



Werkstatt des Hieronymus Bosch (um 1450–1516), Die Versuchung des heiligen Antonius, Triptychon, um 1520–1550, Öl auf Leinwand auf Holz übertragen, linker Flügel, 92 x 37,5 cm, (Ausschnitt), Foto © Bohdan und Varvara Khanenko Nationalmuseum in Kyjiw

Arbeiten nach europäischen Kunstlandschaften gegliedert und folgen



Marco Palmezzano, Die Madonna mit dem Kind und den Heiligen Petrus und Johannes dem Evangelisten, Öl auf Holz (Pappel), 162 x 136,5 cm, Bohdan und Varvara Khanenko Nationalmuseum, Foto © Bohdan und Varvara Khanenko Nationalmuseum

einer chronologischen Struktur, die Entwicklungen über mehrere Jahrhunderte hinweg sichtbar macht.

Ein Schwerpunkt liegt auf der italienischen Malerei, die mit mehr als 30 Exponaten vertreten ist und einen Bogen von der Frührenaissance bis ins 18. Jahrhundert spannt. Weitere Sektionen widmen sich den Niederlanden und Flandern sowie Frankreich und Spanien, wobei insbesondere Werke des 15. bis 17. Jahrhunderts hervorgehoben werden. Auf rund 450 Quadratmetern entfaltet sich so ein strukturierter Überblick über die wichtigsten europäischen Kunstschulen. Ergänzend wird die Gliederung der historischen Sammlung beibehalten, wodurch sich die ursprüngliche Ordnung der Werke auch im Ausstellungsraum widerspiegelt.

Im Zentrum der Ausstellung steht Antonio Canovas klassizistische

Skulptur „La Pace“ von 1815. Ergänzt wird die historische Präsentation durch eine Arbeit der ukrainischen Künstlerin Maria Kulikovska aus der Serie „Shot Figures“, die als zeitgenössische Position in die Ausstellung integriert ist. Die Schau ist Teil einer internationalen Kooperation, in deren Rahmen ausgewählte Werke der Sammlung bereits an verschiedenen europäischen Orten gezeigt wurden. Das Khanenko-Museum, gegründet 1919 und mit rund 25.000 Objekten eine der bedeutendsten Sammlungen der Ukraine, ist derzeit nicht öffentlich zugänglich und setzt seine Arbeit unter veränderten Bedingungen fort.

Ludwig Märthesheimer

Die Ausstellung ist noch bis zum 10. Februar 2027 im Christian Schad Museum in Aschaffenburg zu sehen. Weitere Informationen unter www.museum-aschaffenburg.de.

STERNENSTAUB UND ZEIT DER DINGE

RAUMARBEITEN UND COLLAGEN VON NORBERT NOLTE IM SCHLOSS RATIBOR

Der Nürnberger Künstler Norbert Nolte hat sich einer besonderen Aufgabe verschrieben: dem Schloss Ratibor mit seiner Kunst neues Leben einzuhauchen. Mit feinem Gespür für Stimmungen, Atmosphären und die verborgenen Schichten historischer Räume nähert er sich dem Schloss wie einem eigenen Organismus, erfühlt Zeitschichten, historische Spuren und ästhetische Dimensionen. Das Ergebnis ist ein kunstvolles Gewebe, gespeist aus kunsthistorischen und literarischen Referenzen, die Noltens Installationen zu vielschichtigen Kommentaren über Zeit, Vergänglichkeit und Wahrnehmung formen.



Sternenhimmelreich von Norbert Nolte im Prunksaal, Foto © Norbert Nolte, Museum Schloss Ratibor

Mit der aktuellen Ausstellung „Sternenstaub und Zeit der Dinge“ verwandelt sich Schloss Ratibor also erneut in einen Parcours künstlerischer Empfindsamkeit. Die Installationen öffnen Türspalten in Dimensionen, die sich rational kaum greifen lassen: Zeit, Unendlichkeit, Erscheinung

und Erinnerung. Sie schaffen Erfahrungsräume, die die Betrachterinnen und Betrachter nicht nur sehen, sondern spüren.

Die Ausstellung noch bis zum 21. Juni 2026 im Museum Schloss Ratibor in Roth zu sehen. Weitere Informationen zur Ausstellung unter www.schloss-ratibor.de.

„DAZWISCHEN“ – EIN RAUM DER MÖGLICHKEITEN

DIE STADT MARKTHEIDENFELD SCHREIBT SEINEN KUNSTPREIS 2026 IM BEREICH ZEICHNUNG UND GRAFIK AUS

Die Stadt Marktheidenfeld schreibt ihren Kunstpreis 2026 bereits zum 15. Mal aus und setzt damit eine feste Größe der regionalen Kunstszene fort. Seit der Eröffnung des Franck-Haus im Jahr 1998 wird der Wettbewerb alle zwei Jahre vergeben – jeweils mit wechselnden Themen und Techniken.

In diesem Jahr findet der Wettbewerb in der Kategorie Zeichnung und Grafik statt. Das Thema lautet: „Dazwischen“. Ein Begriff, der bewusst offen gehalten ist und dennoch



Der Kunstpreis 2026 der Stadt Marktheidenfeld steht unter dem Thema „Dazwischen“, Foto © Natalie Pfab

ein klares Spannungsfeld beschreibt. „Dazwischen kann ein Zustand, ein Ort, eine Zeit oder eine Empfindung sein“, erläutert Kulturamtsleiterin Inge Albert. Die Linie als bestimmendes Element der

Zeichnung steht dabei im Mittelpunkt der Technik.

Der Wettbewerb ist mit einem Jurypreis von 2.000 Euro sowie einem Publikumspreis von 500 Euro dotiert. Teilnahmeberechtigt sind Kunstschaffende aus Unterfranken und dem Main-Tauber-Kreis. Rund 40 ausgewählte Werke werden Ende 2026 im Franck-Haus präsentiert. Die Ausstellung läuft vom 14. November 2026 bis 10. Januar 2027.

Weitere Informationen und die vollständigen Ausschreibungsunterlagen stehen auf der Homepage der Stadt Marktheidenfeld unter www.stadt-marktheidenfeld.de zum Herunterladen bereit.

Gans entspannt durch die Zeit reisen.

300 Jahre Geschichte in einem unterfränkischen Dorf



Fränkisches Freilandmuseum Fladungen mit dem Rhön-Zügle

freilandmuseum-fladungen.de

Was gibt's denn da zu lachen?

Die komische Kunst des **Walter Moers**

Stadt Erlangen

COMIC SALON

3.5.-13.9.2026 Stadtmuseum Erlangen

Eine Ausstellung der LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen

25.06 - 19.07.2026 Kongresshalle Nürnberg Segment#16

DIE MACHT DER ZEIT

Über Würde, Vergänglichkeit und Freiheit. Künstlerische Positionen im Diskurs.

Bruno Maria Bradt
Christine Hagner
Susanne Leutsch
Inkyu Park
Stefan Schindler
Nina Urlichs
Philipp Wieder
Herbert Maria Wojsik

DREI JAHRZEHNTE KULTURELLER ÜBERSETZUNG

DAS KRAKAUER HAUS NÜRNBERG FEIERT 30 JAHRE DEUTSCH-POLNISCHEN KUNSTAUSTAUSCH

Mit dem Jubiläumsprogramm zum 30-jährigen Bestehen des Krakauer Hauses in Nürnberg und seines Partnerinstituts, des Nürnberger Hauses in Krakau, rückt 2026 eine Institution in den Mittelpunkt, die kulturellen Austausch nie als symbolische Städtepartnerschaft verstanden hat, sondern als kontinuierlichen künstlerischen Dialog. Seit drei Jahrzehnten bewegen sich beide Häuser an der Schnittstelle von Gegenwartskunst, urbanem Raum und internationaler Zusammenarbeit.

Im Zentrum des Nürnberger Programms steht die diesjährige Ausgabe von „INSELKUNST“. Das Projekt verlagert Kunst bewusst aus dem klassischen Ausstellungsraum in den öffentlichen Stadtraum der Insel Schütt. Bereits die Eröffnung am 10. Juli beginnt mit einer Klangintervention vor dem Krakauer Haus, die Architektur, Publikum und Performance miteinander verschränkt. Damit wird der Stadtraum selbst zum ästhetischen Erfahrungsraum – ein Ansatz, der das gesamte Jubiläumsprogramm prägt.

Gezeigt werden Arbeiten von Michael Akstaller und Filip Rybkowski, deren Positionen auf unterschiedliche Weise urbane Wahrnehmung untersuchen. Akstaller entwickelt klangbasierte Interventionen, die Stadt als akustisches System erfahrbar machen. Rybkowski wiederum beschäftigt sich mit Erinnerung, Architektur und den politischen Dimensionen von Bildern und Denkmälern. Seine Arbeiten lesen urbane Strukturen als offene Archi- ve gesellschaftlicher Geschichte.

Begleitet wird die Ausstellungs-



Michael Akstaller beschäftigt sich mit Beziehungen zwischen Klang und Raum, Bewegung und Performance, Foto © Mitya Lyalin, NOPA, Inselkunst2026, Krakauer Haus



Filip Rybkowski, Foto © Mateusz Wozniak, Inselkunst 2026, Krakauer Haus



Saxophonistin Paulina Owczarek, Foto © Paulina Owczarek

eröffnung von einem kuratorischen Rundgang sowie einer Audio-Performance der polnischen Saxophonistin Paulina Owczarek und des französischen Improvisationsmusikers Peter Orins. Gerade diese Verbindung aus Installation, Klangkunst und Performance verdeutlicht den interdisziplinären Charakter des Projekts. Kunst erscheint hier weniger als abgeschlossenes Objekt denn als Prozess kollektiver Wahrnehmung.

Am 11. Juli erweitert ein Artist Talk mit der aktuellen Residenz-

künstler:in, dem Kunsthistoriker Dr. Alexander Racz und der Kuratorin Kasia Prusik-Lutz den Blick auf Produktionsbedingungen internationaler Kunstförderung. Das Jubiläum versteht sich damit nicht allein als Rückschau, sondern als Reflexion über die Möglichkeiten kultureller Zusammenarbeit in Europa.

Ludwig Märthesheimer

Mehr Informationen zum Jubiläumswochenende finden Interessierte unter www.krakauer-haus.de.

IDYLLEREI26 – BARRIEREFREI IN NÜRNBERG

DAS BARRIEREFREIE FESTIVAL LÄDT ZU KONZERTEN, THEATER UND MEHR

Vom 12. bis zum 14. Juni wird die Kulturwerkstatt Auf AEG in Nürnberg ein lebendiger Ort der Begegnung. Unter dem Motto „Was geht?“ präsentiert die WerkStadt Lebenshilfe Nürnberg bereits die dritte Auflage des barrierefreien Festivals IDYLLEREI. Die Veranstaltung widmet sich der kritischen Untersuchung von Ausgrenzungsmechanismen im Kulturbetrieb und bringt Kunstschaffende mit Behinderungen gezielt mit Galerien und Institutionen zusammen, um Barrieren abzubauen und eine Bühne für vielfältige Lebenswelten zu schaffen.

Das Programm bietet international besetzte Ausstellungen, Konzerte



Katarzyna Mielcarek, Foto © Stacja Badawcza

und Theatervorstellungen. Musikalisch reicht das Spektrum von tanzbaren Klängen der Hamburger Band „Dein Fahrdienst“ bis hin zu experimentellen Erlebnissen von „a/typical“ aus Nürnberg. Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf Osteuropa, wobei Fachvorträge und Filme Einblicke in das Kunstgeschehen von Ländern wie Serbien, Tschechien und der Slowakei geben.

Neben dem passiven Genuss lädt das Festival explizit zur aktiven Teilnahme ein: In verschiedenen Workshops können Gäste beispielsweise folkloristische Stickerei erlernen, sich im Objektbau versuchen oder die eigene Perspektive in der Malerei erweitern.

Weitere Informationen finden Sie unter www.idyllerei.de.

KUNST ALS HALTUNG UND PERSPEKTIVE

KUNST IN DACHSBACH WIDMET SICH 2026 DEM THEMA „ANSICHTEN“

Zum 20-jährigen Bestehen erweitert Kunst in Dachsbach 2026 bewusst seinen Horizont. Für das Kunstwochenende vom 10. bis 12. Juli wurden verstärkt Kunstschaffende aus verschiedenen deutschen Metropolregionen eingeladen, gemeinsam mit regionalen Positionen auszustellen. Damit öffnet sich die Veranstaltung noch deutlicher dem Dialog zwischen ländlichem Raum und zeitgenössischer Kunstpraxis.

Unter dem Motto „ANSICHTEN“ kreist das Festival nicht allein um klassische Bildmotive. Gemeint sind ebenso Haltungen, Meinungen und persönliche wie politische Perspektiven auf Gegenwart und Alltag. Gezeigt werden Arbeiten aus Malerei,



Ursula Allgäuer: Aquarell Zeichnung, Foto © Ursula Allgäuer

Bespielt werden das Wasserschloss, die Kunstscheune, das Rathaus, das Kaffeehaus mit Scheune sowie der Freiraum EIRA. Ergänzt wird das Programm durch Konzerte, neue gastronomische Angebote sowie Klang- und Videoinstallationen. Als besonderes Highlight kündigt die Veranstaltung eine Vorführung von Körperskulpturen aus Metall an. Insgesamt beteiligen sich rund 30 Kunstschaffende.

Gerade die Verbindung aus ehrenamtlichem Engagement und experimenteller Offenheit verleiht „Kunst in Dachsbach“ seit Jahren eine besondere Stellung innerhalb der regionalen Kunstszene.

Mehr Informationen unter www.kunst-in-dachsbach.de.

Skulptur, Video- und Klanginstallation, Digitalkunst, Performance und Paper Cut. Auch experimentelle Formen erhalten bewusst Raum.

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

NÜRNBERG

AZZURRO

Skulpturen von Claudia Endres
16.04.-02.08.2026

Museum Tucherschloss und Hirsvogelsaal

museen der stadt nürnberg

FREI LUFT GALERIE 6

KUNST IM STADTRAUM FÜRTH VOM 28.6.-27.9.2026

ERÖFFNUNG/VERNISSAGE: 28.6. 12 UHR

UFERPROMENADE BEIM CAFÉ BADEHAUS BADSTRASSE 8

Alle Standorte und weitere Informationen unter: <https://senf.xyz/events/freiluftgalerie>

Veranstalter: Kulturring C, Stadt Fürth

FRAGILES ERBE – BLEIBENDES LICHT

Mittelalterliche Glasmalerei des Andreasfensters im Dialog mit der Gegenwart.
ab 17.5.2026

GERHARD RICHTER XENIA HAUSNER IMI KNOEBEL

DIOEZAN MUSEUM BAMBERG – DOMBERG

www.dioezanmuseum-bamberg.de

ERZBISCHUM BAMBERG

FORCHHEIMS BÜHNE UNTER FREIEM HIMMEL

DAS KULTURSOMMERQUARTIER VERWANDELT DAS KÖNIGSBAD IN EINEN LEBENDIGEN TREFFPUNKT FÜR MUSIK, THEATER UND FAMILIEN

Das KulturSommer-Quartier ist mehr als nur eine Veranstaltungsreihe. Es ist ein Ort der Begegnung, an dem Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Kultur zu erleben und den Sommer zu genießen. Die entspannte Atmosphäre am Forchheimer Königsbad lädt zum Verweilen ein, und das vielfältige gastronomische Angebot sorgt für das leibliche Wohl. In der Zeit vom 12. Juni bis zum 19. Juli bittet das Kulturamt der Stadt Forchheim als Veranstalter seine Gäste auf die schicke Freiluftbühne im Forchheimer Süden.



Anna Depenbusch: am 12. Juni in Forchheim, Foto © Steven Haberland



Das Büchereifest in Forchheim, Foto © Stadt Forchheim

Zum inzwischen sechsten Mal findet die KulturSommer-Quartier-Veranstaltungsreihe statt. Was einst in der Coronazeit aus dem Boden gestampft wurde, hat sich längst etabliert. Viele regionale, aber auch über die Grenzen hinaus tätige Künstlerinnen und Künstler geben sich die Klinke in der Königstadt in die Hand. Und schon der Auftakt verspricht einiges: Am 12. Juni wird die singende Dichterin Anna Depenbusch sich die Ehre geben. Der Startschuss für zahlreiche spannende Projekte auf und neben der Bühne. Am 20. Juni steht dabei ein Highlight der lokalen Szene auf der Agenda. Die Keller Mountain Blues Band, die Formation, die seit 1985 in Oberfranken den Rhythm'n'Blues definiert, ist in ihrer Heimat längst eine Legende.

Als Warmup für die Keller Mountain Blues Band gibt es einen Tag vorher Classic-Rock auf die Ohren. Seit 20 Jahren schon steht Rock of Fame auf den Bühnen der Republik. Sie präsentieren die besten Rock-Songs und

auch aktuelle Klassiker. Dabei sorgen eine Vielzahl an Sternen der Rockgeschichte sowie interessante Neuerscheinungen dafür, dass das Programm nie langweilig wird und sich sowohl ein junges als auch ein älteres Publikum gleichermaßen wohlfühlt.

Auch abseits der Musik gibt es einiges zu erleben: Am 11. Juli steht das traditionelle Büchereifest der Stadtbü-

cherei Forchheim an. Ein Flohmarkt, Vorleserunden, Familienbasteln und Spieleaktionen laden sowohl Groß als auch Klein ein. Einen Tag später kommen dann Theaterbegeisterte auf ihre Kosten: Mit „The Man of Destiny“ wird der junge Napoleon Bonaparte auf die Bühne geholt, wo er auf eine Dame mit scharfer Zunge trifft. Witz und Humor sind garantiert!

Der Abschluss des Festivals ist dem Musikverein Buckenhofen vorbehalten. Am 19. Juli spielen die Kinder der beiden Bläserklassen, des Juni-orchesters (JUNO) und des Jugendblasorchesters (JBO). Insgesamt vereinen sie gut 100 Kinder und Jugendliche auf der Bühne im Königsbad.

Andreas Bär

Weitere Informationen zum Programm und zum KulturSommerQuartier sind unter www.forchheim.de zu finden.

DER WEIMARER SOMMER DES ÖFFNENS

WEIMARS KULTURELLES HERZ SCHLÄGT UNTER FREIEM HIMMEL



Eröffnung des Kunstfestes, Foto © Maik Schuck

Weimar wartet auf einen besonderen Moment: Am 2. Oktober schwingen die Türen des Ostflügels des Stadtschlusses nach jahrelanger Sanierung endlich wieder auf! Doch man muss nicht bis zum Herbst warten, denn das Jahresmotto „Öffnen“ macht die Vorfreude schon jetzt zum Programm.

Bereits in unserer vergangenen Ausgabe haben wir über das diesjährige Sommertheater berichtet: Das Deutsche Nationaltheater (DNT) bespielt vom 5. Juni bis zum 3. Juli mit Molières „Der Menschenfeind“ die Open-Air-Bühne am e-werk. Auf dem Weimarer Marktplatz gastiert vom 12. bis zum 16. August die Produktion „Jedermann“, die sich mit den letzten Fragen des menschlichen Seins auseinandersetzt. Wer es pointiert mag, sollte den Garten des Kirms-Krackow-Hauses

ansteuern. Auf dem Programm des Weimarer Kabarets stehen „Höher, Schiller, Weiter“ sowie eine musikalische Zeitreise in die wilden 20er-Jahre mit „War'n Sie schon mal in mich verliebt“.

Das musikalische Herzstück des Sommers ist ohne Zweifel die Seebühne im Weimarahallenpark. Den Auftakt macht hier am 26. Juni das Familien-Highlight mit der Band „Deine Freunde“. Nur wenige Tage später, am 4. Juli, lädt die Staatskapelle Weimar zur großen Nacht der Filmmusik unter dem Titel „Feel the Love Tonight“. Ein besonderes Gespür für Atmosphäre verspricht zudem der Doppelauftritt von Milow und Rebekka Bakken am 17. Juli.

Ergänzt wird das Programm im Park durch hochkarätige Konzerte, die teilweise im Rahmen des Schallkultur-Festivals die Stadt bereichern. So ist das Projekt Schiller am 30. Juli zu Gast, bevor am 1. August die Synthie-Pop-Legenden von

Alphaville auftreten. Am 21. Juni verwandelt die Fête de la Musique jede Straßenecke in eine improvisierte Bühne. Am 25. Juni folgt das „Fest der Demokratie“, das wichtige Räume für Diskurs und Begegnung öffnet.

Der Spätsommer gehört traditionell der Verbindung von Genuss und Geist: Das Weinfest am Frauenplan (27. bis 30. August) rahmt den Geburtstag von Johann Wolfgang von Goethe am 28. August ein. Parallel dazu setzt das Kunstfest Weimar (21. August bis 6. September) mit internationaler Avantgarde neue künstlerische Impulse, bevor alles auf das erste Oktoberwochenende zusteuert. Mit der offiziellen Wiedereröffnung des Stadtschlusses schließt sich der Kreis eines Sommers, der Weimar in seiner ganzen Offenheit gezeigt hat.

Der Artikel wirft nur einzelne Blicke auf die Programmhightlights. Weitere Informationen finden Sie unter www.weimar.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

DA
ZWISCHEN

**Kunstpreis
2026**
der Stadt
Marktheidenfeld



Kategorie: Zeichnung
Bewerbungsfrist: 16.10.2026
Ausschreibung unter:
www.marktheidenfeld.de

STADT SCHWABACH
Die Goldschlägerstadt.

goldschläger
nacht 2026
Die lange Nacht im Zeichen des Goldes

- Kunst und Kulinarik
- Blattgoldhandwerk
- Livemusik und Shows
- Kinderprogramm

Schwabach
Samstag, 8. August
18 – 0:30 Uhr

www.schwabach.de/goldschlaegernacht

WERKSTADT LEBENSHILFE NÜRNBERG PRÄSENTIERT:
IDYLLEREI
BARRIEREFREIES FESTIVAL ★ 26
»WAS GEHT?«



AUSSTELLUNG
THEATER
WORKSHOP
KONZERT
FILM

NÜRNBERG
12.-14.06.26

KULTURWERKSTATT AUF AEG

WERKSTADT → IDYLLEREI.DE

MOTIV: KRISTYNA MADANIK

„VOLL STOFF!“ – ANWANDEN FEIERT WIEDER

DAS FESTIVAL DES KULTURPALAST ANWANDEN FEIERT SEIN COMEBACK AUF GUT WOLFGANGSHOF



Ami Warning steht am 12. Juni mit Jahcoustix auf der Bühne, Foto © Veranstalter



„Carmen oder Worte, die das Herz berühren“ am 11. Juni, Foto © Stephan Minx

Kultur hat viele Gesichter. Und der KulturPalast Anwenden zeigt seit 1999 ein besonderes: Großstadt-Angebote gepaart mit dem Flair aus Landluft und familiärer Idylle. Ehrenamt trifft dort auf Professionalität. In der Zeit vom 11. bis zum 14. Juni 2026 feiert der KulturPalast unter dem Motto „Voll Stoff!“ nach vierjähriger Festivalpause ein Comeback auf Gut Wolfgangshof. Ob kulinarische Leckerbissen, ob darstellende Kunst, ob Literarisches, ob Comedy und Kabarett oder auch Konzerte: All das wird dort in all seinen Facetten geboten.

Im Fokus stehen freilich zahlreiche Auftritte hochklassiger Gäste. Am 11. Juni gastieren Claudia Schulz, Matthias Egersdörfer und Andy Maurice Mueller mit ihrem „Carmen oder Worte, die das Herz berühren“ um 20 Uhr. Tags darauf entern Hans Well & Wellbappn die Bühne bereits um 18 Uhr, ehe am 13. Juni der Mu-

sikkabarettist und Liedermacher Rainald Grebe und das Comedy-Duo „Die bekannte Band Zärtlichkeiten mit Freunden“ um 19 Uhr zu bestaunen sind.

Konzerttechnisch haben sich die Initiatoren ebenfalls nicht lumpen lassen. Das achtköpfige Ensemble The Magic Mumble Jumble steht am 11. Juni auf der Agenda. Großartige Unterhaltung ist am 12. Juni garantiert. Da wartet ein Abend voller positiver Vibes und wärmender Songs auf die Gäste: JAHCOUSTIX, neben Gentleman und Patrice seit 25 Jahren eine der prägenden Stimmen des German Reggae, trifft beim KulturPalast-Festival auf die bezaubernde Ami Warning und ihre Band – ab 19 Uhr ist beste Stimmung in chilliger Atmosphäre garantiert.

Nicht minder nett ist es am 13. Juni. Der Mann mit dem Struwelhaar hat Humor, schräge Ideen und beste Unterhaltung im Rucksack. Als „Liedermacher mit Peter-Pan-Syndrom“ macht El Mago Masin seit Jahren bundesweit Karriere zwischen Wacken-Festival und Quatsch Comedy

Club – das El hat er abgelegt: Mago Masin ist dennoch ganz der Alte. Als Toni Komisch spielt er ab 15 Uhr auf. Mit seinem Kinderprogramm „Endlich gute Kinderlieder“.

Der Abschluss auf der Bühne ist The great Bertholinis vorbehalten. Auf Dutzenden Instrumenten taumeln sie weiter auf ihrer Suche nach Pop zwischen Indie, Folk, Weltmusik, Bläserpracht und Schlagzeuggewitter. Das Ergebnis ist musikgewordene Melancholie, aus deren Dekonstruktion tanzbare Euphorie entsteht, die am 13. Juni um 18 Uhr auslebar ist. Heimliches Highlight ist das sogenannte Sonnwendfeuer. Das Ritual gehört zu einem Festival auf dem Lande dazu. Da entzündet die Freiwillige Feuerwehr, wenn die Nacht kommt, einen gewaltigen Holzstoß. Wenn er brennt, glühen Magie und das Nachdenken über Sein und Vergehen.

Andreas Bär

Weitere Infos zum Programm und zum Festival finden Interessierte unter www.kulturpalast-anwenden.de.

EINE NACHT IM ZEICHEN DES GOLDES

DIE SCHWABACHER GOLDSCHLÄGER NACHT VERBINDET HANDWERK, KULTUR UND STADTFEST



Die goldschläger nacht in Schwabach, Foto © Ulrich Forkel

Es gibt Städte, die wissen, wer sie sind. Schwabach gehört dazu. Die fränkische Stadt südlich von Nürnberg verdankt ihren Ruf einem Handwerk, das so fragil wie dauerhaft ist: dem Goldschlagen. Hauchdünne Blattgoldblättchen, geschlagen aus purem Metall, wurden hier über Jahrhunderte gefertigt und in alle Welt geliefert – auf Bilderrahmen, Kirchenkuppeln, Buchdeckel. Einmal im Jahr macht die Stadt aus diesem Erbe ein Fest.

Die goldschläger nacht, die am Samstag, dem 8. August 2026, von 18 bis 0.30 Uhr die Schwabacher Innenstadt bespielt, ist mehr als ein Stadtfest mit Sekständen und Blasmusik. Sie ist der Versuch – und ein gelungener, wie die vergangenen Ausgaben zeigen –, Tradition nicht museal einzufrieren, sondern lebendig zu halten. Goldschlägervorführungen, Live-Vergol-

dungen, der Verkauf von Schmuck mit Blattgold: Das namensgebende Handwerk ist präsent, ohne folkloristisch zu wirken. Es fügt sich ein in ein Programm, das die gesamte Innenstadt zur Bühne erklärt.

Kultureinrichtungen, das Stadtmuseum, Institutionen, Privatleute, Läden und die Gastronomie öffnen ihre Türen für Gäste aus Nah und Fern. Hinter jeder Ecke, wie die Veranstalter zurecht versprechen, wartet Unerwartetes: Straßenkunst, Stelzenperformances, LED-Shows und ein dichter Klangteppich aus verschiedensten Live-Musik-Darbietungen verwandeln die Gassen in einen begehren Erfahrungsraum. Der Einzelhandel hat bis 23 Uhr geöffnet und verwandelt die Nacht zusätzlich in eine lange Einkaufsnacht – ein Angebot, das den kommerziellen Rahmen offen benennt, ohne das kulturelle Anliegen zu überlagern.

Einen dezentralen Schwerpunkt setzt das Stadtmuseum. Dort ent-

faltet sich ein eigenständiges Programm zum Schauen, Hören und Staunen, das ausdrücklich auch zum Mitmachen einlädt – für Kinder ebenso wie für Erwachsene. Gerade dieser Zug ins Partizipative unterscheidet die goldschläger nacht von bloßer Kulturpräsentation: Das Publikum ist nicht nur Zuschauer, sondern Teil des Abends.

Der Eintritt ist frei. Das ist kein selbstverständliches Detail. Es hält die Schwelle niedrig, öffnet das Fest für alle gesellschaftlichen Schichten



Die goldschläger nacht in Schwabach, Foto © Stephanie Forkel

und macht das Angebot zum echten Bürgerangebot. Eine Stadt, die ihr Handwerk kennt und es zu zeigen weiß, lädt ein – und wer kommt, begreift vielleicht, warum Gold seit jeher mehr ist als ein Edelmetall: Es ist eine Haltung.

Ludwig Märthesheimer

Mehr Informationen gibt es unter www.schwabach.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

Afrika

Kulturtag Forchheim

- Ausstellung
- Kulinarische Spezialitäten aus Afrika
- Musikprogramm mit herausragenden afrikanischen Künstler*innen
- Basar mit hochwertigen Produkten aus Afrika



Pfälzisches Freilandmuseum Forchheim · Kapellenstr. 16 · 91301 Forchheim
Telefon: 09191 714-327 · kaiserpfalz.forchheim.de

3. bis 5. Juli 2026



Kultursommer im Freilandmuseum

MuseumsNacht | 20. Juni

Wandelkonzert | 27. Juni

Tag der Volksmusik | 28. Juni

Living History | 11.-12. Juli

Musik in fränkischen Spitalkirchen | 10. Juli
Genaueres Programm und weitere Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage



Fränkisches Freilandmuseum des Bezirks Mittelfranken
Eisweiherweg 1 · 91438 Bad Windsheim · Tel. 0 98 41/66 80 0
info@freilandmuseum.de · www.freilandmuseum.de

KULTURLAND

TAG DER FRANKEN

FRANKEN

Feiern Sie mit
5. JULI 2026

Sonntag | 9-18 Uhr | Treuchtlingen



Alle Programinfos unter www.tagderfranken.de

DREIMAL LACHEN, BITTE!

DAS FREILANDKINO IN FLADUNGEN ZEIGT DREI KOMÖDIEN

Die historische Hofstelle aus Rügheim im Fränkischen Freilandmuseum Fladungen wird erneut zur Kinokulisse unter freiem Himmel. Beim „Ganz großen FreilandKino“ erleben Besucherinnen und Besucher vom 6. bis 8. August drei aktuelle Filmhighlights. Der Kinabend beginnt jeweils um 21.30 Uhr, Einlass ist ab 20.30 Uhr.

Den Auftakt macht am Donnerstag „Der Held vom Bahnhof Friedrichstraße“, eine Komödie über einen unscheinbaren Video-



Das FreilandKino, Foto © Alexander Martin

thekebesitzer, der plötzlich unfreiwillig zum gesamtdeutschen Helden stilisiert wird. Als ihn zum 30. Jahrestag des Mauerfalls ein Journalist zum Drahtzieher der größten Massenflucht der DDR stilisiert, steht sein Leben plötzlich Kopf und er landet in einem Strudel aus öffentlicher Aufmerksam-

keit, Lügen und unerwarteter Liebe.

Am Freitag sorgt „Pumuckl und das große Missverständnis“ für ein Wiedersehen mit dem beliebten Kobold. Zwischen Alltag, Ausflügen und Geburtstagsstrubel gerät die Freundschaft zwischen Pumuckl und Eder ins Wanken. Den Abschluss bildet am Samstag die französische Komödie „Oh la la – Wer ahnt denn sowas?“, in der ein Familienfest zwischen aristokratischem Stolz, modernen DNA-Tests und kulturellen Gegensätzen völlig aus dem Ruder läuft.

Weitere Informationen finden Sie unter www.freilandmuseum-fladungen.de.

TRADITION TRIFFT SOMMERFEST

DIE KINDERZECHER DINKELSBÜHL VERWANDELT DIE ALTSTADT IN EINE LEBENDIGE BÜHNE

Die Kinderzeche lädt vom 17. bis 26. Juli 2026 erneut zu einem der traditionsreichsten Feste Süddeutschlands ein. Jahrhundertaltes Brauchtum trifft dabei auf lebendige Stadtatmosphäre – ein Ereignis, das Dinkelsbühl jedes Jahr in eine farbenfrohe Bühne verwandelt und – obwohl der Name etwas anderes verspricht – nicht nur Jung, sondern auch Alt begeistert. Im Mittelpunkt steht das historische Festspiel um die mutige Türmerstochter und die



Die Kinderzeche in Dinkelsbühl, Foto © Ingrid Wenzel

Rettung der Stadt, eindrucksvoll inszeniert von hunderten Mitwirkenden in originalgetreuen Kostümen.

Neben dem Festspiel prägen farbenreiche Umzüge das Bild: Wenn die Reitergruppen, Marketenderinnen und Kin-

der in historischen Gewändern durch die Altstadt ziehen, verwandelt sich die Kulisse in ein lebendiges Geschichtsbuch. Ein weiteres Highlight ist das Volksfest auf dem Schießwasen – ein Treffpunkt für Familien, Freunde und alle, die das besondere Flair der Kinderzeche genießen wollen. Mit ihm wird das Festival um 18.30 Uhr eröffnet. Zuvor wird zum Konzert der Dinkelsbühler Staatskapelle auf dem Weinmarkt geladen, mit anschließendem gemeinsamen Ausmarsch zum Festzelt.

Weitere Informationen zum bunten Treiben gibt es unter www.kinderzeche.de.

FORCHHEIM ÖFFNET SICH NACH SÜDEN

DIE AFRIKA-KULTURTAGE PRÄSENTIEREN EIN WOCHENENDE VOLLER MUSIK, KUNSTHANDWERK UND GELEBTER BEGEGNUNG

Wenn sich die Kaiserpfalz in Forchheim erneut in einen Ort afrikanischer Kultur verwandelt, setzen die Afrika-Kulturtage bewusst auf Vielfalt statt folkloristischer Vereinfachung. Vom 3. bis 5. Juli treffen Musik, Tanz, Kunsthandwerk und Kulinarik auf ein Publikum, das kulturelle Begegnung als gemeinsames Erlebnis versteht.

Im Zentrum steht in diesem Jahr Namibia. Die Sonderausstellung „Namibia und Deutschland – Ak-



Afrika-Kulturtag, Foto © Herrnleben

tuelle Aspekte einer besonderen Beziehung“ widmet sich den historischen und gegenwärtigen Verbindungen beider Länder und verweist damit auf ein Thema zwischen kultureller Präsentation und politischer Erinnerung.

Musikalischer Höhepunkt ist das Abendkonzert von Afrodream am 4. Juli ab 20 Uhr, dessen Klangwelt Afrobeat, Jazz, Pop und Tropical Funk verbindet. Ergänzt wird das Programm durch Bands, Trommelworkshops, Erzählformate und Straßenperformances. Figuren wie der Schimpanse Kondjigi Ba aus Mali oder die Schnecke Wa Bibio verleihen dem Festival einen bewusst spielerischen Charakter. Moderiert wird die Veranstaltung von Daniel Burley mit seinem „Cabaret of Magic“.

Mehr Informationen gibt es unter www.forchheimer-kulturservice.de.

WENN BAMBERG ZUR BÜHNE WIRD

DAS STRASSEN- UND VARIÉTÉFESTIVAL „BAMBERG ZAUBERT“ FEIERT SEINE 25. AUSGABE

Wenn erneut Jonglage-, Illusions- und Straßenkunst die Plätze und Gassen Bambergs bespielt, feiert das Straßen- und Variétéfestival „Bamberg Zaubert“ sein 25-jähriges Bestehen. Vom 24. bis 26. Juli verwandelt sich die UNESCO-Weltkulturerbestadt in eine offene Bühne, auf der Magie, Akrobatik und Musik als urbane Begegnungskunst erscheinen.

Mit rund 250.000 Besuchenden zählt das Festival längst zu den größten Veranstaltungen seiner

Art in Europa. Mehr als 100 Kunstschaffende bespielen über 20 Bühnen und Straßenräume der Altstadt. Dabei lebt das Festival nicht allein vom spektakulären Effekt aus Feuer, Licht und Artistik, sondern von der Verbindung von Stadtraum und Performance.

Zugleich versteht sich „Bamberg Zaubert“ ausdrücklich als offenes Fest für ein breites Publikum – unabhängig von Herkunft, Alter oder sozialem Hintergrund. Dass sämtliche Veranstaltungen kostenfrei zugänglich bleiben, gehört zum kulturellen Selbstverständnis des Festivals. Gerade in



Bamberg zaubert, Foto © CR-Fotografie by Claus Riegl

einer Zeit zunehmend kommerzialisierter Großevents behauptet „Bamberg Zaubert“ damit die Idee eines öffentlichen Kulturraums, der Staunen und Teilhabe verbindet.

Mehr Informationen gibt es unter www.bamberg-zaubert.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

KULTUR-SOMMER-QUARTIER:
2026



ANNA DEPENBUSCH
FR. 12. JUNI 2026

Veranstaltungsort: KulturSommerQuartier in Forchheim
Tickets und Infos: www.forchheim.de/sommerquartier

Foto: Steven Haberland

26. INTERNATIONALES
GITARRENFESTIVAL
HERSBRUCK

08.-14. AUGUST 2026

KLASSIK - FLAMENCO - BRAZIL - TANGO - BLUES
FINGERSTYLE - WORLD MUSIC - JAZZ UND MEHR!

LOUISE JALLU, HOLLIE ROGERS, YULIYA LONSKAYA, PAVEL STEIDL, MARCIN DYLLA, KAREN LUGO, NGUYEN LE, CHICUELO, AMADEUS GUITAR DUO, ALEXANDR MISKO, PETTERI SARIOLA, JOHANNES TONIO KREUSCH, AL JONES BLUES BAND, ADAM WOCH & ROBERT GUZIK, CORNELIUS CLAUDIO KREUSCH, PROF. ALFRED EICKHOLT, PROF. ROLAND PFEIFFER, ADAM RAFFERTY, TAKEO SATO, JÜRG KINDLE, PROF. TOMASZ ZAWIERUCHA, PHILIPPE VILLA, SILVIO SCHNEIDER, DRUM'N' KOTO, DIETMAR STUBENBAUM.

KONZERTE
WORKSHOPS
MASTERCLASSES
VORTRÄGE
SESSIONS
AUSSTELLUNGEN

Veranstalter: Stadt Hersbruck
Künstlerische Leitung:
Johannes Tonio Kreusch
KREUSCH
BROS.

Verein zur Förderung des Internationalen Gitarrenfestivals Hersbruck e.V.

www.eventim.de
www.gitarre-hersbruck.de



KULTURGESCHICHTE EINES STADTTEILS

DIE ASCHAFFENBURGER KULTURTAGE RÜCKEN 2026 DEN STADTTEIL DAMM IN DEN MITTELPUNKT

Manchmal verrät ein Motto mehr als jede Erläuterung. „Scherer, Stein, Papier.“ – so lautet das Thema der 27. Aschaffenburger Kulturtag, die vom 2. bis 12. Juli 2026 die gesamte Stadt bespielen. Der Titel klingt nach Kinderspiel, meint aber Industriegeschichte: Er erinnert an die Bekleidungsfabriken, die Steingutbetriebe und die Papiermühlen, die einst das wirtschaftliche Leben des Stadtteils Damm prägten – und die bis heute in Form einer Papierfabrik und großer Industriegebiete sichtbar sind. Denn Damm feiert sein 125-jähriges Jubiläum als eingemeindeter Stadtteil Aschaffenburgs – und die Kulturtag machen dieses Jubiläum zu ihrem inhaltlichen Kern.

Die Geschichte des Stadtteils ist eng mit der Aschaff verknüpft: Über Jahrhunderte trieb das Flüsschen Mühlen an, aus denen in der Industrialisierung Fabrikbetriebe entstanden. Nach dem Zweiten Weltkrieg kam die Bekleidungsindustrie hinzu, meist als Heimarbeit – eine Form von Produktion, die kaum Spuren im Stadtbild hinterlässt, aber tief in den Alltagsbiografien vieler Familien verankert ist. Genau die-



Offenes Atelier, Foto © Mark Plewe

ses Spannungsverhältnis zwischen sichtbarer und unsichtbarer Geschichte, zwischen Industriedenkmal und gelebtem Quartier, macht den Stadtteil zum reizvollen Sujet für ein Festival, das mehr will als bloße Unterhaltung.

Das Programm nimmt diese Vielschichtigkeit ernst: Jubiläumsfest und Festakt zum Auftakt, eine Mural-Aktion der Kunst- und Kulturinitiative im öffentlichen Raum, eine Wanderausstellung der Geschichtsinitiative Damm sowie Konzerte in der Pauluskirche. Kunst tritt hier nicht neben

Geschichte, sondern in Dialog mit ihr.

Doch die Kulturtag beschränken sich nicht auf einen Stadtteil. Über zehn Tage bespielt das Festival die gesamte Stadt: Museen, offene Ateliers, Bühnenformate mit Musik, Theater und Kabarett, dazu Lesungen, Führungen und Workshops. Den Höhepunkt bildet die Museumsnacht am 11. Juli, wenn städtische Museen, das Pompejanum und private Galerien bis 0:30 Uhr öffnen – flankiert von Open-Air-Programmen in der Altstadt und einem Freiluftkino im Park Schöntal.

Einen eigenen Akzent setzt der Gestaltungswettbewerb für das Key Visual, den das Kulturamt bereits zum dritten Mal ausschrieb. 960 Personen stimmten ab; gewonnen hat Akkus Levent vom Hanns Seidel Gymnasium, dessen Entwurf das Motto präzise und mit direktem Bezug zur Industriegeschichte Damms visualisiert. Seine Klasse hatte sich im Kunstunterricht beteiligt – wenn Schülerinnen und Schüler für ein Stadtfest gestalten, hat Kulturvermittlung ihr Ziel längst erreicht.

Ludwig Märthesheimer

Weitere Informationen gibt es unter www.aschaffenburg.de.

JUBILÄUM UNTER DEM STERNENHIMMEL

DER FÜRTHER SOMMER NACHTS BALL FEIERT IM STADTPARK SEINE 20. AUSGABE

Zwanzig Mal Fürther Stadtpark, zwanzig Mal Sternenhimmel, zwanzig Mal Tanznacht – und doch, so verspricht es die Tradition, jedes Mal ein anderes Erlebnis. Der Fürther Sommer Nachts Ball, der am 18. Juli 2026 sein 20. Jubiläum feiert, ist in der fränkischen Kulturlandschaft längst mehr als eine Veranstaltung: Er ist ein Ritual. Eines, das Tanzbegeisterte aus der Region alljährlich in den Stadtpark lockt und die Nacht zum Resonanzraum für Musik, Bewegung und Geselligkeit macht. Seit über 25 Jahren trägt der Ball diesen Anspruch – dass die Jubiläumsausgabe ausgerechnet die zwanzigste im Stadtpark ist, verweist auf eine Geschichte, die älter ist als ihr bekanntester Schauplatz und die in Fürth längst Stadtgedächtnis geworden ist.



Sommernachtsball Fürth, Foto © Kaan Deniz

Was als Ball begann, ist heute ein vielgliedriges Fest mit eigenem Gewicht. Mehrere Bühnen bespannen das Areal mit einem Klangnetz, das vom klassischen Walzer bis zum House-Beat reicht – eine bewusste Entscheidung gegen das Entweder-Oder und für ein Publikum, das seine Vorlieben nicht erklären muss. Wer Wie-

ner Eleganz sucht, findet sie; wer in elektronische Rhythmen eintauchen will, ebenfalls. Dazwischen: spektakuläre Show-Acts und ein Rahmenprogramm, das den Abend strukturiert, ohne ihn einzuengen. Vielfältige Tanzflächen sorgen dafür, dass auch bei Tausenden von Gästen niemand lange nach dem richtigen Rhythmus suchen muss – der Abend hält für jeden das Passende bereit.

Kulinarisch setzt der Ball auf dasselbe Prinzip der Vielfalt. Zahlreiche Gastrostationen verteilen sich über das gesamte Areal; als pro-

minenter Ankerpunkt fungieren Spezialitäten von Alexander Herrmann, dem Zwei-Sterne-Koch aus dem fränkischen Wirsberg. Seine Beteiligung ist kein bloßes Marketingargument – sie steht für einen Qualitätsanspruch, der das Fest deutlich über das Niveau des üblichen Open-Air-Caterings hebt und dem Abend eine gastronomische Haltung gibt, die man nicht auf jeder Freilichtveranstaltung findet.

Den krönenden Abschluss bildet das Hochfeuerwerk, das den Stadtpark alljährlich in Licht taucht und aus dem Ball eine Inszenierung macht, die auch optisch lange nachwirkt. Zwanzig Jahre sind im Veranstaltungsbetrieb eine beachtliche Laufzeit – sie entstehen nicht durch Werbung allein, sondern durch Wiederkehr und durch das stille Einverständnis, dass dieser Abend das Versprechen hält. Dass Tausende von Tanzbegeisterten Jahr für Jahr den Weg in den Fürther Stadtpark finden, ist das eigentliche Jubiläumsgeschenk: kein Pokal, kein Strauß, sondern eine Nacht, die sich selbst beweist.

Ludwig Märthesheimer

Weitere Informationen findet man unter www.sommer-nachts-ball.de.

ANZEIGE

ANZEIGE



Eintrag im Bundesweiten Verzeichnis Historisches Festspiel „Die Kinderzeche“ zu Dinkelsbühl





KINDERZECHEN

DINKELSBÜHL

Historisches Kinder- und Heimatfest mit Volksfest auf dem Schießwasen

17. - 26. Juli 2026




www.kinderzeche.de

Srdečně
vítám!

● INTERNATIONALES
● KÜNSTLERHAUS
● VILLA CONCORDIA
● BAMBERG



Besuchen Sie unsere Veranstaltungen
2026/27 mit Künstlerinnen und Künstlern
aus DEUTSCHLAND und TSCHECHIEN!

f @ villa-concordia.de

BELESENE NORIS

DIE TEXTTAGE.NUERNBERG LADEN ZU EINEM FEST DER LITERATUR EIN, MIT DEM GASTLAND TSCHECHIEN



Impression der Nürnberger texttage, Foto © Masha Tuler

Ein echtes Highlight vor der literarischen Sommerpause sind inzwischen die texttage.nuernberg. Kennzeichnend für dieses Literaturfestival ist die Vielfalt. Gewiss, es gibt die großen Namen, aber auch regionale Autor:innen kommen dort zu Wort. Relativ neu ist bei den texttagen das Gastland, in diesem Jahr ist das Tschechien. Attraktive Lesungen locken die Literaturbegeisterten an, doch gibt es auch Werkstattgespräche und Workshops. Wer davon profitieren möchte, merke sich im Kalender vor: 16. bis 19. Juli 2026. Gerade richtig, um sich vor den Sommerferien mit allerhand Lesestoff zu versorgen.

Alle Events steigen auch dieses Jahr auf dem campusartigen Gelände zwischen dem Katharinenkloster und dem Gebäude der Stadtbibliothek inmitten der Nürnberger Altstadt. Den literarischen Auftakt gibt am 16. Juli um 19 Uhr Nava Ebrahimi, sie stellt ihren Gesellschaftsroman „Und Federn überall“ vor. Weitere klangvolle Namen sind ab Freitag als Autor:innen und Dozent:innen auf der Bühne; es lesen und diskutieren etwa Karen Köhler, Verena Keßler, Jaroslav Rudiš, Miku Sophie Kühmel und Kaleb Erdmann. Workshops geben die bereits Genannten und unter anderem auch Martin Piekar und Mia Oberländer.

Den musikalischen Farbtupfer setzt

zusammen mit ihrer Band am Samstagabend die (aus Nürnberg stammende) Indie-Pop-Sängerin Vronsy.

Gastland der texttage.nuernberg ist 2026 Tschechien, und von wegen „böhmische Dörfer“: Das Tschechische lässt sich lernen, und die Literaturszene unseres Nachbarlandes ist weit über Prag hinaus überaus rege und vielfältig. So wird es bei den texttagen auch eine Lesung mit tschechischen und deutschen Literaturschaffenden geben.

Samstags und sonntags lockt auch heuer der textualienmarkt auf das weitläufige Gelände. Regionale Autor:innen, etwa der Autorenverband Franken, die wortkünstler, der Pegnesische Blumenorden, das Nürnberger Literaturzentrum KUNO Nord sowie die Mörderischen Schwestern, laden Bücherwürmer zu Mitmachaktionen und Freiluft-Lesungen ein. Zu einer Pause ruft das Zeitungscafé Hermann Kesten mit seinem lauschigen Garten; Getränke und Snacks gibt es außerdem auf dem textualienmarkt zu kaufen.

Martin Meyer

Näheres zu den texttagen.nuernberg finden Sie unter www.texttage.nuernberg.de. Die Lesungen und Workshops sind kostenpflichtig; eine frühzeitige Buchung ist sinnvoll. Der textualienmarkt kann dagegen unentgeltlich besucht werden.

WORTKUNST AUF KLEINER BÜHNE

DAS ERLANGER FIFTY-FIFTY STARTET EINE LESUNGSWOCHE ZWISCHEN KABARETT, LITERATUR UND MUSIK

Mit einer ersten Lesungswoche erweitert das Erlanger fifty-fifty im Juni 2026 sein kulturelles Profil um ein Format, das Literatur bewusst als Bühnenkunst versteht. Vom 10. bis 14. Juni treffen unter dem Motto „Literatur trifft Kabarett“ Lesung, Musik und Live-Performance aufeinander. Damit reagiert das Haus auf eine Entwicklung, die Literatur zunehmend aus dem klassischen Lesesaal hinausführt – hinein in Formen, die Unterhaltung und



Oliver Wnuk, © Pressefoto

Reflexion miteinander verbinden.

Das Programm setzt dabei vor allem auf regionale Stimmen. Andreas Stock eröffnet die Woche mit einer Lesung von Lizzy Aumeiers „Freundschaftsmaus“ und erinnert damit an die 2024 verstorbene Kabarettistin. Hel-

mut Haberkamm und Tom Haydn gestalten anschließend einen „franko-austrischen“ Abend zwischen Dialekt, Musik und Sprachwitz.

Mit Stefan Eichners XXL-Asterix-Programm rückt am Freitag die populärkulturelle Seite des Formats in den Mittelpunkt. Oliver Wnuk wiederum präsentiert sich am Samstag weniger als Fernsehdarsteller denn als literarischer Erzähler. Den Abschluss gestaltet KKK mit einer Mischung aus Musik, Lesung und Ironie.

Das gesamte Programm und weitere Informationen findet man unter www.theaterfiftyfifty.de.

VIER TAGE LITERATURGENUSS IM PARK

DAS BELIEBTE LITERATURFESTIVAL STADTLESEN LÄDT NACH FÜRTH EIN

Vom 18. bis 21. Juni steht an der Dr.-Konrad-Adenauer-Anlage in Fürth wieder ein verlängertes Wochenende im Zeichen der Literatur an. Unter dem Motto „StadtLesen“ verwandelt sich der Park täglich von 9 bis 20 Uhr in ein gemütliches Open-Air-Wohnzimmer, das bei freiem Eintritt zum Schmökern und Verweilen einlädt. Neben einer großen Auswahl an Büchern erwartet die Besucherschaft ein buntes Programm an verschiedenen Orten in der Stadt.



StadtLesen in Fürth, Foto © Michael Loskill

Den Start macht am Donners-

tag eine literarische Entdeckungstour durch Fürth, gefolgt von einer stimmungsvollen Lesung mit Harfenmusik im Pfarrzentrum St. Heinrich. Am Freitag stehen selbst verfasste Texte von Mi-

grantinnen und Migrantinnen im Mittelpunkt, während der Samstag regionale Literaturvielfalt und spannende Kriminalliteratur bietet. Besonders Familien kommen am Sonntag auf ihre Kosten: Beim „Vorlesespaß“ auf Picknickdecken können Kinder in ferne Welten abtauchen, bevor der Autor Andreas Thamm sein humorvolles Kinderbuch vorstellt. Wer Literatur lieber aktiv erlebt, kann sich zudem einem Poetry-Slam-Spaziergang anschließen. Ein kleiner Tipp für den Sommer: Schon Ende Juli geht es mit den beliebten Parklesungen am Fontänenbrunnen weiter.

Weitere Informationen finden Sie unter www.fuerth.de.

ANZEIGE

NÜRNBERG

Bildungszentrum Stadtbibliothek

16. bis 19. Juli 2026

texttage.nuernberg



Nava Ebrahimi · Vratislav Maňák
Miku Sophie Kühmel · Jaroslav Rudiš
Karen Köhler · Martin Piekar · Lana Lux
Kaleb Erdmann · Verena Keßler
Tomer Gardi · Štěpánka Jislová
Mia Oberländer · Nadine Schneider
Philip Krömer · Anna Řezníčková
Anna Hofmann · Alžběta Stančáková
Jaromír Typlt · Robert Wolfgang Segel
Josef Straka · Elmar Tannert
Jan Laštovička · Petra Häfner

textualienmarkt
vernetzen und mitmachen
am 18. und 19. Juli

texttage.nuernberg.de

Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Tschechien

wbg

Radio Z

ANZEIGE

DER 20. JUBILÄUMS

SOMMER NACHTS Ball




18. JULI 2026

STADTPARK FÜRTH

BAYERNS GRÖSSTER OPEN AIR BALL
FEIERT JUBILÄUM UNTERM
STERNENHIMMEL

www.sommer-nachts-ball.de

mit **Sterne-Koch**
Alexander Herrmann
und seinem
IMPERIAL-TEAM

53 LESE- & HÖRSTOFF
WAS UNS AKTUELL DURCH AUGEN UND OHREN GEHT...

DIE FARBE DES DENKENS

NEFELI KAVOURAS' „GELB, AUCH EIN SCHÖNER GEDANKE“ VERWANDELT FARBE IN EINE POETISCHE DENKFIGUR

Mit „Gelb, auch ein schöner Gedanke“ legt Nefeli Kavouras ein Buch vor, das sich gängigen Gattungsgrenzen bewusst entzieht. Weder Roman noch klassischer Essay, vielmehr eine Folge literarischer Miniaturen, Beobachtungen und Reflexionen, die sich um eine scheinbar einfache Frage gruppieren: Welche Bedeutung tragen Farben in unserem Denken, in unseren Erinnerungen und in den Geschichten, die wir uns selbst erzählen? Im Zentrum steht dabei das Gelb – eine Farbe, die bei Kavouras zugleich Licht, Warnsignal, Kindheitserinnerung und

gedankliche Öffnung sein kann.

Die Autorin schreibt in einer konzentrierten, bewusst reduzierten Sprache. Viele Texte wirken wie Momentaufnahmen: eine Straßenszene im Sommerlicht, eine beiläufige Erinnerung an ein Kleidungsstück, ein Gesprächssetzen, der plötzlich eine unerwartete gedankliche Bewegung auslöst. Aus diesen kleinen Beobachtungen entsteht ein leises, aber eindringliches Nachdenken über Wahrnehmung. Gelb erscheint nicht nur als Farbe, sondern als Denkzustand – als Moment, in dem Aufmerksamkeit sich schärft und die alltägliche Welt eine andere Kontur erhält.

Besonders überzeugend ist die rhyth-

mische Komposition des Bandes. Kurze Texte wechseln mit längeren Reflexionen, poetische Passagen stehen neben essayistischen Notizen, sodass ein Lesefluss entsteht, der eher an musikalische Variation als an lineare Erzählung erinnert. Kavouras gelingt es dabei, eine seltene Balance zu halten: Die Texte bleiben zugänglich, ohne ihre gedankliche Tiefe preiszugeben, und poetisch, ohne ins bloße Atmosphärische zu kippen.

So wird „Gelb, auch ein schöner Gedanke“ zu einem Buch der stillen Intensität. Es lädt nicht zum schnellen Durchlesen ein, sondern zu einer Lektüre in Etappen – und zu der Entdeckung, dass selbst eine einzelne Farbe ein ganzes Feld von Erinnerun-

gen, Bedeutungen und Möglichkeiten öffnen kann.

Ludwig Märthesheimer



Nefeli Kavouras: Gelb, auch ein schöner Gedanke. Roman. Köln: Kiepenheuer & Witsch, 2026. 240 Seiten. 23 Euro. ISBN 978-3-462-00870-8.

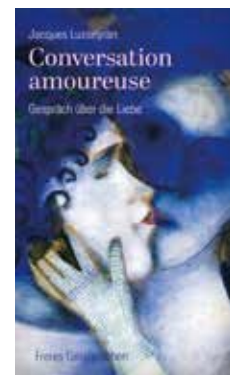
DIE SCHULE DER AUFMERKSAMKEIT

JACQUES LUSSEYRANS „CONVERSATION AMOUREUSE“ LIEST DIE LIEBE NICHT ALS GEFÜHL, SONDERN ALS GEISTIGE PRAXIS DER WAHRNEHMUNG

Es gibt Bücher über die Liebe, die Geschichten erzählen, und es gibt Bücher, die das Denken über die Liebe selbst verändern wollen. Jacques Lusseyrans „Conversation amoureuse“ gehört entschieden zur zweiten Kategorie. Der Autor, dessen Lebensweg von Blindheit, Widerstandserfahrung und intensiver philosophischer Selbstbeobachtung geprägt war, schreibt keinen Roman im klassischen Sinn, sondern eine tastende, zugleich präzise Reflexion über das, was zwischen Menschen entsteht, wenn sie einander wirklich begegnen.

ner Zeit, in der Liebesdiskurse häufig zwischen Psychologisierung und Ratgeberon schwanken, erinnert Lusseyran an eine ältere, beinahe klassische Tradition der geistigen Selbstprüfung. Sein Schreiben fordert Geduld, belohnt sie jedoch mit einer selten gewordenen Klarheit. Conversation amoureuse ist kein Buch für schnelle Lektüren, sondern eines, das man Abschnitt für Abschnitt liest – und vielleicht mit einem veränderten Blick auf die Qualität eigener Begegnungen wieder schließt.

Ludwig Märthesheimer



Lusseyran versteht „Gespräch“ nicht als Austausch von Meinungen, sondern als Raum erhöhter Aufmerksamkeit. Liebe erscheint in seinen Betrachtungen weniger als romantische Erregung, denn als Form geistiger Gegenwart: Wer liebt, sieht genauer, hört differenzierter, nimmt die Welt in ihren Schattierungen wahr. Diese Grundidee verleiht dem Buch seine eigentümliche Ruhe. Der Text drängt nicht, er argumentiert nicht laut, sondern entfaltet seine Wirkung in behutsam entwickelten Gedankengängen, die immer wieder autobiographische Erfahrung mit philosophischer Intuition verbinden.

Gerade darin liegt die Stärke dieser Neuerscheinung: In ei-

Original:
Jacques Lusseyran: Conversation amoureuse. De l'amour à l'Amour. Paris: Les Trois Arches, 1990. Neuauflage: Paris: Éditions Triades, 2006. ISBN 978-2-911453-85-7.
Deutsche Ausgabe:
Jacques Lusseyran: Bekenntnis einer Liebe. Conversation amoureuse. Aus dem Französischen von Renate Daric. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 1994 (zuletzt 2023). 22 Euro. ISBN 978-3-7725-1474-6.

EINE REISE ZU DEN WURZELN DES LEBENS

OCTAVIE WOLTERS' „DU BIST MEIN ANFANG“ DEUTET DIE SUCHE NACH DEM FRÜHLING ALS MEDITATIVE ANNÄHERUNG AN URSPRUNG

Ein kleiner Hase macht sich auf den Weg, um den Frühling zu finden – und damit den Anfang von allem. Immer Richtung Osten, so hat er es von seinen Eltern gelernt, läuft er am Ufer eines Flusses entlang, der geheimnisvoll zu antworten scheint. Unterwegs begegnet er anderen Tieren, erlebt den Lauf der Jahreszeiten und erkennt schließlich: Das Ende seiner Suche ist zugleich ein neuer Anfang.

Was Octavie Wolters hier vorlegt, ist weit mehr als ein gewöhnliches Bilderbuch. Es ist

eine stille, philosophische Meditation über Herkunft, Verbundenheit und den ewigen Kreislauf der Natur. Die Geschichte besticht durch ihren tiefer liegenden Sinn und eine liebevoll erzählte Handlung, die auf den ersten Blick schlicht wirkt, auf den zweiten jedoch eine erstaunliche Tiefe entfaltet. Die Sprache ist knapp und dabei von großer Dichte – jede Seite lädt zum Innehalten ein.

Besonders beeindruckend sind die Illustrationen: In prächtigen Schwarz-Weiß-Linolschnitten entfaltet Wolters eine archaisch wirkende Bildwelt von außergewöhnlicher Ausdruckskraft. Die reduzierten, kontrastrei-

chen Bilder verleihen dem Buch eine zeitlose Qualität, die es klar aus der Masse zeitgenössischer Bilderbücher heraushebt.

Der Text ist kraftvoll, zart und berührend zugleich – er lädt zum ruhigen Lesen ein und ist weniger zum schnellen Konsumieren gedacht. Die philosophischen Botschaften über Ursprung und Verbundenheit entfalten ihre volle Wirkung wohl erst bei Jugendlichen und Erwachsenen, als Geschenk für Menschen jeden Alters ist das Buch jedoch nahezu unschlagbar.

„Du bist mein Anfang“ ist ein kleines Meisterwerk: poetisch, bildgewal-

tig und von stiller Tiefe. Unbedingt empfehlenswert.

Ludwig Märthesheimer



Octavie Wolters: Du bist mein Anfang. Übersetzung aus dem Niederländischen: Eva Schweikart. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben, 2026, 40 Seiten, gebunden, 20 Euro. ISBN 978-3-7725-3194-1.

KIKI ANNETTE – „AND SCENE!“

(ZIP RECORDS)

„And Scene!“ ist kein Album, das sich nebenbei konsumieren lässt. Es fordert Aufmerksamkeit – und belohnt sie mit einer musikalischen Welt, die gleichermaßen sinnlich wie kunstvoll konstruiert ist. Kiki Annette gelingt hier etwas Seltenes: Sie verbindet emotionale Unmittelbarkeit mit struktureller Raffinesse, ohne jemals verkopft zu wirken. Jede Komposition scheint zu atmen, sich organisch zu entfalten, voller überraschender Wendungen, rhythmischer Feinheiten und harmonischer Farben. Schon nach wenigen Minuten entsteht der Eindruck, dass diese Musik aus einer sehr persönlichen, fast intimen Quelle stammt. Die Stücke wirken feminin, aber niemals klischeehaft; lasziv, ohne plump zu verführen; betörend, ohne sich anzubiedern. Stattdessen entfaltet sich eine eigenständige Klangsprache, die zwischen Jazz, Art-Pop, Soul, Kammermusik und experimen-

tellen Elementen changiert, dabei aber immer unverkennbar nach Kiki Annette klingt. Gerade diese stilistische Offenheit macht das Album so faszinierend. Nichts wirkt kalkuliert oder austauschbar – jede Idee scheint aus einem echten inneren Bedürfnis entstanden zu sein.

Besonders beeindruckend ist die handgemachte Qualität der Musik. Man hört förmlich die Räume, die Instrumente, die körperliche Präsenz der Musikerinnen und Musiker. Die Arrangements besitzen Tiefe und Dynamik, ohne jemals überladen zu wirken. Immer wieder öffnen sich harmonische Räume, die gleichzeitig zart und komplex erscheinen. Manche Passagen schweben beinahe traumartig, andere pulsieren voller rhythmischer Energie. Gerade dieser Wechsel zwischen Fragilität und Kraft verleiht dem Album seine emotionale Intensität. Und dann ist da noch diese Schönheit: eine Schönheit, die nicht geschniegelt oder glatt produziert wirkt, sondern

lebendig, verletzlich und wahrhaftig. And Scene! ist Musik mit Charakter – originell, mutig und voller Persönlichkeit. Ein Album, das nicht nur gehört, sondern erlebt werden möchte. Je öfter man es hört, desto mehr Details offenbaren sich: kleine rhythmische Verschiebungen, subtile harmonische Spannungen, fein nuancierte Stimmungen. Gerade darin liegt seine besondere Größe. Kiki Annette beweist mit diesem Werk eindrucksvoll, dass anspruchsvolle Musik nicht kalt oder elitär sein muss. Im Gegenteil: Selten klang Komplexität so sinnlich, emotional und wunderschön zugleich.

Oliver Will



LOS RETROS – „ODISEA“

(STONES THROW)

„Odisea“ ist eines dieser Werke, bei denen man sich fragt, ob jemand heimlich ein Zeitportal im Schlafzimmerstudio installiert hat. Los Retros klingt hier nämlich nicht nach „Retro“, sondern nach einer sehr eigenen Erinnerung an eine Vergangenheit, die es so vielleicht nie gegeben hat – weichgezeichnet, leicht entzückt und trotzdem erstaunlich präzise gebaut. Schon nach wenigen Takten wird klar: Hier wird nicht einfach Nostalgie zitiert, hier wird sie neu erfunden. Die Songs schimmern zwischen 70s-Soul, softem Funk-Gitarren und einer Bossa-ähnlichen Schwereelosigkeit, die sich weigert, sich irgendwo festzulegen. Alles wirkt entspannt, fast lässig hingeworfen – aber genau darin steckt die Falle: Unter der Oberfläche passiert deutlich mehr, als die sonnige Klangfarbe zuerst vermuten lässt.

Die Harmonien sind angenehm trickreich, ohne jemals anzugeben. Ein Akkordwechsel hier, ein unerwarteter melodischer Haken dort – genug, um das Ohr wachzuhalten, aber nie genug, um die Couchfreundlichkeit zu gefährden. Man könnte sagen: musikalische Intelligenz im Hawaiian-Shirt.

Besonders auffällig ist der Gesang, der zwischen verletzlicher Nähe und bewusstem Understatement pendelt. Nichts wird übertrieben, nichts künstlich aufgebläht. Und gerade deshalb trifft es. Produktionstechnisch bewegt sich das Album in einem angenehm analogen Dunstkreis. Es knistert nicht wirklich, aber es atmet. Gitarren klingen, als würden sie direkt aus einem leicht verschatteten Wohnzimmer im Hintergrund ein Ventilator langsam seine Kreise zieht. Die Rhythmik bleibt meist zurückgelehnt, fast schüchtern, und genau dadurch entsteht dieser hypnoti-

sche Sog. Was „Odisea“ besonders charmant macht, ist sein augenzwinkernder Ernst: Es nimmt seine eigene Sanftheit ernst, ohne je in Kitsch zu kippen. Und wenn doch einmal ein Hauch von Pathos auftaucht, wird er sofort wieder freundlich an die Hand genommen und auf die Terrasse gesetzt. Unterm Strich ist das hier kein Album, das laut um Aufmerksamkeit bittet. Es sitzt eher da, lächelt leise und wartet ab, bis man merkt, dass man schon längst hängen geblieben ist. Und genau dann hat es gewonnen.

Oliver Will



EINE MUSIKALISCHE WUNDERTÜTE

REGIONALE KONZERTORTE ZWISCHEN GEHEIMTIPP, CLUBATMOSPHÄRE UND FESTIVALMOMENTEN

In den kommenden Monaten werden sich viele Künstlerinnen und Künstler auf den Festival-Bühnen Deutschlands tummeln. Trotzdem schadet ein Blick auf die kleineren Konzertstätten der Region nie: Oft spielen hier die wahren Geheimtipps und der Geldbeutel wird auch noch geschont. Eine Win-Win-Situation!

HIGHLIGHTS IN NÜRNBERG

Die Band Ambiviolenz, welche am 5. Juni im MUZ Nürnberg auftreten wird, ist ein solcher lokaler Geheimtipp. Das Quartett hat sich an der Akademie der bildenden Künste in Nürnberg gegründet. Klangtechnisch und lyrisch nehmen sie das Absurde ernst und deklinieren es in künstlerischen Verkleidungen für uns durch.

Dass Festivals auch mitten in der Stadt funktionieren, haben Veranstaltungen wie das Nürnberg Pop Festival schon lange bewiesen. Und obwohl wir uns hier eher auf kleinere Geheimtipps konzentrieren wollen, müssen wir das diesjährige St.-Katharinen-Open-Air an dieser Stelle hervorheben. Die Katharinenruine inmitten der Nürnberger Altstadt ist eine Konzertstätte mit einmaliger Atmosphäre. Hier fallen bunte Lichter auf uraltes Gemäuer und die offe-

ne Decke ermöglicht einen Blick in den Himmel über der tanzenden Menge. Wir weisen insbesondere



Die Band Udo West spielt am 28. Juni in Nürnberg, Foto © Niklas Schmitt

auf die Konzerte von Ella Stern und Udo West hin.

Ella Stern wird am 25. Juni auf der Bühne stehen. Ihre Texte sind vulnerabel und handeln von universell bekannten Gefühlen. Ob ein gebrochenes Herz, amüsante Dating-Geschichten oder die Wut darüber, sich ständig ungenügend zu fühlen: Ella fängt all diese Emotionen ein und verleiht ihnen wunderbare Töne.

Udo West, welche am 28. Juni spielen werden, lassen sich musikalisch nur schwer einordnen: Mal klingen sie jazzig, mal nach Italo-Schlager,

mal eher nach NDW. Die Texte sind beschwingt, besingen das geliebte Klapprad und Hotpants für Männer

– offensichtlich nehmen sich die drei Musiker nicht allzu ernst. Insgesamt steht ein Abend mit viel Energie und Tanz bevor.

HIGHLIGHTS IN ERLANGEN

Auch in Erlangen geht es in nächster Zeit hoch her, inklusive einer Veranstaltung, welche buchstäblich live und lokal sein wird. In Kooperation mit dem E-Werk hat die Lebenshilfe Erlangen das Live&Lokal Festival auf die Beine gestellt, welches am 12. Juni stattfinden wird. Der Eintritt ist kostenlos und es werden verschiedenste Bands aus der Region auf-



Ella Stern wird am 25. Juni auf der Bühne der Katharinenruine stehen, Foto © Onur Arslan

treten. Mojo Rojo liefern pikanten Indie-Rock, während Paddy's Last Order sich auf Irish Folk konzentriert. Eine wilde Melange an Stilen wird von La-Boum geboten. Insgesamt ist für alle etwas dabei und es werden auch noch lokale Bands und Vereine vor Ort unterstützt.

Get Well Soon ist zurück! Am 3. Juni macht die Tour anlässlich des neuen Albums „AMEN“ einen Halt im Erlanger E-Werk. Konstantin Gropper, der Kopf hinter Get Well Soon, sagt über das Album: „Es ist sicher das

Album, das am meisten Spaß macht. Alte Freunde werden bekannte Klänge und Stimmungen wiederfinden, aber es gibt auch genug Neues zu entdecken, um meiner Angst, mich zu wiederholen, zu entgehen (...). Die Konzerte werden jedenfalls absolute Feiern werden. Ich kann es kaum erwarten!“

HIGHLIGHTS IN BAMBERG

Am 26. Juni lohnt sich ein Abstecher in den Bamberger Live Club, denn an diesem Abend wird dort die US-amerikanische Band Doom Gong auftreten. Die experimentierfreudige Band hat einen komplett einzigartigen Sound. Insgesamt kann man es wohl am besten als eine Mischung aus Psychedelic Rock, Jazz Fusion, Bedroom Pop, Lo-Fi und zeitgenössischer Klassik beschreiben. Es ist jedenfalls eine Freude, dass wir dem Klangspektakel in Bamberg beiwohnen können!

HIGHLIGHTS IN ERFURT

Clueso kommt im Sommer 2026 heim nach Erfurt für sein Konzert am 4. Juli auf dem Domplatz. Wer in den letzten Jahren dabei war, weiß: Dieser Abend fühlt sich immer an wie ein Treffen unter Freunden, mitten in der Stadt, die Clueso geprägt hat. Vor der beeindruckenden Kulisse wird Clueso nicht nur jede Menge Songs zum Mitsingen spielen. Es werden persönliche Geschichten ausgepackt, spontane Gänsehautmo-

mente kreiert, und die Innenstadt wird zum Wohnzimmer.

HIGHLIGHTS IN WEIMAR

Von Juni bis September wird ganz Weimar zur Bühne: Der „Weimarer Sommer“ ist ein Fest der Künste und Museen, mit Open-Air-Konzerten, Freilufttheater und Straßenfesten. Musikliebende kommen bei den Konzerten von Milow und Rebekka Bakken, Asaf Avidan, SCHILLER und Alphaville im Weimarahallenpark auf ihre Kosten. Milow und Rebekka machen am 17. Juli den Auftakt mit warmen Klängen und gefühlvollen Texten. SCHILLER bringt am 30. Juli seinen charakteristischen elektronischen Sound mit: pulsierende Beats, schwebende Flächen und Melodien, die sich langsam zu euphorischen Momenten aufbauen. Es wird ein Abend zwischen Club, Kino und Sternenhimmel.

Asaf Avidan, welcher am 31. Juli auftreten wird, ist bekannt für poetische Tiefe, puristische Live-Takes und eine Mischung aus Folk, Jazz und Rock. Die Synthpop-Ikonen Alphaville bilden dann am 1. August den krönenden Abschluss. Von „Big in Japan“ über „Forever Young“ bis „Sounds Like a Melody“ – ihre Klassiker treffen live auf die Energie des aktuellen Albums. Der Abend wird ein Highlight für alle 80er-Fans!

Emma Hasse



DIE KULTURSTADT



CARILLON & PERCUSSION FESTIVAL | 20.–28. Juni 2026



Fr, 26. Juni | 20:00 Uhr | Stadttheater Bühne 1

Die Schlagzeugmafia

Backstreet Noise | ab 15,85 EUR

Hofgarten im Theater

Sa, 27. Juni | 19:30 Uhr | Stadttheater Bühne 1

Elbtonal Percussion

NEO(N) – Werke von Bach, Glass, Radiohead u.a. | 17-38 EUR

So, 28. Juni | 11:00 Uhr | Stadttheater Bühne 1

bundesbeat

Bundesjugend-Percussionensemble | Percussion Creativ e.V.
Eintritt frei

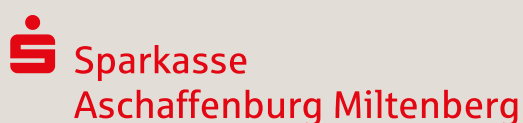
So, 28. Juni | 18:00 Uhr | Stadttheater Bühne 1

Busch-Werk Herman Kathan

feat. Nippy Noya, Billy Konaté und Wolfgang Schmid | 22-44 EUR



www.kulturamt-aschaffenburg.de



SOMMERKLÄNGE IM SCHLOSSGARTEN

DIE ERLANGER SCHLOSSGARTENKONZERTE 2026 ZWISCHEN JAZZ, WELTMUSIK, KINDERPROGRAMM UND MITTELALTERKLANG

Was am Muttertagssonntag eröffnet wurde, setzt sich zwischen Juni und August mit unveränderter Leichtigkeit fort: Die Erlanger Schlossgartenkonzerte zeichnen sich seit Jahrzehnten durch ihre besondere Mischung aus Niedrigschwelligkeit und künstlerischer Qualität aus – und auch in diesem Jahr bleibt sie dank einer verlässlichen Partnerschaft gesichert.



Yara Linss und João Luís Nogueira, Foto © Yara Linss und João Luís Nogueira

Am 21. Juni sind die deutsch-brasilianische Sängerin Yara Linss und der Gitarrist João Luís Nogueira zu Gast. Sie verbinden die brasilianischen Musiktraditionen mit experimentierfreudigem Jazz – inklusive Vertonungen literarischer Texte.

Der 19. Juli gehört dem jungen Publikum: Suli Puschban und die Kapelle der guten Hoffnung liefern ein Kinder- und Familienkonzert zwischen Rock, Swing, Samba und Reggae.

Den Abschluss am 9. August gestaltet die Capella Antiqua Bambergensis

meinsam mit Gästen. In einer musikalischen Zeitreise werden mittelalterliche Klangwelten lebendig, gespielt auf über 20 historischen Instrumenten, die teilweise in eigener Werkstatt rekonstruiert wurden.

Weitere Informationen zu den Erlanger Schlossgartenkonzerten gibt es unter www.erlangen.de/schlossgartenkonzerte.

WENN DER GARTEN ZUR BÜHNE WIRD

WALLS & BIRDS, LAS KARAMBA UND MICA MILLAR GESTALTEN MUSIKALISCHE SOMMERABENDE IN DER STAUDENGÄRTNEREI AUGUSTIN

Zwischen blühenden Staudenbeeten und sommerlicher Gartenatmosphäre verwandelt sich die Staudengärtnerei Augustin nahe Erlangen erneut in einen außergewöhnlichen Konzertort. Wo sonst Pflanzen kultiviert und Gartenideen wachsen, entstehen an ausgewählten Abenden musikalische Räume voller Nähe, Atmosphäre und Überraschung.



Las Karamba, Foto © Alan Nart

Ein besonderer Höhepunkt ist das Open-Air-Konzert von Walls & Birds am 17. Juli. Die Berliner Band entzieht sich konsequent klaren Genre Grenzen und bewegt sich zwischen Pop, experimentellen Strukturen und feinsinniger Songarbeit. Ihr Sound wirkt zugleich verspielt und präzise,

ihre Live-Auftritte entwickeln eine Sogwirkung, die sich nur schwer in klassische Kategorien fassen lässt.

Am 24. Juli folgt mit Las Karamba ein musikalisches Feuerwerk aus lateinamerikanischer Energie. Die international besetzte Gruppe verbindet Son, Salsa und Timba mit urbanen Einflüssen und schafft einen Abend voller Rhythmus, Bewegung und Lebensfreude.

Den Abschluss bildet am 31. Juli die britische Soulkünstlerin Mica Millar, deren warme Stimme zwischen Gospel, Jazz und modernem Soul changiert. Ihre Songs entfalten eine eindringliche Emotionalität, die perfekt in die sommerliche Abendstimmung des Gartens passt.

Weitere Informationen zu den Konzerten findet man unter www.stauden-augustin.de.

HOHENLOHER KULTURSOMMER

Ein Jubiläum voller Klang, Geschichte und romantischer Orte

Der Hohenloher Kultursommer geht 2026 in seine 40. Saison. Vom 6. Juni bis 27. September werden Schlösser, Klöster, Kirchen und Scheunen in fünf Landkreisen zu Bühnen für 54 Konzerte. Über 100 internationale Künstler:innen, Ensembles und Orchester sind zu Gast und präsentieren verschiedenste Formate.



Rebekka Hartmann & Hiyoli Togawa sind zum Auftakt zu Gast, Foto © Andreas Dehne

Den Auftakt macht Schloss Neuenstein mit einer Premiere: Andreas Begert komponierte ein Doppelkonzert, das Rebekka Hartmann, Hiyoli Togawa und das Orchester der Klangverwaltung München uraufführen – fürs Festival und das Haus Hohenlohe-Oehringen. In Langenburg eröffnet das Casal

Quartett die Saison im Landkreis Schwäbisch Hall.

Das Programm bleibt grenzenlos: Klassik trifft Klezmer, Volksmusik auf Pop. Nyckelharpa trifft Marimba, Tuba auf Orgel. Crossover mit dem Weltmusikduo Fetén und Nürnberger Symphonikern oder Pop-Artist Joris mit dem Württembergischen Kammerorchester Heilbronn setzen Highlights. Pe Werner, Herbert Schuch, Gülrü Ensari und Andreas Martin Hofmeir sind mit von der Partie.

Den glanzvollen Abschluss bildet Star-Klarinetist Sebastian Manz mit einem Crossover-Ensemble im Kloster Schöntal.

Das volle Programm des Hohenloher Kultursommers gibt es unter www.hohenloher-kultursommer.de.

GLOCKENSPIEL, PERCUSSION UND POESIE

DAS CARILLON & PERCUSSION FESTIVAL LÄDT NACH ASCHAFFENBURG

Mit dem Carillon & Percussion Festival verwandelt sich Aschaffenburg vom 20. bis 28. Juni in einen ungewöhnlichen Resonanzraum zwischen Glockenspieltradition, Percussionkunst und Popkultur. Im Mittelpunkt steht das Carillon im Ostturm von Schloss Johannisburg – ein Instrument mit 48 Glocken und mehr als zwei Tonnen Gewicht, das zu den markantesten Klangkörpern der Stadt gehört.



Elbtoneal Percussion stehen am 27. Juni auf der Stadttheater Bühne, Foto © Dmitrij Lettschuk

Zum Auftakt am 20. Juni gestalten die Stadtglockenspieler Ariane Toffel und Georg Wagner das Eröffnungskonzert. Es folgen internationale Gäste wie der belgische Carillonneur Jasper Depraetere, der klassische Werke, Piazzolla-Tangos und Filmmusik auf das Turmglockenspiel über-

trägt. Besonders reizvoll erscheint das Carillon- & Cellokonzert am selben Abend, das romantische Klangbilder mit populären Melodien verbindet.

Auch die Verbindung von Konzert und Vermittlung prägt das Festival. Führungen in den Glockenturm, Kinderkonzerte und Videoübertragungen des Spiels machen ein Instrument sichtbar,

das meist verborgen bleibt. Zugleich öffnet sich das Festival ab dem 26. Juni stärker der zeitgenössischen Percussionkunst – etwa mit Elbtoneal Percussion, dem Bundesjugend-Percussionensemble „bundesbeat“ oder Herman Kathans „Busch-Werk“.

Mehr Informationen zum Festival und das vollständige Programm gibt es unter www.kulturamt-aschaffenburg.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

ANZEIGE

KULTURFABRIK

- 20.06. LEONHARDSBERGER & ZINNER
Kaffee & Bier
- 21.06. RÄUBER HOTZENPLOTZ
Theater Fritz & Freunde
- 21.06. STEFAN EICHNER
spielt Reinhard Mey
- 22.06. KINDERTHEATER WOCHE
Pumuckl, Mamma Muh uvm.
- 26.06. SOIRÉE OPEN AIR
Gunther Rissmann & Band

19.09. WOLFGANG KREBS / 25.09. EVA KARL FALTERMEIER
04.10. NOUWELLCOUSINES / 10.10. FRANKENSLAM
23.10. CLAUDIA PICHLER / 04.11. CURTIS STIGERS
13.11. CHRISTINE EIXENBERGER / 18.11. CARA

WWW.KULTURFABRIK.DE
KARTENINFO 09171 848-714
Stieberstraße 7, 91154 Roth

ritmos Latinos 3. – 5. Juli 2026

12. LATIN FESTIVAL SCHWABACH OPEN AIR

3. Juli
Renato Tejada & „La Banda del Túnel“
Latin Classics, Cumbia, Bolero

4. Juli
Mercadonegro
Salsa

5. Juli
Conjunto Sonidos Latinos
Klangreise Lateinamerika

www.schwabach.de/ritmoslatinos

STADT SCHWABACH
Die Goldschlägerstadt.

NÜRNBERG

ST. KATHARINA OPEN AIR

- 19.6. Blackout Problems
- 20.6. Die Sterne
- 21.6. Curtis Harding
- 22.6. Dota
- 23.6. Triggerfinger
- 25.6. Ella Stern
- 26.6. HE/RO
- 28.6. Udo West
- 1.7. Lina Maly & Enno Bunger
- 3.7. Alela Diane

Am Katharinenkloster 6, Nürnberg.
Programm + Tickets katharinenruine.de

Katharinenruine STEREO CURT YOUR LOCALS FRANKEN FERNSEHEN deep KULTUR WAGEN

ZWEI WOCHEN, EIN FLUSS, UNZÄHLIGE SOUNDS

**DIE KULTURINSEL WÖHRMÜHLE BRINGT JAZZ,
KLASSIK, ROCK UND INDIE AUF EINE GEMEINSAME
BÜHNE UNTER FREIEM HIMMEL**

Es war ein Start mit zahlreichen Tücken, doch das Festival auf der Kulturinsel Wöhrmühle hat sich davon nicht aus der Bahn werfen lassen. Ganz im Gegenteil: Zwischen 13. und 26. Juli geht es einmal mehr rund dort und das Erlanger E-Werk mit seiner Event & Service GmbH verwöhnt das Publikum mit zahlreichen Leckerbissen. Dabei sollte alles rundlaufen. Was bei dem Festival in den Anfangsjahren alles andere als selbstverständlich war. Corona machte den ersten kleinen Strich durch die Rechnung, ein Mini-Pop-up-Festival rettete die brillante Idee und sorgte für erste Hoffnung auf



Candy Duffer gestaltet den Jazz-Abend am 14. Juli, Foto © Nikki Born



Berg steht am 18. Juli auf der Bühne, Foto © Marla Tabea Kästle

eine starke neue Festivalreihe. Als die Pandemie vorbei war, schlug eine Überschwemmung gnadenlos zu und zwang die Veranstaltenden zu einem Spontanumzug ins Erlanger Westbad. Das alles ist lange her, zuletzt lief alles reibungslos: Die Grundvoraussetzungen für eine Festival-Reihe mit hochkarätigen Acts und zahlreichen hochmotivierten Menschen sind nahezu perfekt. Fehlt eigentlich nur noch Wettergott Petrus und sein Einsehen.



Martynas Levickis eröffnet das Festival am 13. Juni, Foto © Robert Riabovas

JAZZ UND KLASSIK AM FLUSS ERÖFFNET DAS FESTIVAL

Einmal mehr macht den Startschuss auf der Wöhrmühle „Jazz und Klassik am Fluss“. Kurzfristig hat der Erlanger gVe die Organisation übernommen – und so können auch 2026 wieder zwei herrliche Sommerabende mit Jazz und Klassik am Fluss genossen werden, bevor es mit dem Programm der Stadtwerke (Benefizkonzert), von Argo Konzerte, von Motion und des E-Werks weitergeht. Es verspricht, ein absolutes Highlight mit unzähligen grandiosen Gigs und spannenden Abenden zu werden.

Der Klassik-Abend am 13. Juli steht ganz im Zeichen des Akkordeons, Instrument des Jahres 2026. Martynas Levickis interpretiert Piazzolla und Paganini. Natürlich auf seine ganz eigene Art. Begleitet wird er vom Münchner Kammerorchester, das den Abend mit Mozarts „Eine kleine Nachtmusik“ eröffnet und nach der Pause zusätzlich Mendelssohn Bartholdys 4. Sinfonie zum Besten geben wird.

Tags darauf wird es jazzig: Candy Duffer gibt sich die Ehre. Sie, für ihr Debütalbum „Saxuality“ Grammy-

prämiert, und ihr Saxophon versprechen ein absolutes Highlight. An der Seite des französischen Jazz-Gitarristen Bireli Lagrene, Torsten Goods mit seiner erstklassigen Band sowie als Gast dem ungarischen Saxophonisten Tony Lakatos wird sie, die einst mit Prince, Aretha Franklin und Pink Floyd zusammen musizierte, die Messlatte sehr, sehr hoch legen.

MIT STARKEN ACTS GEHT ES WEITER DURCH DEN FESTIVALSOMMER

Schlag auf Schlag geht es weiter mit starken Acts, die genreübergreifend kurzweilige Abende versprechen. Den Beginn macht am 15. Juli ein Benefiz-Open-Air, veranstaltet vom ESTW. Unter dem Titel „Thinking Out Loud“ wird zu einer Tribute-Show des Singer-Songwriters Ed Sheeran geladen. Fünf Euro des Eintritts gehen an die Erlanger Arbeiterwohlfahrt für lokale Projekte.

Weiter im Takt geht es dann am 16. Juli mit Haindling, veranstaltet von Motion. Seit mehr als vier Jahrzehnten schon verzaubern Hans Jürgen Buchner und seine Mitsstreiter das Publikum. Nicht minder kultig ist der zweite von Motion veranstaltete Abend: Am 25. Juli stehen La Brass

Banda auf der Wöhrmühle-Bühne. Stefan Dettl und Co. sind berühmt-berühmter für legendäre Abende – der Ausgang ist dabei zumeist völlig offen.

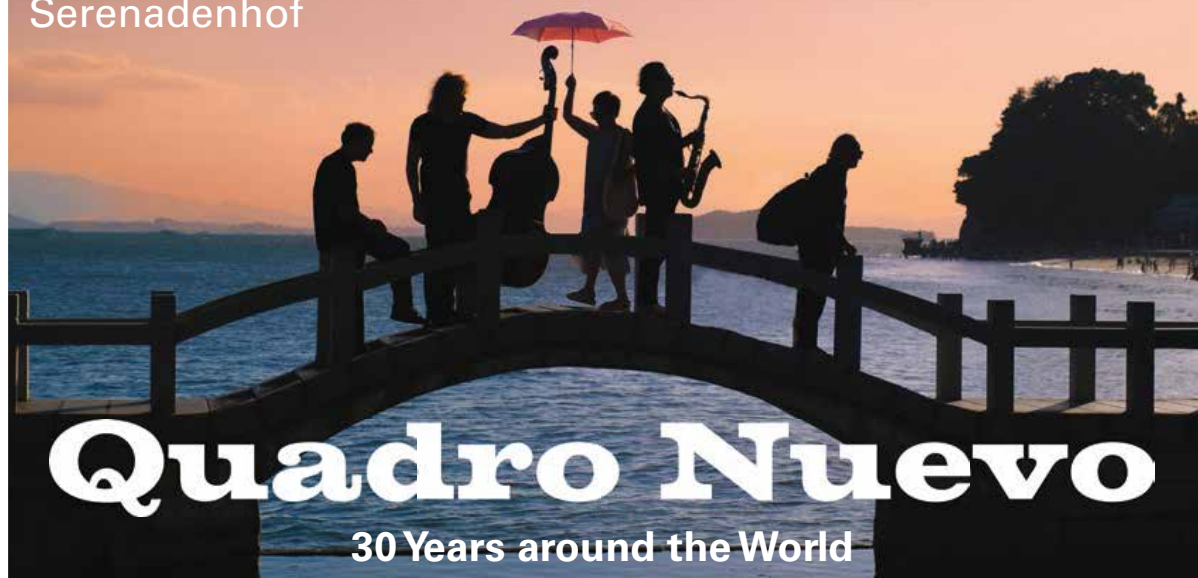
In einem ganz anderen Segment tummelt sich mit Argo Konzerte ein Premiumveranstalter: Am 24. Juli kommt die Kult-Band Eisbrecher nach Erlangen. Eigentlich können wir es diesmal kurz machen. „Das ist die Platte, die ich immer machen wollte“, knallt Alex Wesselsky trocken raus. Was soll man da jetzt noch groß ergänzen? Außer vielleicht: „Kaltfront!“ ist die Essenz von Eisbrecher, ein lupenreines Destillat, das am Ende einer langen Reise durch die Dunkelheit steht. Die Trennung vom langjährigen Mitsstreiter und Produzenten Noel Pix, eine kritische OP inklusive langem Krankenhausaufenthalt und damit verbundenen Konzertaussagen – eine kritische Phase für Alex Wesselsky und seinen Eisbrecher. Da Aufgeben keine Option ist, hielt man dennoch Kurs und es wurden – allen Widrigkeiten, Gegenwind und Untiefen zum Trotz – wieder ruhigere Gewässer erreicht.

Drei Highlights, doch zahlreiche andere stehen ebenfalls noch auf der Agenda. Angefangen am 17. Juli, wenn Christian Steiffen die Insel entert. Tags darauf gibt sich mit Berq einer der Senkrechtstarter des Vorjahres die Ehre. Am 19. Juli wird es einmal mehr kultig: Von Wegen Lisbeth sind wieder einmal da. Schlag auf Schlag geht es weiter, am 20. Juli gilt es, The Wombats zu lauschen. Die Liverpools Indie-Rocker verzaubern die Fans seit inzwischen über 20 Jahren. Womit? Mit Recht! Am 23. Juli steht noch einer auf der Bühne, der die Lachmuskeln und Gehörgänge gleichzeitig verzaubert: Seit Rian 2023 seinen Durchbruch verzeichnete, ist der Österreicher aus den Radiostationen der Republik nicht mehr wegzudenken. Auch bei Puls nicht: Der Trendsetter der Jugend darf das Finale auf der Kulturinsel bestreiten. Am 26. Juli heißt es dann zum Abschluss des Festivals: PULS MUSIKANALYSE BLOCKPARTY: SOULY & MOTHFEST PREPAR-TY – Abriss garantiert!

Andreas Bär

Weitere Einblicke in das Programm sowie Infos zum Festival findet man unter www.e-werk.de und www.jazz-und-klassik-am-fluss.de.

FR 7.8.26, 19.30 Uhr
Serenadenhof



Quadro Nuevo

30 Years around the World

FR 14.8.26, 19.30 Uhr
Serenadenhof



FR 14.8.26, 19.30 Uhr
Serenadenhof

Disco Mania

THE ULTIMATE
LIVE SHOW
70's & 80's

WITH HITS FROM EARTH, WIND & FIRE | KC & THE SUNSHINE BAND | DIANA ROSS
KOOL & THE GANG | DONNA SUMMER | GLORIA GAYNOR AND MANY MORE



SA 15.8.26, 19.30 Uhr
Serenadenhof

Sweet Soul Summer Night

mit den Hits I Feel Good, Respect, Only You, Papa Was A Rolling Stone, A Change Is Gonna Come, Midnight Train To Georgia u. v. m.

FR 9.10.26, 19.30 Uhr, Meistersingerhalle



Pink Martini

Jazz, Klassik und Oldschool-Pop:
explosiv und anmutig, berührend und verspielt...

DO 15.10.26, 19.30 Uhr, Meistersingerhalle



Herbert Pixner Projekt & Tonkünstler Orchester

Symphonic Alps Reloaded

tickets 0911-433 4618 nuernbergmusik.de

nürnberg
musik

FESTIVALS IN DER ÜBERSICHT

SOMMERKULTUR-FESTIVAL IM SERENADENHOF

14.06.–05.09.26 | NÜRNBERG



Louis Philippson,
Foto © Gregor Hohenberg

Das SommerKulturFestival im Nürnberger Serenadenhof ist ein Highlight der bayerischen Open-Air-Saison. Von Juni bis September 2026 verwandelt sich der idyllische Arkadenhof der Nürnberger Symphoniker in eine stimmungsvolle Bühne für über 20 hochkarätige Veranstaltungen. Das Programm besticht durch Vielseitigkeit: Fans von Klassik, Rock, Pop, Jazz und Kabarett kommen gleichermaßen auf ihre Kosten.

Die Location am Dutzendteich ist für ihre exzellente Akustik und das besondere Flair bekannt. Zu den Highlights zählen 2026 etwa der Auftritt von Pat Metheny (20.06.), das elektronische Live-Erlebnis Schiller – Sommerklang (11.08.), die gewaltige Carmina Burana (18.08.) sowie die Comedy-Show von Eure Mütter (04.08.). Große Sonnensegel bieten Schutz vor Regen, ohne die Freiluft-Atmosphäre zu stören. Das Festival bietet erstklassige Unterhaltung in entspanntem, historischem Ambiente.

Weitere Infos unter www.serenadenhof-sommerkulturfestival.de

ST. KATHARINA OPEN AIR

19.06.–03.07.26 | NÜRNBERG



Blackout Problems,
Foto © Paul Ambrusch

Inmitten der imposanten Mauern der Katharinenruine entfaltet sich jeden Sommer eine Konzertatmosphäre, die in Franken ihresgleichen sucht. Das Festival ist bekannt dafür, den historischen Charme des ehemaligen Klosters mit moderner Live-Kultur zu verschmelzen. Unter freiem Himmel und umgeben von geschichtsträchtiger Architektur bietet die Bühne einen intimen Rahmen für nationale und internationale Künstler abseits des Mainstreams.

Das Programm 2026 verspricht eine spannende Bandbreite: Die Münchner Rock-Formation Blackout Problems sorgt für einen energetischen Auftakt, während der US-amerikanische Soul-Star Curtis Harding mit seiner markanten Stimme für Gänsehautmomente sorgt. Auch die Indie-Kultband Die Sterne ist Teil des Line-ups. Die Kooperation zwischen dem KunstKulturQuartier und dem Club Stereo beweist erneut ein feines Gespür für Acts, die perfekt in diese besondere Kulisse passen.

Weitere Infos unter www.kunstkulturquartier.de

STADIONPARK OPEN AIR SOMMER

28.06.–11.07.26 | NÜRNBERG



Jan Delay,
Foto © Paul Gaertner

Wenn die Tage länger werden, verwandelt sich das Areal rund um das Max-Morlock-Stadion in Nürnbergs attraktivste Open-Air-Kulisse. Der Stadionpark lädt auch 2026 wieder zu einem bunten Sommerprogramm ein, das weit über klassische Konzerte hinausgeht.

Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf eine einzigartige Mischung aus Festival-Feeling und urbaner Entspannung freuen. Die „Summerstage“ bietet die Bühne für nationale Größen wie die Broilers oder Wincent Weiss, während Formate wie das „Save The Core“ die Herzen der Punk- und Hardcore-Fans höher schlagen lassen. Abseits der Bühne locken gastronomische Angebote und die direkte Nähe zum Stadionbad, was den Park zum perfekten Ziel für einen Sommertag macht. Dank der idealen Anbindung an den ÖPNV ist das Gelände stressfrei erreichbar. Ob Musikfan oder Familienausflug – der Stadionpark ist das pulsierende Herz des Nürnberger Sommers.

Weitere Infos unter www.stadionpark.com

NÜRNBERGER BARDENTREFFEN

30.07.–02.08.26 | NÜRNBERG



Nürnberger Bardentreffen,
Foto © Uwe Niklas

Im Sommer 2026 feiert Nürnberg das 50-jährige Jubiläum des Bardentreffens und gedenkt zugleich dem 450. Todestag von Hans Sachs, zu dessen Ehren das Festival 1976 gegründet wurde. Von Donnerstag, 30. Juli, bis Sonntag, 2. August, also einen Tag früher als sonst, treten internationale Songpoetinnen und Liedkünstler auf acht Bühnen in der Innenstadt auf. Im Programm stehen unter anderem Nenda, Norbert Schneider, Joana Amendoira mit Fred Martins, Maxi Pongratz, Lavinia Mancusi, Magalí Sare mit Manel Fortià, Svavar Knútur, Charm of Finches und Luca Vasta. Der Auftakt ist ein Sing-Flashmob am Hauptmarkt sowie ein Sonderkonzert des Hans-Sachs-Chors, während das Abschlussformat „Sing Dela Sing“ zum Mitsingen einlädt. Das vollständige Programm wird Ende Juni online und als Sonder-Programmheft veröffentlicht, außerdem überträgt der Bayerische Rundfunk live.

Weitere Infos unter www.bardentreffen.nuernberg.de

FÜRTH FESTIVAL

10.–12.07.2026 | FÜRTH



Andreas Kümmert,
Foto © Thomas Berberich

Im Juli wird die Fürther Innenstadt erneut zum Schauplatz eines der größten kostenlosen Open-Air-Festivals der Region. Das Fürth Festival bespielt Plätze, Höfe und Straßen mit Musik, Comedy und Kulturprogrammen und setzt dabei bewusst auf stilistische Vielfalt. Neben bekannten Veranstaltungsorten wie Fürther Freiheit, Hallplatz oder Grüner Markt gehört diesmal auch der Rathaus-Innenhof zum Programm.

Auf der Fürther Freiheit stehen Comedy und Konzertformate im Mittelpunkt, darunter der traditionsreiche „Gnadenlos-Grand-Prix“. Am Hallplatz treffen Folk, Blues, Punk und Rock aufeinander, während der Kirchenplatz St. Michael ruhigere Akzente setzt. Der Lindenhain widmet sich mit Metal- und Tanzformaten dem Nachwuchs.

Gerade diese Mischung aus Stadtfest, Musikfestival und generationsübergreifendem Kulturangebot macht den besonderen Charakter des Fürth Festivals aus. Die Stadt wird dabei selbst Teil eines offenen Kulturraums, der Begegnung und Teilhabe in den Mittelpunkt stellt.

Weitere Infos unter www.fuerth-festival.com

ANSBACH OPEN

24.–26.07.26 | ANSBACH



Kamrad,
Foto © Ben Levien Wöhrmann

Das Ansbach Open 2026 findet vom 24. bis 26. Juli auf dem Campus in Ansbach statt und bietet an drei Tagen ein vielfältiges Programm. Am Freitag, 24. Juli, ist die Familien-Open-Air-Show von Tobias Krell alias „Checker Tobi“ bereits ausverkauft. Am Abend präsentieren Ringlstetter & Zinner mit „Irgendwas mit Küche“ Kabarett, Musik und Lesung. Am Samstag, 25. Juli, gastiert The BossHoss mit der „Back To The Boots“ Summer 2026 Tour, bei der sowohl neue Songs als auch Klassiker gespielt werden. Den Abschluss bilden am Sonntag, 26. Juli, KAMRAD, der mit Hits wie „I Believe“ seit seinem Durchbruch europaweit gefragt ist, und als Special Guest die Popkünstlerin Loi. Karten sind online, bei den Ansbacher Kammerspielen, dem FLZ-Ticketshop und bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Weitere Infos unter www.ansbachopen.de

ANZEIGE



**KULTURINSSEL
WÖHRMÜHLE**

DAS OPEN AIR
IN ERLANGEN

- 16.07. HAINDLING
- 17.07. CHRISTIAN STEIFFEN
- 18.07. BERQ
- 19.07. VON WEGEN LISBETH
- 20.07. THE WOMBATS
- 23.07. RIAN
- 24.07. KNEIPENSINGEN
FÜR ALLE! OPEN AIR
- 26.07. PULS MUSIKANALYSE
BLOCKPARTY

13-26
/JULI
/2026

FESTIVALS IN DER ÜBERSICHT

IT'Z JAZZ FESTIVAL COBURG

11.–14.06.26 | COBURG



Ida Nielsen, Foto © NPG records

Das IT'Z Jazz Festival Coburg findet vom 11. bis 14. Juni 2026 erstmals in der Kulturfabrik in Cortendorf statt. Das viertägige Festival präsentiert junge, erfolgreiche Headliner wie Simon Oslender (Hammondorgel) und Jakob Manz (Saxofon) mit ihren renommierten Bands, zu denen Bruno Müller, Claus Fischer, Per Lindvall, Karin Hammer, Lars Larry Danielsson und Jérôme Cardynaals zählen. Am Samstag sorgt Ida Nielsen, ehemalige Bassistin von Prince und als eine der führenden Bassspielerinnen weltweit bekannt, für ein besonderes Konzerterlebnis. Die Verbindung zur Region bleibt erhalten: Den Abschluss bildet der Coburger Chor „Unerhört“, der sein 20-jähriges Jubiläum gemeinsam mit der Bigband der Hochschule im Sacred Concert von Duke Ellington feiert.

Weitere Infos unter www.coburg-jazz.de.

HUK COBURG OPEN AIR SOMMER KULTURFABRIK CORTENDORF

17.–21.06.26 | COBURG



Alvaro Soler, Foto © Jakob Marwein

Der HUK-COBURG open-air-sommer 2026 bringt zwischen dem 17. und 21. Juni hochkarätige Konzerte in die Kulturfabrik Cortendorf in Coburg (ehemals Griesbachgelände). Am 17.6. beginnt Mark Forster mit seiner Sommer-Show, gefolgt von Alvaro Soler (18.6.) auf El Camino Tour, den Sportfreunden Stiller mit ihrem 30-Jahre-Jubiläum (19.6.), The BossHoss „Back To The Boots“ (20.6., Special Guest: The Picturebooks) und am 21.6. rocken Donots & Sondaschule gemeinsam die Bühne. Parallel werden auf dem Schlossplatz Roland Kaiser, Deep Purple, Roxette, Sarah Connor, Powerwolf, Jedermann und Santiano auftreten. Tickets gibt es an Vorverkaufsstellen, telefonisch unter 0951-23837 oder unter www.kartenkiosk-bamberg.de. Die Konzerte bieten musikalische Vielfalt und emotionale Live-Erlebnisse in besonderem Ambiente.

Weitere Infos unter www.openairsommer.de.

HUK COBURG OPEN AIR SOMMER SCHLOSSPLATZ COBURG

26.06.–30.08.26 | COBURG



Sarah Connor, Foto © Julian Mathieu

Der HUK-COBURG open-air-sommer findet 2026 erneut auf dem Schlossplatz Coburg statt. Am 26.06.2026 eröffnet Roland Kaiser um 20 Uhr mit „Das Open Air 2026“, gefolgt von Deep Purple mit „Mad In Europe 2026“ am 27.06.2026 um 19.30 Uhr. Roxette treten mit „Live – Back Again“ am 28.06.2026 um 20 Uhr auf. Sarah Connor präsentiert am 27.08.2026 ab 20 Uhr ihre „Wilde Nächte“ Open Air-Tour. Nur einen Tag später stehen POWERWOLF & Special Guests auf der Bühne auf dem Schlossplatz und am 29. August gibt es mit „Jedermann“ das Theaterereignis schlechthin zu sehen. Den Abschluss bildet Santiano am 30.08.2026 um 20 Uhr mit „Da braut sich was zusammen“. Der beliebte Shuttle-Service steht auch 2026 wieder zur Verfügung.

Weitere Infos unter www.openairsommer.de.

INTERNATIONALES SAMBA-FESTIVAL COBURG

10.–12.07.26 | COBURG



Das Samba-Festival Coburg macht Stimmung, Foto © Michael von Aichberger

Mitte Juli verwandelt sich Coburg wieder in das Zentrum südamerikanischer Lebensfreude. Für das kommende Internationale Samba-Festival setzt der Veranstalter Sambaco GmbH verstärkt auf Qualität und Authentizität beim kulinarischen Angebot. Wie die Festivalleitung bekannt gab, konnte mit SUCOS DO BRASIL ein neuer Premium-Partner gewonnen werden, der echtes Brasilien-Feeling ins Glas bringt.

Das Highlight für die Besucherschaft: Der offizielle Festival-CAIPIRINHA wird 2026 mit dem traditionsreichen Premium-Cachaça Velho Barreiro gemixt. Neben dem Nationalgetränk Guaraná Antarctica ergänzen kubanischer Rum von Ron Santiago de Cuba sowie hochwertige Weine des Weinguts Miolo das Sortiment. Für die passende Stärkung zwischendurch sorgen typisch brasilianische Snacks wie Käsebrötchen der Marke Yoki. Damit wird das Festival nicht nur musikalisch, sondern auch geschmacklich ein Fest der Sinne.

Weitere Infos unter www.samba-festival.de.

KULTURSOMMER RÖDENTAL

22.–26.07.26 | RÖDENTAL



Die Draufgänger, Foto © Karl Schrotter

Ende Juli verwandelt sich die historische Domäne Rödental wieder in eine stimmungsvolle Open-Air-Bühne. Der 6. Kultursommer verspricht fünf Tage voller hochkarätiger Live-Erlebnisse in einzigartigem Ambiente. Den Auftakt machen am Mittwoch die Country-Legenden von Truck Stop, unterstützt von den Restless Cats. Am Donnerstag bringen Die Draufgänger mit ihrer „Wir tanzen die Welt“-Tour Partystimmung nach Oberfranken, gefolgt von der Mittelalter-Rockband Subway To Sally am Freitag.

Ein besonderes Highlight wartet am Samstag: Kabarettistin Martina Schwarzmann sorgt mit ihrem Programm „macht was Sie will“ für strapazierte Lachmuskeln. Den krönenden Abschluss bildet am Sonntag die Spider Murphy Gang, die mit ihrem zeitlosen Rock'n'Roll das Gelände zum Beben bringen wird. Tickets für das vielseitige Programm sind bereits im Vorverkauf erhältlich. Ein Muss für alle Musik- und Kleinkunstfans der Region.

Weitere Infos unter www.agentur-streckenbach.de.

SPARDA-BANK BLUES- & JAZZ-FESTIVAL BAMBERG

31.07.–09.08.26 | BAMBERG



Marion & Sobo Band, Foto © Fran Villalba

Vom 31. Juli bis zum 9. August 2026 verwandelt sich die Bamberger UNESCO-Welterbestadt in eine pulsierende Bühne für Blues, Jazz und Soul. Das Internationale Blues- & Jazz-Festival gilt mit jährlich rund 150.000 Besucher:innen als eines der größten eintrittsfreien Open-Air-Events dieser Art in Europa. Über 60 Konzerte bringen internationales Flair auf den Maximiliansplatz und die Böhmerwiese.

Das Programm 2026 verspricht absolute Highlights: Mit den legendären The Animals steht eine der einflussreichsten Bands der Rockgeschichte auf der Bühne. Ebenfalls angekündigt sind Woodstock-Legende Miller Anderson, die Jazz-Violonistin Elia Bastida sowie die Saxophonistin Stephanie Lottermoser. Neben den großen Konzerten in der Innenstadt finden zahlreiche Auftritte im Landkreis Bamberg statt. Die Kombination aus hochkarätigen Künstlern und der historischen Kulisse macht das Festival zu einem einzigartigen kulturellen Erlebnis für alle Generationen.

Weitere Infos unter www.sparada-festival.de.

OPEN AIR HIGHLIGHTS

KARTENKIOSK BAMBERG

RÖSLER OPEN AIR EYRICHSHOF

NENA LIVE 2026 30.07.

IN EXTREMO Burgen Tour 31.07.

SCHMIDBAUER WERNER MARTIN HANNES KÄLBERER RINGLSTETTER 01.08.

Vivi la Vita NINO DE ANGELO LIVE MIT BAND – DIE SOMMERTOUR 02.08.

Martin Frank Grüße aus Allegro Süd 03.08.

GERHARD POLT WEL BRÜDER 04.08.

www.open-air-sommer.de

SCHLOSSPLATZ COBURG

ROLAND KAISER DAS OPEN AIR! SOMMER 2026 26.06.

DEEP PURPLE 27.06.

POVETTE LIVE! 28.06.

SARAH CONNOR OPEN AIR 2026 Wilde Nächte 27.08.

POWERWOLF 28.08.

JEDERMANN DAS THEATER-EVENT 29.08.

SANTIANO 30.08.

COBURG KULTURFABRIK CORTENDORF

www.open-air-sommer.de

mark forster 17.06.

ALVARO SOLER EL CAMINO TOUR 18.06.

SPORT FREUNDE NO STILLER 19.06.

THE BOSSHOS BACK TO THE SUMMER 20.06.

DONOTS & SONDASCHULE 21.06.

SEEBÜHNE OPEN AIR 2026 BAD STAFFELSTEIN

HEINZ RUDOLF KUNZE LIVE SOLO 12.07.

Pippo Pollina & Palermo Acoustic Quintet In Concerto 06.08.

07.08. CREDENED CLEARWATER REVIEW

THE MUSIC OF PHIL COLLINS & GENESIS Phil Collins Live in Concert 23.08.

DEINE FREUNDE KINDESKÖPFE IM PARK

07.06.2026 SCHLOSS JÄGERSBURG EGGOLSHEIM

LIEDER AUF BANZ 2026 EIN ABEND MIT FREUNDEN

DUNKELGRAUE LIEDER EINE HOMMAGE AN LUDWIG HIRSCH

RINGLSTETTER - BODO WARTKE SARAH LESCH - MAYBEBOP - DOTA FRANZ BENTON - GREGOR MEYLE

SOWIE DIE NACHWUCHSPREISTRÄGER:INNEN DER HANNS-SEIDEL-STIFTUNG 2026: LINA BÖ - HOLZA - CHRIS & HENNI

MODERATION: HANNES RINGLSTETTER

03.07. und 04.07.2026 KLOSTERWIESE KLOSTER BANZ | BAD STAFFELSTEIN

05.07.2026 KLOSTERWIESE KLOSTER BANZ | BAD STAFFELSTEIN

HEISSMANN & RASSAU LUISE KINSEHER - MIRJA REGENSBURG OTI SCHMELZER - WOLFGANG KREBS SARA BRANDHUBER

Sichern Sie sich Ihre Karten im Vorverkauf an allen VVK-Stellen in Ihrer Region.

TICKETHOTLINE: 0951/23837 WWW.KARTENKIOSK-BAMBERG.DE

FESTIVALS IN DER ÜBERSICHT

BRASSD SCHO! FESTIVAL FORCHHEIM

17.–19.07.26 | FORCHHEIM



Rüdiger Baldauf,
Foto © Simon Engelbert

Das Bläsermusik-Festival „Brassd scho!“ bringt vom 17. bis 19. Juli 2026 ein neues Veranstaltungsformat nach Forchheim. Die Kooperation zwischen dem Jungen Theater Forchheim und dem Musikverein Forchheim-Buckenhofen setzt dabei auf ein Programm, das die traditionelle Blasmusik mit modernen Genres wie Jazz, Funk und Elektro-Beats verknüpft.

Zentraler Spielort ist der Innenhof der Kaiserpfalz, wo am Freitagabend der Trompeter Rüdiger Baldauf mit seinem Projekt „Next Level“ auftritt. Parallel dazu finden im JTF-Keller Veranstaltungen statt, die eine Verbindung zwischen Blasinstrumenten und elektronischer Musik herstellen. Am Samstag verlagert sich das Geschehen unter anderem in das KulturSommerQuartier am Königsbad, wo Shantel & Bucovina Club Soundsystem auftreten.

Neben diesen Ticket-Events integriert das Festival kostenfreie Auftritte lokaler Ensembles und ein Kinderkonzert. Ziel der Veranstalter ist es, die musikalische Bandbreite der Blech- und Holzblasinstrumente im Stadtbild sichtbar zu machen.

Weitere Infos unter www.forchheimer-kulturservice.de.

HAFENSOMMER WÜRZBURG

24.07.–09.08.26 | WÜRZBURG



ÄTNA,
Foto © Cansu Kuscu

Wenn sich das markante Heizkraftwerk am Alten Hafen in buntes Licht hüllt, beginnt in Würzburg eine ganz besondere Zeit. Vom 24. Juli bis zum 9. August 2026 verwandelt der Hafensommer das Industrieareal erneut in eine der stimmungsvollsten Kulturstätten Bayerns. Das Herzstück bleibt die schwimmende Bühne im Hafenbecken, während das Publikum auf der großen Freitreppe unter freiem Himmel Platz nimmt.

Das Programm 2026 besticht durch Vielfalt: Den feierlichen Auftakt macht die traditionelle „Classic Night“ mit dem Philharmonischen Orchester. In den Folgetagen reicht die Spanne von hochkarätigem Soul mit Max Mutzke bis hin zu energiegeladener Ska und Punk. Mit dem Blick auf den Main und die Weinberge des Würzburger Steins verschmelzen hier urbane Industriekultur und sommerliche Leichtigkeit zu einem einzigartigen Erlebnis für Musikliebhaber und Familien.

Weitere Infos unter www.hafensommer-wuerzburg.de.

KULTURTAGE GUT WÖLLRIED

03.06.–12.07.26 | WÜRZBURG



Madsen,
Foto © Sven Sindt

Vom 3. bis zum 12. Juli 2026 verwandelt sich das historische Gut Wöllried bei Rottendorf wieder in eine pulsierende Bühne unter freiem Himmel. Die siebte Auflage der Kulturtage verspricht eine besondere Mischung aus intimer Atmosphäre und hochkarätigen Live-Acts. Den Auftakt macht die bayerische Kult-Band LaBrassBanda, die mit ihrem energiegeladenen Sound für eine „Polka Party“ sorgt. Ein literarisch-musikalisches Highlight folgt mit dem Moka Efti Orchestra und Schauspieler Benno Fürmann, die das Publikum in die Welt von „Babylon Berlin“ entführen.

Rock-Fans kommen bei Beth Hart, der Spider Murphy Gang und der Band Madsen voll auf ihre Kosten, während Saltatio Morris das Gut im Rahmen ihrer Burgentour in mittelalterliche Klänge hüllt. Auch internationale Singer-Songwriter-Größen wie Xavier Rudd bereichern das Line-up. Zum Abschluss bringt Ben Zucker Schlager-Power auf das Gelände. Dank exklusiver VIP-Upgrades und regionaler Gastronomie bietet das Festival ein rundum stimmiges Erlebnis in unmittelbarer Nähe zu Würzburg.

Weitere Infos unter www.kulturtage-gut-woellried.de.

PFLASTERKLANG SCHWEINFURT

25.07.26 | SCHWEINFURT



Pflasterklang Schweinfurt 2025,
Foto © Johanna Bonengel

Am Samstag, 25. Juli 2026, lädt der KulturPackt zum Straßenmusikfestival „Pflasterklang“ in die Schweinfurter Innenstadt ein. Von 10.30 bis 16.30 Uhr spielen an rund 20 Standorten rund 40 Straßenmusiker:innen, Musikschaaffende und Gruppen ohne Bühnen und mit minimaler Verstärkung. Das Programm reicht von Folk, Pop, Oldies, Chansons, Blues, Rock und Country bis hin zu Sologitaristen, Chören, Saxophonisten sowie Straßentheater, Clownerie, Jonglage und Luftballonmodellieren. Die Künstler treten jeweils dreimal eine Stunde lang auf. Ab 20 Uhr geht es an der Gutermannpromenade am Mainufer zwischen Disharmonie und Staustufe mit der „Straßenmusikmeile“ weiter, begleitet von Verpflegung und stimmungsvoller Beleuchtung. Anmeldungen sind bis 8. Juli möglich.

Weitere Infos unter www.kulturpackt.de.

RÖSLER OPEN AIR SCHLOSS EYRICHSHOF

30.07.–04.08.26 | EBERN



Nena,
Foto © Sarah Rechenbauer

Im Sommer 2026 verwandelt sich der Innenhof von Schloss Eyrichshof erneut in eine der stimmungsvollsten Konzertarenen Frankens. Das Programm setzt dabei auf eine hochkarätige Mischung aus Rock, Pop und bayerischem Kabarett. Den Auftakt macht am 30. Juli Pop-Ikone Nena, gefolgt von der spektakulären Burgentour der Mittelalter-Rocker In Extremo.

Ein besonderes Highlight für Fans bayerischer Mundart ist der Auftritt des Trios Schmidbauer, Kälberer und Ringstetter. Schlagerfreunde kommen bei Nino de Angelo auf ihre Kosten, bevor das Festival mit geballter Kleinkunst-Power endet: Der Senkrechtstarter Martin Frank und das Urgestein Gerhard Polt (zusammen mit den Well-Brüdern) garantieren erstklassige Unterhaltung vor der historischen Schlosskulisse. Die einzigartige Verbindung aus Geschichte und moderner Live-Kultur macht dieses Open Air zu einem Pflichttermin.

Weitere Infos unter www.schlosseyrichshof.de.

PLASSENBURG OPEN AIR

14.–19.07.26 | KULMBACH



Plassenburg Open Air 2025,
Foto © Adrian Infernus

Im Juli 2026 verwandelt sich der „Schöne Hof“ der historischen Plassenburg erneut in eine der imposantesten Freilichtbühnen Bayerns. Das Festival über den Dächern von Kulmbach zieht jährlich tausende Besucher:innen an und bietet in der kommenden Saison ein Programm voller besonderer Jubiläen und hochkarätiger Weltstars. Die einzigartige Renaissance-Kulisse sorgt dabei für eine unvergleichliche Akustik und Atmosphäre.

Ein zentraler Höhepunkt ist das fulminante Comeback von „Amadeus Rockt“ am 15. Juli, das nach 20 Jahren gemeinsam mit den Hofer Symphonikern und der Band Radspitz gefeiert wird. Zudem kehrt Welstar Chris de Burgh am 19. Juli für ein bereits jetzt stark nachgefragtes Konzert zurück. Weitere Glanzlichter setzen die Dark-Rock-Band MONO INC. am 18. Juli sowie die beliebte Musikkabarettistin Martina Schwarzmann, die mit ihrem neuen Programm für humorvolle Momente unter freiem Himmel sorgt. Abgerundet wird das Erlebnis durch die gastronomische Vielfalt vor Ort.

Weitere Infos unter www.plassenburg-open-air.de.

ANZEIGE

ABEND.LICHT 4.-6.6.:

Open Air am Marktplatz Haßfurt,
ab 20 Uhr, Eintritt frei!

KULTUR IST



KULTURAMT HASSFURT
KULTURAMT.HASSFURT
Tickets: www.kulturamt-hassfurt.de
HIER ROCKT DER HASE!



JAMARAM MEETS JAHXOUSTIX
Reggae, Ska, Latin, Pop
Do. 4.6. 20 Uhr



KELLER STEFF BAND
Liedermacher
Fr. 5.6. 20 Uhr



CLAUDIA KORECK & BAND
„Best of“, Konzert
Do. 8.10. 20 Uhr



FREAKY BLINDERS
20er & 30er Jahre
Sa. 6.6.
16:30-18:30 Uhr



MAYBEBOP
„Vier Typen.Vier Mikrofone.
Sonst nichts“, A-Capella
Sa. 10.10. 20 Uhr



MARCOP TSCHIRPKE
Kabarett mit Klavier und
Ukulele
Fr. 27.11. 20 Uhr



WIRTSCHAFTSWUNDER
Schlager machen
glücklich, 50er & 60er
Sa. 6.6. 20 Uhr



STEPHAN BAUER
„Am Ende der Nerven...“,
Ehe-Kabarett
Fr. 23.10. 20 Uhr



ORCHESTRA MONDO
„Zauberhafte
Weihnachtsreise“
Fr. 27.11. 20 Uhr



MÄDELSABEND
Fischer & Jung
Comedy, Striptease
Sa. 19.9. 20 Uhr



ULTIMATE EAGLES
Eagles Tribute aus England
Fr. 30.10. 20 Uhr



WILDES HOLZ
„Block Party“,
Holzrock mit Blockflöte
Do. 10.12. 20 Uhr



JONAS GÖBEL
Komponist, Filmmusik,
Piano, Schlagwerk
„Visions in Sound“
So. 20.9. 18 Uhr



LIKE SPRINGSTEEN
The Ultimate Concert
Show, Tribute
Fr. 13.11. 20 Uhr



THE GOLDEN VOICES OF GOSPEL
„The Sound of Joy“, Gospel
Sa. 12.12. 20 Uhr



X-MAS SWINGER
Weihnachtsklassiker
mit Swing & Kitsch
Fr. 18.12. 20 Uhr

Außerdem: The Instant Voodoo Kit, Scharadwanzen, Andreas Kümmert & The Electric Circus, La Finesse, Depeche Reload, The Ukulele Orchestra of Great Britain, Pippo Pollina, Carolin No, Quadro Nuevo, Die Nowak und die Leute aus der Raucherpause, Cara, Rolf Miller, Ines Procter, Kneipensingen, ...

FESTIVALS IN DER ÜBERSICHT

RITMOS LATINOS

03.–05.07.26 | SCHWABACH



Ritmos Latinos Schwabach, Foto © Stadt Schwabach

Vom 3. bis 5. Juli 2026 steigt in Schwabach das Latin Festival „Ritmos Latinos“ im Innenhof des Alten Deutschen Gymnasiums, Wittelsbacherstraße 1. Die regionale Latin-Szene feiert hier seit 2013 ein Wochenende mit Live-Musik und Tanz. Am Freitag eröffnet Renato Tejada & „La Banda del Túnel“ um 20 Uhr mit Songs vom Album „Renaciendo“ und Klassikern. Am Samstag um 12 Uhr spielt das Salsa-Orchester Mercadonegro sein neues Album „Se acabo el cuento“, davor gibt es um 19 Uhr einen kostenlosen Salsa-Schnupperkurs mit Carlos Cordero Diaz (Eintrittskarte nötig). Am Sonntag um 11 Uhr präsentiert Conjunto Sonidos Latinos eine Reise durch Lateinamerika. Bei schlechtem Wetter gibt es Ausweichorte, aktuelle Infos online. Restkarten gibt es eventuell an der Abendkasse.

Weitere Infos unter www.schwabach.de

KULTURARENA JENA

08.07.–23.08.26 | JENA



Kulturarena Jena 2025, Foto © Christoph Worsch

Die Kulturarena Jena findet vom 8. Juli bis 23. August erneut auf dem Theatervorplatz statt und verwandelt diesen in eine Open-Air-Bühne mitten in der Innenstadt. Das Festival wartet 2026 mit rund 30 Konzerten auf und präsentiert sowohl etablierte Künstlerinnen wie Bosse, Von Wegen Lisbeth, Mari Froes, Max Herre & Joy Denalane, Agnes Obel und Nils Landgren als auch innovative Newcomer und internationale Talente. Ergänzt wird das Musikprogramm durch jährliche Theaterproduktionen und gemütliche Filmabende. Die Eintrittspreise sind im Vergleich zu anderen Orten oft deutlich günstiger, um Kultur für möglichst viele Menschen zugänglich zu machen. Bekannte Stars traten hier oft schon vor ihrem großen Durchbruch auf, was die Konzerte besonders spannend macht. Weitere Informationen gibt es unter www.kulturarena.de sowie auf Facebook und Instagram.

Weitere Infos unter www.kulturarena.de.

KULTURKIOSK-FESTIVAL

04.–12.06.26 | BAYREUTH



Wellbrüder, Foto © H. P. Hösl

Im Juni 2026 wird der Kulturkiosk in der Bayreuther Wilhelminenau wieder zum Zentrum für Open-Air-Begeisterte. Die Veranstaltungsreihe nutzt die idyllische Kulisse am Wasser, um einen Monat lang eine Bühne für Kleinkunst, Musik und Comedy zu bieten. Die besondere Atmosphäre direkt am Seeufer macht das Festival zu einem der charmantesten Treffpunkte des Bayreuther Sommers.

Ein gesetztes Highlight ist das Event „Freiluftbecken“ am 4. Juni (Fronleichnam), das mit elektronischen Klängen den Park belebt. Humoristisch wird es am 5. Juni, wenn Kabarettist Helmut A. Binsler die Bühne übernimmt. Für internationales Flair sorgt Marina Seidel mit italienischen Songs am 10. Juni, gefolgt von der ausgelassenen Stimmung des Schlagerclubs am 12. Juni. Ob entspannte Live-Musik oder mitreißende Party-Beats – das Festival vereint verschiedenste Genres zu einem stimmigen Kulturereignis unter freiem Himmel.

Weitere Infos unter www.motion-kommunikation/kulturkiosk.

LACHEN AUF BANZ

05.07.26 | BAD STAFFELSTEIN



Sara Brandhuber, Foto © Alexey Testov

Am 5. Juli 2026 verwandelt sich die idyllische Klosterwiese in Bad Staffelstein wieder in eine Mekka für Humor-Fans. „Lachen auf Banz“ bildet auch im kommenden Jahr den krönenden Abschluss des berühmten Festival-Wochenendes. Als Gastgeber führt erneut der beliebte fränkische Kabarettist Michl Müller durch den Abend und verspricht eine Show der Extraklasse.

Das hochkarätige Line-up für 2026 lässt keine Wünsche offen: Freuen Sie sich auf das legendäre Duo Heißmann & Rassau, die scharfzüngige Luise Kinseher und die energiegeladene Mirja Regensburg. Ebenfalls mit dabei sind der fränkische Wirbelwind Oti Schmelzer sowie der Stimmenimitator Wolfgang Krebs. In lockerer Picknick-Atmosphäre erwartet die Besucherschaft ein Mix aus bayrischem Humor, politischem Kabarett und bester Unterhaltung. Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Tickets für diesen unvergesslichen Abend!

Weitere Infos unter www.bad-staffelstein.de.

LIEDER AUF BANZ

03. & 04.07.26 | BAD STAFFELSTEIN



Sarah Lesch, Foto © Sandra Ludewig

Anfang Juli wird die geschichtsträchtige Klosterwiese in Bad Staffelstein wieder zum Treffpunkt für Freunde anspruchsvoller Songwriter-Kunst. Die „Lieder auf Banz“ zählen zu den stimmungsvollsten Open-Air-Ereignissen Deutschlands und begeistern durch ihre Mischung aus Tradition und Moderne. In der besonderen Atmosphäre oberhalb des Maintals präsentieren renommierte Künstler und vielversprechende Nachwuchstalente ihre Werke unter freiem Himmel.

Das Line-up für 2026 verspricht erneut musikalische Gänsehautmomente: Als charmanter Gastgeber und Moderator führt Hannes Ringlsetter durch das Programm. Mit dabei sind unter anderem Bodo Wartke, Sarah Lesch, Gregor Meyle sowie die A-Cappella-Formation Maybeop. Ob auf der Tribüne oder ganz entspannt mit der Picknickdecke auf der Wiese – das Festival bietet ein Gemeinschaftserlebnis, das weit über die Musik hinausgeht. Sichern Sie sich jetzt Ihre Tickets.

Weitere Infos unter www.lieder-auf-banz.de.

WÜRTH OPEN AIR

26. & 27.06.26 | KÜNZELSAU



Würth Open Air 2025, Foto © Andi Schmid

Internationale Weltstars und angesagte Newcomer verwandeln das Gelände am Carmen Würth Forum im Juni 2026 in eine pulsierende Festival-Arena. Das von der Adolf Würth GmbH & Co. KG organisierte Event feiert sein 25. Jubiläum und bietet an zwei Tagen ein hochkarätiges Programm für alle Generationen. In der idyllischen Kulisse von Künzelsau-Gaisbach verschmelzen dabei Musikgenuss und familiäre Atmosphäre.

Der Festival-Freitag am 26. Juni steht ganz im Zeichen großer Stimmen: Mit dem italienischen Blues-Rock-Star Zucchero, der deutschen Pop-Ikone Nena und der US-Sängerin Anastacia stehen drei Weltklasse-Acts auf der Bühne. Am Samstag, den 27. Juni, übernimmt die junge Generation das Ruder. Das Line-up verspricht mit Roy Bianco & Die Abbrunzati Boys, der Band ClockClock und der Indie-Pop-Sängerin Paula Carolina beste Stimmung und tanzbare Beats. Seit 1997 ist das Festival ein fester Ankerpunkt im regionalen Kulturkalender und zieht jährlich tausende Besucher:innen an.

Weitere Infos unter www.wuerth-open-air.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

BRASSD SCHO!
Das Forchheimer Bläsermusik-Festival
17.-19. JULI

FREITAG 17. JULI

- 20.00 Rüdiger Baldauf Quartett
- 22.30 BrassPalast

SAMSTAG 18. JULI

- 10.00 GoodWood Ensemble
- 12.00 Brennholz-Musi
- 12.30 Kapelle Freiwilligen Feuerwehr
- 13.00 Blasorchester Klangfusion
- 15.00 Kinderkonzert "Kuno Knallfrosch"
- 17.00 Eliza Marshall Konzert
- 20.00 Shantel & Bucovina Club Soundsystem

SONNTAG 19. JULI

- 10.00 Flöten-Workshop
- 10.00 Gottesdienst MVFB
- 12.00 BigBand Musikschule FO
- 14.00 Next Generation MVFB
- 19.00 ensemble hundshaupten

TICKETS & INFOS
jtf.de/brassd-scho-2026

JTF Forchheim in Kooperation mit dem Musikverein Forchheim-Buckenhofen

ELIZA MARSHALL RÜDIGER BALDAUF

CINECITTA' DELUXE

Kino FÜR ALLE,
DIE *mehr* WOLLEN.

Mehr Komfort, mehr Service und modernste Technik.

Superbequeme elektrisch einstellbare Sitze. Bestellt Snacks & Drinks einfach vor - wir bringen Euch alles an den Platz.

Ihr genießt den *Moment* - den Rest übernehmen wir.

www.cinecitta.de

WEIMAR IM VORÜBERGEHEN

EINE STIPPVISITE DURCH DEUTSCHLANDS SCHÖNSTES
GEDÄCHTNIS



Goethe Schiller Denkmal, Foto © Maik Schuck

Es gibt Städte, die sich laut in Szene setzen. Und es gibt Weimar. Die kleine thüringische Residenzstadt trägt ihre Weltgeltung mit jener Gelassenheit, die nur Orte besitzen, die nichts mehr beweisen müssen. Wer durch Weimar geht, spürt schnell: Hier wurde nicht einfach Geschichte geschrieben – hier wurde über Jahrhunderte daran gearbeitet, wie Deutschland über sich selbst nachdenken möchte.

Die Stadt empfängt ihre Besucherschaft nicht mit Monumentalität, sondern mit Maß. Ein Platz, eine Gasse, ein Gartenweg an der Ilm genügen, um zu verstehen, weshalb Weimar zu den seltenen europäischen Städten gehört, deren kulturelle Strahlkraft weit größer ist als ihre geografische Größe. Weimar ist ein geistiger Landschaftsraum. Und vielleicht ist gerade das sein Geheimnis: Die Stadt wirkt nie museal erstarrt, obwohl sie fast vollständig aus Erinnerungen gebaut scheint. Zwischen Klassik, Moderne und Abgrund lebt hier ein eigentümlicher kultureller Dialog fort – manchmal harmonisch, manchmal verstörend, immer aber gegenwärtig.

DIE STILLE GRÖSSE DER KLASSIK

Natürlich beginnt jede Weimarer Stippvisite bei den beiden überlebensgroßen Schatten, die noch immer über der Stadt liegen: Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich Schiller. Ihr Denkmal auf dem Theaterplatz gehört längst zum ikonischen Bildinventar deutscher Kulturgeschichte. Doch bemerkenswert ist weniger das Monument selbst als die Selbstverständlichkeit, mit der diese Namen hier in den Alltag eingebettet sind. Goethes Wohnhaus am Frauenplan erzählt nicht nur vom Dichtersfürsten, sondern auch vom Verwaltungsbeamten, Naturforscher und Kunstsammler. Die Räume wirken überraschend intim: Arbeitszimmer, Sammlungen, Treppenläufe – alles scheint von einer produktiven Unruhe erfüllt. Wenige Schritte entfernt öffnet sich mit Schillers Wohnhaus eine andere Welt: weniger repräsentativ, konzentrierter, beinahe empfindsam. Und aktuell im Inneren im Zuge der Sonderausstellung gänzlich Goethes Faust gewidmet.

Die Weimarer Klassik war nie bloß Literaturgeschichte. Sie war der Versuch, Humanismus und Ästhetik

miteinander zu versöhnen, Bildung als Lebensform zu denken und den Menschen durch Kunst zu veredeln. Dass diese Idee gerade in einer kleinen Residenzstadt entstehen konnte, gehört zu den kulturhistorischen Wundern Deutschlands.

Großen Anteil daran hatte Anna Amalia, deren berühmtes Rokoko-Wittumspalais noch heute jene höfische Eleganz ausstrahlt, die Weimars kulturelle Blüte vorbereitete. Das Wittumspalais besitzt jene stille Noblesse, die eher auf Geist als auf Macht verweist. Hier versammelte sich einst die geistige Elite Europas zu Lesungen, Konzerten und Gesprächen. Erst kürzlich hat das Wittumspalais nach umfangreicher Sanierung wieder eröffnet. Lediglich der Festsaal ist noch nicht wieder zugänglich. Vermutlich ab Herbst dann, wird das Schmuckstück der Weimarer Kultur wieder öffentlich werden.

Nicht weit davon erhebt sich das Weimarer Schloss über der Ilm. Das Stadtschloss Weimar befindet sich derzeit noch in umfassender Sanierung, bleibt jedoch als kulturelles Zentrum der Stadt präsent. Seine klassizistischen Säle und Kunstsammlungen bilden das historische Rückgrat jener Epoche, die Weimar weltberühmt machte.

ENTLANG DER ILM

Doch Weimar erschließt sich nicht allein über Gebäude. Die eigentliche Seele der Stadt liegt draußen, im Licht der Parklandschaften und an den Ufern der Ilm. Der Park an der Ilm gehört zu den schönsten kultivierten Landschaftsräumen Deutschlands. Hier verschmelzen Natur und ästhetische Idee zu einem Gesamtkunstwerk.

Man spaziert vorbei an geschwungenen Wegen, kleinen Brücken, Sichtachsen und Wiesenflächen, die bewusst komponiert wirken und dennoch niemals künstlich erscheinen. Gerade darin liegt die große Kunst dieses Parks: Er inszeniert Natürlichkeit in erhabener Weidläufigkeit.

Goethes Gartenhaus wirkt darin wie ein poetischer Rückzugsort. Es erzählt von einer Epoche, in der Naturbetrachtung noch Teil geistiger Selbstbildung war. Zwischen alten Bäumen, hellem Gras und dem gemächlich fließenden Wasser der Ilm

entsteht jenes spezifische Weimar-Gefühl: eine Mischung aus Ruhe, Konzentration und leicht melancholischer Schönheit.

Die Landschaft um Weimar besitzt überhaupt eine eigentümliche Weite. Sanfte Hügel, helle Felder und offene Horizonte verleihen der Region etwas Arkadisches. Vielleicht konnte gerade deshalb hier jene Vorstellung einer harmonischen Kultur entstehen, die bis heute mit dem Namen Weimar verbunden wird.

DIE MODERNE ZIEHT EIN

Weimar ist nicht nur Klassik. Die Stadt besitzt auch eine zweite, radikal andere kulturelle Signatur: die Moderne. 1919 gründete Walter Gropius hier das Bauhaus – jene Kunstschule, die Architektur, Handwerk und Gestaltung revolutionieren sollte. Es war ein kultureller Aufbruch nach den Verheerungen des Ersten Weltkriegs: funktional, international, demokratisch gedacht. Besonders eindrucksvoll lässt sich diese Epoche im Bauhaus-Museum Weimar nachvollziehen. Das Museum erzählt nicht nur die Geschichte einer Stilbewegung, sondern die eines gesellschaftlichen Experiments. Die klaren Linien, geometrischen Formen und visionären Entwürfe wirken bis heute erstaunlich gegenwärtig.

Ganz in der Nähe steht das legendäre Haus Am Horn, das erste vollständig realisierte Bauhaus-Gebäude. Der kubische Bau erscheint beinahe bescheiden – und gerade darin liegt seine revolutionäre Kraft. Das Haus formulierte einen neuen Gedanken des Wohnens: schlicht, funktional, lichtdurchflutet und sozial orientiert und vor allem sehr kinderfreundlich. Hier begegnet man einem anderen Weimar. Nicht dem humanistischen Bildungsidyll, sondern der experimentierfreudigen Moderne. Und doch verbindet beide Epochen etwas Entscheidendes: der Glaube daran, dass Kultur Gesellschaft verändern könne.

WEIMAR ALS REPUBLIK

Dass ausgerechnet Weimar zur Namensgeberin der ersten deutschen Demokratie wurde, wirkt aus heutiger Sicht fast symbolisch zwingend. Im Nationaltheater trat 1919 die verfassungsgebende Nationalversammlung zusammen. Die junge

infrafürth
präsentiert:

fuerth-festival.de

FÜRTH FESTIVAL



INNENSTADT 10.-12. JULI 2026

Unsere Partner:



FORTSETZUNG S. 45 >>

Republik suchte Distanz zum militaristischen Berlin – und fand in Weimar den Ort einer vermeintlich besseren deutschen Tradition. Das Haus der Weimarer Republik erinnert eindringlich an diese kurze demokratische Hoffnungsepoche. Besonders bemerkenswert ist die Aktualität des Hauses. Die Ausstellung macht deutlich, wie fragil Demokratien sein können und wie schnell politische Polarisierung, wirtschaftliche Krisen und kulturelle Verwerfungen demokratische Institutionen erschüttern. Gerade in einer Zeit wachsender gesellschaftlicher Spannungen erhält Weimar dadurch eine neue Bedeutung. Die Stadt wird nicht nur zum Erinnerungsort, sondern auch zum politischen Resonanzraum der Gegenwart, der sich im Gesamtkontext der reichhaltigen und bedeutungsschwangeren Stadtgeschichte eindrucksvoll erschließt. Auch in der Ausstellung „Neues Weimar“, die den kulturellen und gesellschaftlichen Umbruch der frühen Moderne sichtbar macht. Sie zeigt eine Stadt im Spannungsfeld zwischen Avantgarde und Tradition, zwischen demokratischer Erneuerung und den dunklen Vorzeichen des Kommenden.

DER SCHATTEN VON BUCHENWALD

Denn keine Beschreibung Weimars wäre vollständig ohne den Blick auf den Ettersberg. Nur wenige Kilometer vom Zentrum entfernt liegt die KZ-Gedenkstätte Buchenwald. Der Kontrast könnte kaum schärfer sein: Unten die Stadt der Dichter und Denker, oben einer der grausamsten Orte deutscher Geschichte – das andere der Vernunft. Gerade diese räumliche Nähe hat Weimar zu einem moralisch aufgeladenen Sym-

bol gemacht. Buchenwald zerstört jede bequeme Vorstellung eines linearen deutschen Kulturhumanismus. Die Existenz des Konzentrationslagers neben der klassischen Kulturstadt zwingt zur Erkenntnis, dass Bildung allein keine Garantie für Menschlichkeit darstellt. Und dennoch gehört auch dies zu Weimar: die Fähigkeit, Widersprüche auszuhalten. Die Stadt verschweigt ihre Brüche nicht. Sie setzt auf Ehrlichkeit und erzeugt so Glaubwürdigkeit.

KULTURSTADT EUROPAS

Als Weimar im Jahr 1999 den Titel „Kulturstadt Europas 1999“ trug,

wurde diese historische Vielschichtigkeit bewusst neu inszeniert. Die Stadt präsentierte sich nicht als Freilichtmuseum deutscher Klassik, sondern als europäischer Erinnerungsort. Das Kulturhauptstadtjahr brachte umfangreiche Restaurierungen, neue Museen und internationale Aufmerksamkeit. Viele Häuser wurden damals grundlegend erneuert, Plätze neugestaltet und kulturelle Debatten angestoßen, die bis heute nachwirken. Entscheidend war jedoch etwas anderes: Weimar verstand sich plötzlich wieder als lebendige Kulturstadt und nicht bloß als Archiv vergangener Größe und lebt seither seinen offenkundigen Ruf als euro-

päische Kulturstadt mit Stolz und Selbstbewusstsein. Dieser Geist ist auch gegenwärtig deutlich spürbar.

Studierende der Bauhaus-Universität sitzen in Cafés zwischen Touristen aus Japan und Literatur-

ebenso wie die großen Klassikerstätten. Die wichtigen Pfeiler von Epochen, Strömungen und Katastrophen tragen die Kulturstadt fest auf ihren bedeutenden Rücken. Nur zwischen den Zeilen sind die von der UNESCO gekürnten Welt-erbebauten argumentativer Unterbau, der das Gewicht europäischen Kulturlebens gerade einmal flankiert.

EINE STADT ALS GESPRÄCH

Am Ende bleibt Weimar vor allem ein Gespräch zwischen Epochen. Kaum irgendwo sonst liegen deutscher Idealismus, demokratische Hoffnung, avantgardistische Moderne und historische Katastrophe so eng beieinander. Vielleicht wirkt die Stadt deshalb nie eindimensional. Sie ist zu schön, um bloß Mahnmal zu sein, und zu widersprüchlich, ihre Geschichte zu streitbar, um reine Idylle abzugeben.

Wer am Abend noch einmal durch den Park an der Ilm geht, vorbei an alten Bäumen und den leuchtenden Fassaden der klassischen Häuser, versteht plötzlich, warum Weimar trotz seiner geringen Größe eine Weltstadt des Geistes geblieben ist. Nicht weil hier Antworten gefunden wurden, sondern weil die Stadt bis heute die großen Fragen Europas in sich trägt:

Wie wollen wir leben? Was kann Kultur leisten? Und wie erinnert sich eine Gesellschaft an sich selbst? Weimar gibt darauf keine endgültigen Antworten. Aber kaum ein anderer Ort stellt diese Fragen schöner.

Oliver Will



Tafelzimmer im Wittumspalais, Foto © Klassik Stiftung Weimar, Candy Welz



Schloss Belvedere, Foto © Marcus Glahn



Der Rokoko-Saal in der Anna Amalia Bibliothek, Foto © Maik Schuck

reisenden aus ganz Europa. Kleine Galerien, Buchhandlungen und Konzertorte prägen das Stadtbild

ANZEIGE

IHR PERFEKTER
SOMMER IN
WEIMAR

Jun – Sep 26

4.6. – 3.7.
DER MENSCHENFEIND
Sommertheater25.6.
FEST DER DEMOKRATIE26.6.
DEINE FREUNDE
mit Antenne Thüringen27.6.
LEA & PAUL WETZ4.7.
FEEL THE LOVE TONIGHT –
BEST OF MUSICAL AND MOVIE11.7. – 15.8.
YIDDISH SUMMER WEIMAR17.7.
MILOW & REBEKKA BAKKEN24.7. – 8.8.
WEIMAR MASTER CLASSES30.7.
SCHILLER31.7.
ASAF AVIDAN1.8.
ALPHAVILLE12. – 16.8.
JEDERMANN OPEN AIR21.8. – 6.9.
KUNSTFEST WEIMAR27. – 30.8.
GOETHE WEINFEST28.8.
GOETHE GEBURTSTAG11. – 13.9.
GENIUS LOCI WEIMAR

ANZEIGE

KULTUR
Oberschwappach
SOMMER

Events für Liebhaber des Besonderen

OPEN-AIR im Schlosspark
Beginn 19.30 Uhr – bei jedem Wetter07.08.26 OTI DER SCHMELZER – Soloprogramm „Lustig und ventill“
„Lebe jeden Tag als seist du das Letzte“08.08.26 GÜNTER GRÜNWALD & RAD GUMBO
Bayerisches Kabarett trifft Southern Blues14.08.26 CHRIS BOETTCHER
„Baby Boomer“ Comedy über die zahlenmäßig stärkste Generation15.08.26 OTI DER SCHMELZER & FREUNDE
Weindunstmusikanten – Comedy, Kabarett & Musik
mit Überraschungsgästen

www.okticket.de

KULTUR
in KnetzgauSCHLOSS
OBERSCHWAPPACH
GEMEINDE KNETZGAU

Veranstaltungsort: Schloss Oberschwappach, Schlossstraße 6, 97478 Oberschwappach
Veranstalter: Gemeinde Knetzgau, Am Rathaus 2, 97478 Knetzgau, Tel. 09527 79-79, kultur@knetzgau.de
www.kultur.knetzgau.de



VOM ERSTEN FLÜGELSCHLAG BIS ZUM GROSSEN ABENTEUER

DIE KINDERTHEATER DER REGION SIND AUF ENTDECKUNGSREISE



Das beeindruckende Bühnenbild von „In 80 Tagen um die Welt“ am Theater Erfurt, Foto © Lutz Edelhoff

kann beim „Quatschkonzert“ (ab 0) Musik spielerisch und überraschend erlebt werden. Abenteuerlich wird es am 9. und 13. Juni mit „In 80 Tagen um die Welt“ (ab 7 Jahren), einem temporeichen Theatererlebnis, das zeigt: Für große Abenteuer ist man nie zu alt. Am 11. Juni bringt „Karneval der Tiere“ (ab 5 Jahren) schließlich die Tierwelt musikalisch zum Leben.

Reise ein, die von Unzufriedenheit handelt und davon, wie man seinen eigenen Weg findet. Am 12. Juli wird beim großen Familientag „25 Jahre Kinderkultur im Kachelbau“ gefeiert. Das Fest verspricht ein buntes Programm an Theater, Musik und Mitmachaktionen. Ebenfalls im Juli bringt „Der Dachs hat heute schlechte Laune“ (für Kinder ab 4 Jahren) am 12., 13., 14. und 15. Juli ordentlich Unruhe in den

Im **Theater Salz und Pfeffer** startet der Juni mit einem kreativen Mitmachangebot: Beim Workshop „Krokokratie: Mitmachen mit Macht“ am 3. Juni entdecken Kinder von 7 bis 11 Jahren spielerisch die Grundlagen von Demokratie, Gerechtigkeit und Zusammenhalt. Am 13. und 14. Juni folgt mit „Der Regenbogenfisch“ ein poetisches Theaterstück (ab 3 Jahren). Den Monatsabschluss bildet am 29.

bei dem sich alles um Sport und Musik dreht.

Auf der **Freilichtbühne des Theaters Schloss Maßbach** entführt „Der Zauberer von Oz“ (ab 5 Jahren) ab 29. Juni in eine fantastische Welt voller Abenteuer. Die Geschichte erzählt von Mut, Freundschaft und dem Wunsch, seinen eigenen Weg zu finden.

Musikalisch wird es im **Staatstheater Meiningen** am 2. und 7. Juni mit „Mit Georg II. unterwegs“ (ab 6 Jahren), einem Kinderkonzert, das Geschichte und Musik verbindet. Mit „Greta“ (ab 12 Jahren), das am 13., 22., 25. und 29. Juni gezeigt wird, steht ein aktuelles Stück über Klimaproteste und die Stimme der jungen Generation auf dem Spielplan. Am 24. Juni folgt „Alfons Zitterbacke“ (ab 8 Jahren), die humorvolle Geschichte eines Jungen, der davon träumt, Kosmonaut zu werden. Ergänzt wird das Programm am 26. Juni durch „Hey Siri, kill me!“ (ab 12 Jahren), das sich kritisch mit Künstlicher Intelligenz auseinandersetzt.

Ein vielseitiges Programm erwartet die junge Zuschauerschaft im **Deutschen Nationaltheater Weimar**: Am 6., 18., 26. und 27. Juni wird „Gold!“ (ab 6 Jahren) gezeigt, ein Opernmärchen, das das Grimm-Märchen „Vom Fischer und seiner Frau“ musikalisch neu erzählt. Vom 14. bis 16. Juni lädt „Concerto Flautino – Unterwegs durch die Lüfte“ zu einer klangvollen Reise ein, während ein Improvisationsworkshop am 2. Juni Jugendlichen die Möglichkeit bietet, selbst kreativ zu werden. Den Abschluss bildet am 28. Juni eine Familienvorlesung zum Thema Fußball.

Hannah Manson



Das Theater Mumpitz in Nürnberg lädt zu „Der Kobold und der Steinmetz“, Foto © Rudi Ott

Im **Theater Altenburg Gera** wird es am 7. Juni mit „Schneewittchen“ (ab 4 Jahren), einem liebevoll inszenierten Marionettenspiel, märchenhaft. Ende Juni folgt mit „Tistou mit den grünen Daumen“ (ab 8 Jahren) eine poetische Geschichte über Fantasie und Veränderung. „Der kleine hässliche Vogel“ (ab 4 Jahren) steht am 1., 2. und 5. Juli auf dem Spielplan und erzählt von Außenseitertum und Selbstakzeptanz.

Das **Kinder- und Jugendtheater Ansbach** lädt am 13. Juni mit „Zauberzeichen“ (ab 5 Jahren) zu einer Entdeckungsreise in die Welt der Schrift ein, bei der Kinder spielerisch erkunden, wie Zeichen zu Worten werden. Musikalisch wird es beim Familienkonzert „Inside Out – Was macht Musik mit mir?“ bei dem es auf eine musikalische Entdeckungsreise in die Welt der Gefühle geht.

Die **Studiobühne Bayreuth** feiert mit „Mutabor – Das Märchen von Kalif Storch“ (ab 5) am 21. Juni Premiere. Das Stück wird an den Folgeterminen am 5., 19. und 26. Juli erneut gezeigt. Es erzählt von Verwandlung, Neugier und den Konsequenzen von Entscheidungen.

Am 1. Juni begeistert im **Landestheater Coburg** das Kinderkonzert „Der Elefantenspurs“ mit Direktor Fröhlich und seinem Zoo-Orchester ein junges Publikum mit humorvollen musikalischen Einfällen und tierischen Klängen.

Den ganzen Juni und Juli über steht „Der Räuber Hotzenplotz“ (ab 5 Jahren) auf dem Spielplan der **Freilichtbühne des Landestheaters Dinkelsbühl**. Der Klassiker erzählt mit viel Humor und Tempo von einem rücksichtslosen Räuber, einer bestohlenen Großmutter und den tapferen Freunden Kasperl und Seppel, die sich auf eine abenteuerliche Verfolgungsjagd begeben.

Im **Landestheater Eisenach** spielt



Das Theater Regensburg zeigt „Der Bär, der nicht da war“, Foto © Sylvain Guillot

am 1. und 2. Juni „Anne Frank“ (ab 14 Jahren) als eindringliche Stückentwicklung, die das Tagebuch der jungen Anne in eine bewegende Bühnenfassung überträgt. Für das jüngere Publikum folgt am 21. Juni „Die kleine Hexe“ (ab 6 Jahren), die von Mut, Gerechtigkeit und dem Wunsch erzählt, seinen eigenen Weg zu gehen.

Im **schauspiel erlangen** stehen junge Perspektiven im Mittelpunkt: Am 19. und 20. Juni feiert „GIRL“ (ab 12 Jahren) Premiere. Das ein Stück des Spielclubs Höhenflug beschäftigt sich mit Identität und Selbstfindung. Ebenfalls neu ist „I kill you back“ (ab 13 Jahren), das am 29. Juni uraufgeführt wird und sich mit Konflikten und Gegengewalt auseinandersetzt. Bereits am 27. und 28. Juni zeigt der Spielclub Aufbruch mit „Heute für die Zukunft gegen Mobbing“ (ab 8 Jahren) ein engagiertes Stück, das Kinder ermutigt, Haltung zu zeigen und für sich und andere einzustehen.

Das **Theater Erfurt** startet mit viel Fantasie in den Juni: Am 1. Juni

Einen Blick hinter die Kulissen ermöglicht das **Theater Hof** am 21. Juni bei einer Theaterführung für Kinder, bei der die kleine Besucherschaft entdecken kann, was sonst im Verborgenen bleibt und wie viel Magie hinter einer Aufführung steckt.

Große Gefühle bringt die Kinderoper „Adina und Nemorino oder der Liebestrank“ (ab 8 Jahren), die nach ihrer Premiere am 13. Juni am 20., 28. und 30. Juni sowie am 1., 2. und 19. Juli zu sehen ist. In dieser eigens für Kinder eingerichteten Fassung des Opernklassikers wird gesungen, gelacht und gelitten: Die erste große Liebe ist im Spiel. Ergänzt wird das Programm am 4. und 5. Juli durch das 4. Familienkonzert „Die märchenhafte Welt der Mutter Gans“, bei dem Maurice Ravels schillernde Musik bekannte und weniger bekannte Märchen in zauberhafte Klangwelten verwandelt.

Das **Theater Mumpitz in Nürnberg** lädt mit „Der Kobold und der Steinmetz“ (ab 6 Jahren) am 5., 6. und 7. Juli zu einer magischen

Wald, wenn schlechte Stimmung ansteckend wird. Zum Monatsende entführt „Iwein Löwenritter“ (ab 8 Jahren) vom 22. bis 28. Juli in ein klangvolles Ritterepos, in dem sich Hörspiel und Theater zu einem besonderen Erlebnis verbinden – auch geeignet für Menschen mit Sehbehinderung.

Im **theater pfütze in Nürnberg** wird im Juni gefeiert: Am 13. Juni lädt das Theater zum großen Jubiläum „40 Jahre Pfütze – ein Fest!“ ein, bei dem neben Festreden und einer Buchpremiere auch „Pettersson, Findus und der Hahn“ (ab 5 Jahren) mit Gebärdensprache auf dem Programm steht. Danach übernehmen die Theaterclubs die Bühne: Am 19. und 20. Juni zeigt der Theaterclub „Die fünfte Tür“ (ab 11 Jahren), während am 20. und 21. Juni mit „Mach die Fliege! Abschied nehmen leicht gemacht“ (ab 6 Jahren) ein sensibles und zugleich zugängliches Stück über das Thema Abschied präsentiert wird. Der Jugendclub bringt am 27. und 28. Juni mit „A fun night in“ (ab 12 Jahren) einen unterhaltsamen und zugleich reflektierten Abend auf die Bühne.

Im **Theater Regensburg** wird es philosophisch und bewegend: Am 3. und 5. Juni ist „Der Bär, der nicht da war“ (ab 6 Jahren) zu sehen, eine verspielte Suche nach Identität, bei der ein neugieriger Bär großen Fragen nachgeht. Vom 16. bis 20. Juni beleuchtet „Was das Nashorn sah, als es auf die andere Seite des Zauns schaute“ (ab 10 Jahren) eindringlich historische Ereignisse und stellt die Frage, ob man wegschaut oder handelt. Zudem läuft „Das Leben ist ein Wunschkonzert“ (ab 8 Jahren) vom 23. Juni bis 12. Juli an mehreren Terminen – ein kluges, einfühlsames Stück über das Leben in einer Familie mit Alkoholproblemen und die Kraft von Unterstützung.

Juni „Der Billabongkönig“ (ab 6 Jahren), die ebenso spannende wie humorvolle Geschichte eines ungewöhnlichen Krokodils, das für jede Menge Abenteuer sorgt.

Im **Staatstheater Nürnberg** können junge Besucher:innen in der Kinderoper „Ein Fall für Figaro“ am 1., 7. und 21. Juni einen Blick in die Entstehung einer Inszenierung werfen. Am 19. Juli folgt das Kinderkonzert „Olé, Olé, Olé!“

TIPP DER REDAKTION

„WOLF“ IM KULTURFORUM FÜRTH

MUT, FREUNDSCHAFT UND EIN ZEICHEN IN DER NACHT

Kemi wollte eigentlich keinen Schritt in den Wald setzen – doch seine Mutter lässt ihm keine Wahl. Im Ferienlager angekommen, teilt er das Zimmer mit Jörg: dem Außenseiter der Klasse, der jede Pflanze beim Namen kennt und durchs Unterholz wandert, als wäre es sein Wohnzimmer. Die beiden könnten unterschiedlicher kaum sein. Doch schon bald verbindet sie mehr als nur ein gemeinsames Zimmer – denn Marko und seine Clique haben Jörg ins Visier genommen, und die Situation spitzt sich gefährlich zu.

Kemi kennt dieses Gefühl. Als sein Vater verschwand und das Geld knapp wurde, war er selbst Ziel von Spott und Ausgrenzung. Und als eines Nachts plötzlich ein Wolf vor seinem Bett steht, die Augen leuchtend wie kleine Monde, weiß er: Die Zeit zum Handeln ist gekommen. Schwei-



„Wolf“ am Stadttheater Fürth, Foto © Meltem Balkaya

gen und abwarten? Oder endlich aufstehen und für jemanden einstehen, dem niemand hilft?

Das Stadttheater Fürth und das Theater Mumpitz zeigen „Wolf“ – nach dem Roman von Saša Stanišić, inszeniert von Inda Buschmann – ab dem 3. Juli 2027 in der Großen Halle des Kulturforums Fürth. Ein packendes Theaterstück über Courage, Mitgefühl und echte Freundschaft, empfohlen ab 10 Jahren.

Mehr Informationen zum Stück findet man unter www.stadttheater.de.

JUBELJUBILÄUM IM KACHELBAU

THEATER MUMMPITZ UND KINDERMUSEUM FEIERN 25 JAHRE KINDERKULTUR



Gespannte Zuschauer im Theater Mumpitz, Foto © Rudi Ott

Seit einem Vierteljahrhundert ist der Nürnberger Kachelbau ein Ort, an dem Kinder und Familien Theater erleben, kreativ werden und Kultur aktiv mitgestalten können. Nun gibt es einen besonderen Anlass zum Feiern: Das Theater Mumpitz und das Kindermuseum Nürnberg feiern 2026 ihr 25-jähriges Zuhause im Kachelbau – und laden am 12. Juli zu einem großen Familienfest ein.

Das Jubiläumswochenende startet bereits am Samstag, 11. Juli, mit einem offiziellen Festakt für geladene Gäste. Am Sonntag gehört das Gelände rund um den Kachelbau dann ganz der kleinen und großen Besucherschaft. Von 11 bis 17 Uhr verwandelt sich das ehemalige Werkstatthaus des Nürnberger Schlachthofs in einen leben-

digen Erlebnisort. Das Programm bietet alles, was Kinder begeistert: unterhaltsame Theateraufführungen, mitreißende Musik, kreative Workshops und spannende Aktionen zum Ausprobieren und Entdecken. Auch das Kindermuseum Nürnberg öffnet seine Türen und lädt mit interaktiven Ausstellungen zum Staunen und Mitmachen ein. Ergänzt wird das Fest durch kulinarische Angebote aus dem Café Mahlzahn.

Der Kachelbau selbst blickt auf eine besondere Geschichte zurück. Wo früher das Maschinenhaus des Nürnberger Schlachthofs stand, entstand um die Jahrtausendwende ein einzigartiges Zentrum für Kinderkultur. Seit April 2001 finden hier Theateraufführungen, Workshops, Ausstellungen und Festivals statt.

In den vergangenen 25 Jahren wur-

de der Kachelbau zu einem wichtigen Treffpunkt für Familien, Schulklassen und Kulturbesister. Ein Ort, an dem Kinder Kultur nicht nur erleben, sondern aktiv mitgestalten können. Theateraufführungen, Festivals, Workshops und Ausstellungen haben den Ort geprägt und Generationen von Kindern begleitet.

Das Jubiläum bietet die ideale Gelegenheit, den Kachelbau kennenzulernen oder neu zu entdecken. Ob langjährige Gäste oder neugierige Familien aus der Region, am 12. Juli sind alle eingeladen, mitzufeiern und 25 Jahre Kinderkultur in Nürnberg zu erleben.

Hannah Manson

Weitere Informationen sind zu finden unter www.theater-mumpitz.de.

PFÜTZE FEIERT 40!

DAS NÜRNBERGER THEATER PFÜTZE LÄDT ZUM 40. GEBURTSTAG ZU EINEM FEST

Vor vierzig Jahren, am 28. Juni 1986, wurde mit der Premiere von Paul Maars „Kikerikiste“ der zündende Funke für Theatergeschichte gesetzt. Was eine Handvoll Studierende der Theaterwissenschaften der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg im Nürnberger Alstadthoftheater begann, legte den Grundstein für eine Geschichte voller Hingabe und Mut. Von Theaterzelt über wechselnde Spielstätten hin zu einem Theaterneubau in den Sebalder Höfen am Rathenauplatz – heute zählt das theater pfütze zu einem der etabliertesten Kinder- und Jugendtheater Deutschlands.

Am 13. Juni um 17.30 Uhr



„Pettersson, Findus und der Hahn“ wird zum Jubiläumsfest aufgeführt, Foto © Valentin Peter Eisele

lädt das theater pfütze dazu ein, vier Jahrzehnte voller Theatermomente und Herzblut gebührend zu feiern. Zum Jubiläumsfest können die Besucherinnen und Besucher Festreden, Livemusik sowie eine Jubiläumsvorstellung der Neuinszenierung „Pettersson, Findus und der Hahn“ erleben. Eine Buchpremiere des anlässlich des Jubiläums erschienenen Buchs „Mutige Sprünge und große Wellen, 40 Jahre theater pfütze“ rundet die Festlichkeiten ab. Es erzählt in lebendigen Anekdoten von den Anfängen, Meilensteinen und der lebendigen Arbeit am Theater.

Weitere Informationen sind auf der Webseite des Theaters unter www.theater-pfuetze.de zu finden.

„RÖMER, RITTER, RÄTSELSPASS“

SPIELWELTEN AUS PLASTIK – GESCHICHTE ZUM ANFASSEN

Das Burgmuseum Aabenberg zeigt noch bis zum 27. September 2026 eine Sonderausstellung, die Geschichte und Spielfreude auf wunderbare Weise verbindet. Im Mittelpunkt stehen detailreich gestaltete Spielwelten mit Figuren von Hauser, Playmobil und Lego. Vergangene Epochen erwachen dabei in Miniaturformat zum Leben und machen Geschichte auf spielerische Weise greifbar.

Das Herzstück der Schau ist ein rund zehn Quadratmeter großer Zeitstrahl, der die gesamte Entwicklung der Welt – von den ersten Lebewesen über Dinosaurier und die Steinzeit bis hin zu Griechenland, der Römerzeit



Die Ausstellung „Römer, Ritter, Rätselspass“ im Burgmuseum Aabenberg, Foto © Matthias Pausch

und dem Mittelalter – anschaulich und kurzweilig aufbereitet. Historische Szenen werden mit Playmobil-Figuren liebevoll inszeniert und laden Jung und Alt gleichermaßen zum Staunen und Entdecken ein.

Wer während des Rundgangs selbst aktiv werden möchte, findet an den interaktiven Spieltischen reichlich Gelegenheit dazu. Darüber hinaus wartet ein Gewinnspiel mit attraktiven Überraschungspreisen von Playmobil auf alle, die ihr Glück versuchen wollen. Die Ausstellung ist dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr geöffnet und richtet sich an die ganze Familie – informativ, kreativ und voller Entdeckungen.

Mehr Informationen findet man unter www.burg-aabenberg.de.

ANZEIGE

ANZEIGE

INTERNATIONALES SAMBA FESTIVAL COBURG 10.-12. JULI 2026

GESTALTUNG UND PRODUKTION: LARISSA REINHART, AARON RÖNER

SPONSOR: VR-Bank Coburg, wöhner, Sparkasse Coburg Lichtenfels, Ruppert Brasil, Guarani, COBURG, GEMÄSSER GETRÄNKEFACHHANDEL, Coca-Cola, Rüdiger

SAMBACO RODACHER STR. 44 96450 COBURG TEL. 09561 70537-0 FAX 09561 70537-29 INFO@SAMBA-FESTIVAL.DE

FESTIVAL-TICKETS: WWW.SAMBA-FESTIVAL.DE

25 Jahre Kinderkultur im Kachelbau! Familienfest am 12.7. (Eintritt frei)

KINDER MUSEUM THEATER MUMMPITZ

Michael-Ende-Straße 17 • 90439 Nürnberg

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Ludwig Märthesheimer (v.i.S.d.P.), Oliver Will

REDAKTION:

Andreas Bär, Annika Benthe, Emma Hasse, Martin Köhl, Ludwig Märthesheimer, Hannah Manson, Martin Meyer, Dr. Barbara Pittner, Elke Walter, Nele Wicher, Oliver Will

CHEFIN VOM DIENST:

Nele Wicher

ANZEIGEN:

Katrin Dittmann
Tel.: (0951) 700 56–20
E-Mail: anzeigen@art5drei.de

BANKVERBINDUNG:

Sparkasse Bamberg
IBAN: DE88 7705 0000 0303 8247 00
BIC: BYLADEM1SKB

BILDQUELLEN:

Sofern nicht anders angegeben: KMV Kulturmedienvlag GmbH & Co. KG, teilw. FreeImages / pixabay, KI

COPYRIGHT © 2026

KMV Kulturmedienvlag GmbH & Co. KG
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Vervielfältigung und elektronische Speicherung (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

DRUCK:

NOZ Druckzentrum
Weiße Breite 4
49084 Osnabrück

KONZEPT, GESTALTUNG, GESAMTHERSTELLUNG:

2mcon GmbH & Co. KG (www.2mcon.de)

ART. 5|III IST EIN PROJEKT DES



KMV Kulturmedienvlag GmbH & Co. KG
Kapellenstraße 11, 96103 Hallstadt

Tel.: (0951) 700 56–20
E-Mail: info@art5drei.de
Web: www.art5drei.de

www.facebook.com/art5drei
www.x.com/art5III
www.instagram.com/art5drei